

Abhandlungen
der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
XXVIII. Band, 2. Abhandlung

Vokabular der Rama-Sprache
nebst grammatischem Abriss

von

Walter Lehmann

Vorgelegt am 8. November 1913

München 1914

Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth)

Abhandlungen

Philosophisch-philologische und historische Klasse
XXVIII. Band 2. Abhandlung

Verlag
München
1914

Vokabular der Rama-Sprache

nebst grammatischem Abriss

von

Walter Fohmann

Vorgelegt am 2. November 1913

München 1914

Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission bei G. Franz'scher Verlag G. m. b. H.

Einleitung.

Die von mir im Auftrage der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin und mit hochherziger Unterstützung Sr. Exzellenz des Herrn Herzogs von Loubat (Paris) in den Jahren 1907—1909 unternommene Forschungsreise nach Zentral-Amerika und Mexiko hatte neben archäologischen und ethnologischen Studien vor allem auch die wissenschaftliche Rettung von Sprachen im Auge, die teilweise wie das Rama, Guatuso, Subtiaba, Matagalpa, Sumo, Cacaopera, Lenca von Chilanga u. a. m. einem baldigen und sicheren Aussterben entgegengehen. Ich habe keine Mühe gescheut, die meist sehr abgelegenen wohnenden Indianerstämme aufzusuchen, um ihre Sprachen aufzunehmen. Wenn es mir gelungen ist, gleichsam noch in letzter Stunde, ein linguistisches Material zu bergen, das wegen seiner Beziehungen zu den Idiomen Costa Ricas, Panamas und des nordwestlichen Südamerika von weittragender Bedeutung ist, so muß ich auch an dieser Stelle dankbar der angelegentlichen Unterstützung gedenken, die mir überall auf meinen Reisen in zuvorkommender Weise von den Regierungen der Republiken Costa Rica, Nicaragua und El Salvador gewährt wurde, sowie der Förderung meiner Arbeiten über die Rama-Sprache durch die Herrnhuter Missionare, die Herren Reichel und Heath in Bluefields und Herrn Weinstein auf Rama Key.

Das wichtigste Ergebnis meines Aufenthaltes auf der Rama-Insel (im März 1909) war die Feststellung, daß die Rama die nächsten noch lebenden Verwandten der Guatuso-Indianer am Rio Frio (in Costa Rica) sind, die sie als „wild Ramas“ bezeichneten, was den „Valientes“ älterer Autoren entspricht. In der Tat bestehen sprachliche Übereinstimmungen zwischen beiden Idiomen, auf die ich bereits früher hingewiesen habe.¹⁾

Die Rama-Indianer, die seit 1857 vom Missionar J. P. Jürgensen²⁾ getauft und mit der englischen Sprache vertrautgemacht worden sind, zählen jetzt höchstens etwa 250 Seelen auf Rama Key. Auf dem gegenüberliegenden Festlande bei Punta Gorda leben noch etwa 15—20 heidnische Rama-Indianer, auf Uirín Key, zwischen Monkey Point (Punta Mico) und Hohn Sound am inneren Rande einer Lagune und an gleichnamigem Flusse (Rio Uirín) leben 10—15 Leute. Einige wenige andere Rama-Indianer halten sich verstreut

¹⁾ W. Lehmann, Ergebnisse einer Forschungsreise in Mittelamerika und Mexico, Zts. f. Ethnol., Bd. 42 (1910), p. 712. Die große Ähnlichkeit der Guatuso mit den ihnen benachbarten, nördlich vom Rio San Juan wohnenden Rama-Indianern wird von Al. v. Frantzius (Arch. f. Anthropol., Bd. IV (1870), p. 102) bestätigt.

²⁾ Geboren 2. Juli 1818 in Harth, Amt Veile, Jütland; seit 1853—1878 Missionar.
Abb. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. XXVIII, 2. Abh.

Guatuso mit den Rama wurde schon oben angeführt. Andeutungen über die Zusammengehörigkeit von Rama und Guatuso finden sich schon bei Napier Bell.¹⁾

Eine der frühesten Erwähnungen der Rama möchte ich in dem Berichte des Capitan Alonso Calero über seine Entdeckungsreise auf dem Desaguadero (Rio San Juan) vom Jahre 1539 erblicken. Vom Solentiname-Archipel, im Süden des großen Sees von Nicaragua, wurde damals ein „Führer“ geholt, „el qual trató de ser tan bueno que sabía muy bien el río y tres ò cuatro lenguas de las que en él se platycan.“²⁾ Hier wird das Rama zwar nicht ausdrücklich genannt, aber man darf wohl annehmen, daß unter den drei oder vier Sprachen, die damals am Rio San Juan im Schwange waren, das Rama (Melchora), Guatuso (Corobicí — Voto etc.), Ulua und Mísquito zu verstehen sein werden. Auf den Solentiname-Inseln wurde noch zur Zeit des Bischofs Tristán und des Missionars Fray Tomás Lopez (1783) ein Idiom gesprochen, das dem Guatuso des Rio Frio sehr nahe stand oder wahrscheinlich mit ihm ident war; denn man nahm damals Dolmetscher von dort mit für die freilich ergebnislose Expedition den Rio Frio aufwärts.³⁾

Das Siedlungsgebiet der Rama-Indianer scheint auch schon in alter Zeit kein ausgedehntes gewesen zu sein. Es umfaßte die jetzigen Gebiete der Comarca de San Juan del Norte (Greytown), Teile der Distrikte von Chontales, Mosquitia (Departamento Zelaya) und Siquia, also die atlantische Abdachung zwischen dem Bluefields-Fluß (Rio Escondido) im Norden und dem Rio San Juan im Süden. Hier hat sich der Name Rama an zwei Flüssen erhalten. Der eine, Rio Rama sup., ist ein rechter Nebenfluß zum Mittellauf des Bluefields-Flusses und hat sein Quellgebiet an den östlichen Abhängen der mittleren Cordillere von Chontales; der andere, Rio Rama inf.,⁴⁾ entspringt etwas weiter südlich, fließt in ziemlich grade von Westen nach Osten gerichtetem Laufe, um bei Punta Gorda südwestlich von Monkey Point (Punta Mico) in das Karibische Meer zu münden (in die sogenannte Pims Bay). Auf der Sonnensternschen Karte von Nicaragua (1863) sind Siedlungen der Rama-Indianer nicht weit landeinwärts von der Halbinsel Monkey Point, die gegen Norden die Bluefields-Lagune begrenzt, an einem linken Nebenflusse des Rio Rama inf. eingezeichnet, eines Flusses, der auf einer Karte von D. Pector⁵⁾ auch als „Ramaqui“

¹⁾ C. Napier Bell, Journ. R. Geogr. Soc. London XXII (1862), p. 259: a great number of them (Ramas) still live at the head of the Rio Frio. — Ders., Tang weera. London 1899. 8^o, p. 72: Among these mountains rises the Rio Frio, where to this day a remnant of the Rama Indians defy the white man.

²⁾ M. de Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá. 1883. Anhang, p. 730—1.

³⁾ W. Lehmann, Zts. f. Ethn., Bd. 42 (1910), p. 707—8. Die am rechten Ufer des Rio San Juan zwischen Rio Frio, R. Pocosal und R. Sarapiquí ansäßig gewesenen Votos hatten auch am anderen Ufer des San Juan viele Stammverwandte, die, nach Angabe der Botos vom Rio Ciripiqui (= R. Sarapiquí = R. de los Botos), *Botos* genannt wurden. Vgl. Relación vom 14. Juli 1591 ap. Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá, p. 644. Daß im Gebiete der Votos auch Güetar gesprochen wurde, erklärt sich daraus, daß viele Güetar in diese unzugänglichen Gebiete vor den Spaniern flüchteten.

⁴⁾ Der richtige Name für den Rio Rama soll Rio Rámra sein. Mitteilung erhalten am Rio Cuá, einem rechten Nebenflusse des oberen Rio Coco (1909).

⁵⁾ D. Pector, l. c., Esquisse d'une carte politique du Nicaragua en 1893. Zwei Dörfer der Rama-Indianer am „Rio Punta Gorda“, von denen das weiter landeinwärts gelegene Tigisugalpas heißt, finden sich auf der Karte des Thomas Jefferys vom Jahre 1792 (ap. Peralta, Atl. hist. geogr. Madrid 1890. No. XXI). Der Name Tigisugalpas ist wohl von dem ganzen Küstenstrich von Mosquitia auf die kleine Siedlung übertragen worden. Er findet sich auch bei Strangeways, Sketch of the Mosquito shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.

eingetragen ist. Dieser letztere Name dürfte jedoch wohl eine Verwechslung mit der in der Bluefields-Lagune gelegenen Rama-Insel (Rama Key) sein. Eine „Stadt“ Rama wurde endlich als neuer Flußhafen und neues Siedlungszentrum 1889 von der nicaraguensischen Regierung am Zusammenfluß des Rio Rama sup. mit dem Rio Siquia, die den Bluefields-Fluß bilden, gegründet.

Zu den Rama-Indianern müssen auch die *Melchora* gezählt werden, die am Rio Melchora noch zur Zeit Squiers saßen, seitdem aber ausgestorben oder in der Mischlingsbevölkerung aufgegangen sind. Der Rio Melchora mündet als ein kleiner linker Nebenfluß östlich und nahe bei San Carlos in den Rio San Juan. Nach C. H. Berendt¹⁾ sind die Rama-Indianer dieselben wie die am Rio San Juan Melchoras genannten. Unter dem Namen Melchora-Melchorista, tribe of indians north to the San Juan River (on more modern maps), erwähnt sie Eben Morton Horsford.²⁾ Squier glaubte, daß die Nomadenstämme der atlantischen Küste jener Gegend, insbesondere die Melchora am Rio San Juan „Kariben“ wären.³⁾ Das ist ein Irrtum, da hier ebenso wie von P. Lévy⁴⁾ Coribici (Corobicí) und Caribici gleichgesetzt werden, was auf einen Druckfehler der Gomaraschen Ausgabe zurückgeht (vgl. S. 3, Anm. 3), und da die Coribici an sich zunächst gar nichts mit den Kariben Südamerikas und der Antillen zu tun haben. Zu dieser Verwechslung scheint auch die von Squier⁵⁾ zitierte Schreibweise Roberts „Kharibeas“ für die „Caribs“ von Honduras, die richtiger überhaupt Karif genannt werden sollten, beigetragen zu haben. Diese Verwirrung hat bereits Bovallius⁶⁾ erkannt. Der Irrtum Squiers wiederholt sich jedoch weiter in der Literatur, so auch bei Peter F. Stout.⁷⁾

Nach Alb. S. Gatschet⁸⁾ sprechen die Anwohner des Rio Melchora einen Ulua-Dialekt. Wenn jedoch die Melchora zu den Rama gehören, so kann ihre Sprache unmöglich das ganz verschiedene Ulua sein, das mit dem Sumo-Misquito zusammen einer Familie angehört.⁹⁾ Die Rama-Melchora wohnen südlich und östlich von den Ulua und nördlich von den Guatuso. Es ist möglich, daß Ulua-Indianer auf Streifzügen auch noch südöstlich vom Quellgebiet des Rio Mico längs der Kordillere von Chontales vorgedrungen sind, daß sie aber die Bewohner des Rio Melchora seien, ist zweifellos unrichtig, und daher die obige Angabe des sonst so gewissenhaften Gatschet eine irrtümliche.

Nach einer mir mitgeteilten Sage soll der Urahn der Rama in einem steinernen Kanoe nach Monkey Point gekommen sein. Dieses steinerne Kanoe sei jetzt noch an der Küste als merkwürdige Steinbildung zu sehen. Es ist interessant, daß hier die Gegend genannt wird, deren Hinterland in der Tat das Zentrum der Rama-Indianer gebildet hat und wo, ebenso wie auf dem ein wenig weiter nördlich gelegenen Uirín Key die letzten

1) Korrespondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop., Nr. 9, Sept. 1874, p. 72 l.; vgl. „Ausland“ 1874, Nr. 45, p. 885 l.

2) IX. Internat. Amerikanist. Kongr. Huelva 1894, p. 159.

3) Squier, Nicaragua. New York 1856. I, p. 105–6.

4) P. Lévy, Notas geográficas y económicas sobre la República de Nicaragua. Paris 1873. 8º, p. 207.

5) Squier, Notes on Central America. New York 1855, p. 214.

6) Bovallius, Nicaraguan Antiquities. Stockholm 1886, p. 3, Anm.

7) Peter F. Stout, Nicaragua, past, present and future. Philadelphia 1859, p. 113.

8) A. S. Gatschet in „Globus“. Bd. 72 (1900), p. 88.

9) W. Lehmann, Zts. f. Ethn. Bd. 42 (1910), p. 718–20.

von der Kultur wenig berührten Rama-Indianer hausen, da die auf Rama Key selbst wohnenden seit etwa 50 Jahren getauft und „zivilisiert“ sind. Die erwähnte Sage hat ihre Parallele in derjenigen des Kulturheros *álmuk áura* („old drift man, viejo flotando“) der Mísquito, die ich in Cabo Gracias à Dios aufzeichnete. Von diesem Alten weiß man nicht, woher er kam; seine Farbe war die weiße (*píni*), er trug weiße Reiherfedern (*yámi píni*). Er unterrichtete in alten Zeiten die *sukias* (Zauberpriester) in der Heilkunst u. a. m. — „he was a spirit himself, he was an old head among the Ulasas (Dämonen)“, so erzählte mir der alte Sambo-Mann Dixon in Bluefields, der als ehemaliger jahrelanger Sekretär des „Königs von Mosquitia“ sehr genau über die alten Sitten und Sagen des Landes unterrichtet war. Hiermit im Zusammenhange steht vielleicht das uralte, jetzt ungebräuchliche Mísquito-Wort für „Mensch“ *úra*, das im *Náklili*-Mythus vorkommt in der Phrase *úra kía báibisa* „Menschengeruch spaltet sich — steigt auf“. In gewisser Weise erinnert die Sage vom *álmuk áura* an die Mythen von *Quetzalcouatl* in Mexiko, der ja auch in alter Zeit aus dem Ostmeere kam und ein alter Zauberpriester war.

Geschichtliche Nachrichten über die Rama, die irgendwie von Bedeutung wären, sind mir nicht bekannt. Ich bedaure lebhaft, daß ich von dem sehr seltenen Geschichtswerke des Fray Francisco Vasquez „Crónica de la provincia de Guatemala“ nur den ersten Band in Guatemala erwerben konnte, aber nicht den zweiten Teil, der Guatemala 1716 gedruckt wurde. Da dieser zweite Band mir auch sonst nicht zugänglich ist, kann ich hier der Vollständigkeit halber nur auf ihn verweisen. Er enthält möglicherweise wichtige Nachrichten über die Rama-Indianer. Nur Missionar J. P. Jürgensen,¹⁾ der 1857 die Missionsarbeit auf Rama Key begann, berichtet einige Fakten: „Schon von alten Zeiten her gehörte das Eiland zum Moskito-Staat und gehorchte dessen Herrschern. Einer derselben aber, nebenbei bemerkt ein Trunkenbold und Wüterich erster Klasse, schenkte Rama einem seiner Günstlinge, der aber nicht zum Stamme der Moskito-Indianer gehörte. Dieser ließ sich nun mit seinen drei Frauen auf der Insel nieder, von ihm stammen ihre Bewohner her. Dieselben wurden aber jederzeit wie alle übrigen Indianerstämme im Lande von dem herrschenden Stamme der Moskitos mit grausamer Härte und Willkür, ja recht eigentlich wie Sklaven behandelt.“

Die Rama-Indianer standen also wie heute noch die Sumo-Indianer zu den Mísquito in einem Helotenverhältnis, und daher ist auch das Wort für Sklave im Rama aus dem Mísquito entlehnt. Der oben erwähnte Günstling des Mísquito-Königs, der Rama Key geschenkt erhielt, wird vielleicht nur einem anderen Mísquito-Stamme angehört haben; daß von ihm und seinen drei Frauen aber die jetzigen Rama-Indianer sich herleiten sollen, kann nur in sehr beschränktem Maße zutreffen, denn sonst hätte sich nicht die besondere, vom Mísquito so verschiedene Sprache der Rama bis heute erhalten können.

Während meines Aufenthaltes in jener Gegend wurde mir auch gesagt, daß die Rama-Sprache ein Gemisch von Mísquito, Ulua und Kreolisch, daß die eigentliche Sprache die am Rio Frio gesprochene, d. h. das Guatuso, wäre; die alten Rama seien dorthin von den Mísquito zurückgedrängt worden. Dieser Bericht kann einzelnes Wahre enthalten. Sicherlich haben früher einmal die Rama und Guatuso eine Einheit gebildet, die später zerrissen

¹⁾ J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky, III. Aufl., 1896. 8^o, p. 10. Vgl. G. R. Heath im American Anthropologist, Bd. XV (1913), p. 49.

wurde, bis die Zusammengehörigkeit durch Isolierung der Reste beider Nationen verloren ging. Einige Lehnworte aus dem Ulua (bzw. Sumo) finden sich ja in der Tat im Rama. Dies könnte sich daraus erklären, daß vielleicht jener schon genannte Günstling, der sich auf Rama Key niederließ, ein Angehöriger dieses Stammes war. Es ist aber unwahrscheinlich, daß die stolzen, freien Mísquito-Indianer einen „Sklaven“ zum Besitzer einer bevölkerten Insel gemacht haben sollten. Die Entlehnung der übrigens nicht zahlreichen betreffenden Worte erklärt sich einfacher durch Handelsverkehr mit den den Rama nächsten benachbarten Stämmen.

Zu erwähnen ist noch, daß die Rama heute sich selbst *Ráma-lüt* „die Rama“ nennen, daß sie im Mísquito *nástiba* „dreckiger Kerl“ heißen. Im Idiom von Subtiaba bei León, an der pacifischen Küste Nicaraguas — so wurde mir von meiner Dolmetscherin, der über 80 jährigen Victoria, angegeben — nennt man die Rama-Indianer *rëxñú* und die „Caribes“, d. h. Mísquito und Nachbarstämme des Inneren Nicaraguas *rëxkunú* „animales“.

Weitere Literatur über die Rama, die sich aber nur auf kurze Bemerkungen beschränkt, findet sich noch bei:

- Thomas Strangeways, Sketch of the Mosquito Shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.
 C. Napier Bell, Tangweera, p. 3, 18, 72; Journ. R. Geogr. Soc. London. XXII (1862), p. 242, 259.
 Frederick Boyle, A ride across a continent. London 1868. I, p. 287.
 Bedford Pim, Dottings on the Roadside in Panama, Nicaragua and Mosquito. London 1869, p. 305.
 J. Collinson, Mem. Anthropol. Soc. London. III (1870), p. 150/1.
 H. Bancroft, Native Races of America. I, p. 713/4, 746, 793/4; III, p. 783.
 P. Lévy, l. c., p. 255.
 D. Pector, Indication approximative de vestiges laissés par les populations précolombiennes du Nicaragua. II^e édition. Paris 1889.
 D. G. Brinton in Americ. Philos. Soc. Philadelphia. March 6, 1891, p. 3.
 J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky 1896. 8°. 62 pp.
 H. G. Schneider, Moskito. Herrnhut 1899. 8°. 230 pp. passim.
 A. L. Pinart, Les tribus indiennes de famille guarano-guaymies. Chartres 1900, p. 7, 18.
 Carl Bovallius, Resa i Central-Amerika 1881—83. Upsala 1887. II, p. 306.

Die Rama-Sprache.

Die Literatur über dieses Idiom ist sehr dürftig und beschränkt sich zumeist auf eine kurze Erwähnung des Namens der Sprache, die von verschiedenen Autoren verschieden klassifiziert, bzw. keiner bestimmten Sprachfamilie zugewiesen wird.

Das bisher einzige veröffentlichte Material ist eine Liste von 21 Worten, die von Missionar W. Siebörger an D. G. Brinton mitgeteilt wurden und die letzterer an zwei Stellen abdruckte.¹⁾ Dieselbe folgt hier verglichen mit den Worten meiner Sprachaufnahme:

Siebörger-Brinton (1891) Lehmann (1909)

Mann	<i>nikikna</i>	<i>näkikna</i>
Weib	<i>kuma</i>	<i>kūmá</i>
Sonne	<i>nunik</i>	<i>núnik</i>
Mond	<i>tukan</i>	<i>túkän</i>
Feuer	<i>abung</i>	<i>ábūn</i>
Wasser	<i>si</i>	<i>sí</i>
Kopf	<i>kiing</i>	<i>kūn</i>
Auge	<i>up</i>	<i>úp</i>
Ohr	<i>kuka</i>	<i>kūkūáup</i>
Mund	<i>kaka</i>	<i>kaká</i>
Nase	<i>taik</i>	<i>tāik</i>
Zunge	<i>kup</i>	<i>kúp, káup</i>
Zahn	<i>siik</i>	<i>sík</i>
Hand	<i>kuik</i>	<i>kūik</i>
Fuß	<i>kaat</i>	<i>kát, kál</i>
Haus	<i>knu</i>	<i>nū</i>
1.	<i>saiming</i>	<i>sāimin</i>
2.	<i>puksak</i>	<i>púksák</i>
3.	<i>pangsak</i>	<i>pānsák</i>
4.	<i>kunkun beiso</i>	<i>kúnkūnbī</i>
5.	<i>kwikastar</i>	<i>kūikistar</i>

Brinton verglich diese Worte mit solchen der Changuina-Sprache (nach A. L. Pinart) und hielt die Rama-Sprache für einen Zweig des „Dorasque stock“. Die von ihm angeführten Wortgleichungen sind aber nur zu einem kleinen Teile einer schärferen Kritik gegenüber stichhaltig (wie bei Ohr, Mund, Zunge) und erklären sich aus der Tatsache,

¹⁾ D. G. Brinton, The American Race. Philadelphia 1901, p. 367. Proceedings of the Am. Philos. Soc. Philadelphia. Vol. XXIX (1891), No. 135, p. 1—3.

daß die Sprachen der atlantischen Küste von Honduras und Nicaragua unter sich alle mehr oder weniger nahe verwandt sind und mit den Sprachen Costa Ricas und Panamas zusammenhängen, die ihrerseits zu denen Dariens und des nordwestlichen Südamerikas mit dem Chibcha als Zentrum überleiten. Es ist nicht richtig, das Rama als Zweig des Dorasque-Changuina aufzufassen, denn ersteres steht zunächst dem Guatuso viel näher. Die Gruppe des Rama-Guatuso bildet, ihrer geographischen Lage entsprechend, den Übergang zu den Sprachen Costa Ricas und Panamas, dem Guetar, den Talamanca-Dialekten, dem Boruca (Quepo-Coto), dem Dorasque, Guaymi, Cuna (Cueva-Coiba) etc.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit weit überschreiten, wollte ich auf alle diese Verhältnisse hier näher eingehen. Ich verweise daher auf eine zusammenfassende Darstellung der Sprachen Zentral-Amerikas, denen ich einen besonderen Band meines im Auftrage der Generalverwaltung der K. Museen zu Berlin demnächst bei D. Reimer erscheinenden Reisewerkes gewidmet habe.

Brinton vergleicht auch die Rama-Zahlworte für „2“ und „3“ (*púksak*, *pánsak*) mit Cuna *pokua*, *pagua*. Eine Urverwandtschaft mag hier vielleicht wirklich vorliegen, die Vergleichung ist aber eine sprunghafte; denn die Bindeglieder finden sich in den Costa Rica-Sprachen. Ein wissenschaftlich genauer Vergleich muß über diese geführt werden, wenn er nicht falsche Vorstellungen über die Nähe der Verwandtschaft derartiger Beziehungen erwecken soll.¹⁾

An weiterem veröffentlichten Sprachmaterial des Rama ist mir nichts bekannt geworden. Aus der Literatur habe ich aber Angaben über Manuskripte gesammelt, die mir leider trotz angestellter Nachforschungen nicht zugänglich wurden. So erwähnt A. S. Gatschet²⁾ ein „handschriftliches Vokabular der Ramas der Bluefields-lagune“ von Dr. Carl Bovallius. Nach einer anderen Notiz hat Dr. C. H. Berendt³⁾ „einige Wörter der Ramas ermittelt und auch eine Liste von Personennamen mit Übersetzung von ihnen erlangt“. Im Berendt-Nachlaß der Brinton-Library in Philadelphia⁴⁾ sowie bei eigenen Nachforschungen in Philadelphia selbst konnte ich diese Berendt-Mss. nicht finden. Vereinzelte Notizen über die Rama-Sprache fehlen nicht in der Literatur. Ich stelle einige der wichtigsten zusammen, ohne damit bibliographische Vollständigkeit erstreben zu wollen.

Franc. Fernández y González, Los lenguajes hablados por los indígenas del Norte y Centro de América. Ateneo de Madrid 1893. 8°, p. 95—96 (mit überflüssiger Wortvergleichen asiatischer Sprachen).

A. L. Pinart, Notes sur les tribus indiennes de famille guarano-guaymies de l'isthme de Panama et du Centre-Amérique. Chartres 1900. 8°, p. 7, 18.

Karl Sapper, Der gegenwärtige Stand der ethnographischen Kenntnis von Mittelamerika. Archiv für Anthropologie. N. F. Bd. III, p. 6.

H. Beuchat et P. Rivet, Affinités des langues du Sud de la Colombie et du Nord de l'Équateur (Groupes Paniquita, Coconuco et Barbacoa). „Muséon.“ Louvain 1910, p. 44. (Hier wird das Rama nach der Auffassung Brintons zur Changuina-Gruppe gestellt, während es richtiger zusammen mit dem Guatuso eine eigene Sprachgruppe bildet.)

¹⁾ Vgl. Pittier de Fábrega, American Anthropologist, vol. VI (1904), p. 456—7.

²⁾ A. S. Gatschet im „Globus“. Bd. 72 (1900), p. 90 r.

³⁾ Correspondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop. 1874, p. 72 l.

⁴⁾ Catalogue of the Berendt Linguistic Collection by D. G. Brinton, in Free Museum of Science and Art, Dept. of Archaeology and Paleontology, Univ. of Pennsylvania. Bulletin, vol. II, No. 4 (May 1900). Philadelphia, p. 203—234.

P. Rivet, Les familles linguistiques du Nord-ouest de l'Amérique du Sud. „L'Année linguistique.“ Tome IV (1908—1910). Paris 1912, p. 123. (Hier wird ebenfalls unrichtig das Rama in die Gruppe der Dorasque-Guaymi-Sprachen eingereiht.)

Cyrus Thomas and John R. Swanton, Indian languages of Mexico and Central America and their geographical distribution. Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology. Bulletin 44. Washington 1911. 8°, p. 80, 87, 96 (p. 80 wird die Verwandtschaft des Rama mit dem Guatuso als ein „Irrtum“ bezeichnet. Dieselbe besteht aber dennoch zu Recht. Zur Beurteilung dieser Frage war allerdings das bisherige Material über die Rama-Sprache völlig unzureichend. Da im Guatuso vermutlich verschiedene Dialekte zusammengefloßen sind, ist die Feststellung, welcher Dialekt dem Rama am nächsten gestanden hat, jetzt wohl nicht mehr zu entscheiden.)

Phonetik.

Nach längeren Studien habe ich ein Lautsystem ausgearbeitet, das ich, um eine einheitliche Schreibweise wenigstens für die von mir an Ort und Stelle aufgenommenen Sprachen Zentral-Amerikas herbeizuführen, meinem schon oben erwähnten und in Vorbereitung befindlichen Sprachbande zu Grunde lege. Die von P. Schmidt¹⁾ entwickelten Prinzipien habe ich neben der übrigen umfangreichen Literatur, namentlich soweit sie auch amerikanische Sprachen betrifft,²⁾ reiflich erwogen. Es erschien mir nicht praktisch, alle Laute einer Sprache nur durch ein Schriftzeichen nebst diakritischen Zeichen zu unterscheiden. Was die Affrikativen anlangt, die ja doch ihrer Bildung nach zusammengesetzte Laute sind, so habe ich daher die Buchstabenwerte, aus denen sie bestehen, im Sinne der „Grundzüge der Phonetik“ von Sievers nebeneinandergestellt. Es dient dies, wie ich glaube, nicht unwesentlich dazu, dem Gedächtnis des Lesers eine Erleichterung zu gewähren.

Das Lautsystem des Rama stellt sich, wie folgt, dar:

I. Konsonanten:

		Mut.	Son.	Enttont.	Emphat.	Mut.	Son.	Affricativ.	Ex- plosiva			Lateralis	Vibrantia
		Explosivae				Fricativ.		Affricativ.	Nasalia			Lateralis	Vibrantia
Gutturalia	veloradikal	k			(k)	χ							
	postpalato-mediodorsal	k	g	(g)			ɣ	ks	ŋ				
	praepalato-dorsal					χ							
Pala- talia	—					ʃ			ɲ			(l')	
Dentalia	praepalato-inversoapikal	t			(t)								r
	alveolo-apikal	t	d	(d)				ts	n	ⁿ d	d ⁿ	l	r
Labi- alia	bilabial	p	b	(b)		s		ps	m				

¹⁾ P. Schmidt, Die Sprachlaute und ihre Darstellung in einem allgemeinen Alphabet. „Anthropos“, Bd. 2 (1907), p. 282—329, 508—587, 822—897, 1053—1105.

²⁾ So z. B. Franz Boas, Handbook of American Indian Languages. Part 1. Smithson. Inst. Bur. of Am. Ethnol. Bulletin 40. Washington 1911. Introduction.

Besonders zu bemerken sind die enttonten Laute. Von *ápliki* „ernten“ wird *áplú(g)* „ernte!“ gebildet, d. h. der stimmhafte Guttural verliert nach Aussprache des *ü*-Vokales den Stimmton; ähnlich verhält es sich bei *poá(d-ba)* „süß“, *núknú(gna)* „gelb“, *ū(b-li)* „Sekret, Flüssigkeit“. Vor gewissen als „weich“ zu bezeichnenden Konsonanten wie *n*, *b*, *l* wird der vorhergehende Konsonant (Fortis) gelegentlich zur Tenuis, bzw. die Sonans enttont. In *ĩšú(b)* „Quiquisque“ steht ein zweifellos enttontes *b* im Auslaut. Allerdings wird diese Aussprache, die ich einige Male deutlich beobachten konnte, nicht immer streng innegehalten, wie überhaupt die individuelle Aussprache stark schwankt. Statt dessen hört man dann auch *poádba*, *poátba*; *núknúkna*, *núknúgna*.

Der veloradikale Gutturallaut *ʔ* und das praepalato-inversoapikale *t̚*, die einige Male im Rama vorkommen, sind stark gespannte Verschlusslaute, die eine gewisse Verwandtschaft mit emphatischen Lauten haben, weshalb ich diese in Klammern in die Konsonantenliste eingetragen habe. Einen gleichzeitigen Kehlkopfverschluß konnte ich bei ihnen nicht feststellen.

Das palatalisierte *ʔ* findet sich nur in *sál'jūk* „Iguana-Haut“ und ist hier durch das nachfolgende stimmhafte frikative *j* verursacht.

Palatalisiertes *n* (*ñ*) beobachtete ich nur ganz ausnahmsweise, z. B. in *ñérbín* „Tapir“.

Prae- und postnasalierte Dentalia (*ⁿd*, *dⁿ*), die für das Chorotega, Chiapanekische, Mixtekische usw. so charakteristisch sind, treten im Rama nicht häufig auf.

Der Stimmabsatz, bzw. eine Pause wird im Vokabular durch — bezeichnet. Es ist zu bemerken, daß *ñ*, außer im Anlaut, vor Vokalen stets mit Stimmabsatz gesprochen wird, also *ĩñ-i* „machen“, aber *ñurí* „Loch“, *kibínkama* „glauben“. Im Vokabular wurde der leichteren Lesbarkeit wegen dieser Unterschied nicht besonders hervorgehoben. Der Stimmabsatz ist wohl oft der Ausfall eines sich verflüchtigenden Gleitvokals. Auf diesem Wege scheint auch die Mehrzahl der Affrikaten (*ps*; *ms*, *ns* usw.) entstanden zu sein. Gewisse Silben mit Gleitvokal werden sehr kurz gesprochen, beinahe geflüstert, so *mä* *úkúáuluk*, *úkárúñi*.

Der Ausfall von *χ* nach kurzem *ä* (*táχma* = *táma* „ohne“, *láχma* = *láma* „Feind“) führt zur Ersatzdehnung des Vokals genau wie im Mísquito. Ähnlich verhält es sich bei gewissen Kontraktionen in *kúáχala* = **kúála* = *kóla* „schlecht“; vgl. auch *kúkúáup* = *kúkóp* „Ohr“. So wird auch im Mísquito *áula* „Fluß“ zu *óla* in Ortsnamen wie Siksóla, Changuinóla, Krikamóla, Prinzapólka zusammengezogen.

II. Vokale.

a, *ä*, *ā*, *āc*, *ě*, *ǣ*, *i*, *ĩ*, *ī*, *o*, *ö*, *ō*, *ü*, *ū*.

Als Gleitvokale erscheinen *ä*, *ě*, *ǣ*, *ĩ*, *ū*.

Die Vokale können nasaliert sein wie *ā̃*, *ĩ̃*, *ū̃*.

An Diphthongen sind die schwebenden *āi*, *āu*, nasaliert *āĩ*, *āũ* von den steigenden (mit zunehmender Druckstärke) zu unterscheiden. Von letzteren kommen z. B. *üa*, *iu*, *oa* vor.

Auch Triphthonge wie *üāi* fehlen nicht, d. h. einsilbige Verbindungen dreier Vokale.

Charakteristisch für das Rama, Guatuso, Mísquito ist die Spaltung von Vokalen in einen stark gespannten mit darauffolgendem fast ungespanntem (vgl. *kíññ*, *káát* usw.). Die Ursache hiervon ist in erster Linie die singende Sprechweise der Rama-Indianer, die einen zweigipfligen Silbenakzent herbeiführt. Es könnte aber auch der Ausfall eines Frikativs oder Hauchlautes in Frage kommen, der wenigstens im Mísquito zu beobachten ist und dort schließlich zur Ersatzdehnung führt (vgl. Mísquito *pĩxĩñě*, *pĩhĩñě*, *pĩñe*, *pĩñě* „weiß“).

ü wird in einem Falle zu *p* erhärtet, vgl. *ijüpijüüa-lüt* „die Alten“, partielle Reduplikation von *jüüa* „alt“. Im Mexikanischen verflüchtigt sich umgekehrt *p* zu *u*.

Eine Art Umlaut scheint in *káät* „Baum“ und *ikít* „Wurzel“ vorzuliegen. Vokalharmonie offenbart sich vielleicht in *mülüt* „ihr“, *nüsüt* „wir“.

Metathesis läßt sich in einigen Fällen nachweisen, so *kínulis párkima* = *príkima* „geflochtenes Haar“, *atárkima* = *atrákima*.

Reduplikation.

Die Reduplikation kommt partiell und total vor. Als Beispiel für erstere vgl. *nín* „dieser“, *nínín* „mancherlei“; *jüüa* „alt“, *ijüpijüüa-lüt* „die Alten“. Beispiele für vollständige Reduplikation sind *kamí-kamí-ba* „Dormilona“, *narík-naríkis-ijüni* „glatt machen“, *kabúk-kabúk-üni* „gurgeln“, *úlin-úlin* „Brüllaffe“ usw.

Akzent.

Der Wort- und Silbenakzent wurde überall genau angegeben, ebenso in Satzbeispielen der Satzakkzent. Es lassen sich ein- und zweigipflige Silbenakzente unterscheiden. Auf letztere wurde schon unter den Vokalen (s. oben) hingewiesen. Im Silbenschluss und auch sonst treten stark und schwach geschnittene Silbenakzente auf, die ich nicht näher unterschieden habe, da die Kürze oder Länge der betreffenden Silbe nebst dem darübergesetzten Akzent (') die Verhältnisse meist genügend veranschaulicht.¹⁾

Der musikalische Akzent spielt schon insofern eine ziemlich große Rolle, als das Rama singend gesprochen wird. Gesetzmäßige Tonstufen scheinen vorhanden zu sein, denn *nünnünn* „Weg“ wird z. B. nur auf hoher und ebener Tonstufe gesprochen. Feste Regeln, wie sie in den monosyllabischen Sprachen Ostasiens und Hinterindiens obwalten, wo die Tonstufen zur etymologischen Wortbedeutungsunterscheidung verwandt werden, scheinen im Rama nicht vorhanden zu sein. Im Bribri aber, einem Talamanka-Dialekt, habe ich im Auslaut vielfach einen steigenden und fallenden Ton feststellen können, der hier auch wirklich für die Bedeutung von sonst scheinbar gleichen Worten ausschlaggebend ist.

Grammatikalischer Abriss.

1. Das Nomen. Es ist geschlechtslos; nur das natürliche Geschlecht wird durch besondere nachgestellte Worte ausgedrückt, *üsürú nakikna* „Hahn“, *üsürú kümá* „Henne“.

Der bestimmte Artikel, der im Mísquito *ba* lautet, ist *ki*, *nakikna ki* „der Mann“.

Eine Deklination fehlt. Die Beziehungen werden durch besondere Postpositionen angedeutet.

Die Pluralpartikel ist suffigiertes *-lüt* oder *-düt*, bei Pronomina verbalia *-üt* und *-lüt* (s. *nus-üt* „wir“, *mu-lüt* „ihr“, *an-üt* „sie“), *nakikna-lüt* „Männer“, *itrís-düt* „Stückchen, Schuppen“.

¹⁾ Jedoch sind folgende Gesetze zu beobachten: Bei vorhergehender kurzer (halblanger) Silbe hat die folgende betonte (lange) Silbe den Hochton. Lange betonte Silbe vor unbetonter kurzer (halblanger) hat den Hochton. (Als lang gelten hier auch die schwebenden Diphthonge.) Kurzer Vokal (oder Diphthong) mit Akzent bezeichnet stets den Hochton in einzelstehenden Wörtern, langer Vokal mit Akzent in denselben Fällen den Tieftton. Bei vorhergehendem Hochton hat die folgende betonte Silbe den Tieftton und umgekehrt, und demgemäß verteilen sich abwechselnd Akut und Gravis über den Satz.

Die gleichen Pluralsuffixe werden auch beim Imperativ der 2. Person pl. verwandt: *árka sík-lút* „kommt nicht“, *álkúk-dút* „höret“. Das Pluralsuffix für die 1. Person pl. beim Imperativ ist *-bân*.

Der Genitiv wird durch ein possessives Verhältnis gebildet: *nû áin kûmá* „Haus seine Frau = Haus der Frau“; *ipân sísu-ka* oder *sísu-ka ipân* „Insel Fluß seine, Fluß seine Insel = Flußinsel“; dieses *-ka* ist aus dem Mísquito entlehnt.

Wortbildung. Zahlreiche Substantive sind ihrem Ursprunge nach Participia passiva.

Eine andere Wortbildung erfolgt durch Sätze: *kûmá pân itinû* „er ließ Weib allein = Witwe“ (vgl. mexikanisch *ooquich mic* „Mann starb = Witwe“); *táuli álkábâni* „Meer steigt = Flut“; *ábûnkis álmütûni* „Feuer erhebt sich = Feuerflamme“; *nálúk ástâiki* „meine Knochen schmerzen = Rheumatismus“; *náin álmálinûit* „mein sterben werden = mein Tod“ (vgl. mexikanisch *miqui-z-tli* „das Sterben werden = Tod“). *núnik álpatâni-ka* „wenn die Sonne fällt = Westen“ (vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan* „Sonne ihr ins Haus gehen wann = Westen“).

Eine Reihe von Substantivbegriffen wird durch gewisse Klassenworte abgeleitet, so durch *kas* „Fleisch, Substanz“, *kîn-kás* „Gehirn“, *nút-kás* „Wange“, *núnik-kás* „Wolke“, *itúka-kás* „Gesäß“. Ebenso wird z. B. im Bribri *tška* „Fleisch“ gebraucht.

Runde Gegenstände, Früchte u. dgl. werden durch *ûp* „Augen“ determiniert, was dem Gebrauch von Bribri *ûo* „Augen“ genau entspricht. Flüssigkeiten, Sekrete und ähnliches werden durch *li* „Wasser“, *ari* „Flüssigkeit“, *arín* „Sekret“ bezeichnet, was seine Parallele im Gebrauch des mexikanischen *cuítlatl* „Exkrement“ hat. Das Radikal-*li* „Wasser“ ist sonst im Rama nicht nachweisbar, es gehört zu Mísquito *li*, *lâja* „Wasser“.

Für gewisse Begriffe gibt es Wörter von abstrakter und konkreter Bedeutung, so z. B. *ânît* „Weg“ (abstrakt), *nûnnûn* „Weg“ (konkret). Ebenso unterscheidet man im Mexikanischen z. B. *omi-yotl* „Knochen“ (abstrakt) und *omitl* „Knochen“ (konkret).

2. Adjektiva. Dieselben sind in Verbindung mit Substantiven unveränderlich und werden dem Nomen nachgesetzt. Ihrer Entstehung nach ist ein Teil aus Partizipien hervorgegangen wie die mit der Endung *-i-ma* versehenen. Andere sind eigentlich Verbal-komplexe wie die mit der Durativendung *-ba* ausgestatteten; *poád-ba* „süß“ bedeutet daher soviel wie „es ist süß“.

Die Steigerung geschieht im Komparativ durch das Suffix *-ima*, *mâlîma-ima* „besser“, *kôla-ima* „schlechter“, *pûlka-ima* „süßer“. Der Superlativ wird durch nachgestelltes *bân*, *bân* „viel, sehr“ ausgedrückt: *mâlîma bân* „bester“, *kôla bân* „schlechtester“.

Mehrere Adjektiva werden durch Verbindung von Substantiven mit einer Negation (*tâma* „ohne“) gebildet, andere durch angefügtes *-ûa* „mit“.

3. Adverbia. Ein Suffix derselben ist *-ka*, *kól-ka* „schlecht“, *mâlî-ka* „gut“. Der Begriff „viel, sehr“ wird durch *bân* bezeichnet, der auch in den Verbalkörper einverleibt werden kann wie z. B. *nâas sânalîn-bân-i* „ich bin sehr hungrig“. Weitere Adverbia können im Vokabular nachgesehen werden.

4. Pronomina:

		Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Sg.	1.	<i>nâas, nâs, nâ, n-</i>	<i>nâ</i>	<i>nâin, nâ, n-</i>
	2.	<i>mâ, m-</i>	<i>mâ</i>	<i>mâin, mâ, m-</i>
	3.	<i>yâin, yâ, y-, i-</i>	<i>yâ</i>	<i>yâin, yâ, y-, i-</i>

	Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Pl. {	1. <i>nusút, sa-, su-, s-</i>	<i>nusúla</i>	<i>nusúlān, nsúlān, nō</i>
	2. <i>mulút, mā...lút</i>	<i>mulúla</i>	<i>mulúlān, mlúlān, mō, móān</i>
	3. <i>anút, an</i>	<i>anóla</i>	<i>anólān, anō, an</i>

Besonders interessant ist der Gebrauch von *i-*, *ij-*, das bei Verben eine allgemeine auf die dritte Person bezügliche Handlung andeutet, vgl. *kátúp nín málíka itisi* „diese Frucht schmeckt ihm gut, diese Frucht schmeckt gut“. Ein echter Infinitiv ist darum im Rama nicht zu eruieren; *itini* „machen“ bedeutet eigentlich „er macht“ oder „machen“ in Bezug auf eine dritte Person oder Sache. Bei Substantiven drückt *i-*, *ij-* ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des Possessivums der 3. Person aus, *itūn* „sein Vater — Vater (allgemein)“. Das Mexikanische verwendet zur Bezeichnung der allgemeinen Zugehörigkeit das Pronomen *te* „jemand“, z. B. *te-ach cau* „jemandes Bruder“. Diese Verbindung wird so fest, daß man weiter davon sogar *no-te-ach cau* „mein jemandes Bruder = mein Bruder“ bildet.

Weitere Pronomina sind im Vokabular zu finden.

Das Relativum *kān* wird nachgesetzt wie das konditionale *-ka* „wenn“, von dem es geradezu das Possessivum zu sein scheint: *nū n-iprik-a-lān kān* „das Haus, das ich erbaut habe“.

Das Reflexivum ist *pān* „allein“, *pān āp* „selbst“ (allein Körper); *nāās pān āmi* „ich wasche mich“; *nāās pān āp málík nā-tinē* „ich verwandle mich selbst“. Das allgemeine Reflexiv ist *ana*: *ij-āna-bákima* „untereinandergemischt“, *āna-sāulini* „sich gegenseitig bekämpfen“ usw.

5. Verbum.

Die Verben zerfallen in transitive und intransitive; letztere unterscheiden sich von den ersteren durch das Präfix *-āl* (*ij-āl*), vgl. *mālīni* „töten“, *āl-mālīni* „sterben“; *āmsuki* „verlieren“, *ij-āl-āmsuki* „verschwinden, verloren gehen“ usw. Gelegentlich erscheint bei transitiven Verben auch ein präfigiertes *bā*, so *bā-ij-āltanāni* „etwas warten, behüten“ zu *ij-āltanāni* „warten“ (intransitiv).

Der Imperativ zeigt die reine Wurzel: *sík* „komm!“, *ták* „geh!“. *āl-nū* „trink!“

Die Tempora werden durch Suffixe gebildet, die an die Wurzel gehängt werden:

- für das Präsens *-i*; *nāās sík-i* „ich komme“,
- für das Imperfekt *-ū, -ō*; *nāās sík-ō* „ich kam“,
- für das Perfekt *-a-lān*; *nāās sík-a-lān* „ich bin gekommen“,
- für das Futur *-ūt*; *nāās sík-ūt* „ich werde kommen“,
- für das Gerundium Präsens *-kama-i*; *nāās sík-kamā-i* „ich soll kommen“,
- für das Gerundium Imperfektum *-kama-u*; *nāās sík-kamā-u* „ich sollte kommen“.

Hierzu ist etymologisch zu bemerken, daß die Perfektendung *-a-lān* sich von dem Verbum *ilāni* „vorübergehen, verstreichen (Zeit)“ herleitet. Die gerundialen Bildungen auf *-kama-i*, *-kama-u* gehen auf den Begriff *kamā* „Zeit“ zurück. Letzterer kommt bei vielen allgemeinen gerundialen Formen vor wie z. B. in *sīt kamī-kama* „Hängematte zum schlafen“, *kāūt ijū-trát-kama* „Holz damit zu wandern = Wanderstab“; *mū-kūkūā-kī sū-*

ká-kama „gehorsam“ (auch *s-ál-kúk-kama*); *ún-kama jjáñi* „zu tun sagen = befehlen“; *nálma bân nūá-kama* „sehr schwer zu lernen“ usw.

Der Imperativ wird vom Präsens gebildet durch Wegfall seines Tempuszeichens *-i*; *sík* „komme!“. Die erste Person Pluralis hat die Endung *bân* und wird mit dem Pronomen *sa-*, *sū*, *s-* verbunden, *sa-sík-bân* „laßt uns kommen!“. Die zweite Person Pluralis hat die Pluralendung *-lüt* oder *-düt* und soll grammatikalisch richtiger mit dem Pronomen *mā-* (*m-*) verbunden sein: *mā-sík-lüt* „kommet!“.

Ein Durativ kommt durch das Suffix *-bi*, *-ká-bi*, *-ba* zustande: *i-kaká-bi* „er ist Mund = Schwätzer“; *sāima-ká-bi* „es ist kalt“; *tāna-ká-bi* „es ist Preis = es ist teuer“; *ipsá kúb-bá* [*kū(b-bá)*] „Leber ist geschwollen“; *kamī-kamī-ba* „es schläft (dauernd) = Dormilona (Mimosaceae)“.

An Negationen stehen *mā*, *māχ* (*mak*), *tāma*, *ār*, *ārka*, *ā* zur Verfügung: *nāās nū má* „ich habe kein Haus“; *nāās nāñúk māχ n-áleri* „ich habe kein Geld“; *āriñ álkáni-mak* „verstopft“; *tāma* wird meist in den Verbalkörper einverleibt: *nāās ān-mālin-tāma-i* „ich werde nicht getötet“, *nāās ān-mālin-tāma-ū* „ich wurde nicht getötet“; *nāās ār tāñi* „ich gebe nicht“, *ār álkúk* „höre nicht!“, *j-ār-bálini* „nicht sprechen“. *ārka* wird beim Prohibitiv verwendet: *ārka mā-ták* „gehe nicht!“, *ārka sā-ták(-bân)* „laßt uns nicht gehen!“, *ārka mā-ták-lüt* „gehet nicht!“. Die Negation *ā* findet sich z. B. in *nāās ā-nīkakák ták-ūt* „ich werde nicht gehen können“.

Das Passivcharakteristikum ist präfigiertes *-an*: *nāās ān-mālin-tāma-i* „ich werde (bin) nicht getötet“, *kāulin ān-niskin-ū* „das Volk wurde verstreut“. *kātup ná ān-tān-ū* „eine Frucht wurde mir gegeben, mit einer Frucht wurde ich beschenkt“; *mā ná ān-mālin-a-lāñ* „von dir bin ich getötet worden“.

Die Tempusbildung des Passivums erfolgt mit denselben oben genannten Tempussuffixen.

Eigentliche Modi sind nicht nachweisbar oder werden durch Hilfsverben umschrieben, so optatives „mögen“ durch *íkri* „wünschen“, *nāās ták-íkri* „ich möchte gehen, ich wünsche zu gehen“.

Der Konditionalis wird, ähnlich wie im Mískito, durch nachgesetztes *-ka* „wenn, bis“ gebildet; dieses *-ka* hängt vielleicht mit *kamá* „Zeit“, das als Gerundium dient, zusammen und von demselben *-ka* leitet sich formell als Possessiv das Relativum *kāñ* ab: *nāñúk n-iká-ka* „bis (wenn) ich Geld habe“; *mā ār sík-ūt-ká* „wenn du nicht kommen wirst“; *nakikna āmalin-ká* „wenn Menschen sterben“. *nūnik alpatāni-ka* „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen“.

Die Partizipia sind aktive und passive; erstere entstehen durch Ableitung vom Perfektum durch vorgesetztes *i-*, das eine Dauer der Handlung in Bezug auf die dritte Person ausdrückt: *i-kūákr-a-lāñ* „habend“, *i-ták-a-lāñ* „gehend“. Die passiven Partizipia werden durch angehängtes *-ma* gebildet; die streng grammatischen Formen weisen auch das Passivcharakteristikum, vorgesetztes *an-*, auf, das aber nicht durchaus notwendig zu sein scheint: *ān-kái-ma* „gelegt“, *ān-ál-túkūá-ma* „versteckt“, *ān-táuk-māli-ma* „betrunken“; *ūñi-ma* „gemacht“, *āmāiki-ma* „gemahlen“.

Viele derartiger Partizipia passiva erhalten die Bedeutung von Substantiven wie *bálinima* „gesprochen = Wort“, *áláuktinima* „Schweiß“, *sāima kóima* „Erkältung“ usw.

Der Plural dieser Partizipia wird wie der der Substantiva behandelt: *kāñi-ma-lüt* „die Geschlagenen“, *nō-kūima-lüt* „unsere Geborenen, unsere Familie“.

Hilfsverben.

Dieselben werden dem Hauptverbum teils vor-, teils nachgestellt. In ersterem Falle entbehren die Hilfsverben, in letzterem die Hauptverben der Tempussuffixe:

1. können *nĩnkãki*.
nãäs nĩnkãk-ãltũnĩã-i „ich kann essen“,
nãäs ãr ã-nĩnkãk-ãltũnĩã-i „ich kann nicht essen“,
nãäs nĩnkãk-na-tãk-ũt „ich werde gehen können“;
2. wollen (müssen) *batĩni*,
nãäs ãltũna-batĩni „ich will (muß) essen“,
nũ tãk-batĩni „ich will (muß) gehen“;
3. wünschen *ĩkri*,
nãäs ãltũna-ĩkri „ich wünsche zu essen, ich möchte essen“,
nãs sĩ nũ-ĩkri „ich wünsche Wasser zu trinken, ich bin durstig“;
4. scheinen (so beschaffen sein) *ĩsi*,
ĩjãĩ nãkĩkna mũlĩma kũãkrũt-ĩsi „er ein guter Mann sein wird so ist es = er scheint ein guter Mann zu sein“,
ĩnãrkãl-ũt-ĩsĩ „es scheint zu blitzen“;
5. lassen *itãni* („geben“);
6. Kopula „sein“ *ãkri*,
ĩkũ-ãkri „haben, besitzen“.

Zu den Hilfsverben kann man auch eine Reihe von Verben rechnen, die verba composita bilden wie:

1. *itĩni* „machen“,
mãlĩka-tĩni „sich freuen“, *pãĩn-itĩni* „allein lassen“, *ipũs-tĩni* „anfüllen“, *oxó-tĩni* „husten“, *isão-tĩni* „niesen“, *mãkmãk-itĩni* „flimmern“, *dãns-tĩni* „tanzen“, *ibãl-tĩni* „sprechen“, *kãn-tĩni* „zweifeln“, *ĩkã-tĩni* „fürchten“, *kõlka (nã)tĩni* „sich schämen“ (ich);
2. *ĩjũni* „tun“,
ẽrer-ĩjũni „reiben“, *ibũla-ĩjũni* „rasseln“, *klérka-ĩjũni* „kratzen“, *ĩnũri sũkĩnũãĩ ãĩni* „kleine Löcher machen, perforieren“, *nãrĩk nãrĩkis-ĩjũni* „polieren“, *tũkũba-ũni* „wärmen“, *kãbũk kãbũk-ũni* „gurgeln“, *pãri-ũni* „aufreihen“, *sakãk-ũni* „zusammenbinden“, *tãk-ĩjũũni* „verbieten“;
3. *ãltanãni* „warten“,
sũ jãltanãni „herrschen“, *bãjãltanãni* „etwas hüten“, *mũsũãltanãni* „trauern“;
4. *isũni* „wissen“,
bãs-sũni „küssen“ (Haut riechen), *malĩs-sũni* „lieben“, *ãr malĩs-sũni* „hassen“;
(nã)marũ sũũni „Freundschaft schließen“(?);
5. *itĩsi* „fühlen“,
kõlka nitĩsi „sich schämen“ (ich), *sãĩma itĩsi* „frieren“;
6. *kãĩ* „legen“,
mũkũkũãki-kãĩ „gehörchen“, *mũsũ-kãĩ* „trauern“;
7. *kũni*, z. B. in *ĩkũ-kũni* „liegen“ (zu *ĩkãĩ* „legen“) etc.

Defektiva.

An defektiven Verben fand sich nur *mān* „gehe!“, *mān-lūt* „gehet!“ neben *itāki* „gehen“.

Objektkonjugation.

Das Objekt wird für gewöhnlich nicht näher bestimmt; seine Funktion ergibt sich entweder aus der festgefügtten Wortfolge oder aber wie im Passivum aus dem Sinne, der durch die Wortfolge vorgeschrieben ist. Diese gliedert sich in Subjekt, Objekt, Verbum. Adjektiva folgen dem Nomen substantivum, Adverbia gehen dem Verbalkomplex voran. Das Subjekt kann als Pronomen verbale (in verkürzter Form) von dem Verbum noch einmal wiederholt werden:

nakikna nā (i)mālini „der Mann tötet mich“;

nāās nakikna (nā) mālini „ich töte den Mann“;

nāās kālma s-bā kāt sū ānkāima p^olōs-ūni „ich Kleider nasse Baum auf gelegt trocken mache = ich trockne die auf den Baum gelegten nassen Kleider“.

Beim Passivum entspricht das erste Nomen oder Pronomen derjenigen Person, von der die Handlung ausgeht; das grammatikalische Subjekt, das hier logisch dem Objekt, auf das sich die Handlung bezieht, gleichwertig ist, steht an zweiter Stelle. Es ergibt sich also dieselbe Wortfolge wie bei aktiven Sätzen:

mā nā ān-ma līn-a-lān „von dir ich bin getötet worden“.

Bei einigen Verben wird das Objekt durch eine Postposition näher hervorgehoben, so durch *-ki* „für, in“:

i-ki āltāukini „jemanden strafen“; *nāās mā-ki āltāukin-ūt* „ich werde dich strafen“;

sāina-ki itāuki „in anderes hineingehen = Kleid wechseln, anziehen“;

nāās mā-ki ijūn-sīk-ūt „ich werde dir bringen“;

i-ki kibin-kama(i) „an etwas glauben“.

Andere Verben werden mit einer Instrumentalendung ausgestattet; *kāt ijū-trāt-kama* „Stock damit zu wandern“ ist der „Wanderstab“; *ijū-trāli* „wandern mit etwas“, *ijū-ijal-ānkuki* „jagen mit etwas (mit einer Waffe)“ etc.

Inkorporation.

Beispiele echter Einverleibung in den Verbalkörper finden sich in der Sprache; soweit das gesammelte Material ein Urteil zuläßt, kommt sie aber bei Nomina substantiva nicht vor; vielmehr beschränkt sie sich auf Pronomina, Adverbia und Verba:

nāās bāl-mā-tin-tāma-i „ich spreche nicht zu dir“, oder

nāās mā bāltin-tāma-i;

nāās sānalīn-bāin-i „ich bin sehr hungrig“; (*bāin* „sehr“).

sík-báin-i „es kommt viel = oft“;

náás an-malín-táma-i „ich bin nicht getötet“;

náás nínkák-áltínúá-i „ich kann essen“;

nā ták-batíni „ich will essen“.

Satzfolge.

Das Merkzeichen „primitiver“ Sprachen dokumentiert sich in dem Unvermögen, abhängige Sätze zu bilden. Auch im Rama ist deutlich das Bestreben erkennbar, abhängige Sätze einander möglichst zu koordinieren:

kú isíkút nā jáiinū „bald er kommen wird, ich sagte = ich sagte, daß er bald kommen wird“;

náás sūlák táki nāin-náinkaki máláinūt „ich in den Wald gehe, inzwischen du wirst kochen = während ich in den Wald gehe, wirst (kannst, sollst) du kochen“;

áltanān bákít nā síkútín „warte, es ist bis, ich werde kommen = warte, bis ich kommen werde“.

Relativ- und Konditionalsätze werden wie Hauptsätze behandelt mit endgesetztem *káin*, *ka*.

Nur in den Fragesätzen scheint eine gewisse Unterordnung des abhängigen Satzes vorzuliegen: *náás má apáiyai nís mā síkút* „ich frage dich, ob du kommen wirst?“

Die Koordination der Sätze zeigt sich auch in Phrasen, wie: *mā jūrúksu nā tán-ū anót-ū* „du mehr mir gabst ihnen geschah = du gabst mir mehr als ihnen (als du ihnen gabst)“; *jáin málíma jáin nāin itúúin isí* „er gut, er mein Vater so ist er = er ist so gut wie mein Vater“.

Postpositionen.

Dieselben gehören, da über sie wenig grammatisches zu bemerken ist, in das Vokabular und können dort nachgesehen werden. Zur Übersicht genügt das Folgende:

-kí „in, auf“, *nú-kí* „im Hause“, *tákí-kí* „auf die Erde“;

-kí, *-kín* „für“, *mā-kí*, *mā-kín* „für dich“;

-kárka „aus, heraus“, *nú-kí kárka* „aus dem Hause heraus“, *nāin ikárka* „von diesem heraus = dann, darauf“;

-nāinkaki „zwischen“, *nāin nāinkaki* „inzwischen“;

-ū, *-ō* „mit“, *nālin-ū* „mit (mittelst) dem Stein“, *kūmā sāina-ū itini* „(es) mit anderer Frau tun = ehebrechen“, *mā-ō* „mit dir“;

-úa „mit“, *sík-úa* „mit Zahn = scharf“, *núk-úa* „schwanger“, *sí púlkát-úa* „Regen mit Wind (Chubasco)“, *nālin nuri-úa* „Fels mit Loch = Höhle“;

-táxma, *-táma* „ohne“, *kínkás -táma* „ohne Gehirn = dumm“, *kibin-táxma* „ohne Wahrheit = falsch“, *sík-táxma* „ohne Zahn = stumpf“.

Numeralia.

- 1 *sâmin*;
- 2 *püksäk*;
- 3 *pänsäk*;
- 4 *künkünbî*;
- 5 *küikistâr*;
- 6 *küikistâr su sâmin*;
- 7 *küikistâr su püksäk*;
- 8 *küikistâr su pänsäk*;
- 9 *küikistâr su künkünbî*;
- 10 *mükütk püksäk ätkulîn*;
- 11 *mükütk püksäk ätkulîn su sâmin*.
- 20 *mütkûli sâmin*.

Bemerkungen: *küikistâr* „fünf“ leitet sich von *küik* „Hand“ ab von der Wurzel *kui* „nehmen“. Es erinnert zufällig an mexikanisch *mā-cuilli* „fünf“ (Hand genommen).

Die Zahlen 6—9 zeigen ein quinäres Zahlssystem; *küikistâr su sâmin* „sechs“ ist so viel wie „Hand darüber eins“.

Im Zahlwort zehn *mükütk püksäk ätkulîn* erkennt man deutlich die Etymologie „Zwei Hände zu Ende“.

Eine ähnliche Vorstellung liegt bei *mütkûli sâmin* „zwanzig“ zu Grunde. Es bedeutet soviel wie „zu Ende eins“, d. h. Hände und Füße sind gezählt, ein (Mensch) ist zu Ende. Dies entspricht dem Maya *üinal* „zwanzig“ (zu *üinik* „Mensch“) und dem mexikanischen *cem-poualli* „zwanzig“ (ein gezähltes). Das Rama-Zahlssystem ist vigesimal.

An Ordinalien konnte ich nur *päs* „der erste“, *tüksu* „der zweite“, *jätkülō* „der letzte“ feststellen. In *jätkülō* findet sich derselbe Stamm, wie er in den Zahlworten für zehn und zwanzig vorkommt.

A.

- 1 *ā-* Negation.
nāās ānīnkak tākūt „ich kann nicht gehen“.
nāās ānīnkak āltūnīāi „ich kann nicht essen“.
- 2 *āāt*, s. *ījāāt* „Hoden“.
- 3 *ābāk*, s. *ījābāk* „Feder“.
mūksa ābāk „Wildschweinborsten“.
itānkit ābak „Hautkamm“ des Garrobo.
s. *itānkit ūk*.
- 4 *ābīn*, s. *ījābīn* „Besitzer“.
nū ābīn „Hausbesitzer“.
- 5 *abīs* „pumpkin, Kürbis“.
- 6 *abīsa* „neu“.
túkan abīsa „Neumond“.
- 7 *ābūn* „Brennholz“.
ābūn ijāntiki „Brennholz fällen“.
- 8 *ābūn kanī* „Feuer auslöschten“ (s. *ikanī*).
ābūn kānkinī „Feuer aus machen“.
ābūn ākūki „Feuer blasen“.
ābūnkis takūnī „Feuer machen“.
ābūn sōūāi „(über dem) Feuer rösten“.
nāās kās ābūn sōūāi „ich röste Fleisch über dem Feuer“.
ābūn ūrūksu „über dem Feuer“.
ābūn pūsūtiki „in dem Feuer“.
ābūn ūstak „außerhalb des Feuers“.
ābūn ānīnāik „rund ums Feuer“.
ābūn tūpki „unter dem Feuer“.
ābūn sāua „Feuerrauch“.
ābūn arkalī „Feuerflamme“.
ābūn krīs „Feuerglut“.
ābūn ān plūn „Feuerasche“.
ābūnkis „Feuer“.
ābūnkis āūna „Feuerschein“.
ābūnkis ālmūtūnī „Feuerflamme“ (Feuer erhebt sich).
- 9 *ābūn krūs* „Kohle“, (Holzkohle). Mit Wasser gemischt (*ijānabākima*) gibt schwarzblaue Farbe zum Färben der Netztaschen aus silk-grass. Die Mischung mit Wasser heißt: *ābūn krūs arī*.
- 10 *ābūn kālūp* „Feuerstein“.
s. *nalīn kālūp* „Niere“.
- 11 *ābūn ālā* „Bienenart“, klein, rötlich, Flügel und Körper; sticht sehr; gibt guten Honig.
s. *ābūn pūpū*.
- 12 *ābūn nārkalu* „Feuerplatz“.
s. *ābūn nārkalī* „Feuerflamme“.
vgl. *nūnik nārkalū* „Sonnenlicht“.
- 13 *ābūn pūpū* „Bienenart“, groß mit rötlichen Flügeln; Körper schwarz; Honig süß, bläulich.
s. *ābūn ālā*; s. *ābūn* „Feuer“.
s. *pūpū* „milk tree“.
- 14 *ābūn rūk* „Tapesco“; (über dem Feuer, s. *ūrūksu*).
- 15 *ābūn sāua* „Feuerrauch, Qualm“.
ābūn sāua kī nūup ārnulī „Feuerrauch beißt meine Augen“.
vgl. *sī sōūa* „garruga (Staubregen)“?
- 16 *ābūn tāik* „Feuerstätte“.
- 17 *ābūn ūk* „Käfer, engl. bug“.
ābūn ūk „Cocanut bug“ (Misquito = *rititija*).
- 18 *ābūt* „Toboba“ (Giftschlange), *Crotalus*-Art. — s. *ālbūt*.
- 19 *ābūt sīkika* „Wasserschlange“; besser: *sī ān ālbūt*.
- 20 *adām*, Idol der heidnischen Rama in *Ūr-rinkī*. Es ist ein in Lappen gewickelter mittelgroßer Stock, der in einer Hänge-

matte liegt. Im Busch ist für ihn ein Platz abgeholzt, der alle Sonnabend von einer bestimmten Person (augenblicklich, 1909, Benjamin) gereinigt wird. Dieser Stock erhält jeden Tag Essen, etc. s. Traditionen und Mythen der Rama; ist *adám* das biblische Wort Adam?

21 *áerkün*, s. *tín áerkün* „immer“.

22 *ái* „Mais“.

ái kätüa „Maiskolben“.

ái úp „Maiskorn“ (s. Auge).

ái trís „Maiskornblättchen“.

ái kät „olote“.

ái ulís „Maishaar“.

ái túkba „elote“.

ái múkmúk „xilote, maiz tierno“.

ái úrúk „Maisblüte“.

ái síksigna „verschiedenfarbiger Mais, Pujagua“.

ái núknúgna „gelber Mais“ (von 90 Tagen).

ái plúma „weißer Mais“ (von 90 Tagen).

ái ámárkima „gemahlener Mais“.

ái amárkima „Pinol“ (vgl. *ái ulún*).

ái aplúki „Mais ernten“, *ái aplúkima* „geernteter Mais“.

23 *ái d'áán* } „tapesco para guardar maiz,
ái kánu } — Maisschober“.

ái núlún „Maismehl“.

ái piái „Mais säen“.

ái piáima „gesäter Mais“.

ái piá „säe Mais!“

ái t'ná-ú „(großes) Maisfeld“. Vgl. *sái* „Pflanzung, Grund“. s. *it'ná-i*.

ái túktíni „Mais reifen“.

ái túktínma „reifer Mais“.

s. *itúk* „Ende“.

24 *ái* „sein“ (Pronom, poss. 3. p. sg.), *káulín* *ái táta* „eines anderen sein Vater“. Vielleicht aus dem Misquito *ái* „sein“ entlehnt oder verkürzte Form von Rama *yáin*.

25 *áik*,

náin nú áik nātáki „ich gehe nach meinem Hause“.

s. *út áik kárka itabí* (oder *itúnuli*) „aus dem Canoe herausgehen“.

támas áik „Morgen“. (?)

náas tásup áik kárka síki „ich komme vom Hügel“.

s. *áun-áik*.

s. *kin-áik-ba*.

s. *tabúlák áik* „Nachmittag“.

26 *áikát* „Zuckerrohr“ (sweet cane) = *Saccharum officinarum* L.

áikát súpkába „caña agria“ (Zingiberaceæ).

áikát kún piái „Zuckerrohrköpfe pflanzen“.

áikát kúsi „Zuckerrohr saugen, lutschen“.

áikát arí „Zuckerrohrsaft“.

áikát arí ýámsái „Zuckerrohrsaft ausquetschen“.

27 *ámánka*,

nusút ámánka „unter uns“.

28 *áin* = *yáin*, Pron. poss. 3. p. sg.

s. *kúma áin sába árbi* „Weib ihre Scham Blut“ = Regel, Menstruation.

kím(a) áin nú „Weib ihr Haus — Menstruationshaus“.

náin táta áin nú „meines Vaters Haus“.

kát áin kálka úp „Blatt des Baumes“.

náin nukulín áin kálma „meines Weibes Kleid“.

29 *árbi* „Blut“.

árbi ýáktínima „geronnenes Blut“.

árbi natín kúnima „geronnenes Blut, Nachgeburt“.

kúma áin sába árbi „Weib ihre Scham Blut = Regel, Menstruation“.

s. *yáarbi* „bluten“.

s. *nák árbi* „Dysenterie“.

30 *ári* „Suppe“.

vgl. *arí* „Saft, Flüssigkeit“.

s. *súin núári* „spucken“.

ári, ári „atol“. (kreolisch *páp*), bedeutet auch „mišla“ (*sunúkba*).

s. *bísbáya ári*.

s. *túlis ári*.

s. *ái* „Mais“, *ri* = *li* „Wasser“.

- 31 *áritrāk* „Aceituna“, Baum mit eßbaren, adstringierenden Früchten. Fleisch mit lila-schwärzlicher Haut.
- 32 *áiriup* „Pingwin“.
Bromeliacee (mex. motátli?). Frucht eßbar. Blüte: Innen rote Blätter, rosa Blüten am Grunde, rund zusammenge-drängt.
áiriupka „Pingwin-Pflanze“ (Blätter).
- 33 *áirūn* „groß“.
ūn áirūn } „große Urne für mišla“.
ūn kūrūk }
kānāk áirūn „großer Haifisch“.
mā kālūp áirūn „deine große Zehe“.
ūkāirūn „Ratte“.
s. *nāirūn jūa* „meine Großmutter“.
s. *tāirūn jūa* „älterer Bruder“.
s. *nāirūn imā* „Schwiegermutter“.
s. *mūrmūt áirūn* „dein Magen“.
s. *pūlkāt áirūn* „Orkan“ (von *pūlkāt* „Wind“).
s. *nāuk-nāuk áirūn* „Vogelspinne“.
s. *tāuli áirūn* „See, Meer“.
s. *piūp áirūn* „Abendstern“.
- 34 *ā-ulūn* „Pinol“, (vgl. *āi amāikima* „gemahlener Mais, Pinol“); wohl richtiger: *āi nūlūn*.
- 35 *āixūa*,
s. *ūt āixūa* „Cedro real“ (*Cedrela* sp.).
vgl. *ūt būn*.
nānāli āixūa „real honey“. Lehnwort aus Misquito. *āinūa* „gut, echt“, z. B. *piūta āinūa (āixūa)* „Toboba — d. h. echte Schlange“.
- 36 *āk* „Name“.
nīkūk māák „wie ist dein Name?“
nāās āk nāinkūku } „ich heiße“,
nāās āk nīnkuk } (ich nenne mich).
msūlūn māk „unser Name“, richtiger: *nsūlūn nāk*.
mlūlūn mlāk „euer Name“.
anōlū anāk „ihr (pl.) Name“.
- 37 *ākabīni* „ausgießen“.
sī ākabīni „Wasser ausgießen“.

- 38 *ākāni*, s. *jākāni* „schließen“.
- 39 *ākika*,
s. *kīn ākika* „Osten“.
s. *kīn ākika pūlkāt* „Ostwind“.
ā-ki-ka; *ki* Artikel, *ka* entspricht dem Misquitosuffix des Possessivs der 3. Pers.
- 40 *akisī* „singen“.
s. *iakisī*.
akisima „Gesang“.
- 41 *akit* „sein“ (Copula) (Heath).
ajakit „let him be!“
nās akrutūn „I shall be“.
nāās ākit kamāi „I have to be“.
nākit kamāu „I was to be“.
s. *ku, kūakit* „take“.
sū kūakit „let us have!“
ni ku kamaū } „I was to have“.
ni kūakit kamaū }
ni kūakri „I have“.
ni kūakralān „I had been“.
akit, im Imperativ gebraucht; *tān* oder *tān ākit* „gib!“
s. *bakīt*.
- 42 *akit-kama* „das Leben“.
s. *ākrima* „das Leben“, part. von *ākri* „sein, existieren“.
akit-kama, wörtlich „zu sein“. Diese Form bestätigt das Verbum *akit* „sein“ (Copula). s. dort.
- 43 *āk nāin kūku* „ich heiße, nenne mich“; vermutlich Impfkt. von *āk-nāin kūki* „Name hört (sich) meiner oder dieser“.
s. *āk nīnkuk*.
- 44 *āk nīnkuk*,
nāās āk nīnkuk „ich heiße“.
vgl. *āk nāinkūku*.
- 45 *ākri*, Copula. (s. *jākri*).
nāās ākri „ich bin“.
nāās ākrū „ich war“.
nāās ākrūt „ich werde sein“.
nāās ākralūn „ich bin gewesen“.
jākralān „seiend“.
ākrima „gewesen“.
nāās āstāiki kūākri „ich habe Schmerzen“.

- nika mākri* „wie bist du, geht es dir?“
m^alika nākri „ich bin wohl“.
s. ikūākri „besitzen“.
nāās nānūk nikūākri „ich habe Geld“.
nāās nānūk māχ nākri „ich habe kein Geld“.
s. akit.
nūnik nākbāi jākri „Sonne ist im Mittag“.
kālnik akri „stehen“ (span. „estar de pié“).
- 46 *akri*, *s. kālⁿiki* „sich erheben“.
s. kālkit „Bein, Fuß“.
- 47 *ākrima* „das Leben“, part. von *ākri*.
 vgl. *akittkama*, Gerundium von *akit*.
- 48 *ākrīma* „anwesend“. Partizip von *ākri*,
jākri (iākri) „sein, existieren“.
 vgl. *māχ jākrū* „abwesend“.
s. ikūākri „besitzen“ (alicui est).
- 49 *ākrīni* „segeln“.
 vgl. *jālkri* „schwimmen“.
- 50 *āktīni*, *s. jāk^tīni*.
- 51 *akūki* „atmen“.
akūkima „Atmung, Atem, Hauch“.
ākūkātkulīn „Respiration“. *s. ātkuli*.
īputūntūnūttūnūlīn „Röcheln, Atmen der Agonie“.
ābūn ākūk „blase Feuer an!“
pūlkāt ātk^ri „Wind bläst“.
- 52 *ākūlākinī* „deflorieren“.
s. jākūlākinī.
s. jākūlākinī „berauben“.
- 53 *akuⁿi* „wecken“.
s. jākūⁿi „erwachen“.
- 54 *ākūχ*,
s. jākūχ-iūⁿi „berühren“.
- 55 *āl*, (*jāl*): Charakteristikum (Präfix) intransitiver Verben:
jālānkiⁿi „hängen“.
jālpatāⁿi „fallen“ (untergehen (Sonne)).
ālmālīⁿi „sterben“, (*mālīⁿi* „töten“).
jālāmsūki „verschwinden, sich verlieren“,
āmsūki „verlieren“.
jālkiⁿi „erwachen“.
s. ālū^u „trinke!“
sālⁿūbāⁿ „laßt uns trinken!“
sālⁿkūsbāⁿ „laßt uns sprechen!“
- 56 *ālā*, *s. abūn-ālā* „Bienenart“.
s. ūlīn-ūlīn-ālā, kān-nālīn-ālā.
- 57 *alalī* „spielen“.
s. tānkāt jūalātkamā „Bogen um damit zu spielen“;
 wegen des *t* vgl. *jūtrātkama* „um damit zu wandern“.
- 58 *ālāluima*,
kinūlis ālāluima (āluima) „lang herabfallendes Haar“.
s. kinūlis sūmsūma.
s. āluⁱ „senden, schicken“.
s. mūsū^li „abschießen“.
- 59 *-alān*, Perfekt-Endung.
nū niprikālān kāⁿn . . . „das Haus, das ich gebaut habe . . .“.
nakikna nimalīn alān kāⁿn . . . „der Mann, den ich getötet habe . . .“.
 — *nikū^tmalān* „— ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
 vgl. *ilāⁿi* „vorübergehen, verstreichen“ (Zeit).
- 60 *alānkuki*, *s. (jū)jālānkuki*.
- 61 *ālāriki* „brechen, zerbrechen“.
kiūp ālāriki „aufstoßen, rülpsen“.
s. kiūp „Herz“.
ikāⁿi ālāriki „sound answers — Echo“.
makāl ālārikima „gebrochener Fuß“ (dein).
s. kiⁿ ajā^rikē „Tagesanbruch“.
- 62 *ālāt*, *s. jālāt bāⁿi* „scherzen“.
- 63 *ālāukima* „quemazón“ (durch Brennen urbar gemachter Boden).
s. jālāuki „verbrennen, brennen“.
- 64 *ālāuktīni* „schwitzen“.
nāās ālāuktīⁿi „ich schwitze“.
nāās ālāuktīⁿō „ich schwitzte“.
s. jālāuktīⁿi „schwitzen“ (irgend jemand).
s. jālāuki „brennen“ (to burn).
- 65 *ālāuktīnima* „Schweiß“, (part. pass. von (*j*)ālāuktīⁿi).
- 66 *ālba* „Sklave“. Lehnwort aus dem Mísquito.
nāās ālba nā ūnima „ich bin zum Sklaven gemacht“.

- álbiki* „mein Sklave“ (Lehnwort aus dem Misquito).
- 67 *álbínup* „Rührstock“. Stock zum Umrühren von Speisen und Getränken.
s. *albinuk* „Mísla-stampfer“.
s. auch *kúk aín kát* „Chokolade-Rührstock“.
- 68 *álbríni* „wirbeln“.
s. *álbrínima* „Wasserwirbel“.
ýálbríni „Stromschnelle“.
- 68a *álbüt* „Schlange“ (allgemein).
álbüt síkika, s. *áín álbüt* „Wasserschlange“.
- 69 *álbüt áín káulín* „snake doctor — Schlangen-Zauberer“. Besondere Männer, die mit Giftschlangen geschickt umzugehen wissen und im Rufe stehen, übernatürliche Kräfte zu besitzen.
s. *káulín* „Volk“.
- 70 *álbüt ýíbin báín* „Toboba, Tomigoff, Tamagaz“ = *Triganocephalus* sp.
s. *álbüt* „Schlange“.
ýíbinbáín entspricht dem Misquito *áixúa* „echt“; vgl. *ýábin*, z. B. *nanáli ýábin báín* „real honey“.
- 71 *álbüt síknuán kútkúla* „kleine böse Schlange“, span. „mano de piedra“; springt und ist sehr giftig; wahrscheinlich eine *Triganocephalus*art.
s. *kútkúla* „böse“.
- 72 *álímaúp*, schwarze Farbe für Gesichtsbemalung; Saft einer großen, ebenso genannten Frucht.
- 73 *álkábaní* „steigen“.
s. *táuli álkábani* „Meer steigt — Flut“.
- 74 *álkánimak*,
s. *árin álkánimak* „nicht fähig zu defäcieren, verstopft“.
s. *árin* „Kot“.
ikáni „schleudern“.
mak = *māx* „nicht“.
- 75 *álkíni* „chile bravo“.
álkíni poátba (*poátba*) „chile dulce“ (= *Capsicum annuum* L.), *Chiltoma*, sweet pepper.

- 76 *álkúk* „höre!“, Wurzel zu *ýálkúki* „hören“ (etwas).
álkúk-düt „höret!“
ár álkúk „höre nicht!“
álkúkima „gehört“.
ýálkúkalán „hörend“.
s. *kúkóp* „Ohr“.
álkúki „hören“.
s. *ýálkúki* „etwas hören“.
sálkúkama „Gehorsam“.
(s. *múkukúáki sákákama*), = *s-álkúk-kama* „nobis oboediendum est“.
vgl. *ýúýalánkuki* „jagen“.
- 77 *álkúni*,
s. *ýálkúni* „erwachen“.
s. *akúni* „wecken“.
nákíkna álkúnima „ein geweckter Mann — Mann mit Erfahrung“.
- 78 *álkürmáiki* „reizen“.
s. *nakíin álkürmáiki* „meinen Kopf aufregen“.
púlkát álkürmáiku „Wirbelwind“.
s. *álmáiki* „mahlen“.
- 79 *álküsi* „sprechen“.
s. *ýálküsi*.
kibín álküsi „die Wahrheit sagen“.
- 80 *álkútíkima* „verkrüppelt“, part. pass. von *álkútíki*.
- 81 *álmáiki*,
náás ái álmáiki „estoy moliendo maíz“.
náás ái álmáikō „ich mahlte Mais“ (estaba moliendo maíz).
náás ár ái álmáiki „I am not rubbing corn“.
s. *álkürmáiki* „aufreizen, wirbeln“.
s. *ái álmáik* „mahle Mais!“. Imperativ von *ýalmáiki* „etwas mahlen“.
ái álmáik-düt „mahlet Mais!“
árka ái málmáik „mable nicht Mais!“;
málmáik kontrahiert aus *má álmáik*.
árka ái m^lálmáik „mahlet nicht Mais!“
m^lálmáik < **mulút álmáik*.
- 82 *álmalíni* „sterben“ (krank sein).
s. *ýálmalíni*.

- ālmālinīma* „tot“.
nakikna ālmālinīma jāuna „Schatten eines toten Mannes“.
nakikna ālmālin kā „wenn Menschen sterben“.
mōbu ālmālinu „soul died“.
 s. *mālini* „töten“.
 s. *sibañ ālmālini* „durstig sein“.
 83 *ālmāulai* „lügen“.
 s. *jālmāulai*.
 s. *jūūp imāulai* „betrügen, täuschen — hintergehen“.
 84 *ālmūmu* „Zwillinge“.
 s. auch *pūk sakba* „zwei Kinder“.
 85 *ālmūtūni, ālmūtūni* „sich erheben“.
ābūnkis ālmūtūni „Feuer erhebt sich — Feuerflamme“.
ālmūtūn-mūtūni „sich erhebend“.
 86 *ālmūkama* „Trinkgelage“.
 s. *nūi* „trinken“, wovon das Wort als Gerundium abgeleitet.
 87 *ālpāki* „denken“.
 s. *jālpāki* „etwas denken“.
ālpāko „dachte“.
ālpākūt „werde denken“.
 88 *ālpāki*,
 s. *jālpāki* „begegnen“.
 s. *kūima lūlu jālpāki* „begleiten“.
 89 *ālpātāni* „fallen“.
sāuka ālpātāni „Tau fällt“.
nūnik ālpātāni „Sonne geht unter“
 (s. *ālpātānika*).
kātūp tākiki ālpātāni „die Frucht fällt auf die Erde“.
ālpātānika,
 s. *nūnik ālpātānika* „Westen“, d. h. „Zeit, wenn die Sonne untergeht“ oder „wo die Sonne fällt“.
 s. *jālpātāni* „fallen“.
 90 *ālpājai, jālpājai* „kaufen“.
 91 *ālpriki* „kleben, fest haften“.
 s. *ūla ālpriki* „lodo pegajoso“.
 s. *ipriki*.

- 92 *ālpūnuli*,
 s. *kīn ālpūnuli* „Quelle eines Baches“.
 s. *ipūnuli* „setzen“.
 93 *ālputūki* „koitieren“.
sālputūk, wohl Imperat. = *s-ālputūk-bān* „laßt uns koitieren!“
nāās ālputūki „ich koitiere“.
nāās ālputūk-batini „ich will koitieren“.
nāās mā ālputūk-batini „ich will dich koitieren“.
 94 *ālsaki*,
 s. *sī ālsaki* „niedriges Wasser“.
 95 *ālsba*,
 s. *pāk ālsba* „Mongolenfleck“.
 96 *ālsūi* „sich sonnen“ (solearse).
 96^a *ālsiki*, s. *ikāmi ālsiki* „träumen“ (s. *ikāmi* „schlafen“ und *siki* „kommen“).
 97 **āls-kūp*, s. *jāls-kūp* „männliches Glied“.
 s. *kūpba*.
 98 *ālsūi* „stehlen“.
nāās ālsūi „ich stehle“.
nāās ālsūu „ich stahl“.
sālsū „laßt uns stehlen!“
jāān kāmā kātup niñ mā ālsūu „warum stahlst du diese Frucht?“
kāmā ālsūi „Weib stehlen — Ehe brechen“.
 99 *ālsūn-kini* „sich anziehen“.
 vgl. *ikini* unter *ikinima*.
 100 *āltanāni* „warten“.
tiskam āltanān „warte einen Augenblick!“
āltanān bākit nā sīkūtīn „warte, bis ich kommen (werde)!“
nāās bāltanāni „ich muß warten“.
nānūk nīkūka, māāltanān-kama „bis ich Geld habe, hast du zu warten“.
 s. *itanāni*.
 s. *sūjāltanāni* „herrschen“.
 s. *bājāltanāni* „mantenerse, cuidarse (to take care)“.
 s. *mūsūāltanāni* „trauern“.
 101 *āltāñi* „fürchten“.

- 102 *áltáukini*, (*iki*) „strafen“ (ihn).
má ár síkút ká, *náás máki áltáukiniút*
 „wenn du nicht kommen wirst (nicht kommst), werde ich dich bestrafen“.
- 103 *áltráki* „spalten, sich spalten“.
máin síkúk áltráku „deine Lippe spaltete sich — Hasenscharte (deine)“. (vulgär tentoiste aus mexik. *tentochtli*).
 s. *atráki*, *atárki*.
- 104 *áltúkúái* } „sich verstecken“.
áltú kúái }
náás áltúkúái „ich verstecke mich“.
ánáltúkúáima „versteckt“.
- 105 *áltúndái* „essen“.
náás áltúna-batíni „ich muß (will) essen“.
náás áltúnákama „ich soll essen“.
náás nínikak-áltúnúái „ich kann essen“.
náás ánínikak-áltúnúái „ich kann nicht essen“.
náás áltúna íkri „ich wünsche zu essen“.
- 106 *áluí* „senden, schicken“.
 s. *mísuáli* „senden, abschießen“.
 s. *áláluima* (*áluima*) „lang herabfallend“.
 vgl. vielleicht auch *úpáluí* „geboren werden?“
 s. *piúp tük-áluí* „Meteor“ (Stern, Ende, schicken).
- 107 *áluk* „Knochen“.
 s. *kíin áluk* „Schädel“.
 s. *máinút áluk* „Jochbein“.
 s. *mátáinkit áluk* „Wirbelsäule“.
 s. *mákurus áluk* „Brustbein“.
 s. *náluk ástáiki* „Knochen (meine) schmerzen — Rheumatismus“.
 s. *máúkúá áluk* „femur, dein Schenkelknochen“.
 s. *pákináup áluk* „Korb“.
 vgl. *sáluk* „Dorn, Stachel“.
- 108 *ámáiki*,
náás áí amáiki „ich mahle Mais“.
náás áí amáikut „ich werde Mais mahlen“.
náás áí amáikaláin „ich habe Mais gemahlen“.
- náás ár áí amáiki* „ich mahle nicht Mais“.
 s. *álmáiki*.
ámáikíma „gemahlen“ (Mais, s. *ái*).
 part. pass. von *ýalmáiki* „etwas mahlen“.
- 109 *ámálaki*,
 s. *ýámálaki* „(Früchte) pflücken“.
- 110 *ámí* „waschen“.
náás páin ámi „ich wasche mich (selbst)“.
- 111 *ámsái*,
 s. *ýámsái* „ausquetschen“.
ámsá „seihe!“
- 112 *ámsúki* „verlieren“.
 s. *ýalámsúki*.
- 113 *ámúlkúni* „heilen, heil sein“.
náás námúlkúni „ich bin geheilt“.
ámúlkúni (*iki*) „jemanden heilen“.
 s. *ámúlkúniima* „rein“ (purificado).
ýámúlkúni táma „unrein“.
- 114 *ámúlkúniima* „rein“ (von Weibern gesagt); part. von *ámúlkúni*.
ýámúlkúni táma „unrein“ (menstruierendes Weib).
- 115 *ámút* „Wespe“.
stámút; kleine schwarze Wespenart; sticht sehr; hat große runde Baumnester.
ámút ná „Wespennest“.
ámút níknúgna „große gelbe Wespe“.
- 116 *án-*
 Passiv-Charakteristikum, präfigiert.
náás án-kói „ich werde genommen“.
náás án-kóo „ich war genommen“.
kátup (*nā*) *ántánū* „eine Frucht wurde (mir) gegeben“.
ánáltúkúáima „versteckt“.
káulín án-nískinú „Das Volk wurde verstreut (s. *ínískiní*).
ánkáima „gelegt“.
ánmalínima „getötet“.
nás nán káun ákri „I am called“.
má án káun ákri 2. p.
ýá án káun ákri 3. p.
nás nán káun táma „I am not called“.
nás n-án káun ákri, ist grammatisch zu verstehen „mihi est sonatum meum“,

- nās ākri* im Sinne von *nās nikūākri* (?)
oder: ego sonatus sum, bzw. wörtlich:
ego-sonatum meum-sum.
āntūk mālīma „betrunken“ (intoxicated).
s. *itāk mālī*.
tiskiba pān āntīnu „Kind wurde allein
gelassen — Waise“.
nāās ān mālīni „ich werde getötet“.
nakikna nīn nā ānmālīni „ich werde von
diesem Mann getötet“.
mā nā ānmālīn-alān „ich wurde von dir
getötet“.
- 117 *āna* „einander“; s. *anūt* „sie“.
s. *āna sāulīni nātīk-nātīk* „unter ein-
ander kämpfen“.
s. *nātī(k)-nātī(k) anākri* „ellos entre
si“.
s. *ijānabākima* „mit einander gemischt“.
s. *ānāsi* „binden“.
s. *ānalplūki* „sich zurückziehen“ (?).
s. *anapāki* „nähen“.
- 118 *ānāki* „kriechen“.
- 119 *ānāsi* „binden“ (z. B. Palmblätter beim
Hausbau).
s. *sakākūni* „binden“.
ānāsi „amarrar“; wahrscheinlich *āna +*
isi oder *āna + āsi* „mit einander ver-
binden“.
- 120 *ānalplūki* „sich zurückziehen“.
vgl. *āplūki* „ernten“.
- 121 *ānān* „tief“.
- 122 *anapāki*,
s. *kūtsa anapāki* „nähen“. (*kūtsa* „Faden“);
ana-pāki „zusammennähen“.
- 123 *ānasāulīni* „im Kampf, in Fehde liegen“
(zwei feindliche Stämme).
s. *ijasāulīni* „kämpfen, streiten“.
āna sāulīni nātīk-nātīk „kämpfen unter-
einander“.
- 124 *ānīnkāk* „nicht können“.
s. *nāās ār ānīnkāk ārmā* „ich nicht kann
defäzieren“.
vgl. *ārīn ālkāni mak* „not able to shit —
verstopft“.
- 125 *anūt* „sie“, Pronom. verb. 3. p. pl. ent-
standen aus *ijān* „er“ und Plural-
suffix *-ūt* (*-lūt*); z. B. *anūt āi āmāki*
„sie mahlen Mais“.
kātūp nīn mālīka ānītisi „diese Frucht
schmeckt ihnen gut“. Hier ist *ān* ver-
kürzt aus *ijān*; vgl. auch *āna* „sie
untereinander“.
- 126 *ānīt* „Weg“ (way), in abstraktem Sinne.
mānīt „dein Weg“.
nānīt nāmsūkó „ich verlor meinen
Weg“.
s. *nūn-nūn*.
- 127 *ānīkīni* „aufhängen“ (transit.).
nāās āi nū kīntūk kī ānīkīni „ich hänge
Maiskolben am Hausdach auf“.
ijālānīkīni „hängen“ (intransitiv). Ety-
mologisch zu *kīn* „Kopf“ (?).
- 128 *ānmālīni* „tot sein“, „getötet werden“.
Passiv auf *an-* von *imalīni* „sterben“
(s. *ālmālīni* „krank sein“).
nāās ānmālīni „ich werde getötet“ etc.
nāās ānmālīn-tāmai „ich werde nicht
getötet“.
- 129 *anōla* „ihnen“, Pron. 3. p. pl. in caso
obliquo.
nāās anōla tāni „ich gebe ihnen“.
mā anōla tāni „du gibst ihnen“.
mā ijūrūksu mā tānū anōt-ū (anōl-ū) „du
gabst mir mehr (als) ihnen (ge-
schah)“.
anōt-ū ist mit dem Suffix des Präteritums
verbunden.
- 130 *anōlain* „ihr“, Pronom. poss. 3. p. pl.
s. *anōlain tāta* „ihr Vater“.
anōlain ijaāp „ihr Leib“.
anōlain anmula „ihre Enkel“.
anōlain anāk „ihr Name“.
anōlain anósūk „ihr Sohn“.
- 131 *anpīki*, s. *ipīki*.
nābañ anpīki „Silkgrass drehen“ (zu
Fäden, *kūtsa*).
anpīki „gedreht werden“.
- 132 *āntāk* „lahm“.

- 133 *ānārima*,
kālbūk ānārima „Wand (des Hauses) aus
 kleinen, mit einander verflochtenen
 Watteln“; wohl gleich *ānnārima*;
 s. *nārinī* „mischen“.
- 134 *āntikī*,
 s. *ijāntikī* „abschneiden“ (Nabelschnur).
kinūlis āntiki „Haare schneiden“.
nālin-ū nāntiki „ich schneide mit einem
 Steine“.
- 135 *āp* „Körper, Leib“.
nāāp „mein Körper“.
māāp „dein Körper“.
māin māp „dein Körper“.
ijāin ijāāp „sein Körper“.
nosōlāin ijaāp „unser Körper“.
mōāin ijaāp „euer Körper“.
anōlāin ijaāp „ihr Körper“ (pl.).
nāāp āstūki „mein Körper schmerzt —
 Rheumatismus“.
nāās pāin āp malik-nātinī „ich verwandle
 meinen Körper, mich selbst“.
pāin āp „selbst Körper“, wird hier als
 Reflexiv gebraucht, ähnlich wie gothisch
siliba „sein Leib“, woraus deutsch
 „selbst“ entstanden ist.
- 136 *āpa* „Geburtshelferin“; sie vergräbt die
 Nabelschnur (*ipīnsūp arīra*) unter der
 Erde am Hause nachts.
 s. *ijāpa*,
ijāpa kīkit ipīnsūp arīra pīai „die Geburts-
 helferin begräbt nachts die Nabel-
 schnur“.
- 137 *apāiki* „paddeln“.
- 138 *apāiki* „kämmen“.
- 139 *apāiri* „schießen“ (mit Pfeilen).
 s. *ijāpāiri* „öffnen“.
- 140 *āpāsait*, *āpsait* „Coloradilla“, kleine
 Zeckenart (Acaridae).
 s. *ut* „Insekt“.
- 141 *apāijai* „fragen, bitten“.
nāās mā apāijai nīs māsikūt „ich frage
 dich, ob du kommen wirst“.

- nāās apāijai nīs mā ūnū* „ich frage, ob
 du (es) tatest“.
- apāija* „frage!“
- ārka nā apāija* „frage mich nicht!“
- nāās mā āpāijai* „ich bitte dich“.
- 142 *apīi* „finden“.
- 143 *āpīi* „schärfen“.
sīk āpīi „schärfen“ (s. *sīk* „Zahn“, *sīkūa*
 „scharf“, *sīk-tāzma* „stumpf“).
sīk apī-kama „Schleifstein — Stein zum
 schärfen“.
- 144 *āpīn* „Onkel“ (mother's brother of
 male).
 s. *kālīn*.
- 145 *apīsa* „Neffe“.
 s. *napīsa* „mein Neffe“.
 vgl. *āpīn* „Onkel“.
146. *āplūki* „ernten“.
āi āplūk „ernte Mais!“.
āi āplūkima „geernteter Mais“.
 vgl. *ānalplūki* „sich zurückziehen“.
- 147 *āpsin* „Krankheit“.
 vgl. *katāpskokūla*.
- 148 *āpu*, cabbage tree (palm); in Wäldern.
 Stämme dick, hoch; Blätter lang;
 dicker als *lūnku* (s. dort); wohl =
 Misquito *sīla*, *sīlatāra* „cohoon tree“
 (Cohun-Palme), spanisch corozo = At-
 talea Cohune Mart. (?).
- 149 *āpūni*,
 s. *ijāpūni* „wachsen“.
- 150 *āpūsūki*, *āp-suki*.
 s. *ijāpūsūki* „schütteln“.
- 151 *ār* „nicht“, in der Konjugation zwischen
 Pronom. personale und Verbum (s. *ār-*
kām, *ārka*).
nāās ār tāni „ich gebe nicht“.
nāās ār āi ālmāiki „ich reibe (jetzt)
 nicht Mais“; „I am not rubbing corn“.
nāās ār āi āmāiki „ich reibe nicht Mais“.
ār ālluk „höre nicht!“
nās ār blēra m-līni krī „ich liebe (es) nicht,
 Affen zu töten“.
ār sī ātasūt isī „es scheint nicht zu regnen“.

- ár um^álín* „niemand“ (nicht jeder).
ijár-báltín „nicht sprechen“. (s. *ibáltín*);
 Negation in den Verbalkörper aufgenommen.
ar ísba „es ist nicht so“.
 s. *árka*, Negation beim Imperativ.
- 152 *arán-arán* „kleines graues Opossum-artiges Tier“.
- 153 *arí* „Flüssigkeit, Naß, Sekret“.
abünkrús arí „Mischung aus Holzkohle und Wasser“ zur Bereitung eines schwarz-blauen Farbstoffes.
 s. *ári*.
 s. *núknuga arí* „gelbes Sekret, Galle“.
 s. *inústí arí* „Urin“.
 s. *li*; s. *árin*; s. *ri*.
 s. *áikát arí* „Zuckerrohrsafte“.
úpkika arí „Gummibaum-Milch“.
- 154 *árin* „Sekret“, s. *arí*, s. *li*, s. *ri*.
múkukúá árin „Ohrenschmalz“ (Cerumen).
árin wird ebenso wie mexikanisch *cuitlatl* gebraucht. Letzteres bedeutet auch, und wohl ursprünglich: „Kot, Fäkalien“.
 vgl. *árin álkáni mak* „verstopft“.
 s. *ármái* „defäzieren“.
- 155 *aríra* „Faden, Schnur“.
 s. *yáát aríra* „Samen, Sperma, Faden des Hodens“.
 s. *ipínsüp aríra* Nabelstrang, Nabelschnur“ (corda umbilicalis).
 s. *tánkát aríra* „Bogensehne“.
 s. *náuk-náuk tánsíra* „Spinnweben“.
 s. *ijiríra* „Bogensehne“.
sáuk aríra „Angelschnur“. „Bejuco“ (s. *sírkít*).
múkúik áríra „Falten der Handfläche“.
ijárirá „Runzeln, Falten“ (auch im Gesicht).
 s. *núnik kás aríra* „Himmels- oder Wolkenstrang — Milchstraße“.
núnik kás aríra nálbima „long street running on the sky — milky way“.
núnik kás „Himmel“.
- 156 *arís* „Chocoyo“ (grüner) Papagei, mittelgroß.
arís súknūān „Periquito“, kleiner grüner Papagei.
- 157 *ar-ísba* „es ist nicht so“. Dies Wort wurde zweifellos irrtümlich für den Begriff „leer“ angegeben.
- 158 *árijaúp* „Limon“ (Citrus sp.). Wörtlich: „Flüssigkeitsfrucht“; oder entlehnt aus *Misquito arins* „orange“.
- 159 *ármái* „defäzieren“.
 s. *ijáermái*.
- 160 *ár m^ális isúni* „hassen“ (nicht lieben).
- 161 *árka* „nicht“ beim Prohibitiv,
árka māták „geh nicht!“
árka sāták(bān) „laßt uns nicht gehen!“
árka m^átáklūt „gehet nicht!“
árka síklūt „kommt nicht!“
árka sā-sík „laßt uns nicht kommen!“
árkam sík „komm nicht!“
 s. *árka ái málmaik* „mahle nicht Mais!“
árka ái m^álálmaik „mahlet nicht Mais!“
árka náapáya „frage mich nicht!“
árka minú „trink nicht!“
 s. *ār*, Negation.
árka(m) „nicht“; Negationspartikel beim Prohibitiv der 2. Pers. sing.
árká(m) páun „weine nicht!“
árká(m) páun-dūt „weinet nicht!“
árka málkūs „sprich nicht!“
árka miāūn „sage nicht!“ Das *m* gehört zum Pronomen der 2. Pers. sing. und plur.
- 162 *árkali*,
dāma árkali „Blitz“.
 s. *inárkali* „es blitzt“.
inárkalūt isí „es scheint zu blitzen (es blitzen wird so ist es).
 vgl. *inárkalū* „Licht“, Imperf. zu *inárkali*;
núnik nárkalū „Sonnenlicht“; *ābūn árkali (nárkali)* „Feuerflamme“.
 vgl. auch *dāma trāki* „Donner“.

- 163 *ármā* „defäzieren“.
s. *ijāermā*.
s. *árin ālkānimak* „nicht fähig zu defäzieren — verstopft“.
- 164 *ārmulī* „beißen“.
s. *ijārmulī*.
ābūn sāua kī nūp ārmulī „der Feuerrauch beißt in meinen Augen“.
- 165 *arsāni* „zählen“.
- 166 *asāulini*,
s. *ijasāulini* „kämpfen, streiten“.
s. *ānasāulini* „im Kampf, in Fehde liegen“ (zwei feindliche Stämme).
- 167 *āsiki* „kochen“.
sī asiki „das Wasser kocht“.
nāds sī asiki „ich koche Wasser“.
prānti asikima „gekochte Plátanos“.
- 168 *āspūt*,
āspūt kāmā lānū „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit“.
- 169 *āsriki*,
s. *ijāsriki* „streicheln“.
- 170 *āstāiki* „Schmerz, schmerzen“.
s. *ūp āstāiki* „Augenschmerz“.
nāp āstāiki „Körperschmerz — Rheumatismus“.
nālūk āstāiki „Knochen schmerzen — Rheumatismus“.
nāds āstāiki kūdkri „mir ist Schmerz — es schmerzt mich“.
āstāiki nikūákri „ich bin verletzt“.
āstāiki nāūni „ich verletze, bereite Schmerz“.
- 171 *āstāiki* „malen“. Wahrscheinlich ident mit *āstāiki* „schmerzen“, da das Ta-tuieren bzw. die Körperbemalung bei den Pubertätsfesten benachbarter Stämme mit schmerzhaften Prüfungen versehen sind.
- 172 *āstārsu*,
s. *nū āstārsu* „vor dem Hause“.
- 173 *āsui*,
s. *ijāsui* „lecken“.
s. *īsūi* „saugen“.
- 174 *atāiki* „liegen“ (in der Hängematte).
s. *sikuik-sō nāas atāiko* „ich passierte über den Fluß“.
vgl. *sūjatāiki* „genug, zu viel“ (darüber hinaus).
- 175 *ātākaima*,
ijāndār ātākaima „Erbe, Nachlaß“.
s. *yāndār pāima*.
s. *ijātākārbū* „das letztmal“.
- 176 *atārkima*, *atrākima*,
kinūlis mūklān atārkima, *kinūlis atrākima* „gescheitertes Haar“.
vgl. *trāki*; *āltrāki*.
- 177 *ātāsi*,
s. *ijātāsi* „herabsteigend“.
sī ātasi „Wasser steigt herab — es regnet“.
ār sī ātasūt īsī „es scheint nicht zu regnen (daß es nicht regnen wird)“.
- 178 *ātini*,
s. *ijātini* in *tūk-ijātini* „rudern“.
- 179 *ātkalī* „untertauchen“.
sī-ki ātkalī „unter Wasser untertauchen“.
- 180 *ātkrī* „blasen“ (Wind).
pūlkāt ātkrī „Wind bläst“.
ātkrīma „geblasen“.
- 181 *ātkuli*,
s. *iniskin ātkuli* „vertreiben“.
s. *ijētkuli* „aufhören“.
s. *mūkūtk pūksak ātkulīn* „zehn“ (= zwei Hände zu Ende).
s. *mūtkūli sāmīn* „zwanzig“ (= eins zu Ende, d. h. Hände und Füße).
- 182 *ātkulīkika* „letzter“.
tiskāma ātkulīkika „letztgeborenes Kind“.
s. *iniskin ātkuli* „austreiben, vertreiben“.
s. *ijātkulō* „der letzte“.
s. *ijātākārbū* „das letzte Mal“.
- 183 *ātuni*,
s. *ijātuni* „treffen“ (Pfeile).
- 184 *āu*, cabbage tree (palm), an der Meeresküste wachsend.
s. *lūnku*.
s. *āpu*.

- áu* ist sehr wahrscheinlich gleich *Mísquito áá*, was der Name einer schlanken kokosähnlichen Palme ist, die im *Mísquitovokabular* Ziocks *wong* heißt.
- 185 *áúas* „Kiefer“(baum); ebenso im *Mísquito*. Lehnwort oder urverwandt? (Botanisch wohl *Pinus tenuifolia*).
áúas úbli „Kiefern-harz“.
- 186 *áúki* „rösten“.
pránti áúkima „geröstete plátanos“.
 s. *ýjáláúki* „brennen“.
 s. *ýjáláúktiñi* „schwitzen“.
áúkima,
 s. *kálma ískát áúkima* „Zunder“.
 s. *pránti áúkima* „geröstete plátanos“ (plátanos asados).
- 186^a *áuma* „Jaguar“ (*Felis onza* L.).
áuma párna „tigre negro“ (*Felis onza* var. *negra*).
áuma síksigná „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tiger cat, ocelot) = Manigordo (*Felis pardalis* L.).
áuma núknúgna „león, Puma, Cuguar“ (*Felis concolor*).
- 187 *áuma úp* „Cacaoart“; schmalere Bäume und Blätter als beim *Cacao de mico*. (*núnísip*.) *Theobroma* sp..
 s. *áuma* „Jaguar“.
- 188 *áúñai*,
 s. *núník áúñai* „Sonnenlicht“.
 s. *ýjáúña* „Farbe“.
 s. *ýjáúña* „Schatten“.
 s. *ábúñkís áúña* „Feuerschein“.
- 189 *áúñáik*,
ábúñ áúñáik „rund ums Feuer — aus (dem Bereiche des) Feuerschein(es)“.
- 190 *áúñi*,
 s. *ýjáúñi* „sagen, erzählen“.
áúñima „gesagt“.
sáúñbáñ „laßt uns sagen“.
kibín ýjáúñu „sprach die Wahrheit“.
nálma báñ sáúñkamá „es ist sehr schwer zu sagen (für uns)“.
- 191 *áúsa kálba* „stark, kräftig“.
 s. *ýjáúsa* „Strang, Sehne, Nerv“.
 s. *kátáúsa*.
 s. *kál* „Fuß“ (= *kát*).
- 192 *ájáriké*,
 s. *kin ájáriké* „Tagesanbruch“.
- 193 *áxá, áxá* „ja“.

B.

- 194 *-ba*, Art Copula, Durativ; Suffix.
 s. *kát kúnkúnbi-ba* „vierfüßig“.
nakíkna páñ páñba „Mann allein — allein ist = Junggeselle“.
kíník fúkúba „Tag ist heiß“.
kínígba „es ist Tag“.
- 195 *bág-lág* „Balsa, Floß“; entlehnt aus *Mísquito* *púxlak*, *púlák* „mountain-mahoe“ (*majagua* = *Hibiscus tiliaceus*)?
- 196 *báik*,
 s. *páñsák báik*.
- 197 *báñ* „rechts“.
múkúik báñ „rechter Arm“. Der Begriff „rechts“ entwickelt sich in anderen Sprachen zu dem von „richtig“, eigentlich, echt“ (s. *út báñ* „cedro real“). Andererseits entsteht die Begriffsentwicklung von „sehr, viel“. Die Grundbedeutung steht mit dem urverwandten *Bribri bóai* „gut“ in engster Verbindung.
- s. *sák* „links“.
 s. *ýjáñ* „echt“ (*ýjibñ*).
 s. *báñ* „richtig“.
- 198 *báñ*,
 s. *pínsó báñ mäsíkút* „wann kommst du?“ (wirst du kommen?).
- 199 *báñ*, s. *báñi*.
- 200 *báñ* „viel“.
 s. *ikaká báñ* „Schwätzer“; (vgl. *ikakábi*).

Superlativ bildend, z. B.:

mālīma bān „bester“,

kōla bān „schlechtester“ etc.

ṭṭkūba bān „sehr warm“.

nā nīprikalān kūn mālīma bān „das Haus,
das ich erbaut habe, ist sehr gut“.

s. *bāni*.

201 *bān* „richtig, eigentlich, echt“.

s. *ūt bān* „cedro real“.

vgl. *ūt āīxūa*.

nanāli yābīn bān „real honey“.

s. *bān* „rechts“.

202 *bāni* „sehr“, „sehr viel“.

nāās sānalīn-bāni „ich bin sehr hungrig“.

sīk bāni „oft“ („es kommt viel“).

tāna bān „es kostet viel“ (Preis ist viel).

mālīma bān „sehr gut“.

nāās malīs-bān-sūni „ich liebe (es) sehr“.

203 *bāni*,

itāki Ūnksā bāni (oder *ūnksā kī*) „sie
gehen zu Ūnksā“.

204 *bāki* „mischen“.

s. *yānabākima* „mit einander gemischt“.

y-āna-bāki-ma

1. 2. 3. 4.

1. Objektandeutung,

2. miteinander,

3. mischen,

4. Part. pass. Endung.

205 *-baki*,

tūnūn nātīkbaki „vorgestern“.

tāmāik bakī „übermorgen“.

nūnik pānsākbaki „in drei Tagen“.

nūnik kūnkūnbaki „in vier Tagen“.

pāsbāki „1 mal“.

tūksūkbakī „2 mal“.

pānsākbakī „3 mal“.

206 *bākit*,

āltānān bākit nā sīkūtīn „warte, bis ich
komme!“

vgl. *nūnik pānsāk-baki* „in drei Tagen“.

s. *akit*.

207 *bālbāl*,

s. *sībālbāl* „Platanillo, Piriquitoya“.

208 *bāleātīni* „plaudern, schwatzen“.

s. *bāltīni*.

nāska bāleātīni „laut sprechen“.

209 *bālpī* „suchen“.

s. *ibālpī*.

210 *bāltānāni*,

nāās bāltānāni „ich muß warten“.

s. *āltānāni*.

211 *bāltīni* „sprechen“, „antworten“.

nāās bāltīni „ich spreche“.

bāltīnima „Gesprochenes — Wort“.

yār baltīn „sprich nicht!“

s. *yālkusi* „sprechen“.

s. *ibāltīni*.

nāās mā bāltīni „ich antworte dir“.

212 *bāltīnima* „Wort“.

Part. pass. von *bāltīni* „sprechen“.

nāās ār mā bāltīnima nūān „ich verstehe
nicht deine Worte“.

213 *-bān*, Pluralsuffix des Imperativs der
1. pers. pl.

s. *sālkūsān* „laßt uns sprechen!“

sānūbān „laßt uns sagen!“

sātākān „laßt uns gehen!“

sāsīkbān „laßt uns kommen!“

sālnūbān „laßt uns trinken!“

sī sūnūbān „laßt uns Wasser trinken!“

ārka sātāk(bān) „laßt uns nicht gehen!“

214 *bānkūkūk* „Hühnerhabicht“.

215 *bārka* „aber“, „auch“.

nāās bārka „ich auch“.

216 *bās*, s. *bās sūni*.

217 *bāssūni* „Haut riechen, küssen“.

nāās mān bās-sūni „ich rieche deine
Haut — ich küsse dich“.

bās ist ein sonst nicht weiter belegbares
Nomen; *sūni*, s. *malīs-sūni* „gern sehen,
lieben“; *sūni* hat also den allgemeinen
Sinn von „wahrnehmen“.

218 *batīni* „wollen“ (?)

s. *nāās ālputūk batīni* „ich will koitieren“.

nāās māālputūk batīni „ich will dich
koitieren“.

nāās āltūna batīni „ich muß essen“.

- nā ták batini* „ich muß gehen“ (statt „müssen“ ist wohl „wollen“ richtiger). vgl. *batini* „sich ereignen“.
- 219 *batini* „sich ereignen, vor sich gehen, geschehen“; wohl ident mit *batini* „wollen“?
- 220 *bātu* „Waschklopper“ aus leichtem Holz. Lehnwort aus dem Kreolischen (Französisch? s. *battre* „schlagen“), oder vom Haitianischen *battéa* („Instrument zum Goldreinigen“).
- 221 *baul*, ebenso im Mískito aus dem Englischen entlehnt (engl. *bowl*).
baul süknūān „kleine Eßschüssel aus Holz“.
- 222 *bajaltanāni* „mantenerse (cuidarse) — sich erhalten“.
bājāltanāni „take care“.
s. *jāltanāni* „warten“.
- 223 *bī*, Suffix, s. *-kábi*,
sāma-kábi „es ist kalt“.
ikaká-bi „Schwätzer“.
mālika-bī „es geht gut“ etc.
- 224 *bilām* „Sardina“ Flußfisch-art. Lehnwort aus dem Mískito *bilam*, *bilin*, *blim* „minnow, Elritze“.
- 225 *bilbléka* „lau“.
s. *tākōzka* „lau“.
- 226 *bilbli-ūp* „almeja, cockle“, (Bivalven vom Genus *Unio* und *Venus*).
almeja = *Tapes* sp.
cockle = *cardium edule*.
s. *sikūtk ān bilbliūp* „Flußmuschel“ (eßbare).
- 227 *bišbāja* „Indian flower“; *platanos* cut in little pieces, buried under the ground in big holes — for a year — covered with *ūāxa* (mískito) = *t-rūk* (Rama)-leaves. It becomes sour (*sūpha*). After one year it must be dugged out; rubbed and drunk like atol (*bišbāja āri*).
- 228 *biūup*, eine eßbare Frucht.
biūp, Frucht, pflaumengroß, mit schwarz glänzender Schale, enthält lila Farbe;
- Fleisch weiß, adstringierend; eßbar. Kern walzenförmig, ziemlich groß, graubraun. Blüten 4 symmetrisch, klein gelblich (Rama Key). = *icaco*, *Chrysobalanus icaco* (Rosaceae).
- 229 *blāera*, s. *matūkūp blāera* „Kot“.
s. *jāermāi* } „defäzieren“.
ārmāi }
- matūkūp blāera sāerini* „dein Kot rennt — Diarrhoe“.
- 230 *bléra* „Affe“.
nās ār bléra mālini kri „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.
Mico colorado, *mono colorado* = *Ateles variegatus*.
- 231 *bōsūk*,
s. *mōbōsūk* „Seele eines Verstorbenen“ (eure, deine?).
s. *ibōsūk*.
s. *būsūk*.
- 232 *b-rāuk āblīs* „fits bush“ (kreolisch head ache bush) = *Zacate de limón* oder *Sontol*, *Andropogon Nardus*, Gramineae; *Mískito ti* (engl. tea).
s. *jāblīs* „scharf, würzig, aromatisch“.
- 233 *brībri*, Mimosaceae. Strauchartiger Baum. Früchte bilden eine etwa 1 Spann lange, gelbgrüne Schote. Das Fruchtfleisch ist eßbar und schmeckt angenehm süßlich. — Lehnwort aus dem Mískito. = *Guajiniquil* (*Inga edulis*).
- 234 *būlai*, s. *ibūlai*.
kiūp būlai „Herz klopft, Herzklopfen“.
s. *itāik būlai* „schnarchen“.
- 235 *būlbūl* „Guarumo-Art“ (*Cecropia* sp.), verschieden vom trompet tree *taulsiit* (*Cecropia peltata*).
- 236 *būsūk*,
nūbūsūk „Dachsparren“ (vom horizontalen Dachfirst jederseits schräg von oben nach unten verlaufend).
s. *ibōsūk*.
- 237 *būtukū* „paloma“ (vgl. den spanischen Vulgärnamen „tres patacones“).

bütukú urnakāt „white stick — wörtlich: comida de palomas“. Baum, dessen Blätter unten braunweiß, groß, oval sind; Blattnerven braun.
bütukū úrūnna káat „white stick“ (?), heißt in Costa Rica: Maria oder Capi-

lote = *Miconia argentea*, Melastomaceae.

bütukú „Taubenart“ (*Palama tres patacones*).

Lehnwort aus dem Mísquito *bútkū* (*búskū*).
 s. *púntutúk*. s. *táikahlān*.

D.

238 *dákáska*, eine Art Seefisch, engl. „molit“.

239 *dáma árkala* „Blitz“.

dáma tráki „Donner“.

240 *dándipilis* „Feliz“, Tucan-Art = *Pteroglossus torquatus* Wagl.

pilis entspricht Mísquito *plis*, aus dem der spanische Vulgärname „Feliz“ entlehnt zu sein scheint, denn für die indianische Herkunft des Wortes spricht die Bezeichnung im Sumo von Yapo-huas sowie im Ulua: *típis*.

241 *dáns-tíni* „tanzen“, entlehnt aus dem Englischen. Die Rama sollen früher nicht getanzt haben. — Zusammengesetzt aus *dáns* + *itíni* „Tanz tun“.

242 *díuas* „Landwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache: *díuas* „Landwind, Westwind“, *díuas lája* „Tau“.

243 *d'áān* „tapesco“.

ái d'áān „tapesco para guardar maiz, Maisschober“.

244 *d'ábān* „silkgrass, Piñuela“ (*Bromeliaceae*).

vgl. *nábān príkima* „untere Schaftumwicklung (des Pfeiles *kríri*) aus silkgrass-Faserschnur“.

245 *drūmār* „Roncador“.

Entlehnt aus englisch drummer, Fisch-art.

246 *-dūt* (vgl. *-lūt*, *-ūt*). Pluralsuffix im Imperativ und Prohibitiv: *pāun-dūt* „weinet!“

árkām pāun-dūt „weinet nicht!“

ái álmāik-dūt „mahlet Mais!“

álkūk-dūt „höret!“

itrís-dūt, *itrís-lūt* „Fischschuppen“.

E.

247 *ērērijūni* „reiben, quirlen“; z. B. Pinol (*ái-ulūn*).

ērērijūni „reiben“.

s. *iūni* „machen“.

G.

248 *gíblin* „Giebeldach“.

nū ān gíblin „Haus (sein) Giebeldach“.

Lehnwort aus dem englischen *gable*.

249 *gínger nūknūgna* „gelber Ginger“; dient zum Gelbfärben (*impāi*) der Netztaschen aus silk-grass.

ginger Lehnwort aus dem Englischen.

I.

- 250 *i-*, vor Konsonanten, *y-* vor Vokalen, bei Verben eine allgemeine (auf die 3. Person bezügliche) Handlung andeutend.
s. z. B. *kátúp nín málíka itisi* „diese Frucht schmeckt ihm gut“.
- i-*, vor Konsonanten, *y-* vor Vokalen, bezeichnet bei Substantiven ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis, im Sinne des Possessivs der 3. p.
- 251 *i*, Pronom. poss. der 3. p. sg.
út i-nút „Kanoë sein Gesicht = Kanoë Vorderteil“.
s. *yáin*, *yā*, *y*.
- 252 *-i*, Präsens-Charakteristikum, an den Stamm (oder die Wurzel), der im Imperativ deutlich wird, angehängt; bezeichnet wohl eigentlich eine auf die 3. Person bezügliche Handlung.
- 253 *iakisi* „singen“ (*yakisi*).
akisima „Gesang“.
- 254 *iakri*, *yákri* „sein, existieren“.
s. *ákríma* „present“.
s. *máx yákrū* „absent“ („war nicht“).
s. *iküákri*.
- 255 *ibalpi* „suchen“.
- 256 *ibáltíni*,
s. *báltíni* „sprechen, antworten“.
- 257 *ibō*, ebenso im Mísquito; Baumart. Im Mísquito ist *iba* „pumkin“.
- 258 *ibósuk* „Seele eines Verstorbenen“.
s. *mōbósuk*.
ibósuk „raster“ (Lorenz). Dachbalken, Dachsparren.
s. *nū búsuk* „Dachlängsbalken“.
Im Pipil von Izalco heißt ein Hausbalken *ikāl-yóto* „das Herz“ des Hauses. In der Technologie bezeichnet „Seele“ öfters die ideale Achse eines körperlichen Gebildes.
- 259 *ibúla-yúni* „rasseln“.
s. *iúni* „tun, machen“.
ibúlai „rauschen“.
- 261 *ibúlai* „Rauschen des Raudal“.
kála ibúlai „der Raudal rauscht, dröhnt“.
ibúlaí „rauschen“ (Wind).
ibúlaū „rauschte“.
s. *kiúp búlai* „Herz klopft — Herzklopfen“.
s. *ibúla yúni* „rasseln“.
s. *itáik búlai* „schnarchen“.
- 262 *ibún núlún* „Kohle“.
s. *núlún* „Mehl, Pulver“.
- 263 *ibúsuk* „Geist, Seele (eines Sterbenden) — spirit“, vgl. Mísquito *isínē*.
s. *ibósuk*.
- 264 *ik* „Cassave, Yuca“.
ik nūknúgna „gelbe C.“
ik plúma „weiße C.“.
Wahrscheinlich botanisch gleich *Manihot palmata* Muell., Euphorbiaceae, wovon zwei Varietäten, *Yuca blanca* und *Yuca morada* in Costa Rica vorkommen; beide sind südamerikanischen Ursprungs.
- ik ari* „Cassave-mísla“ (Mísquito = *mísla*).
- 265 *iká*, *ikáup* „tusa“ (des Maiskolbens), „Blatt“. s. *kā*.
s. *túká* „Tabaksblätter“.
(auch *túka* betont).
áriupka „Pingwin-Blätter“.
srápsikika „Sumpffarnkraut“.
sínsinka „Gras“.
úánkā „Bijagua“.
núnka „Scomphra-palme“.
núkā „Dachblätter“. *íkáupka*.
- 266 *ikáikūni* „liegen“.
ikáikūn-alán „liegend“.
s. *kái* „legen“.

- 267 *ikái*, s. *kái*.
 s. *sílak ikáima* „in Eisen gelegt — Gefangener“.
 s. *ikáikini* „liegen“.
 vgl. *múkukúáki sáká-kama* „Gehorsam“.
- 268 *ikáini* „machen, aushöhlen, behauen“.
út ikáini „ein Kanoe machen“.
 s. *núkáat ikáini* „er fertigt einen Hausbalken“.
- 269 *ikáitini*,
 s. *káitini* „fürchten“.
- 270 *ikaká* „orificium urethrae“ (in der glans penis).
 s. *kaká* „Mund“.
- 271 *ikakávi*, *ikakábáin* „Schwätzer“.
 s. *kaká* „Mund“.
- 272 *ikál* „Fuß“ (sein), Wurzel *kál* (neuere Bildung *kát*). s. *ikálkit*.
 s. *ikálniki* „aufstehen, sich erheben“.
mákálup „deine Fußzehen“.
mákáltáná „dein Fußrücken“.
makál álárikima „gebrochener Fuß“.
 s. *ikát*.
- 273 *ikálkit* „Bein, Fuß“.
 s. *kálkit*.
 s. *ikál*.
 s. *ikít* „Wurzel“.
- 274 *ikálniki* „sich erheben, aufstehen“.
 s. *ikál* „Fuß“.
- 275 *ikámi* „schlafen“ (*ikamí*).
ikámi álsíki „träumen“ (s. *síki* „kommen“).
 s. *sít kamí-kama* „Hängematte zum Schlafen“.
 s. *kamíkamíba* „Dormilona“ (Mimosa invisa).
- 276 *ikáni* „schleudern“.
 s. *káni* (*úáis* „*kō*“ „Harpune“).
 vgl. *árin álkanimak* „nicht fähig zu defäzieren, verstopft“.
- 277 *ikás* „Fleisch, Substanz“.
 s. *kínkás* „Gehirn“.
 s. *múnút kás* „Wange“.
núník kás „Wolke“, „Himmel“.
itúka kás „Gesäß“.

- 278 *ikasá* „kauen“.
 s. *ikás* „Fleisch“.
 vgl. *ikúsi* „essen“.
- 279 *ikát* „Fuß“ (sein), neuere Bildung für *ikál*.
mákát p'sá „deine Fußsohle“.
mákát p'sá úk „Fußsohlen schwielen“.
mákát p'sá mánsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt“.
ikát nū „Fußspur“ (s. *nū* „Haus“).
- 280 *ikáuki* „schreiten, treten“.
- 281 *ikáuni* „tönen, Laut“.
ikáuni álárikí „sound answers — Echo“ (Laut bricht).
nás nán káun ákri „I am called“ (Heath).
nás nán káun táma „I am not called“.
má án káun ákri „you are called“.
yá án káun ákri „he is called“.
má man káun „let some one call you!“
árka man káun „let no one call you!“
nás nán káun ákri „ich heiße“.
- 282 *ikí* „heilen“.
íkima „Heilmittel“.
- 283 *iki áltaukini* „strafen“ (ihn, jemand).
nás máki áltaukinút „ich werde dich strafen“.
- 284 *ikínúni* „ziehen“ (*ikí* + *núni*?)
 Doch siehe *ikínúni*.
- 285 *ikínai* „nachahmen“.
- 286 *ikinima* „the headman“ (Häuptling).
 Partizip eines Verbums *ikini* „Haupt, Spitze sein“.
 vgl. *álsún-kini* „sich anziehen“.
- 287 *ikinkás* „Gehirn“ (Kopfs substanz).
 s. *má kinkás*.
 s. *kínkát* „Hals“.
 s. *kín* „Kopf“.
- 288 *ikínkát* „Hals“.
 s. *kínkát*.
- 289 *ikinulís* „Schopf“ (Federkamm der Vögel).
 s. *kinulís*.
- 290 *ikínúni* „schwängern, ziehen“.

- s. *küñ* „Kopf“, *iññi* „machen“; also
 1. „dick (wie einen Kopf) machen“,
 2. „am Kopf tun“ (ziehen). Doch siehe
 auch *ikññiñi* „schwängern“.
 vgl. auch *yakulákiñi* „deflorieren“.
- 291 *ikít* „Wurzel“
 vgl. *ikál-kít* „Bein, Fuß“. (Wurzel der
 Extremität).
 vgl. *kát* „Baum“.
- 292 *íkiti* „Flußschildkröte“ (ähnlich *kát-
 plát*), gleich Misquito *kúsüa*.
Hikidi ist kreolischer Name einer Süß-
 wasserschildkröte an der Misquitoküste,
 spanisch *jicotea*, (haitianisch *hicotea*).
- 293 *ikiúp* „Herz“, *ikiúp*
 s. *mákiúp* „dein Herz“.
 s. *kiúp*, *kíúp*.
- 294 *iklárini*, *iklérini* „jucken“.
 s. *klérka-yññi* „kratzen“.
 vgl. *yññatiki* „kratzen“.
 s. auch *ikléra* „Tragband“.
- 295 *ikléra* „Tragband“ der aus silk-grass
 gefertigten Netztaschen.
 Etymologisch vielleicht verwandt mit
iklérini „jucken“?
- 296 *ikói* „greifen, fassen, nehmen“ (to
 catch).
sáima nákoí „Kälte faßt mich“ (ich er-
 kälte mich).
sáima náko „Kälte faßte mich“.
sáima nákoíma „genommene Erkältung“.
náás ánkói „ich bin genommen“.
náás ánkáo „ich war genommen“.
 s. *ikúí* „nehmen“.
- 297 *íkri* „wünschen“, Hilfsverbum.
náás áltúna-íkri „ich wünsche zu essen“.
náás ták-íkri „ich wünsche zu gehen“.
nás ár bléra máññi-krí „ich liebe es nicht,
 Affen zu töten“.
nás sí núñkrí „ich liebe Wasser zu trinken,
 durstig sein“.
- 298 *ikúákri* „besitzen“.
náññuk níkuákri „ich habe Geld“ (mihi
 est pecunia).

- náás náññuk máññakri* } „ich habe
náás náññuk táma nákri } nicht Geld“.
má náññuk máx (m)ákri „du hast nicht
 Geld“.
- s. *ikúí* „nehmen“, *ákri* „sein“ (Copula).
- 299 *íkúí* „gebären“ (ein Kind).
máma táu kú „Mutter hat Kind geboren“,
 (*kú* aus *kúu* kontrahiert).
kúma „geboren — Verwandtschaft“.
 vgl. *úpálulán* „geboren werden“.
- s. *kumá* „Weib“, aus *ku* + *imá*; s. *káñ-
 ima* „junges Mädchen“.
- 300 *ikúí* „nehmen“.
kúma ikúí „Weib nehmen — heiraten“.
klúñklúñ kúí „sich erkälten“.
úp plúma kúíma „Augenstaar“.
 s. *kuí*; *ikói*.
 s. *kúíkistár*.
 Im Mexikanischen ist *kúí* „nehmen“ wohl
 nur zufällig gleichlautend.
- 301 *ikukát* „Flügel“; *-kát* wie in *inískat*
 „Unterkiefer“ (?).
- 302 *ikúlaki* „lachen“.
- 303 *ikún(kika) panís* „Seitenflosse“ (eines
 Fisches).
 s. *ipíniskika* „Bauchflosse“.
- 304 *ikúñkúñ*, }
ikúñkúñmā } „Lungen“.
- 305 *ikurañ* „Rückenflosse“ (eines Fisches).
- 306 *ikúrús*, *ikúrús* „Feuerkohlen“.
 s. *ábúñ krús* „Kohle“ (Farbstoff).
- 307 *ikúsí*,
 s. *yjás ikúsí* „Geschwür, das um sich
 frißt“ (Ulcus).
ikúsi „essen“.
áñkát kúsi „Zuckerrohr lutschen“.
 vgl. *ikasáñ* „kauen“.
- 308 *iláni* „vorübergehen, verstreichen“
 (Zeit).
 s. *láñi*.
áspút kámá lanú „viel Zeit verstrich =
 vor langer Zeit“.
 Offenbar liegt diesem Verbum die Bil-
 dung des Präterital-Suffixes des Per-

- fektums zu Grunde, vgl. z. B. *n-íprik-a-lán* „ich habe gebaut“.
- 309 *iláññi*,
s. *láyñi* „kochen“.
vgl. *asíki*.
- 310 *-ima*, Comparativbildend, z. B. *málíma-ima* „besser“.
náás mā málímáima kárin „ich bin besser als du“.
kóláima „schlechter“.
púlkáima „süßer“.
s. *kárin*.
- 311 *-i-ma*, Endung des Participium passivum der mit dem Präsenssuffix versehenen Verba, z. B. *iún-i-ma* „gemacht“, *ámáik-i-ma* „gemahlen“ etc.
- 312 *imá* „jung“.
s. *káñ imá* „junger Mann“.
kumá imá „junge Frau“.
Bei Verwandtschaftsbezeichnungen die „Verschwägerung“ ausdrückend:
nasásúk imá „Schwägerin“.
náirún imá „Schwiegermutter“.
itúvún imá „Schwiegervater“.
nosúk imá „Schwiegersohn“.
- 313 *imáláki* „ausreißen“.
kinúlis imáláki „Haar ausreißen“.
- 314 *imalíni* „töten“.
nakíkna nimalín-alán káñ níkáimálán
„der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
- 315 *imarkatí* „zittern“.
- 316 *imáulái*,
ijúup imáulái „täuschen“.
s. *úp* „Auge“.
- 317 *impái* „gerben“.
ijúuk impái „Fell gerben“. Dazu dient der rote Mangrovebaum *láula sála*.
Hierzu siehe auch *impái*.
- 318 *impái* „färben“; z. B. Netztaschen aus silk-grass.
s. *impái* „gerben“.
- 319 *imúkúla* „Uterus“.
vgl. *máuk-la* „Netztasche“.
- 320 *-in*, Weiterbildung des Futurums, z. B. *ár nā ták-út-in* „ich kann nicht geben“, richtiger *ár nā ták-út-in-i* „nicht ich geben werden bin“.
- 321 *inába* „Rest“.
- 322 *inanáki* „fliegen“.
s. *ñándaki*.
- 323 *inárkalú* „Licht“; ist ein Imperfekt.
vgl. *kúnkúnú*.
s. *nárkalú*, *núnik nárkalú*, *nárkalu*.
inárkali „es blitzt“.
inárkalút isi „es scheint zu blitzen“.
- 323^a *ináuñ úp* „Rückendrüse des Wildschweines (Sahino)“.
- 324 *ináuñí* „sich fürchten (vor einem Tier)“.
vgl. ideologisch: *ijákúki*.
- 325 *ini-*, z. B. in *inikúákri* „etwas haben“, ist so zu verstehen: *i-n-i-kúákri* „etwas mir etwas ist“, d. h. „ich habe etwas“.
- 326 *iníái* „steuern, lenken, leiten“.
úttúk } iníái „steuern“ (ein Kanoe).
úttúk }
- 327 *inínkaki* „etwas können“.
s. *nínkák(i)*.
- 328 *iníra* „Rille“ (des hölzernen Bastklopfers *túrbán*). Etymologisch verwandt mit *inríni* „schlagen, klopfen“ (?).
- 329 *inísi* „rauchen“.
tú inísi „Tabak rauchen“.
- 329^a *inískat* „Unterkiefer“.
-kat wie in *iku-kát* „Flügel“ (?).
s. *nískát*.
- 329^b *iniskín átkuli* „vertreiben“ (to drive out).
s. *iniskíní*.
- 330 *iniskíní* „verstreuen“.
káulín ánniskínú „das Volk (die Leute) wurde verstreut“.
s. *iniskín átkuli* „vertreiben“.
- 331 *iníkaki* „können“.
s. *nínkaki*.
- 332 *iníkini*,
s. *ijínkini* „stechen (in die Haut)“.
s. *kún* „Kopf, Spitze“.

- 333 *innulün* „Mehl, Pulver, zerriebene Masse (allgemein)“.
s. *nulün*; richtigere Form ist *innulün*.
- 334 *inriini* „schlagen, klopfen (bei der Bereitung von Baumrindenstoffen)“.
s. *tū nrinima*.
nerbin uk inriini „mit Tapirhautstreifen prügeln“.
- 335 *inüai* „wissen“.
s. *inüaii* „lernen“.
nüai „verstehen“.
- 336 *inüdia* „Schaum“.
s. *nüari* (mü-) „Speichel (dein)“, *inüaii* „spucken“.
- 337 *inüaii* „spucken“.
s. *müinüari* „dein Speichel“.
s. *inüdia* „Schaum“.
vgl. *ari* „Suppe“.
s. *süinüaii*.
- 338 *inüaii* „lernen“.
nälma bāin nüakama Rāma küüp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu erlernen“.
inüai „wissen“.
nüai „verstehen“.
- 339 *inüdsuni* „pfeifen“.
- 340 *inui*, *inui* „trinken“.
s. *nüi*.
- 341 *inüki* „riechen“ (etwas); Transitivum.
nāäs inüki „ich rieche“.
s. *nük aibi* (?)
- 342 *inula jātini* „Mitleid haben, bemitleiden“.
- 343 *inulūk* „früher, vorher, bevor“.
tiskama inulūk siko „Kind zu früh kam — Frühgeburt — Abortus“.
s. *nulūk*.
- 344 *inuri* „Loch“.
s. *nuri*.
inuri süknüan-üni „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb im Guacal) machen = perforieren“.
- 345 *inüsti* „pissen“.
nāäs nüsti „ich pisse“.

- nāäs nüstiü* „ich pißte“.
inüsti ari „Harn, Urin“.
nüsti üp „Harnblase“.
- 346 *inüt* „Gesicht“.
üt inüt „Kanoë-Vorderteil“.
s. *müinüt* „dein Gesicht“.
- 347 *ipāi* „übrigbleiben“.
vgl. *jākit kamāi*; *jāndär päima* „Erbe, Nachlaß“.
- 348 *ipālkat*,
s. *pālkat* „Rippe“.
- 349 *ipān* „Insel“.
sūsuka ipān } „Flußinsel“.
ipān sūsuka }
- ipān tāulisakā sūka* „Insel außerhalb der See (des Meeres)“.
Rāma ipān „Kama Key“.
Rāma ipān kārka nā siki „ich komme von Rama-Key“.
- 350 *ipāna* „Milz“.
ipāna kübtinima „geschwollene Milz“, bei Fieber *sān küni*.
māpāna „deine Milz“.
- 351 *ipāsā*, *ipsā*, *psā* „Leber“; *ipsā kübbā* „Leberschwellung“.
nāäs psā kübtinima „meine Leber ist geschwollen, ich (habe) Leber geschwollen“.
māpāsā „(deine) Leber“.
s. *künpāsā* „Gaumen“ (?).
- 352 *ipasāuk* „Wamme“, „Halshaut des Garrobo“.
s. *uk*, *jūuk* „Haut“.
s. *künpāsā* „Gaumen“.
vgl. *ipāsā* „Leber“. s. *ikāt (pāsā)*.
- 353 *ipāsin* „Sitte“.
Im Sumo ebenso, z. B. *ai pāsini* „costumbre“, *mān pämsin* „tu costumbre“.
Soll Lehnwort aus Englisch *fashion* sein. Es muß dies dann aber schon ein sehr altes Lehnwort sein.
Es fehlt im Mísquito, wo *lā* das englische *law* „Gesetz“ zu sein scheint.
jüpjüa-lüt pāsini-lüt „die Sitten der alten Leute“.

354 *ipāuni* „weinen, schreien“.

nāūs pāuni „ich weine“.

nāūs pāuno „ich weinte“.

nāūs pāunūt „ich werde weinen“.

nāūs pāunalān „ich habe geweint“.

pāun „weine!“; *ārām pāun* „weine nicht!“

pāun-dūt „weinet!“

ārām pāun-dūt „weinet nicht!“

pāunma „geweint“.

ipāunalān „weinend“.

355 *ipāijai* „verkaufen“.

s. *(ij)ālpāijai* „kaufen“.

356 *ipīai* „begraben“.

ijāpa kikit ipīnsūp arīra pīai „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur“.

s. *ijāpii* „ausgraben“.

s. *āikāt kīn pīdi* „Zuckerrohrstecklinge pflanzen“.

s. *āi pīā* „säe Mais!“

āi pīāima „gesäter Mais“.

357 *ipīnis-kikā* „Bauchflosse“ (eines Fisches).

s. *ka* „Blatt“.

s. *ipīnsūp* „Nabel“ (gleich *ipīnis* + *up* „Bauch-Rundes“).

s. *ikīn(kika) panis* „Seitenflosse“.

358 *ipīnsūp* „Nabel“.

ipīnsūp arīra „Nabelschnur“; wird von der Geburtshelferin (*āpa*, *ijāpa*) unter der Erde am Hause nachts begraben.

ijāntikī „abschneiden“ (Nabelschnur).

vgl. *ipīniskikā* „Bauchflosse“.

s. *panis*.

359 *ipīsi* „zeigen“.

vgl. *mānipīsi* „rächen“ (?).

360 *iprīki* „schaffen“ (to create).

s. *prīkīma*.

s. *ālpīrīki*.

nā niprikālān kān mālīma bān „das Haus, das ich erbaut habe, (ist) sehr gut (hübsch)“.

s. *nāban anprīki* „silkglass drehen“ (zu Fäden, *kūisa*), wörtlich: „silkglass wird gemacht“.

361 *ipūlu* „Stimme“.

s. *pūlūp* „Kehle“.

362 *ipūlūp* „Kehle“.

s. *ipūlu* „Stimme“.

363 *ipūn*, s. *pūn*.

364 *ipūni* „Leib, Taille“ (the waist).

365 *ipūnuli* „zusammensetzen“ (componer); (im gleichen Sinne wird auch *ikāi* gebraucht).

s. *pūnuli* „setzen“.

jāāt ipūnuli „Eier legen“.

s. *ālpūnuli*.

vgl. *jāpūnuli* „speien“.

366 *ipūstīni* „füllen, vollmachen“.

pūstīnima „voll“ (gefüllt).

367 *ipūsūt* „breit, weit“ (span. ancho).

368 *ipūsūtki* „in, hinein, drinnen“.

s. *nā ipūsūtki (itāuki)* „ins Haus (eintreten)“.

s. *pūsūtki*.

s. *ipūsūt*.

369 *iputūn-tūnūt tūnulin* „röcheln, Atmen der Agonie“.

370 *irīma*,

sunūkba irīma „kalte Mišla“.

371 *isa*,

s. *nānīsa*,

nānīsā „solch“.

nakikna nānīsa „solch ein Mann“.

kīnkīn isā „gleich Öl“.

nālīn isā „gleich Stein“.

s. *isī*.

372 *isāi* „ölen, einfetten“.

ikīnulis isāi „Haar einölen“.

vgl. *nūt sāima* „bemaltes Gesicht, Gesichtsbemalung“.

373 *isākā* „Seeufer, Bank, Strand“.

ūntās sākā „Sandbank“.

vgl. *isūbaka* „Ufer“.

tāulisākā „Meeresufer“.

ipān tāulisākā sūka „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.

374 *isāma(i)* „es stinkt“.

isāmaō „es stank“.

- isamalān* „stinkend“.
kātūrūk nīn isāma(i) „diese Blume stinkt“.
- 375 *isāotini* „niesen“.
nāās isāotini „ich niese“.
 s. *itini* „tun“.
- 376 *isbā*,
 s. *nānīsā* „solch“.
 s. *nānisa* „solch“.
ār isba „es ist nicht so“ (als Antwort auf eine Frage).
 s. *mīsba*.
- 377 *isē-kāba* „faul“.
- 378 *isī*,
 s. *sūma isī* „ebenso wie“.
 s. *ijākri isī* „es ist so“ (als Antwort auf eine Frage).
 s. *isa*.
- 379 *isī* „scheinen“ (mit dem Futur eines Verbums).
ār sī ātasūt isī „es scheint, daß es nicht regnen wird“.
inārkalūt isī „es scheint, daß es blitzen wird“.
ijān nākikna m'lima kūdkrūt isī „erscheint ein guter Mann zu sein“.
ijān nān itūn isī „er scheint mein Vater zu sein“.
isī bedeutet ursprünglich „so, wie, ebenso wie“.
- 380 *iskat* „alt“ (z. B. ein Haus).
 s. *ijūa* „alt“ (Personen).
 s. *mālanika* „alt“ (Sachen).
- 381 *islīni* „sich naß machen“ (mojarse).
nāās slīni „ich mache mich naß“.
slīnima (oder *s-bā*) „durchnäßt — naß“.
- 382 *isō'ai* „rösten“.
 s. *nāās kās ābūn sō'ai* „ich röste Fleisch (über dem) Feuer“.
- 383 *isrām* „schneiden, kürzen“ (Haar). „to shave“.
kinūlis isrām „Haar schneiden“.
- 384 *-istūr*,
 s. *kūik-istūr* „fünf“.
 s. *kūik* „Hand“.
- 385 *isūbaka* „Ufer“.
- 386 *isūi* „saugen“.
nāās isūi „ich sauge“.
isūo „saugte“.
isūlan „saugend“.
isūima „gesaugt“.
isūalan „habe gesaugt“.
isūūt „werde saugen“.
māma tāu sūi itāni „Mutter läßt Baby saugen“.
ijāsui „lecken“.
- 387 *isūk* „Sohn (sein)“.
anōlān anō-sūk „ihr (pl.) Sohn“.
mlūlān mlū-sūk „euer Sohn“.
- 388 *is'ltin* „Geweih“.
 vgl. *sūla* „Hirsch“.
- 389 *isūlu kūp* „Krebsschere“ (claw of crabs).
 s. *kūp*.
- 390 *isūni* „wissen, sehen, wahrnehmen“.
nāās mālika-tini mā nisūni (ānū) „ich freue mich, dich zu sehen“ (?).
 s. *malīs-sūni* „lieben, gern sehen, gern haben“.
 s. *bās-sūni* „Haut riechen, küssen“.
- 391 *isūnsu* „langsam“.
 s. *sūnsu*.
- 392 *isāli* „Küsten-Iguana“.
šālījūk „Iguana- (an Flüssen, auf Inseln lebende Art) -haut“.
- 393 *isē-kāba* „faul, träge“.
- 394 *isū(b (b enttont!))* „Tiquisque, Quiquisque“ (Kreolisch: *kōko*, Mísquito: *dūsua*); Araceen-Art mit eßbaren Rhizomen: *Xanthosoma sagittifolium* Schott., *Colocasia esculenta*. Der Name Quiquisque, Quequexque (in Guatemala) leitet sich ab vom Mexikanischen *quequexquic (kekāčšik)* „cosa que da comizon“ (Molina).
- 395 *itabī*,
 s. *ūt āik kārka itabī* (oder *itūnuli*) „aus dem Kanoe herausgehen“.
- 396 *itabī*,
 s. *tabī* „erscheinen“.

- itābī* „herausgehen“.
nāās tábīi „ich gehe heraus“.
nāās tábīu nūki kārka „ich ging aus dem Hause heraus“.
 397 *itāik būlai* „schnarchen“.
 s. *tāik* „Nase“.
 s. *ibūlai* „rauschen, rasseln“.
 398 *itāik mālī* „sich betrinken“ (sich die „Nase“ begießen).
āntāikmālīma „betrunken“ (intoxicated).
 399 *itākāi* „verlassen“.
 s. *tākāi*.
yāndār ātākāima „Erbe, Nachlaß“.
 400 *itāikūp* „glans penis (= *itāik* + *ūp*).
 401 *itākāi* „hinterlassen“.
 402 *itāki* „gehen“.
ūtiki tāki „ins Kanoe gehen“.
nāās sūlāik tāki „ich gehe in den Wald“.
nāās tāki „ich gehe“.
nāās kā tākī, span. *ya me voy*, Abschiedsformel.

Impf. <i>tāku</i> ,	Pf. Part. <i>tākima</i> .
Fut. <i>tākūt</i> ,	Part. akt. <i>itākalān</i> .
Perf. <i>tākalān</i> ,	

nāās ār tāki „ich gehe nicht“.
ārka mā tāk „geh nicht!“
ārka sātāk(bān) „laßt uns nicht gehen!“
sātākbān „laßt uns gehen!“
mān „gehe!“ *mānlūt* „gehet!“
ārka mā tāklūt „gehet nicht!“
nān nū āik nātāki „ich gehe nach meinem Hause“.
nārsō mā tāki „wohin gehst du?“
 403 *itākīri* „springen“.
 s. *itāki* „gehen“.
 404 *itāmi, ixtamī* „Wildtaube“, mittelgroße Taubenart.
 405 *itanāni*,
nūnnūn itanāni „führen“.
 s. *nūnnūn* „Weg“.
 s. *āltanāni* „warten“.
 406 *itānā* „Preis“.
pīnkām itānā „wieviel (ist) der Preis?“
 abgeleitet von *itāni* „geben“.

- s. *tāna* in *tāna bān*, *tāna kabi* „kostet viel, teuer“.
 407 *itānāsi* „folgen“.
 s. *itānkīt* „Rücken“ = *itāna* + *si* (vgl. *siki*).
 407 *itāni* „geben“.
kātūp nātān „gib mir eine Frucht!“
kātūp āntānū „eine Frucht wurde gegeben“.
kātūp nā āntānū „eine Frucht wurde mir gegeben“.
ār nūnkāk sālpakā mītānūt „ich kann nicht einen Fisch dir geben (werden)“.
nāās sālpakā mātāni „ich gebe dir einen Fisch“.
nāās tāni „ich gebe“.
nāās tānu „ich gab“.
nāās tānūt „ich werde geben“.
nāās tānalān „ich habe gegeben“.
tān „gib!“
nāās ār tāni „ich gebe nicht.“
mātān „gib mir!“
yātān „gib ihm!“
māma tāu sūi itāni „Mutter läßt Baby (Brust) saugen“.
nāās mīma tāni „ich schenke“ (gebe zum Geschenk).
 s. *mīsaṅkama* „Geschenk“.
 408 *itānkīt (itānkīt)*.
 s. *tānkīt* „Rücken“.
 s. *itānāsi* „folgen“.
itānkīt ūk „Hautkamm“ (des Garrobo) („Rückenhaut“).
itānkīt ābak „Hautkamm“ (des Garrobo).
 409 *itārkalī* „blühen“.
 s. *nūnik tārkalī tūmulī* „Sonne erhebt sich“ (Sonnenglanz geht heraus).
 410 *itāuki*,
sāina ki itāuki „Kleid wechseln, anziehen“.
 vgl. *sāina iypai*.
nū ipūsūtki (i)tāuki „ins Haus eintreten“.
nāās nū pāktāuki tāuki „ich gehe durch das Haus“.
 411 *itāulini* „leiden“.

412 *itini* „tun“.

s. *tini*.

kimá sūnau itini „ehebrechen — (es) mit anderer Frau tun“.

dāns-tini „tanzen“.

mākmāk-itini „glänzen, flimmern (wie ein Stern)“, von Kristallen gesagt.

ijalāuk-tini „schwitzen“.

kūp-tini „anschwellen“.

s. *mālikatini* „sich freuen“ (gut tun).

s. *nānik nākbāritini* „Sonne im Mittag“.

s. *ipūstini* „füllen“.

s. *isāotini* „niesen“.

s. *kāntini* „zweifeln“.

s. *kōlka nātini* „ich schäme mich“.

s. *ikāitini* „fürchten“.

s. *ibāitini* „sprechen, antworten“.

pānitini „allein machen — verlassen“.

kimá pān itinu „er ließ Weib allein — Witwe“.

nakikna pān itinu „sie ließ Mann allein — Witwer“.

tiskiba pān āntinu „Kind wurde allein gelassen — Waise“.

pūksāk tinima „zwei gemacht — Paar“.

413 *itisi* „schmecken, fühlen“.

kātup nīn mālīka nitisi „diese Frucht schmeckt mir gut“.

— *mītisi* „schmeckt dir“.

— *itisi* „schmeckt ihm“.

— *nūsuttisi* „schmeckt uns“.

— *mūluttisi* „schmeckt euch“.

— *ānitisi* „schmeckt ihnen“.

kōlka nītisi „es schmeckt mir schlecht“.

Auch im Sinne wie *kōlka nātini* „ich schäme mich“ gebraucht.

nāās sūma tisi „ich friere“.

nāās tākūba tisi „ich fühle warm“.

414 *itaki* „es donnert“.

s. *dāma tākūba* „Donner“.

415 *itris* „ein Stück“.

vgl. *itris-dāt*, *itris-lūt* „Fischschuppen“ („Stückchen“).

āi tris „Mais Kornblättchen (Schüppchen)“.

416 *ituk*,

s. *tuk*.

417 *ituk* „Schwanz“ (Schwanzfedern, Schwanz von Tieren).

tāusūn tuk „Hundeschwanz“.

sālpākā tuk „Fischschwanz“.

ūt ituk „Kano-Hinterteil“ (s. *ūt ūltuk*).

s. *itukakās* „Gesäß“.

s. *itukūp* „After“ (Öffnung des Hintern).

ituk nū „Yagual“.

418 *itukakās* „Gesäß — Steiß“. Etymologisch = *ituk-ka-kās* „Hinterteil — sein Fleisch“.

419 *ituk nū* „Yagual“, rundes, ringförmiges Polster (aus Stoff) für rundbauchige Gefäße.

s. *ituk* „Schwanz“.

nū „Haus“.

420 *itukūp* „After“.

s. *tukūp*.

ituk „Hintern“.

ūp „Auge, Öffnung“.

421 *itukūp* „Knoten“.

s. *kūpba*.

s. *kūptini* „schwellen“.

422 *itūnuli*,

s. *ūt āik kārka itūnuli* (oder *itabī*) „aus dem Kano herausgehen“.

itūnuli „ersteigen“.

s. *tūnuli* „klettern“.

nūnik tārkali tūnuli „Sonne erhebt sich“.

423 *itūpki* „unter“.

ābūn tūpki „unter dem Feuer“.

424 *itūūn* „Vater“.

itūūn imā „Schwiegervater“.

mātūūn „Gott“ (christlich).

ijāin mālīma, *ijāin nāin itūūn tsi* „er ist so gut wie mein Vater“; (wörtlich: „er gut, er mein Vater ebenso“).

nōtūūn ijūūa „unser Großvater“.

vgl. *tāta*.

425 *ūm* „Schlange“, mittelgroß, schwarz, auf Bäumen.

426 *ūūn*, *ijūūn* „tun, machen“.

ijāānkāmá miūūū „warum tatest du (es)?“
nāānukú niūūū „ich tat es darum“.
miūū ka nīkisān „wenn du (es) so machst“.
mā nū ūnālān „du hast ein Haus gemacht“.
ijān nū ūnālān „er hat ein Haus gemacht“.
ānūnima „gemacht“ (*ūnima*).
sīsītba ūnkamā „leicht zu tun“.
nāās ūnkamāi „ich soll tun“.
nāās ūnkamāū „ich sollte tun“.
nā sī tūkūba ūni „ich mache Wasser warm“.
nārīk-nārīkis ijūni „glatt, blank machen, polieren“.
inuri sūknuān ūni „kleine Löcher machen — perforieren“.
ērēr-ijūni „reiben“ (z. B. Pinol).

ūni, ijūni „tun“. Dient als Kompositum zur Bildung zahlreicher anderer Verbalbegriffe:

ērēr ijūni „reiben“.
ibūla ijūni „rasseln“.
ikūn ūni „ziehen“.
klérka ijūni „kratzen“.
inuri sūknuān ūni „perforieren“.
nārīk-nārīkis ijūni „polieren“.
tūkūba ūni „wärmen“.
kabūk-kabūk ūni „gurgeln“.
pāriūni „aufreihen“.
sakāk ūni „zusammenbinden“ (Blätter).
 s. *kāūki ūnima*, vertikal geflochtene Holzwatteln der Seitenwände eines Hauses.
 427 *ūp* „Fleck“ (wörtlich „Auge“).
 428 *ixtamī* = *itamī* „mittelgroße Taubenart“.

K.

429 *-ka*, Suffix der Verben zur Bezeichnung eines konditionalen Verhältnisses „wenn“; ebenso im Mísquito *-kaka*, *-kāta* und *-kan* gebraucht, sowie einfach *-ka*.
nakikna ālmalīn kā „wenn Menschen sterben“.
mā ār sīkūt kā „wenn du nicht kommen wirst“.
nānūk nīkūka „bis (wenn) ich Geld habe“.
nānīk ālpatāni ka „wenn die Sonne fällt = Westen“; vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan*.
miūū kā nīkisān, tū mānitānūt „wenn du es so machst, werde ich dir Tabak geben“.
nās sūlūk tākūt ka, nāās sūla ijūālān-kukūt mākī jūnsīkūt „wenn ich in den Wald gehe, werde ich einen Hirsch jagen (und) dir bringen“.
nakikna ālmalīn kā itāki Ūnksā bāni (oder *Ūnksā kī*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu Ūnksā“.

mā ār sīkūt kā nāās mākī āltānkinūt „wenn du nicht kommen wirst, werde ich dich strafen“.

430 *-ka*, Suffix für Zeit- (bzw. Orts-) Bestimmung:

nānīk ālpatāni-ka „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen“.

431 *kā* „schon, bereits“, in der Abschiedsformel *nāās kā tāki* „ich gehe schon (ya me voy)“.

vgl. *kāmā* „Zeit“.

s. *kīi* „bald“.

432 *-ka*, suffigiertes Pron. poss. der 3. p. sg., wie im Mísquito, Ulua, Matagalpa und Cacaopera.

sīsu-ka sūrbi „Flußüberschwemmung“.

sīsu-ka ipān, ipān sīsu-ka „Flußinsel“.

ālbūt sī-ki-ka „Wasserschlange“.

kīinākika pūlkāt „Ostwind“.

pūsūk ūrmūtika „Magenwürmer“.

s-rāp sīkika „Sumpffarnkraut“.

- ikún kika panis* „Seitenflosse“.
sába psísút kika „Scheide“.
átkulíkika „letzter“ (wörtlich so viel wie „der sein aufhören“).
 s. *ki*.
- 433 *kā* „Blatt“.
 s. *iká*.
tūká „Tabaksblätter“.
árirúpka „Pingwinblätter“.
 s. *ťákúpka*, *sínsinka*, *úánkā*, *núnka*, *núkā*.
- 434 *káát*, s. *kat* „Holz, Baum“.
kríri káát „Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalleholz“.
káát „Stange“ (aus Holz).
 s. *súlak káát*.
 s. *núkáát* „Hauspfosten“.
- 435 *kábáni*,
 s. *álkábáni*.
- 436 *-kábi*,
sáima kábi „es ist kalt — hace frio“.
 vgl. *m'líkabí* „es ist gut — es geht gut“.
tána kábi „es kostet viel“.
náás kólkakábi „ich fühle mich schlecht“.
 s. *-bi*.
- 437 *kábís* „shrimp“ (Negerenglisch). Krebs, der in Lagunen und Flüssen lebt; cangrejo negro.
kábís tírū „little shrimp, spanisch-mexikanisch: chacalín“.
kábís sūlennūān soll auch einen kleinen Strandtaschenkrebse bezeichnen.
- 438 *kabúk-kábúk ūni* „Mund ausspülen — gurgeln — reinigen nach der Mahlzeit“.
 s. *ūni* „tun“.
- 439 *kábúna*, *hábúna* „Granadilla“. Bejuco; Blüte schön blau, groß; große Früchte. (Passifloraceae.)
- 440 *kái* „legen“.
usúrmin kái „zusammenlegen“.
náás kátup usúrmin kái „ich lege Früchte zusammen“.
sí kái „Wasser schöpfen“.
ikáima „gelegt“; richtiger: *ánkáima*!
- s. *súlak ikáima* „in Eisen gelegt — Gefangener“.
 s. *ikáikūni* „liegen“.
 s. *múkukūáki kái* „gehorschen“.
- 441 *kabúsana*,
 s. *túkan kabúsana* „Mondlicht, Mondschein“.
- 442 *kabút*,
 s. *kín kabút* „cutting grass“.
 s. *kín kábút*.
- 443 *kāi*,
múkukūáki sákákama „gehorsam — zu gehorchen“.
sálkúkama „gehorsam“.
mūsú kái „trauern“.
 vgl. *ikái* „legen“.
sí kái „Wasser schöpfen“.
- 444 *kā-ima* „junges Mädchen“.
ima s. *kumá*, *kumáima*.
- 445 *kaikaklān* „Elequeme“ = *Caesalpinia exostemma* DC. (Papilionaceae).
- 446 *kān* „welcher, welche, welches“. Relativum, dem Verbum nachgestellt.
nū niprikalān kān mālīma bān „Das Haus, das ich erbaut habe, ist sehr gut“ (schön).
nakikna nimalin-alān kān nikūmalān „Der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
sāsiba lān kān „unsere siba, die vergangen — Vorfahren“.
- 447 *kāira* „Hautfleckenkrankheit“ (Mísquito: *būlpis*).
 1. *kāira plūma* „weißer b.“.
 2. *kāira pārna* „schwarzer b.“.
 3. *kāira sála* „roter b.“.
- 448 *kāira kāt* „Torocontil“, Papilionaceae, Strauch. Früchte: größere schwarze Schoten. (*contil* < mex. *comitl* „Topf“ + *tilli* „schwarze Farbe“).
 s. *kāt* „Baum“.
- 449 *kāirin*,
 s. *náás mā mālīmāima kāirin* „ich bin besser als du“.

- náás mā tiskama káirín* „ich bin kleiner als du“.
náás ijáin tiskama káirín „ich bin kleiner als er“.
- 450 *káis* „garrapáta, Zecke“ = Ixodes-Arten.
- 451 *káitini* „fürchten“,
 s. auch *ijáltarái*.
- 452 *kaká* „Mund“.
mākaká „dein Mund“.
náin nakaká „mein Mund“.
ikaká „orificium“ (glandis penis, urethrae).
kaká púsút-púsútí „flüstern“.
 s. *ikakábi, ikakábáin* „Schwätzer“ (hablatín).
- 453 *kakálup* „Zweig“.
 s. *káthkakálup* „Zweig“.
 s. *káthkakát* „Baumast“.
- 454 *kakát*,
 s. *káthkakát* „Baumast“.
- 455 *-kakí*,
 s. *náinkakí* „zwischen“.
nín síkaki „auf diesem Wege, so“.
- 456 *kákrúk sála* „red Blossom“, Papilionacee mit roten zerzausten Blüten.
 s. *urúk* „Blüte“.
 s. *sála* „rot“.
- 457 *káku* „alcáraz, Pelikan“ = *Pelecanus fuscus* L., *P. trachyrhynchus* Lath. Lehnwort aus dem Mísquito.
 s. *sibába*.
- 458 *kákürüs* „cucaracha, Schabe“ (*Blatta* sp.).
kákürüs áurín „cucaracha de monte, cucarachón“ (= *Archimandrita* sp., *Blabera* sp.). Im Mísquito *kakáras, únta kákaraska tára*. Im Rama und Mísquito aus dem spanischen *cucaracha* entlehnt.
- 459 *kál* „Fuß“; altes Wort. Die jetzige Generation (1909) gebraucht dagegen *kát*.
mákál, mākál, mākát „dein Fuß“.
 s. *áusa kálba* „stark“, s. *kálba*; s. *kálkit*;
 s. *kálküp*; s. *kálniki*.
- 460 *kála* „Raudal, Stromschnelle“.
- kálatáik* „Wasserfall“ (salto).
 s. *táik* „Nase“.
 s. *káli* „Welle“.
- 461 *kálba*,
áusa kálba „stark, kräftig“.
kiúp kálba „intelligent, klug, gescheit“.
ulín kálba „zornig“.
- 462 *kálbábi* „Krämpfe“.
- 463 *kálbúk ánnárima (ánnárima)* „Wand (des Hauses) aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht“, die miteinander verflochten sind.
 vgl. *náirín* „mischen“.
- 464 *káli* „Welle“.
táuli káli „Meereswelle“.
 s. *kála* „Stromschnelle“.
- 465 *kálk áin kat páktáikima* „horizontaler Dachbalken“.
 s. *ná páktáikima* „Hausquerbalken“.
núnka kálka „Scomphrapalmblätter des Hausdaches“.
- 466 *kálka* „Palmblätter“. Blätter der Scomphrapalme, die zum Hausdach verwandt werden.
 s. *núnka* „Scomphrapalm“ (*Palma* real).
- 467 *kálkaup*, Baumart (?), doch siehe: *kát áin kálkaup* „Blatt des Baumes“.
 s. *iká* „Blatt“.
- 468 *kálkit* „Bein, Fuß“.
má kálkit „dein Bein“.
 s. *kál* „Fuß“.
- 469 *kálküp* „Zehe“.
kálküp úk „Zehennagel“ (s. Haut).
kálküp sárka „Zehenwurzelzwischenraum“.
kálküp náinka „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.
 s. *kál* „Fuß“.
- 470 *kálma* „Stoff, Kleider“.
kálma s-bá „nasse Kleider“.
náin nukulín áin kálma „meines Weibes Kleid“.
úpika áin kálma „Tunostoffe, in die die Leiche gewickelt wird — Rindenbastkleider“.

- kálma kánu* } „Kleiderkasten“.
kálma ákna }
- 471 *kálmaiskát áukima* „Zunder“.
 s. *kálma* „Kleid“, *ískát* „alt“, *áukima* „geröstet“.
- 472 *kálník akrí* „stehen“.
 s. *kálníki* „sich erheben“.
 s. *kál* „Fuß“.
- 473 *kálníki* „sich erheben“.
 s. *kálník akrí* „stehen“.
ikálníki „aufstehen“ von *kál* „Fuß“.
- 474 *kálpan* „Stuhl“ (Sitzschemel).
kálpan kát kinkámbiba „vierfüßiger Sitzschemel“.
- 475 *kálúa* „kleine weißliche Fischart, small snug“. Lehnwort von Mísquito *kálúa*.
- 476 *kálúñ* „Onkel“ (mothers brother of female).
 vgl. *ápín*.
- 477 *kálúp*,
 s. *nalín kálúp* „Niere“.
 s. *ábún kálúp* „Feuerstein“.
 vgl. im Bribri *ák* „Niere-Stein“.
 vgl. im Mexik. *á-tetl* „Wasserstein = Hoden“.
- 478 *kámá* „Zeit“.
nínín kámá „manchmal“.
nín kámá „jetzt, sogleich“.
kámá táma „niemals“.
tínáerkúnkámá „immerdar“.
áspút kámá lúñú „viel Zeit verging — vor langer Zeit“.
ijááñ kámá „warum?“.
- 479 -kama, Gerundialsuffix;
sísítba únkamä „leicht zu tun“.
nálma báñ sáúnkama „sehr schwer zu sagen“.
únkama ijáñni „zu tun sagen — befehlen“.
má áltanánkama „du hast zu warten“.
náás tákkamái „ich soll gehen“.
náás tákkamáu „ich sollte gehen“.
náás ákít kamái „ich muß sein“.
nikukamáu, níkuákitkamáu „ich sollte haben“.

- náás nínín únkama kúákri* „ich habe mancherlei zu tun“.
míkukúáki sákáma, sálkúkama „gehorsam“.
sín apíkama „Schleifstein“.
sít kamíkama „Hängematte“.
kát jüttrátkama „Wanderstab“.
mísáñkama „Geschenk“.
táñkát jūalátkama „Bogen zum Spielen“.
ákítkama „das Leben“.
- Durch Zufügung des präteritalen Suffixes -u wird vom Gerundium ein Imperfekt abgeleitet, wie z. B. *náás ták-kamá-ū* „ich sollte gehen“. Dies läßt vermuten, daß alle präsentialen Gerundia eigentlich lauten sollten wie z. B. *náás ták-kamá-i* „ich soll gehen“, d. h. mit suffigiertem Präsenscharakteristikum -i.
- 480 *kamí-kamíba* „Dormilona“ (Mimosa in-visa Mart.). Schließt bei Berührung die gefiederten Blätter (daher „schläft“), von *ikamí* „schlafen“.
- 481 *kánalé* „Brustwarze“ (♂), weibliche Brust“.
kánale rí „Brustmilch“.
má kánalé „deine Brustwarze“.
kánate táunáma „große (feste) Brüste“.
- 482 *kāñ*,
 s. *kāñ nalínálá*, kleine gelbliche Bienenart (ähnlich *súsúnūla*), die sauren Honig gibt.
 s. *naláñli* „Honig“.
- 483 *káni* „schleudern“.
 s. *úáñs^ukō káni* „Harpune schleudern“.
ikáni „to strike“, wird vom „Erschlagen“ der Schildkröten mittelst langer Pejivallekernholzstangen (*sílak káat*) gesagt.
árka mikāñ „schlage nicht!“
kánima-lút „die Geschlagenen“.
árñ álkáñimak „verstopft“.
- 484 *kaní* „auslöschen“.
ábún kaní „Feuer auslöschen“.
 s. *ábún kánkíni* „Feuer ausmachen“.
- 485 *k^uník* „Haifisch, tiburón, shark“,
káník sūknūāñ „kleiner Haifisch“.
káník áruñ „großer Haifisch“.

- 486 *kānimā* „junger Mann“.
kānkān-lūt „junge Männer“.
kumā-imā „junge Frau“.
s. *kāu-ima* „junges Mädchen“.
s. *kān-kān* „jung“.
- 487 *kāninās* „Savannen-Schildkröte“ (klein, dünn), wird auch von den Cariblanco (Affen) gefressen.
- 488 *kān-kān* „jung“ (Menschen, Bäume).
s. *kānima*, *kāuima*.
- 489 *kānkān-ūp* „Feuerfächer“.
s. *kānkān* „Pava“ (?).
s. *kāni* „schleudern“ (?).
- 490 *kānkinī* „auslöschen“.
ābūn kānkin „mach das Feuer aus!“.
s. *ābūn kanī* „Feuer auslöschen“.
s. *kān-kānma* „ruhig“ (See).
- 491 *kān nālīn ālā* „kleine gelbliche Biene“, ähnlich *sūsūmūla*; gibt sauren Honig.
- 492 *kānsūk* „Strombus-Muschel“, von den Kanoe-Ruderern als Trompete benutzt.
kan sūūk „caracol de mar, conch shell“ (Misquito *kippittāja*, *kīptāja*) = Strombus-Arten, Fasciolaria-Arten, Turbinella-Arten, Tritonium-Arten, die alle in Westindien und der atlantischen Küste Mittelamerikas als Muschel-trompeten gebraucht werden.
- 493 *kāntīnī* „zweifeln“.
- 494 *kānu* „Platz, Ort, Siedlung“.
āi kānu „tapesco para guarder maiz“, (s. *āi d'āān*).
kānu kōla „bad place“.
kānu m'āima „good place“.
kālma kānu „Kleiderkasten“ (s. *ūkna*).
kānu ūnima } „pueblo“,
kānu pūkima }
wörtlich: „gemachter, gebauter Platz (Ort)“.
s. *pūkima kānu*.
- 495 *kāpūpū* „Kröte“, „Frosch“ (Misquito: *sūklin*).
nāās kapūpu āpū „ich finde einen Frosch“.

- 496 *kārañ* „Krebs“, blauer Mangrovekrebs, blue crab, Jaiba (= Misquito *rāti*); lebt in Austernbänken.
- 497 *kārka* „von, her“.
s. *ūt āik kārka itabī* (oder *itūmūlī*) „aus dem Kanoe herausgehen“.
s. *nāñ ikārka* „dann, darauf“.
nāās tūbū nūki kārka „ich ging aus dem Hause heraus“.
nāās tāsūp āik kārka siki „ich komme vom Hügel“.
Rāma ipañ kārka nā siki „ich komme von Rama-Key“.
nārsō kārka māsiki „woher kommst du?“.
ūt āik kārka itabī „aus dem Kanoe gehen“.
- 498 *kārkāuli*, Name eines starken umgefallenen Baumes, den der Sage nach nur zwei starke Leute, Sukias (Henry und Humphries), heben durften. Er wurde endlich auf rätselhafte Weise aufgehoben. Der Baum wurde aufgerichtet, so daß er nicht wieder umfallen konnte. Die Sukias beteten zu dem Baum, den andere Sterbliche nicht sehen durften. Wer zu dem Baum betet, wird nicht sterben. (Martha Shepherd, Rama Key 1909.) — Diese Sage erinnert an die Aufrichtung des eingestürzten Himmels durch Quetzalcouatl und Tezcatlipoca in der mexikanischen Mythologie.
- 499 *kārsīk* „Eisenspitze“ des Pfeiles (*kriri*).
s. *kriri sīk* } „Schneide der Pfeilspitze“.
kriri ska }
- 500 *kārtūk*, *kārtūk* (fast wie *kārxūk* ausgesprochen) „wildes Rohr, wild cane, caña brava“; vermutlich *Chusquea* sp.; „Schaft“ der Pfeile (*kriri*). Dient zur Herstellung eines Teiles des Hausdaches.
- 501 *kās* „Fleisch“.
s. *ikās*.
- 502 *kāsāka* „Weiberhemd“.

- 503 *kāshās* „Eidechse“, *escorpión*, kleine Eidechsenart.
 504 *kašū* „Marañon“, entlehnt aus kreolisch *kasáo*, Mísquito *kasau*, kreol. cashew (*Anacardium occidentale* L.).
 505 *kāt* „Penis“.
 vgl. *kāt* „Baum“.
 506 *kāt* „Baum, Holz“, *kāāt*.
 s. *kātūp* „Frucht“ (Baum-auge).
 kāt jāntiki „Holz fällen“.
 kāt jūtrákama „Wanderstab“ (Stab zum Wandern); s. *jūtráli*.
 kātki „der Baum“.
 kātūrūk „Blume“.
 kāthakāt „Baumast“.
 kāthakālup „Zweig“ (*kakālup*).
 kāt tāināma „großer Baum“.
 507 *kāt* „Fuß“, neuerer Ausdruck der jetzigen Generation (1909), statt des alten Wortes *kāl*, *kāl* gebraucht.
 s. *ikāt*.
 508 *kāt*,
 s. *nātin kāt-kāt* „Fuß des Mahlsteines“.
 509 *kāt*,
 s. *upāsa kāt pūlkat* „Südostwind“.
 510 *kāt*,
 s. *āi kāt* „olote“.
 511 *katāps-kokūla* „bärlappartige Pflanze“; vielleicht zu *kūla* „Busch“; doch vgl. *kāt* „Baum“, *āpsin* „Krankheit“; *kokūla* = *kūtkūla* „böse“ (?).
 512 *kātarin* „Wade“.
 mā kātarin „deine Wade“.
 s. *kāt* „Fuß“.
 513 *kātāmātin* „erschrecken“.
 nāās kātāmātinū „ich erschreck — I got frightened“.
 514 *kātāusa* „Venen, Sehnen“ der Waden-
 gegend.
 s. *ma kātāusa* „deine Venen“.
 s. *kātarin* „Wade“.
 s. *kātliup* „Fußknöchel“ (innerer).
 515 *kātplāt* „Flussschildkröte“, ähnlich *ikitī*.
 516 *katsāla* „rotes Holz“, langer Stock des

- Sukia (Schamanen) aus „rose wood“;
 rose wood, prachtvolles, braunrotes,
 festes Holz (*Dalbergia* sp.?).
 517 *kāt-sliup* „Fußknöchel“ (innerer).
 mā kāt-sliup „dein Fußknöchel“.
 kāt + sliup.
 s. *mūkūik sliup (slup)* „Ellbogen“ (dein).
 518 *kātūa*,
 s. *āi kātūa* „Maiskolben“.
 s. *āi kāt* „olote“.
 kātūa = *kāt-ūa* „mit Fuß“ (d. h. Stamm
 des entkörnten Maiskolbens).
 519 *kātup*, *kātūp* „Frucht“ (Baum-auge).
 kātūp nātān „gib mir eine Frucht!“.
 kātūp āntānū „eine Frucht wurde ge-
 geben“.
 kātūp nā āntānū „eine Frucht wurde mir
 gegeben“.
 kātūp tākiki ālpatāni „die Frucht fällt
 auf die Erde“.
 520 *kātūrūk* „Blume“.
 kātūrūk nin māli-mālīka „diese Blume
 riecht gut“.
 kātūrūk nin isāma(i) „diese Blume
 stinkt“.
 s. *kāt* „Baum“.
 s. *ūrūk* „Blüte“; auch *kātrūk* gesprochen,
 mit verschlucktem ersten kurzen *ū*.
 521 *kāūki ūnima*, technischer Ausdruck für
 die vertikalen Holz watteln der Seiten-
 wände eines Hauses.
 s. *iūni* „machen“.
 vgl. *pūmūlīma*.
 522 *kāūlinā tāta* „sein (des anderen) Vater“.
 kāūlin-lūt „Volk“ (die anderen), „Stamm“.
 Eigentliches Pronom. der 3. pers. sing.
 ist *jāin* „sein“.
 nārūk kāūlin „viel Volk“.
 kāūlin ān niskinū „das Volk wurde ver-
 streut“.
 kāūlin kūtkūla-lūt „schlechte Leute =
 Feinde“.
 s. *kōl (kūāxālā)* „schlecht, böse“.
 s. *kūtkūla*.

- álbüt áin káulín* „snake doctor“. Besondere Kategorie von Personen, die sich mit Schlangendressur, Schlangenbißheilung etc. befassen. (Im Mísquito *piúta sáuka kakajara*).
- 523 *káin*,
s. *káin kúia* „bejuco del hombre“; Schlingpflanze, die zur Anfertigung von Körben dient.
kúia = Mísquito *kúia* „Bejuco, Liane, Schlingpflanze“.
- 524 *káuru* „Bamboo“; entlehnt aus Mísquito *káxurō* (*káxurū*).
- 525 *kéit kibiñ*,
s. *kéit kibiñ kiki* „Mitternacht“.
s. *kéit kibiñ kínik* „Mittag“.
s. *kibiñ* „grade“.
- 526 *kí, kín* „für“.
náás mákín jüní „ich mache es für dich“.
máki „für dich“.
náki „für mich“.
-*ki*, bei gewissen Verben, so z. B. *áltáukini* „strafen“; *náás máki áltáukinút* „ich werde dich bestrafen“. Das Objekt ist also mit einer Postposition verbunden.
síki átkali „untertauchen unter Wasser“.
- 527 -*ki* „in“, Lokalsuffix, Postposition, z. B. *nñ náki* „hier im Hause“.
itáki Ũñksáki (oder *Ũñksá báini*) „sie gehen zu Ũñksá“.
náás tásup kí táki „ich gehe zum Hügel“.
kátup tákiki álpátúni „die Frucht fällt auf die Erde“.
náás ái ná kintúk kí ánkíni „ich hänge Maiskolben am Hausdache auf“.
- 528 *kí*, Artikel; dem Nomen suffigiert.
náikína kí „der Mann“.
kát kí „der Baum“.
nalín nari kí „Stein — Loch — die Höhle“.
ábüt síkika „Wasserschlange“.
- 529 *kibán* „gallego“; Iguanidenart; Genus *Anolis*, auch *Basiliscus americanus* Laur. Gallego ist ein zentralamerikanischer Provinzialismus.
- 530 *kibiñ* „grade, recht, rechtschaffen, richtig, wahr“.
kibiñ álkusi „Wahrheit sagen“.
kibiñ yáünū „sprach die Wahrheit“.
kibiñ táxma „ohne Wahrheit, falsch“.
kibiñ kama iki „glauben“.
kéit kibiñ kiki „Mitternacht“.
kéit kibiñ kínik „Mittag“.
s. *natáik kibiñ* „Adlernase“.
kínulis kibiñ ma „straffes Haar“.
s. *yibiñ, yábin*.
- 531 *kí* „bald“.
kí isikút ná yáünū „ich sagte, daß er bald kommen wird“.
vgl. *yakút nanáki yálmálinū* „es wird bald sein, daß er starb — soon going to die (he is . . .)“.
vgl. *kā* „schon, bereits“.
- 532 *kíin* „Kopf“.
ma kíin „dein Kopf“.
náin na kíin „mein Kopf“.
máin ma kíin „dein Kopf“.
yáin ya kíin „sein Kopf“.
kíin áluk „Schädel“.
kíin úlis „Kopfhaar“.
s. *kínkás* „Gehirn“ (s. Fleisch).
s. *kínkát* „Hals“ (s. Baum).
s. *súrak kíin* „epiphytische Bromeliaceen“ (*súrak* „Ananas“).
s. *áikát kíin* „Zuckerrohr-Steckling“.
áikát kíin pídi „Zuckerrohr pflanzen“ (durch Stecklinge).
núlik kíin nūgnúgna „loro real — cabeza amarilla“.
nákiin álkürmáiki „meinen Kopf aufregen“ = reizen.
- 533 *kíinákika púlkát* „Ostwind“.
-*ki* „Artikel-partikel“.
-*ka* Genetiv-partikel als Suffix für das Pron. possess. der 3. p. sg. wie im Mísquito. Im Mísquito ist *lál* „Kopf“, *lálma* „Osten“, *lálma pása* „Ostwind“.
- 534 *kíin álpúmulí* „Quelle eines Baches“.
s. *ipúmulí*.

- 535 *kīn pāsá* „os palatinum, Gaumen“.
mā kīn pāsá „dein Gaumen“.
 s. *pāsá* „Fläche“ (s. Fußsohle, Handfläche).
 536 *kiká*, aus *-ki* dem suffigierten bestimmten Artikel und dem Pronom. possess. der 3. pers. sing.
 s. *ipinis kiká* „Bauchflosse“.
ikún kika panis „Seitenflosse“.
táuli kika púlkát „Seewind“.
álbút síkika „Wasserschlange“.
kínákika „Ostwind“.
 537 *kíkik, kíkigba* „Nacht“.
kéit kibiñ kiki „Mitternacht“.
kíkik „in der Nacht, Nachts“.
 s. *kíkit*.
 538 *kíkit* „nachts“.
 s. *ijápa kíkit ipínsup aríra píai* „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur“.
 s. *kíkik*.
 539 *kíkna* „Männchen“.
 s. *ús^hrá kíkna* „männliches Huhn — Hahn“.
 s. *nakíkna* „Mann“.
 540 *kín*,
 s. *kí* „für“.
mákin jüní „ich mache es für dich“.
mákí „für dich“.
nákí „für mich“.
 541 *kínüñ*,
 s. *ikínüñ* „schwängern“ („schwanger machen“).
 542 *kín* (s. *kīn*).
nū kín „Dachfirst — Längsbalken“ (spanisch *cabecera*).
 543 *kínai*,
 s. *sáuk kínai* „fischen“.
 s. *sáuk mákás* „Angelwiderkaken“.
 544 *kínai*,
 s. *ikínai* „nachahmen“.
 545 *kínákba*,
púlkát kínákba } „Seewind“ (Ostwind).
kínákba púlkát }
 s. *kínákika*.

- s. *kīn, kīn* „Kopf“.
 s. *áik*.
 546 *kínákika, kínákika* „Seewind“ (Ostwind).
 s. *púlkát kínákba*.
 s. *táulíkika púlkát*.
 547 *kín ajárike* „Tagesanbruch“.
 s. *álárike* „brechen“.
 548 *kíník, kínigba* „Tag“.
kéit kibiñ kíník „Mittag“.
kíník t^hkúba „Tag ist warm, heißer Tag“.
 549 *kín kabút* „cutting grass“.
 s. *kínkabút*.
 550 *kínkás* „Gehirn“.
mákinás „dein Gehirn“.
kínkas táma „dumm“ (ohne Gehirn).
 551 *kínkát* „Hals“.
má kínkát „dein Hals“.
 s. *kīn* „Kopf“.
 s. *kat* „Fuß“.
 vgl. *kínkás* „Gehirn“.
 552 *kínkín* „Öl“.
kínkín isá „gleich Öl“.
 s. *kínkínma* „ruhig“.
 553 *kínkínma* „ruhig“.
táuli kínkínma „ruhiges Meer — tiefes Meer — Ebbe“.
 s. *kánkín* „auslöschen, (Feuer)“.
 s. *kínkín* „Öl“.
 554 *kínkabút tatára* „großes Gras“, lang, 2 cm breit, 2 Blatt-Nerven. Art cutting grass.
kínkabút „cutting grass“, 3 kantig. Schmale längliche Blätter, gesägt! Sehr hochstaudig (2, 3 und mehr Meter).
 s. *kín kabút*.
 555 *kínsik* „Furz“.
náás kínsiki „ich furze“.
 556 *kíntúk* „Dach, Scheitel“.
 s. *kīn* „Kopf“.
nū kíntúksū „über dem Hause“ (s. *urúksu*).
mā kíntúk „crown of the head — vertex“ (dein).
nū kíntúk „Hausdach“ (s. unter *nū*).
 s. *túk* „Ende“.

557 *kinulis* „Kopfhaar“.

ikinulis isāi „Haar ölen“.

kinulis isrāni „Haar schneiden“ (to shave).

kinulis āntiki „Haare schneiden“.

kinulis plūn „Haarschuppen“.

(*kinulis*) *plūn pārna* „Haarschmutz“, wachs-ähnliche Klumpen.

kinulis imālaki „Haar ausreißen“.

kinulis kibima „straffes Haar“ (s. *kibin*).

kinulis tunūs-tunūsba „krauses Haar“.

kinulis mālīk-mālikba „Haarlocke“.

(*mālīk-māli(g)ba*).

kinulis mūklān atārkima „gescheiteltes Kopfhaar“ (s. *klān*).

s. *ikinulis* „Schopf“ (Federkamm der Vögel).

kinulis atārkima „cabello partido“ — Haarscheitel.

kinulis pārkima „geflochtenes Haar, Haarzopf“.

kinulis prikima (part. pass. von *ipriki*) „Haarzopf“.

kinulis sūmsūma „lang herabfallendes Haar“ (der Männer).

kinulis ālālūma oder *ālūma* „lang herabfallendes Haar“.

s. *sūm-ma* „lang“.

557^a *kinūni* „ziehen“.

(s. „Kopf“ *kin* und „machen“ *jūni*).

558 *kinūp*,

kūālūp kinūp „Griff, Ohr des Ruders“.

559 *kīptāija* „cong shell“, Lehnwort aus Misquito: *kīpittāija*. Kommen von Limón, Bocas del Toro, dem Süden. In alter Zeit von den Rama-Indianern gebraucht, später und jetzt von den Misquito. (Interpret auf Rama-Key, 1909.)

s. *kānsūūk*.

560 *kīra*, rotschwarze Wachsmasse (durch Kochen gewonnen), für äußerliche Wundbehandlung. Art künstlichen Wundschorfes. (Lehnwort aus dem Misquito?)

561 *kīrkī* „armadillo, Gürteltier“ = *Tatusia novemcincta* L.

562 *-kīs*,

s. *ābūnkīs* „Feuer“.

s. *kīs*.

563 *kiskīs* „Rohrzange“ zum Erfassen von gerösteten Plátanos, bei Rama und Guatuso gebräuchlich. [Ein ähnliches Gerät kommt auch in Holländisch Neu-Guinea vor (vgl. Slg. Gooszen, K. Ethnograph. Museum, München).] Aus dem Holz einer Palmenart, Misquito *āxtāk ūānka* „caña de Danta“ (*Geonoma* sp.). *nāās kiskīs-ū kúi* „ich nehme mit der Rohrzange“.

kiskīs-Point ist der Name eines Punktes, wo es Muschelgruben gibt.

564 *kīūp* „Herz“, „Seele“ (christlich).

mā kīūp „dein Herz“.

**ikīūp* (Misquito: *kūpiā*).

kīūp kālba „beherzt, klug, gescheidt“.

kīūp būlā „Herzklopfen“.

kīūp tabū „soul went out“, Seelen Verstorbener, die den Körper verließen.

kīūp ālāriki „aufstoßen“ (rülpsen).

565 *klāerini*,

s. *iklāerini* „jucken“.

s. *klérka jūni* „kratzen“.

566 *klān*,

s. *ūp klān* „Stirn“.

s. *kinulis mūklān atārkima* „gescheiteltes Kopf- (Stirn-) Haar“.

s. *klānsik* „Ferse“.

567 *klānsik* „Ferse“.

māklānsik „deine Ferse“.

s. *ūpklān* „Stirn“. s. *klān*.

s. *sik* „Zahn“.

568 *kléra*,

s. *māukla kléra* „Mecapal“.

s. *sākléra*, *klérka*?

569 *klérka jūni* „kratzen“.

s. *iklāerini* „jucken“.

(s. *sākléra* „Schneide“.)

s. *kléra*?

- 570 *klis* „fig-tree, higuero“ (Ficus-Arten).
klis süknüñ „fig tree with small fruits“.
klis tatára „fig tree with great fruits“.
 s. *klisa*.
- 571 *klisa* „matapalo-Art“, epiphytisch = (Ficus dendrocida etc.).
 s. *klis*.
- 572 *klisan* „Binse“; entlehnt aus dem Misquito.
- 573 *klüñklüñ* „Erkältung“.
náás klüñklüñ kúu „I had taken cold“.
 vgl. *sáima ná kóima* „Erkältung (meine)“.
- 574 *kód* „Rock“ aus Engl. coat.
 s. *kúut*.
- 575 *kói*,
 s. *ikói* „nehmen, greifen, fassen“.
sáima ná kói „Kälte faßt mich — ich erkälte mich“.
- 576 *kól* „schlecht“.
 s. *náás kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.
 s. *kóláima* „schlechter“.
kóla bân „schlechtester“.
 s. *kólka nátini* „ich schäme mich“.
- 577 *kóla*,
 s. *kóla bân* „schlechtester“.
 s. *kól*.
kóla gehört der jetzigen (1909), gewöhnlichen Sprache an. Es ist kontrahiert und verdorben aus *kúáxälä* „schlecht, böse“.
kánu kóla „schlechter Ort“.
káulín kutkúla-lüt „schlechte Leute = Feinde“.
- 578 *kóla bân* „schlechtester“.
 s. *bân*.
- 579 *kóláima* „schlechter“.
 s. *kól* „schlecht“.
 s. *kóla bân* „schlechtester“.
- 580 *kólka* „schlecht“.
 s. *náás kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.
- 581 *kólka nátini* „ich schäme mich“.
kólka zu *kóla* „schlecht, böse“.

- kólka nitisi* („schlechtes schmecken“) im selben Sinne gebraucht.
- kólka játini* „er schämt sich“.
 Wörtlich bedeutet *kólka nátini* „ich tue schlecht“.
- 582 *krábu* (Misquito ebenso), Baum, dessen säuerliche Frucht eingemacht werden kann. „Nance“ (= *Byrsonima crassifolia*?).
- s. Misquito *krabo*.
- 583 *krána* „cherepo“, zur Ordnung der Lacertilia gehörige Echtenart.
- 584 *krâs* „Krebs“ (crab).
krâs nrînrîma „green crab“.
krâs plúma „white crab“, sind Seekrebse (Meer).
krâs sala „roter Mangrovekrebse, red sea crab“.
- 585 *krâuni* „jackfish“; entlehnt aus Misquito *krâui*.
- 586 *krí*,
 s. *íkri* „wünschen“.
nás ár bléra m'liníkrí „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.
nás sí nui krí „ich liebe es, Wasser zu trinken; ich wünsche Wasser zu trinken“.
náás áltiina íkri „ich wünsche zu essen“.
náás ták-íkri „ich wünsche zu gehen“.
- 587 *kríkam, kríkâm* „Möwe“ (Larus-Arten).
 Lehnwort aus dem Misquito.
- 588 *kríri* „Pfeil“, zur Jagd auf Wildschweine etc.
náás kríri müsúalü „ich sandte (schoss ab) einen Pfeil“.
kríri káát, Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalle - Palmholz (Misquito: *súpa* „Pejivalle“).
- kríri sík* } „Schneide der Pfeilspitze“.
kríri ska }
- 589 *krís*,
 s. *ábün-krís* „Feuerglut“.
 s. *-kís*; s. *krüs*.
- 590 *krábü* „tigrillo, gato-tigre, tigercat“ = *Urocyon cinereo-argenteus* Müll.

Lehnwort aus dem Mísquito *kúúxrō*,
krúxbō, *krúbū*.

591 *krúk*, *k-rúk*, *krúk* „groß (great)“.

púlkát krúk „starker Wind — Orkan“.

múküükúp k-rúk „starker Finger — Dau-
men (dein)“.

vgl. *áurūn* „groß (big)“.

piúp kúrúk „Abendstern, Venus“.

ún kúrúk „große Urne für Mišla“.

592 *krūs*,

s. *ábún krūs* „Kohle“.

s. *ábún krīs* „Feuerglut“.

s. *ikúrús*, *ikúrús*.

593 *k-rús*.

s. *prák k-rús* „Hemd“.

s. *kúrús* (*kurús*) „Brust“.

594 *kuábas* „guaba“ (Inga sp.). Lehnwort
aus dem Spanischen oder Kreolischen
(von den Antillen).

kuábas súpkaba „sour guaba“ (Inga sp.).

595 *kúákak* „Schmetterling“.

s. *kúátán párna*, angeblich „Nachtfalter“
(richtiger eine Fledermaus-Art). Die Be-
griffe „Schmetterling“ und „Vogel“ —
denn die Fledermaus gilt als letzterer —
sind in vielen Sprachen nahe verwandt.

596 *kúákri* „besitzen“ (mihi est), scheint
zusammengesetzt zu sein aus *ku* „neh-
men“ und der Copula *akri*; s. *ikúákri*.

nū níkúákri „ich habe ein Haus“.

íníkúákri „etwas (eine Sache) haben“.

náás kúákri „ich habe“.

náás kúákru „ich hatte“.

náás kúákrút „ich werde haben“.

náás kúákrálán „ich habe gehabt“.

ikúákrálán „habend“.

kúákrima „gehabt“.

náás ástáiki kúákri „ich habe Schmerzen“.

náás nínín únkama kúákri „ich habe dies
und das (viel) zu tun“.

yáín níkíkna málíma kúákrút ísí „erscheint
ein guter Mann zu sein“ (*kúákrút* „wird
sein“); vgl. *múkri* „euch ist“, *anákrí*
„ihnen ist“.

597 *kúálúp* „paddle, Ruder“. Kanoe-Ruder;
im Mísquito *koáxi*.

kúálúp kíñúp } „Ohr (Griff) des Ruders“.

kúálúp kúküáúp }

kúálúp túk „Ruderblatt“.

kúálúp pún „Ruderstock“ (zwischen Ohr
und Blatt).

kúálúp súksúk „kleines paddle“, wird dem
Toten mit dem kleinen Boot *út súksúk*
mitgegeben.

598 *kúátán* „große Fledermaus-Art“.

vgl. *snáerín* „kleine Fledermaus-Art“.

kúátán párna, angeblich „Nachtfalter“,
aber wohl richtiger eine Fledermaus-
Art“ (vgl. *kúákak* „Schmetterling“).

599 *kúáxlá* „schlecht, böse“, daraus kon-
trahiert und verdorben *kóla* (s. dort).

600 *kúáút*,

s. *túaku kúáút*, kleine schwärzliche Fluß-
frösche.

601 *kúbbá*,

s. *ipsá kúbbá* „Leberschwellung“.

náás psá kúbtínima „ich habe Leber ge-
schwollen“.

ipána kúbtínima „geschwollene Milz“ (bei
Fieber *sáín kúni*).

s. *kúpa*.

602 *kúbli*, Baum mit hartem Holz.

603 *kúbtíni* „anschwellen“.

s. *kúbtínima* „angeschwollen“.

kúbtínima, Part. pass. (präteriti), ge-
schwollen von *kúbtíni* „anschwellen“.

s. *kúbbá*.

604 *kúbút*,

s. *kín kúbút* „cutting grass“.

s. *kabút*.

605 *kúí*,

s. *ikuí* „nehmen“.

náás klínklín kúu „I had taken cold“.

úp plúma kúíma „Augenweiß genommen
= Augenstarr“.

s. *kúákri* „haben, besitzen“ (in der Hand
haben).

s. *kúík* „Hand“.

- 606 *kūḍák* „hoch, oben“.
s. *kūḍákba*, *kūḍíjákba* „ist hoch — Himmel“.
- 607 *kūḥk* „Arm, Hand“.
mūkūḥk „dein Arm, deine Hand“.
mūkūḥk báin „rechter Arm“.
mūkūḥk sák „linker Arm“.
mūkūḥk sárák „Oberarm“.
mūkūḥk slūp (*slūp*) „Ellbogen“.
mūkūḥk táik „Unterarm“.
mūkūḥk ūp „Finger“.
mūkūḥk pāsá „Handfläche“.
mūkūḥk tānā „Handrücken“.
mūkūḥk mānsa „Armmuskel“.
mūkūḥk kútkubīs „runde Hand, Faust“.
mūkūḥk aríra „Falten der Handfläche“.
mūkūḥkūp táūnāma, *mūkūḥkūp krúk* „großer Finger, Daumen“.
mūkūḥkūp sūkūnūn „kleiner Finger“.
sí kūḥk „Wasser-arm, Bach“.
nālín sáká kūḥk „Steinaxthandgriff“.
kūḥkistár „fünf“.
s. *kuí* „nehmen“.
- 608 *kūḥkistár* „fünf“.
kūḥkistár su sāmín „sechs“ (5 + 1).
kūḥkistár su pūksák „7“.
kūḥkistár su pānsák „8“.
kūḥkistár su kúnkūnbí „9“.
- 609 *kūma* „geboren, Verwandtschaft“.
kūma „Familie“.
zu *ikūi* „gebären“.
nakikna nimalín alán kūn nikūmalán „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Familie gewesen“.
nō kūma-lūt „unsere Familie“.
- 610 *kūma lūlū jāl páki* „begleiten“.
s. *kūma* „Familie, Verwandtschaft“.
s. *ālpáki* „begegnet“.
- 611 *kūp-sá*,
s. *nālís kūp-sá* „perro de zompopo“ — Eidechsenart (mexikanisch *teicatl inan*; in Ecuador *Runavinci mama*, Velasco, Hist. de Quito. Edit. 1844 p. 112, 115).
- 612 *kūsa* „Faden“ (z. B. aus Silkgrass).
kūsa anapáki „nähen“.
- 613 *kūsa* „Nadel“.
- 614 *kūḥjákba* „ist oben“.
mātūūn kūḥjákba „Gott ist im Himmel (oben)“.
nasík kūḥjákba „mein Dens caninus“ (s. *sábákba*).
inlakín kūḥják „Epiphyten“.
s. *kūḥk*.
vgl. *nākbāi* in *núnik nākbāi jákri* „Sonne ist im Mittag“.
- 615 *kūk* „Cacao, Chokolade“.
kūk nūi „Chokolade trinken“.
kūk kūnūki „Chokolade rühren, quirlen“.
kūk ūn kát „Chokolade-Rührstock“.
- 616 *kūk ain kát* „Chokolade-Rührstock (aus geschnitztem Holz); wörtlich: „Cacao (Chokolade) sein Holz“.
- 617 *kukāli* „Seebarbe, mullet (kreolisch callfever?)“; entlehnt aus dem Mísquito.
- 618 *kūkū*,
s. *sí kūkū*, Seefischart.
- 619 *kūkūāūp* „Ohr“; auch kontrahiert *kūkóp*.
kūāūp kūkūāūp „Ohr (Griffteil) des Ruders“.
mūkūkūāūp tāik „dein Ohr läppchen“.
mūkūkūāūp nūrí „dein Ohrloch“ (introtus externus).
mūkūkūā ūrín „Ohrenschmalz, cerumen“.
mūkūkūāūp táma „taub“.
s. *ālkūki* „hören“.
āk nūn kūkū „ich hieß“.
nāās āk nūn kuki „ich heiße“ (ich höre auf diesen Namen).
mūkūkūāki kái „gehörchen“.
- 620 *kukúk* „pocoyo, night walker“ = *Antrotomus vociferus*.
sāla kūkúk „Eule“.
vgl. *bānkūkúk* „Hühnerhabicht“.
- 621 *kūkúk* } „Fliege, botlosfly“.
kūkúk }
- 622 *kūla* „Busch“.
vgl. *katáps kókūla* „bärlappartige Pflanze“.
- 623 *kūlaki*,
s. *ikūlaki* „lachen“.

- 624 *kúli* „guardatinaja, tepezcuintle, gignut“
= *Coelogenys paca* (A. v. Frantzius).
- 625 *kúlmāup* „Sapote“ (= *Lucuma mammosa*).
kúlmaríp „Mammee“ (= *Mammea americana* L.).
- 626 *kúlūp* „aguacate — alligator pear“
(= *Persea gratissima*).
- 627 *kūmā imā* „junge Frau“.
tiskama kúma „Tochter“.
kūma sūksūk „kleines Mädchen“.
kūma kūima „Mädchen“.
s. *kūma kūima ākūlākinima* „defloriertes Mädchen“.
kūima „junges Mädchen“.
kumā < *kū* „gebären“ + *imā* verkürzt (?).
- kūmā pān itīnu* „er ließ Weib allein — Witwe“.
kūmā sāma ū itīni „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen“.
kūmā ālsūi „Weib stehlen — ehebrechen“.
kūmā ikuī „Weib nehmen — heiraten“.
ūs^r rú kūmā „weibliches Huhn — Henne“.
- 628 *kūm(a) ān nā* „Weib ihr Haus, Menstruationshaus“ — im Westen einer Siedlung errichtet.
kūm(a) ān nā prīkīma kānu pūlkāt tūkā „Menstruationshaus gemacht im Westen der Siedlung“.
- 629 *kūnik*, Art Papagei (lapa verde, — *narāk narīnrīma*), am Kopf rot, an den Flügeln blau (= *Ara militaris* L.).
s. *narāk* „viel“.
kūnik narāk sāla „lapa colorada“ (= *Ara macao*).
- 630 *kūnima*,
s. *natīn kūnima* „geronnen“.
- 631 *kūnkūn* „Holzrolle“ aus sehr leichtem *pūnū*-Holz, für die Leine der Harpune (*ūāis^u kō*).
- 632 *kūnkūnbī* „vier“.
nūnik kūnkūnbaki „in vier Tagen“.
kūnkūnmi „vier“.
kālpān kāt kūnkūnbiba „vierfüßiger Stuhl“.
- 633 *kūnkūnmi* „vier“.
s. *kūnkūnbi*.
- 634 *kūnkūn-ū* „Licht“.
vgl. *nārkalu*.
- 635 *kūnkūn-ūt* „Baumtermiten“, gelb, Kopf schwarz. Archiptera. (Im Mísquito: *úsra*.)
s. *ūt* „Insekt“.
- 636 *kūnūki* „umrühren“.
kūk kūnūki „Chokolade quirlen“.
s. auch *kūk ān kāt* „Chokolade-Rührstock“.
- 637 *kūni*,
s. *sānkūni* „Fieber“.
s. *kūnima* „geronnen“.
s. *natīn kūni* „zu Stein werden, gerinnen“.
- 638 *kūnkūn* „pava“ = *Penelope cristata* L. Vogel, dessen Federn auch zum Feuerfächer (s. *kānkānūp*) gebraucht werden.
- 639 *kūnkūn*,
s. *ikūnkūn(mā)* „Lungen“.
vgl. *ikūnkūka panis* „Seitenflosse“ (?).
- 640 *kūnūp* „Hügel, Berg, cerro“.
- 641 *kūpba*,
s. *pūlūp kūpba* „Kropf“.
s. *itūkūp* „Knoten“.
s. *kūbbā*.
s. *kūptīni*.
s. *isūlu kūp* „Krebsschere“.
ipsā kūbbā „Leberschwellung“.
āls-kūp „männliches Glied“.
- 642 *kūplān-kūplān* „codorniz, Wachtel“ (= *Ortyx leylandii*, *Coturnix cristata*).
- 643 *kūpsāki* „stottern“ (vgl. stumm, stammeln).
kūpsāk „stumm“.
s. *kūūp* „Zunge, Sprache“.
s. *sāk* „links“.
- 644 *kūptīni* „schwellen“.
s. *ūp kūptīni* „geschwollenes Auge“.
s. *itūkūp* „Knoten“.
s. *kūpba*.
nāās psā kūbtīnima „ich habe geschwollene Leber“.
ipāna kūbtīnima „geschwollene Milz“.

645 -*kūr-*, Infix bzw. Präfix.

s. *ālkūrmāiki* „aufreizen, wirbeln“.

pūlkat ālkurmāiku „Wirbelwind“.

s. *ālmāiki* „zermahlen“.

646 *kūrbān* „Schulter“.

mūkūrbān „deine Schulter“.

647 *kūrtūnba* „Opossum“, graue Art. (Didelphys sp.)

648 *kūrūk* „groß“.

s. *piūp kūrūk* (= *piūp āūrūn*) „Abendstern, Venus“.

s. *ūn kūrūk* (= *ūn āūrūn*) „große Urne für Mišla“.

s. *krūk* „groß“.

649 *kurūs* „Brust“.

mūkurus ālūk „Brustbein“.

s. *prāk k-rūs* „Hemd“.

650 *kūsī* „essen“.

s. *ikūsī*.

tūki kūsī „Erde essen“.

ūla kūsī „Dreck essen“.

651 *kūskrūn* „roter Löffelreihher“ = *Platalea ayaya*.

652 *kūskūrūn* „Specht“ (kleine Art).

vgl. *Misquito tūskrānāk*.

653 *kūsmālātu kīn sāla* „sonchiche“ = *Cathartes aura* (rotköpfiger Zopilote).

s. *kīn* „Kopf“, *sāla* „rot“.

654 *kūsmālātu plūma* „rey de zopilote“ = *Gyparchus papa*.

s. *kūsmālātu* „zopilote“.

s. *plūma* „weiß“.

655 *kūsmālātu pārna* „zopilote negro, Carion crow, John crow“ = *Catharistes atrata*.

656 *kusiñ* „Axt“.

s. *ñaliñ sākā* „Steinaxt“.

657 *kūtkubīs* „rund“.

mūkūēk kūtkubīs „deine runde Hand — deine Faust“.

kūtkubīsān „rund“.

658 *kūtkubīs*,

s. *natāik kūtkubīs* „ñato, Neger Nase“ (platte Nase).

659 *kūtkūla* „böse, giftig“.

s. *ālbūt sūknūān kūtkūla* „kleine giftige Schlange — mano de piedra“.

s. *kāuliñ kūtkūla-lūt* „schlechte Leute — Feinde“.

s. *kōl, kōla* „schlecht“.

s. auch vielleicht *katāps kokūla*.

660 *kūūn* „Laus, Haarlaus“ (*Pediculus* sp.).

s. *ūsru ān kūūn* „piojillo de gallina, Totolate“.

662 *kūūp* „Sprache, Zunge“.

ñālma bān nūākamā Rāma kūūp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu lernen“.

s. *kūpsāki* „stottern“. *kūpsāk* „stumm“.

s. *√ kū + up*.

663 *kūūt* „Rock (Frauen)“.

s. *kōd*.

664 *kūjāk*,

s. *ñulakīn kūjāk* „Epiphyten“.

s. *kūjākba* „es ist oben“.

L.

665 *lāni* „verstreichen, vergehen“.

āspūt kāmā lānū „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit“.

sāsiba lān kān „Vorfahren — unsere siba, die vergangen“.

Von diesem Verbum *lāni*, *ilāni* leitet sich die Tempusendung *a-lān* des Perfektums der Verba ab.

Abh. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. XXVIII, 2. Abh.

666 *lāula* „Mangrove-Arten, Mangle“ (= *Rhizophora mangle* spec.).

lāula plūma „weißer Mangrove“.

vgl. *pātān* „weiße Mangrove-Art“.

lāula sāla „roter Mangrove“ (für Brennholz und zum Fellgerben (*ijāuk impāi*). Im *Misquito* ist *lāulu* „Mangrove“.

- 667 *lāulāu* „red Mangro“, Brennholz.
s. *lāula*.
- 668 *lāūni* „kochen“.
mālāūñūt nūki „du wirst im Hause kochen“.
s. *ilāūni*.
ijualāū-kamá, gerundiale Bildung mit präfigiertem *ju-* „mit etwas, damit“.
- 669 *lāxma* „Feind“, Lehnwort aus Mísquito *lama* „enemy made by adultery“ (Ziock).
- 670 **li* „Wasser“.
s. *ūbli* „Augenwasser“, < *úp* + *li*, in *ijūúp ūbli* „Träne“.
s. *arí*, *sí*.
lí „Wasser“ (bzw. *lája*) im Mísquito.
- 671 *lúlū*,
s. *kūima lúlū ijālpáki* „begleiten“.
- 672 *lúnku*, *lúnku* „cabbage tree (palm)“;

hochwachsend, wälderbildend, Stamm schmaler als bei *ápu*. Im Mísquito *ūāñ*. Vermutlich *Euterpe caribaea* Spr. bzw. *Areca oleracea*. *Oreodoxa oleracea*.
s. auch unter *āu*.

- 673 *-lūt*, Pluralpartikel und als solche suffigiert (s. auch *-dūt*, *-ūt*).
nakíkna-lūt „Männer“.
nōkūima-lūt „unsere Familie“.
itrís-lūt, *itrís-dūt* „Fischschuppen“.
nusūt „wir“.
mulūt „ihr“ (Pron. verb. 2. p. pl.).
amūt „sie“.
-lut, Pluralendung, auch bei Partizipien, z. B. *kāñima-lūt* „die Geschlagenen“.
-lūt, Pluralpartikel beim Imperativ, s. *māñlūt* „gehet!“.
ārka mātáklūt „gehet nicht!“.
ārka síklūt „kommt nicht!“.

M.

- 674 *-ma*, Participialendung, passivischen Charakters.
ūñima „gemacht“.
nāās mātūūñ nāūñima „ich (bin) von Gott gemacht“.
ikínima „Haupt geworden, Haupt seiend — headman“.
-ma, Endung des Partic. pass. erhält im Plural die Endung *-lūt* der Substantive, z. B. *kañima* „geschlagen“, *kāñima-lūt* „die Geschlagenen“.
-ma, Participialendung des part. perf. pass., auch im Sinne eines Part. präsens (bei Intransitiven): *ākríma* „anwesend“ (gewesen, vorhanden!).
- 675 *mā*, *māx*, *māxalín*, *mā* Negation „nein, nicht“.
nāās nāñúk māx nākri „ich habe kein Geld“.
ijāñ nāñúk mā „er hat kein Geld“ (gleich: *ijāñ nāñúk táma* „er (ist) ohne Geld“).

- nāās nū má* „ich (habe) kein Haus“ (gleich: *nū tāxma nāās* „Haus ohne ich“).
- 676 *ma* „du“, Pronom. verb. 2. p. sg.
z. B. *mā āi amāñki* „du mahlst Mais“.
mā „dein“, verkürzt < *māñ*.
māō „mit dir“.
nāās táki māō } „ich gehe mit dir“.
nāās māō táki }
māō nāās táki }
mākí, *mākin* „für dich“.
- 677 *mā* „dir“, Pronom. 2. p. sg. in casu obliquo.
nāās mā tāñi „ich gebe dir“.
nāās mā bāltín táma oder *nāās bāl-mā-tín táma* „ich sprach nicht (zu dir)“.
- 678 *-mā*, Suffix,
s. *ikūñkūñmā* „Lungen“.
- 679 *māñ* „dein“.
s. *māñ*.
- 680 *māik-māik*,
s. *ñalínkat māik-māik* „Tausendfuß“.

- 681 *māna* „sangre grado“ (Erythrodendron-
Art. Leguminosae).
682 *mānī*,
s. *ijālmānī* „einladen“.
683 *-mak*, Negation.
ārin alkānimak „verstopft“.
s. *-ma*, *-māx*.
684 *mākās*,
s. *sāuk mākās* „Angelhacken“, Wider-
hacken (Spitze)“.
685 *mākiri*, Begrüßungsformel.
s. *mā* „du“.
686 *māk-māk itīni* „glänzen, flimmern (wie
ein Stern)“, von Kristallen gesagt.
s. *māktiinu* „Funke“ (z. B. des Feuer-
steins).
s. *ūp mākmāktiini* „mit den Augen blin-
zeln“.
687 *māktiinu* „Funke“ (z. B. des Feuersteins).
s. *māk-māk itīni* „glänzen“, Iterativ; wo-
von *māktiinu* das Imperfectum.
688 *mālanika* „alt“ (von Sachen).
s. *ijūia* „alt“ (Personen).
s. *iskat* „alt“ (z. B. Haus).
689 *māli*,
s. *itāik māli* „sich betrinken“.
(s. *tāik* „Nase“).
s. *nāās māli* „stinke (ich)“, „riechen“.
s. *kātūrūk nīn māli mālika* „diese Blume
riecht gut“.
690 *mālik nātini* „wechseln, verwandeln“.
nāās pān āp mālik nātini „ich verwandle
mich selbst“.
s. *mālik-mālikba* „geschlängelt“.
Interessanterweise sagt man im Mísquito
für „sich häuten“ (von Schlangen)
āisúkaija, wovon sich das Wort *súkia*
„Zauberer, Schamane“ ableitet, der die
Fähigkeit hat, sich in Tiere zu ver-
wandeln.
691 *mālika*, s. *mālika* „gut“.
s. *kātúp nīn mālika nītisi* „diese Frucht
schmeckt mir gut“.
s. *mālikāba* „wohlschmeckend“ (es ist).

- s. *kātūrūk nīn māli mālika* „diese Blume
riecht gut“.
s. *mālika tīni* „sich freuen“.
692 *mālikāba* „schmackhaft, wohlschmeckend
(es ist)“.
kātúp nīn mālikāba „diese Frucht ist
wohlschmeckend“.
kātúp nīn mālika nītisi „diese Frucht
schmeckt mir gut“.
693 *mālika-bi* „es geht gut“ (está bien).
Antwortsformel auf die Frage: *nīkā*
„wie geht es?“ (que tal?).
694 *mālika tīni* „sich freuen“.
nāās mālika tīni mā nīsūni āinū „ich
freue mich, dich zu sehen“.
mālika itīni „froh sein“.
s. *mālika* „gut“.
s. *itīni* „machen“.
695 *mālik-mālikba* „geschlängelt, ge-
krümmt“.
kīnūlis mālik-mālikba „Haarlocke“.
s. *mālik nātini*.
696 *mālika* „gut“.
mālika bān „sehr gut, bester“.
kānū mālika „guter Ort“.
s. *malis sūni* „gern sehen, lieben“.
697 *mālimāima* „besser“.
nāās mā mālimāima kārīn „ich bin besser
als du“.
698 *māliini* „töten“. s. *imaliini*.
s. *āmalini* „sterben“.
nāās mā mālinūt „ich werde dich töten“.
nāās ānmāliini „ich werde getötet“.
mā nā ānmālin-ālān „ich wurde von dir
getötet“.
nakikna nīn nā ānmāliini „ich werde von
diesem Mann getötet“.
nakikna nimalin-ālān kārīn nikūimalān
„der Mann, den ich getötet habe, ist
aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
699 *malis sūni* „lieben, gern haben“.
nāās malis sūni „ich habe gern“.
nāās malis bān sūni „ich habe sehr
gern“.

- s. *mālīma* „gut“.
 s. *isūni* „sehen, wissen“.
mālīs isūni „lieben“.
ār mālīs isūni „hassen“.
- 700 *māma* „Mutter“ (Lehnwort?).
- 701 *māmō* „nútria, water-dog, Fischotter, perro de agua“ = *Lutra felina*. Lehnwort aus dem Mísquito.
- 702 *mān* „gehe!“.
mānlūt „gehet!“.
 Aber: *ārka mātāklūt* „gehet nicht!“ (von *itāki* „gehen“).
- 703 *mānāis, mēnāis* „fever ant, bala“. Große schwarze, solitär lebende Ameise, deren Biß Fieber erzeugt. = *Paraponera clavata* Fabr.
- 704 *mānaūār* „Tijera“ (Fregattvogel-Art).
 s. *pākpāk, nārīrīk* „tijereta“.
- 705 *mānipisīma* „gerächt“. Partizipium zu *mānipisī* „rächen“.
 vgl. *ipisī* „zeigen“.
- 706 *mānsa*,
 s. *mūkūūk mānsa* „Armmuskel“ (dein).
 s. *mākāt pāsā mānsa* „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt“ (dein).
- 707 *mānūt* „Eckpfeiler“ (des Hauses).
- 708 *marāi* „Freund“.
 s. *namarāi*.
- 709 *mās-mās* „basino“, Lagunenfisch-Art. Lehnwort aus dem Mísquito.
- 710 *mātūūn* „Gott“ (christlich).
mātūūn kūijákbā „Gott im Himmel ist“.
 s. *itūūn* „Vater“. Im Mísquito *ūōn āisa* „unser Vater = Gott“. Das Rama-Wort enthält anscheinend das Pron. possess. der 2. p. sg. *mā*.
- 711 *māūk-la, māūkla* „große Netztasche“ (deine?).
 s. *nāūkāl sūksūk* „kleine Netztasche“.
māūkla klēra „Stirntragband — mecapal“.
 vgl. *imūkūla* „Uterus“.
- 712 *māuli*, kleines rasselartiges und wie ein Körbchen geflochtenes Spielzeug

- in Birnenform, das mit Leuchtkäfern gefüllt wird. Leuchtkäferkäfig.
- s. *māuli* „Leuchtkäfer“.
- 713 *māuli* „Leuchtkäfer, firefly, gusano de luz, luciernaga, candelilla, carbúnculo, cucuyo“. — Familie der Lampyridae (*Photuris* sp.) und Familie der Elateridae (*Pyrophorus* sp.).
- s. *māuli*.
- 714 *māxaliñ, māx* „nein“.
 s. *mā*; s. *tāma (tāxma)* „ohne“.
- 715 *mānkūk* „gato de monte, chulomuco, tolumuco, perro de monte, hirare“, Marder-Art = *Galictis barbara* L., Mustelidae. (Mísquito *ararē*.)
- 716 *mīsānkama* „Geschenk“.
nāūs mīsma tāni „ich schenke“.
 s. *itāni* „geben“.
- 717 *mīsba*,
 s. *nālīñ pāmā mīsba* „Steinplatte“; richtiger wohl *pāmām-īsba* „dick ist so“ aufzufassen.
- 718 *mīsī* „Rüsselbär, pisote, quash“ = *Nasua nasica* L.
- 719 *mīsīñ* „ältere Schwester“.
 s. *nālīñ*.
- 720 *mīsmatāni* „schenken“.
 s. *mīsānkama* „Geschenk“.
 s. *itāni* „geben“.
- 721 *mūk* „zancudo, Stechmücke“ (*Culex*-Arten). Dasselbe Wort soll auch Fliegenarten (fly) bezeichnen.
- 722 *mīūs* „taltusa“ = *Macrogeomys Cheriei* (Alba).
- 723 *mlū, mlūlāñ*.
 s. *mulūlāñ* „euer“.
- 724 *mō* „dich“.
nāūs mō ālputūk batīni „ich will dich coitieren“.
- 725 *mō* „dein, euer“ (*mū*).
mōbósuk „eure (deine) Seele“.
mō tūūn „euer Vater“.
nātīk-nātīk mūkri „ihr untereinander“.
 s. *mulūlāñ, mōāñ*.

726 *móain* „euer“.

s. *móain táta* „euer Vater“.

móain jaáp „euer Leib“.

727 *móbósük* „Seele eines Verstorbenen“.

móbu „Seele“ eines Menschen, Schatten.

móbu älmälínu „soul died“.

s. *ibósük* „Dachbalken“; wohl zusammengesetzt mit *mō* „dein, euer“. Die Wurzel des Begriffs „Seele“ wäre dann *bō*, *bu*; *sük* scheint so viel wie „klein“ zu bedeuten.

móbū „Seele“ eines Menschen, „Schatten“ (deine).

móbū sükükso atáiko „Seele passierte über den Fluß“ (in der Unterwelt), was eine bis heute erhaltene Vorstellung ist.

s. *sükük sō náas atáiko* „ich passierte über den Fluß“.

s. *móbósük*.

728 *mókāla* „Netz“.

s. *māuk-la*.

729 *mōtūin* „Vater“ (eines Kindes); („euer Vater“).

mōtūin jūa „mein Großvater“ („unser Großvater“?). Stamm: *itūin* „Vater“; s. *itūinimá* „Schwiegervater“.

730 *mrímri*,

s. *sük mrímri* „Maus, ratoncito“.

sük vielleicht zu *sük* „klein“, dann könnte *mrímri* „Ratte“ bedeuten.

731 *msúlāin* „euer“.

msúlāin m-ák „euer Name“.

s. *mulúlāin*.

732 *múfi* „Róbalo; Flußfisch“; wohl gleich Misquito *múpi* „snug, haddock“.

733 *mükükük püksak átkulín* „zehn“ (zwei Hände zu Ende).

s. *kük* „Hand“.

s. *püksak* „zwei“.

s. *átkuli(kika)* „letzter“.

vgl. *mütkuli sâmin* „zwanzig“.

734 *mükükük püksak át kulín su sâmin* „eif“.

s. *su* „darüber“.

735 *mükümük* „Art Uhu, buho“.

736 *mükümük*,

s. *ái mükümük* „maiz tierno, xilote“.

737 *müksa* „sahino“ = *Dicotyles tajaçu*.

Lehnwort aus Misquito *büksa*.

vgl. *nülkán* „jabali“.

ināun ūp „Rückendrüse“.

müksa ábák „Wildschweinborsten“.

738 *mükükükái kái* „gehorschen“.

mükükükái sákákama } „Gehorsam“.

sálkúk^ama

s. *kái* „legen“.

s. *küküküp* „Ohr“.

739 *mukúp* „Zunge, Sprache (Idiom)“ (deine).

s. *kúp*.

740 *mula* „Enkel“.

jáin imula „sein Enkel“.

anólāin anmula „ihre Enkel“ (pl.).

741 *mülmülinút* „Tod“ (wörtlich: dein oder euer Sterben werden). Die Bildung entspricht dem Mexikanischen *miquiztli* „Tod“ als substantiviertem Futur von *miqui* „sterben“.

vgl. *náin álmülinút* „mein Tod (= sterben werden)“.

742 *mulút* „ihr“, Pronom. verb. 2. p. pl., entstanden aus *mā* „du“ und dem Pluralsuffix *-lút* mit Vokalharmonie (s. *mō*); z. B. *mulút ái amtáiki* „ihr mahlet Mais“.

kátúp nín málíka mülutísi „diese Frucht schmeckt euch gut“ (s. *itísi*).

743 *múlun* „Aal“, kleinere Art als *túgbüt*.

744 *mulúla* „euch“, Pron. 2. p. pl. in casu obliquo.

náas mulúla táni „ich gebe euch“.

745 *mulúlāin* „euer“.

mlúlāin ml-ák „euer Name“.

mlúlāin mlú-sük „euer Sohn“ (s. *isúk* „Sohn“).

s. *mō*.

746 *mūmūm* „tábano, cattlefly, Bremse (Pferdefliege)“.

- s. *tūk māmūm* „schwarz-weiß gestreifte Habicht-Art“.
- 747 *mūnūsūp* „deine Achselhöhle“.
- s. *mūsūp*.
- 748 *mūnūt* „dein Gesicht“.
- s. *nūt*.
- 749 *mūps^ēkā* „Schlafen“ (deine).
- s. *ūp* „Auge“; *s^ākā* „Rand“.
- s. *mūp klān* „Stirn“.
- 750 *mūrūk*,
- s. *sūk mūrūk* „grüner Frosch“.
- 751 *mūrūs-mūrūs* „kleine Taubenart“.
- 752 *mūsāia*,
- s. *tāktāk mūsāia*.
- 753 *mūsūāli* „senden, abschießen“.
- nāās kriri mūsūālū* „ich entsandte einen Pfeil“.
- s. *ālui* „senden“.
- 754 *mūsūāltānāni* „trauern“.
- s. *mūsūkāi*.

- s. *āltānāni* „warten“.
- 755 *mūsū-kāi* „trauern“.
- s. *mūsū āltānāni*.
- s. *kāi* „legen“.
- 756 *mūtkūli sāmīn* „zwanzig“.
- sāmīn* „eins“. Es liegt also ein Vigesimal-system zu Grunde.
- s. *ātkulīn*, in *mūkūik pūksak ātkulīn* „zehn“.
- s. *ātkuli(kika)* „letzter“.
- 757 *mūtmūba (mūtmūḡba)* „Savanne“.
- s. *sāmūt* „Savanera“ (Schlangenart).
- 758 *mūtūni*, *mūtūnri*.
- s. *ālmūtūni* „sich erheben“.
- 759 *mūtūrūs* „Meerfisch-Art“, dessen Leib, wenn er gestorben und an Land gespült wird, sich wie eine weiße Blase aufbläht.
- Lehnwort aus Mískito *mūtūrūs* „mudfish, globefish“.

N.

- 760 *nā* „mein“.
- nān nā kīn* „mein Kopf“.
- s. *nān*, *nān*, *nān*, *nān*.
- 761 *nā* „mir“, Pron. 1. p. sg. in casu obliquo.
- mā nā tāni* „du gibst mir“.
- kātūp nā āntānū* „eine Frucht wurde mir gegeben“.
- nāki* „für mich“.
- 762 *nāās* „ich“, Pronom. verbale 1. p. sg.
- z. B. *nāās āi āmūiki* „ich mahle Mais“.
- nāās-ū* „mit mir“.
- 763 *nāās tāki* „ich gehe“.
- nāās kātāki*, Abschiedsformel, im Sinne von „ya me voy“.
- s. *kā* „schon“.
- 764 *nāērbik* „fern“.
- 765 *nān* „mein“.
- nān tāta* „mein Vater“.
- s. *nān*, *nān*, *nān*.

- 766 *nān*, *nān*, *nān* „mein“.
- nān tāta* „mein Vater“.
- nū nīn tān* „wessen ist dieses Haus?“ —
- nān* „(es ist) meiniges“.
- 767 *nān*, *nīn* „jener, dieser“.
- nān nakikna* „jener Mann“.
- nīn nakikna*, *nakikna nīn* „dieser Mann“.
- nān īsa* „solch“; (s. *īsa*).
- nakikna nān īsa* „solch ein Mann“.
- nān īsbā* „solch“.
- 768 *nānī* „dort“.
- s. *nānī*.
- 769 *nān ikārka* „dann, darauf“.
- s. *kārka*.
- 770 *nānīkō*,
- s. *nārāma nānīkō* „ob?“.
- 771 *nān nānkakī* „inzwischen“ (zwischen diesem).
- nāās sūlāik tāki*, *nān nānkaki mālānūt*
- nūki* „(während) ich in den Wald

- gehe, inzwischen kannst (wirst) du kochen im Hause“.
- vgl. *nānkaki* „zwischen“.
- 772 *nānukū* „da, weil; daher, darum“.
- nānukū nāsān alīnu* „da ich hungrig war“.
- nānukū niūnū* „ich tat es darum“.
- nān* „dieser“; *ukū* „Grund, Ursache“ (?).
- 773 *nānūn jū^a* „meine Großmutter“.
- nānūnimā* „Schwiegermutter“.
- s. *ānūn* „groß“.
- 774 *nātik* „gegen“.
- mā nātik* „gegen dich“ (against you).
- s. *nātik-nātik* „untereinander — einer gegen den andern“.
- s. *tīnūn nātikbaki* „vorgestern“.
- 775 *nātik-nātik* „untereinander, unter sich“.
- āna sāulini nātik-nātik* „unter einander kämpfen“.
- nāti-nātik mākri* „vosotros entre sí“.
- nāti(k)-nāti(k) anākri* „ellos entre sí“.
- 776 *nakāskin*,
- s. *t^akī tāk-nakāskin* „die ganze Welt“.
- 777 *nākbāi*,
- nūnik nākbāi tīni* | „Sonne ist im
nūnik nākbāi jākri | Mittag“.
- vgl. *kūijākba* „ist oben“.
- 778^a *nakikna* „Mann, Sohn; Männchen“ (bei Tieren).
- nakikna lūt* „Männer“.
- nakikna jū^a* „alter Mann“.
- (*nakikna*) *tiskama* „ältester Sohn“.
- nakikna tānākba* „jüngster Sohn“.
- nakikna sūksūk* „kleiner Knabe“.
- nakikna kī* „der Mann“.
- 778^b *nakikna pān itīnu* „sie ließ Mann allein — Witwer“.
- nakikna pān-pānba* „Mann allein — allein ist, Jungeselle“.
- nakikna ālkūnima* „erfahrener (geweckter) Mann“.
- ūpkika ān nakikna* „ulero“ (Kautschuk-sammler).
- 778^c *nakikna* = *nikikna* „Mann“.

- nāds nikikna nīn ūrūksuka* „ich bin größer als dieser Mann“.
- nakikna* urverwandt mit Misquito: *ūākna* „Mann“, und dieses vielleicht mit Maya *ūānik* „Mann“ zusammenhängend.
- 778^d *nakikna*,
- s. *kikna* „Männchen“.
- ūs^arū kikna* „männliches Huhn — Hahn“.
- 779 *nakim* „heute“.
- s. *nakimkarka ūni* „beginnen“ (von heute ab tun).
- vgl. Misquito *namika* „jetzt“.
- 780 *nakimkarka ūni* „beginnen“.
- nāds nū nakimkarka ūni* „ich beginne Haus zu machen“.
- s. *nakim* „heute“; *nakimkarka* „von heute ab“.
- 781 *nātinkūt* „metate“.
- nātinkūt kāt* „Fuß des Mahlsteines“.
- nātinkāt ūp* „Handwalze des Mahlsteines“ (*jūūp*).
- s. *nalīn* „Stein“.
- 782 *nālīs* „Krokodil“.
- s. *nalīs*, *nalīs*.
- 783 *nāmā* „leise“.
- nāmā(s) bāteātini* „leise sprechen“.
- ār nāmā bāteātini* „laut sprechen“.
- s. *nāmāma* „ruhig, still“.
- 784 *nāmāma* „ruhig, still“ (von Menschen).
- vgl. *kinikīnma* „ruhig“ (vom Meer).
- vgl. *pamamā* „dick“.
- vgl. *nāmā(s) bāteātini* „leise sprechen“.
- 785 *nāmarū* „mein Freund“.
- nāmarā sūūni* „Freundschaft schließen“ (durch gegenseitiges Einhaken der kleinen Finger).
- s. *īsūni* „sehen, wissen“ (?).
- nāmarādūt* „Konkubinen“ (Plural).
- 786 *nāmsūki* „verlieren“.
- nānūt nāmsūkō* „ich verlor meinen Weg“.
- 787 *nāmūlkūni* „ich heile, ich bin heil“.
- s. *āmūlkūni*.
- 788 *nanāki*,
- s. *jākūt nanāki jālmālīnu* „soon going to die“.

- nanáki*, vgl. *kí*, *kú* „schon“. Der Sinn ist vielleicht: „es wird bald sein, daß er starb“.
- 789 *nāñi* „hier“.
s. *nāñi*.
- 790 *nāñka* „leicht“.
- 791 *nāñkaki* „zwischen“.
nū nāñkaki „zwischen den Häusern“.
s. *nāñ nāñkaki* „inzwischen“ (zwischen diesem).
s. *kalkup nāñka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.
- 792 *nāñtsi* „Weberknecht“. Spinnen-Art (Opilionea), Phalangium opilio sp.
- 793 *nāñwruk* „Tapesco“.
s. *nāñ, dāñ, āñwruk*.
- 794 *nāpin* „Onkel“ (mein).
s. *āpin*.
s. *napisa* „Neffe“.
- 795 *napisa* „Neffe“ (mein).
s. *apisa*.
- 796 *nāsásuk* „Schwester“ (wenn der Bruder spricht).
s. *tārun*.
s. *nūlun, nólun*.
s. *misiñ*.
nāsásuk imá „Schwägerin“.
- 797 *nāñtūñ* „Bruder, jüngerer, männlicher-seits“.
s. *tūtūñ*. s. *sauñ*.
- 798 *nika* „wie?“.
s. *nīsāñ*; *nika mākri* „wie befindest du dich?“.
nika „wie gehts?“ (que tal?).
níkuk māk(māák), *māk níkuk* „wie lautet dein Name, wie heißest du?“.
vgl. *ák nāñ kuku, áknínkuk* „ich heiße, nenne mich“.
vgl. *yǎlkuki* „hören“.
- 799 *níkikna* = *nakikna* „Mann“, s. dort.
- 800 *níkis* „so“.
níkis nāās ūñi „ich mache (es) so“.
s. *níkisāñ*.
- 801 *níkisāñ* „so“.
miññika níkisāñ „wenn du (es) so machst“.
- 802 *níkú*,
nāñuk níkuka, māáltanāñ-kama „bis (wenn) ich Geld habe, hast du zu warten“.
s. *ikúákri* „besitzen“.
míkúka „bis du hast“.
yǎñ ikúka „bis er hat“.
s. *-ka* „wenn, bis“.
- 803 *nin* „jetzt“, *nínkāmá, nín kāmá* „jetzt, sogleich“ („diese Zeit“).
- 804 *nin* „dieser“.
nin nakikna, nakikna nin „dieser Mann“.
nū nin tāñ „wessen (ist) dieses Haus?“.
nin nūki „in diesem Hause, hier im Hause“.
- 805 *niniñ* „manche“.
niniñ kāmá „manchmal“.
nāās niniñ ūñkama kúákri „ich habe dies und das (allerlei) zu tun“.
- 806 *nínkaki* „können, fähig sein“.
nāās nínkak natákut „ich bin fähig, zu geben, ich werde geben können“.
nāās nínkak āltūñūái „ich kann essen“.
nāās ānínkak āltūñūái „ich kann nicht essen“.
- 807 *nínkām* „soviel, sovielen“.
nínkām kátup „sovielen Früchte“.
vgl. *pínkām* „wieviel, wieviele?“.
- 808 *nínśukaki* „auf diesem Wege, so“.
s. *sū* „auf“, vgl. *súka*.
- 809 *nīs* „ob?“.
nāās mā apáyai nīs māsíkut „ich frage dich, ob du kommen wirst?“.
nāās apáyai nīs mā ūñū „ich frage, ob du (es) tatest?“.
vgl. *nīsāñ* „wie?“.
- 810 *nīsāñ* } „wie?“.
nika }
- 811 *nō* „unser“.
nōtūñ yūa „unser Großvater“.
nōsūt ūuk sála „unsere Haut (ist) rot“.
nōkūma-lūt „unsere Familie“.
s. *nosólāñ, nusúlāñ*.

- 812 *nólūn* „jüngere Schwester“.
 s. *nūlūn*.
 s. *mīsin*.
- 813 *nórūkla*,
 s. *sāliūk nórūkla*.
sāliūk nórūkla „Palo de lagarto“ (= *Zanthoxylum procerum* Donn. Sm., Rutaceae).
- 814 *nosólān* „unser“.
nosólān tāta „unser Vater“.
nosólān (ij)ūuc „unsere Haut“.
nosólān (ij)āap „unser Leib“.
 s. *nusūlān*; s. *nō*.
- 815 *nosūk imā* „Schwiegersohn“.
 s. *imā* „jung“.
 s. *sūk*.
- 816 *nūknūgna* „gelb“.
āi nūknūgna „gelber Mais“ (90 tägige).
īk nūknūgna „gelbe Cassava“.
nūknūgna arī „gelbes Sekret, Galle“.
sāliūk nūknūgna „yellow prickly“, Frucht einer kleinen Solanacee.
amūt nūknūgna „gelbe (große) Wespe“.
nūlik kīn nūknūgna „loro real — ca-beza amarilla“.
prānti nūknūgna „plátano amarillo“ (Frucht kleiner als bei *prānti pārna*; süß).
tāmiān nūknūgnā „große gelbe Wespen-art“.
nānūk nūknūgna „gelbes Metall = Gold“.
- 817 *nūkulīn* „Weib, Gattin“.
nān nūkulīn āin kālma „meines Weibes Kleid“.
- 818 *nūlān* „Longo-palm“.
- 819 *nūluh* „Schwester“ (wenn die Schwester spricht).
nólūn „jüngere Schwester“ (s. *mīsin*); wohl *n-ūluh*, *n-ōlūn* „meine Schwester“.
- 820 *nūnik* „Sonne, Tag“.
nūnik āūnāi „Sonnenlicht“.
nūnik tāik „Trockenzeit“ (März bis Mitte Mai) = „Jahr“.
nūnik trāli „Sonne wandert“.

- nūnik nārkalū* „Sonnenlicht“.
nūnik ālpatānika „Westen“.
 s. *nūnik ālpatānika pūlkāt* „Westwind“.
nūnik tārkali tūnuli „Sonne erhebt sich“.
nūnik ālpatāni „Sonne geht unter“.
nūnik nākbāitini } „Sonne ist im
nūnik nākbāi jākri } Mittag“.
nūnik kās „Himmel — Wolke“ (Himmels-fleisch).
nūnik kās arīra „Wolkenfaden (strang) — Milchstraße“.
nūnik kās arīra nālbīma „long street running on the sky — Milchstraße“.
 Ein mit heißer Asche (*plūn tūkūba*) bestreut gedachter Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*taāūsūn tāra*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbeiläßt, die schlechten dagegen, auf die er los-gelassen wird, auffrißt.
 s. *nūnik pānsākbaki* „in drei Tagen“.
nūnik kūnkūnbaki „in vier Tagen“.
- 821 *nūni*?
 s. *ikīnūni* „ziehen“ (*iki* „an etwas“?).
- 822 *nūsūla* „uns“, Pron. 1. p. pl. in casu obliquo.
mā nūsūla tāni „du gibst uns“.
- 823 *nusūlān* „unser“.
nusūlān.
 s. *nosólān*.
- 824 *nūnka* „Scomphra-Palme“ (palma real). Die Blätter (*ka*) dienen zur Herstellung des Hausdaches.
 s. *nūnka*, *nūnka*.
- 824^a *nusūt* „wir“, Pronom. verb. 1. p. pl., entstanden aus *nāas* „ich“ und Plur.-partikel *-ūt* (*lūt*) mit Vokalharmonie(?), z. B. *nusūt āi āmāiki* „wir mahlen Mais“.
kātūp nīn mālīka nūsutisi „diese Frucht schmeckt uns“ (s. *ūtisi*).
nusūt āimānka „unter uns“ (selbst).

N.

824^b *náān* „tapesco“ (über der Feuerstelle).
náān „Bett“ (Holzgestell, im Mísquito
krikri).

s. *d'ábān*.

824^c *nábān* „silkgrass“ (Piñuela-Art, Bromeliaceae).

nábān sít „Hängematte aus silkgrass“.

nábān ānpriki „silkgrass wird gedreht“
 (zu „Fäden“ *kúisa*).

s. *sílka*.

nábān „Bogensehne“ (aus silkgrass-faser-schnur).

s. *tānkāt aríra* „Bogensehne“.

nábānkā, nábānurúk „silkgrass-faser, silkgrass-blüte (span. hebra).“

s. *kā* „Blatt“.

824^d *nákák* „sahinillo“, Sumpfpflanze mit großen Blättern (Monocotyledone), verbreitet üblen Geruch (wie ein Sahino).

824^e *nālāli* „Honig“.

nālāliūt „Honigbiene“.

nālālitrān „Wachs“.

824^f *nālān* „Waldhuhn“, mit schwarz und braun quergestreiften Schwanzfedern; pavón = *Crax globicera* L.

nālān sínüp „monkey apple, bobapple“; gelbe Frucht, die innen zahlreiche polygonale Kerne mit orangefarbenem Fleisch enthält. Frucht eigroß; Blüte weiß mit jasminähnlichem Geruch, an langem Stiele. Blätter länglich oval, glänzend, ein wenig schlaff. Im Mísquito = *pūnu, ūáklīn páta*.

824^g *nālbi* „rennen“.

s. *núnik kās aríra nālbi* „long street running on the sky — milky way“. Milchstraße — camino de Santiago.

824^h *nālī ārūn* „Spinnenart“ mit scherenartigen Kiefertastern; casimpulga =

Phrynoideae (*Phrynos* sp.). — Als weitere Bedeutung wurde auch „Herkuleskäfer“ (= *Dynastes hercules*) angegeben.

824ⁱ *nalín* „große bräunliche Kröte“, die erst gegen Sonnenuntergang auf der Erde hüpfte, namentlich nachts auf dem Rasen und sehr zahlreich auf Rama-Key. Die Haut dieses Tieres ist ein Mittel gegen Erysipel, was auch in anderen Teilen Zentralamerikas üblich ist. Im Mísquito heißt diese Kröte *súklīn, súklīn*.

824^k *nalín* „Stein“.

nalín rinima „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Metate“.

nalín-ū nāntikī „ich schneide mit dem Stein“.

nalín pāmā mīsba „Steinplatte“.

nalín isā „gleich Stein“.

nalín nuríia „Stein mit Löchern — Höhle“. Man sagt auch: *nalín nuríki, nalín nuríka*.

nalín s'ká „Steinaxt“.

nalín s'kléra „Steinaxtschneide“.

nalín s'ká kúik „Steinaxthandgriff“.

825 *nalínkat māikmāik* „Tausendfuß“.

826 *nalín*,

s. *kān nalín ālá* „Bienenart“.

827 *nalín kálūp* „Niere“.

mā nalín kálūp „deine Niere“.

s. *kálūp*.

Vgl. sprachpsychologisch im Bribri *āk* „Stein, Niere“, im Mexikanischen *ā-tētl* „Wasserstein, Hoden“.

828 *nalínkat* „Maisreibstein“.

nalínkat ūp „metlapilli — Handwalze für den Metate“.

nalín k'it kāt „Fuß des Mahlsteines“.

s. *kāt*.

829 *natĩn kũni* „zu Stein werden, gerinnen“.

s. *sũn kũni* „Fieber“.

kũnĩma „geronnen“.

natĩn kũnĩma „geronnen“.

s. *ũrbi* — — „geronnenes Blut, Nachgeburt“.

830 *nalĩn ũp plũma* „brimstone, lime — auch Schwefel, Kalk“.

s. *nalĩn* „Stein“, *plũma* „weiß“.

831 *nalĩs* „lagarto negro, Caiman“ (= *Crocodilus americanus*, Caiman niger Spix).

vgl. *tũlõra*.

s. *nalĩs kũip-sũ*.

832 *nalĩs kũip-sũ* „perro de zompopo“. Eidechsen-Art, die in merkwürdiger Symbiose mit Ameisen (*Atta*-Art) zusammen in Erdhöhlen lebt und die von mir bei Ausgrabungen in El Viejo (Guanacaste 1908) angetroffen wurde. Es ist demnach das entsprechende, im mexikanischen *tzicatli i nan* „Ameisenmutter“ genannte Tier keine Schlange, sondern eine Eidechsen-Art (vgl. Seler, Zts. f. Ethnol. 1910 p. 64 u. Anm.); Velasco, Historia de Quito, Edit. 1844 p. 112, 115 nennt das gleiche Tier *Runavinci mama* als in Ecuador vorkommend.

833 *nalĩma* „hart“, schwer, schwierig.

nalĩma bũn sũũnkamũ „sehr schwierig zu sagen“.

nalĩma bũn nũũnkamũ Rũma kũup „(es ist) sehr schwierig, die Ramasprache zu lernen“.

ĩũup nalĩma „harte Frucht, Nuß“.

834 *nalĩskũn, nalĩska* „schnell“.

835 *nama* „fleißig, emsig, arbeitsam“.

836 *nanũik* „für“.

837 *nanũki* „fliegen“ (Pfeil, Vogel).

s. *ĩnanũki*.

kũũlin nanũki „das Volk flieht“.

838 *nanũli ĵũbin bũn* „echter Honig“.

s. *nanũli ẽũũũa*.

s. *ĩĩũbin* „echt“.

839 *nanũka*,

s. *kũlkup nanũka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.

s. *nanũkaki* „zwischen“.

840 *nanũũk* „Metall“.

nanũũk nũknũgna „gelbes Metall = Gold“.

nanũũk plũma „weißes Metall = Silber“.

nanũũk nũkũka, mã ẽltanũnkama „bis(wenn) ich Geld habe, mußt du warten“.

s. *nanũũk* „Geld“.

841 *nũr*,

nũr ĵa sũmũlinbũn „laßt uns gehen, ihn zu töten!“.

nũr scheint die Bedeutung von „laßt uns gehen!“ wohl im Sinne von „wohlauf!“ zu haben.

842 *nũrũk* „viel“.

nũrũk kũũlin oder *kũũlin nũrũk* „viel Volk“.

ĩĩũn nũrũk nũ itũnũ „er gab mir viel“.

vgl. (*kũnik*) *nũrũk nũrũnũma* „sehr grüner Papagei“ (?).

843 *nũrũk* „lapa“.

1. *nũrũk nũrũnũma* „lapa verde“.

2. *nũrũk sũla* „lapa colorada“.

1. = *kũnik* (rot am Kopf, blau an den Flügeln).

844 *nũrũma nũũnkũ* „ob?“ . Die gewöhnliche Form ist *nũs*.

vgl. *nũrũnũki* „wo?“.

845 *nũrũnũki* „wo?“.

nũrũnũki tũkũũn „wo nur immer, por donde quiera“.

vgl. *nũrũma nũũnkũ* „ob?“, *nũrũsũ* „wohin?“.

846 *nũrũk - nũrũkis - ĵũũn* „glatt machen, glätten, polieren“.

nũrũk - nũrigba, rũkrigba „glatt, schlüpfrig“.

nũrũ - nũrũrigba „glatt“.

847 *nũrũn*,

s. *ĩĩũl - nũrũn - trũli* „wandern“.

848 *nũrũnũ* „mischen“.

vgl. vielleicht auch *kũlbũk ẽnũrũma*.

vgl. *ĩbũki*.

849 *nüririk* „tigereta“ (de pecho blanco?).
Fregattvogel-Art.

vgl. *pákpák*.

850 *nárkali*,

s. *ábún nárkali* „Feuerflamme“.

nárkalu,

s. *ábún nárkalu* „Feuerplatz“, Impf. eines
Verbuns *nárkali*.

vgl. *núnik nárkali* „Sonnenlicht“;
inárkali oder *kínkünü* „Licht“.

851 *nársō* „wohin, woher?“.

nársō mātáki „wohin gehst du?“.

nársō kárka māsiki „von woher kommst
du?“.

852 *náska*,

s. *náska báteáti* „laut sprechen“.

853 *nás-násisañ* „dünn“, Gegensatz *pamamá*
„dick“.

854 *nát-nálma*,

s. *túrsin nát-nálma* „harte escoba“
(Malvacee, mit gelben Blüten).

s. *nálma* „hart, schwierig“.

856 *náúk* „Geld“.

vgl. *nánúk* „Metall“.

vgl. *náúkál súksúk* „kleine Tasche“ (aus
silkgrass — zum Aufbewahren von Geld).

s. *máuk-la* „Netztasche“.

857 *náúk-náúk* „Spinne“.

náúk-náúk áirín „Vogelspinne“ (= *My-
gale avicularia*).

náúk-náúk tánsira „Spinnweben“.

858 *náúkál súksúk* „kleine Tasche“ (aus
silkgrass zum Aufbewahren von Geld
(*náúk*)).

vgl. *máuk-la* „Netztasche“.

859 *nérba* „pataste“, Cacao-Art = *Theo-
broma bicolor*.

nérba, heißt im Kreolischen *verba*.

860 *nérbin*, *nérbin* „danta, mountain cow,
Tapir“ = *Elasmognathus* sp.

nérbin úk „Peitsche aus Tapirhaut —
Tapirprügel“.

nérbin úk inrini „prügeln mit dem Tapir-
hautstreifen“.

861 *nái* „enthalten (voll sein)“.

862 *núiki* „zielen“ (mit Pfeilen).

863 *níra* „Wurzel“ (Unterteil).

natáik níra „meine Nasenwurzel“.

864 *niskát* „Kiefer“ (knochen).

úlkan nískát páriúni „Schweinekiefer (auf
Bäumen) aufreihen“.

s. *inískat*.

865 *niskini*,

s. *iniskini* „verstreuen“.

866 *nkámu* „Heim“ (?).

867 *nkruk* „Gott“ (?).

868 *nrík-nríkba* „glatt, schlüpfrig“.

s. *nári-nárikba*.

869 *nrinima*,

s. *tú nrinima*, *inrini*, *nérbin úk inrini*.

870 *nrinrinima* „grün, blau“.

kráis nrinrinima „grüner Seekrebs“.

kúnik narák nrinrinima „lapa verde“.

871 *nú*, *nú* „Haus“.

nú súksúk „Häuschen“.

nú páktáukima „Hausquerbalken“ (*kál kain
kát páktáukima* „horizontaler Quer-
balken“).

nú búksúk „sagittaler Dachbalken“.

nú kin „Dachfirstlängsbalken“ (spanisch
cabecera).

nú sklira „Hauptdachsparren“.

núka „Haus(dach)blätter, Dachblätter“.

nú káát „Hauspfosten“.

nú kintúk „Hausdach“.

náás ái nú kintúk ki ánkúni „ich hänge
Mais(kolben) am Hausdache auf“.

nú ábin „Hausbesitzer“.

nú káát ikáini „Hauspfosten zurecht
hauen“.

ikát nú „Fußspur“.

itúk nú „Yagual“.

ámút nú „Wespennest“.

kúm(a) áin nú „Menstruationshaus“.

núki, *nú pásútki* „im Hause“.

nú ipusútki (i) táuki „ins Haus eintreten“.

náás nú páktáuki táuki „ich gehe durch
das Haus“.

- tábúu nū ki kārka* „ging heraus aus dem Hause“.
- nū nānkaki* „zwischen den Häusern“.
- nū āstārsu* „vor dem Hause“.
- nū tānāik* „hinter dem Hause“.
- nū kīn tūksū* „über dem Hause“.
- 872 *nūāi* „verstehen“.
- nāās ār mā bāltinima nūāi* „ich verstehe nicht deine Worte“.
- s. *nūnūāi* „wissen“ (ich).
- 873 *nūāiri* „Speichel“.
- s. *sūnnūāiri* „spucken“.
- s. *inūāirii* „spucken“.
- s. *mūnnūāiri* „Speichel“ (dein).
- 874 *nūasāni* „blasen“ (auf der Pfeife).
- 875 *nūāja* „Koralle“.
- 876 *nūi* „trinken“.
- s. *inūi*, *inūi*.
- ālnū* „trinke!“, auch nur *nū*.
- sālnūbān* „laßt uns trinken!“.
- ārka sūnū* „laßt uns nicht trinken!“.
- sī sūnūbān* „laßt uns Wasser trinken!“.
- ārka mi-nū* „trink nicht!“.
- kūk nūi* „Kakao trinken“.
- sūnūkba nūi* „Mišla trinken“.
- nās sī nūi krī* „ich liebe es, Wasser zu trinken“.
- s. *ālnūkama* „Trinkgelage“.
- 877 *nūis* „guis“, Singvogelart, Familie Tyrannidae.
- 878 *nūk ārbi* „Dyssenterie“.
- s. *ārbi* „Blut“.
- s. *nūkūa* „schwanger“.
- 879 *nūkūa* „schwanger“, zusammengesetzt aus *nūk* und dem Suffix *-ūa* „mit“.
- s. *nūk ārbi* „Dyssenterie“.
- 880 *nūlāik*,
- s. *sābitinī nūlāik* „Morgengrauen, madrugada“.
- s. *inūlāik* „früh, zu früh, vorher“.
- 881 *nūlakīn* „Pflanze“.
- nūlakīn kūjāk* „Epiphyten“.
- s. *kūjāk* „oben“.
- 882 *nūlīk kīn nūknūgna* „loro real“ (mit gelbem Kopf) = *Chrysotis auripallata*, Psittacidae.
- 883 *nūlīk narīnrīnma* „lora verde“, Papageien-Art = *Amazona* sp.
- 884 *nūlīk tāik sāla* „lora, cabeza colorada“, Papageien-Art.
- 885 *nūlkān* „jabalí, peccari, cariblanco, jagtilla, ūari“ = *Dicotyles labiatus* Cuv. vgl. *mūksa*.
- s. *ūlkan*; *ūlkan kās sāima* „geräuchertes Wildschweinfleisch“.
- ūlkan nīskāt pāriūni* „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen“.
- 886 *nūlūn*,
- s. *in(n)ūlūn* „Pulver, Mehl“.
- āi nūlūn* „Maismehl“.
- āi ulūn* „pinol“.
- ūn ulūn (ūn nūlūn)* „Topfruß“.
- prānti nūlūn* „plátano-Mehl“.
- ībūn nūlūn* „Kohle“.
- 887 *nūnīs*, *nūnīs* „Bart“.
- nāin (n)unīs* „mein Bart“.
- Die richtigere Form ist *unūnīs*, *mūnūnīs* „dein Bart“, *ijūnūnīs* „sein Bart“.
- In der Form *mōūnīs* „euer Bart“ könnte *mōn* das aus *mōān* kontrahierte Pronomen sein.
- s. *ūlīs* „Haar“.
- s. *nūnīsūp* „Cacao de mico“.
- (Der Affe ist der „dickbehaarte“, vgl. Zts. f. Ethn. 1910 p. 733 Anm. 1.)
- 888 *nūnīsūp*, *nūnīsūp* „cacao de mico“ = *Theobroma simiarum* Donn. Sm., Sterculiaceae. Diese Art hat lange schwarze Früchte, ähnlich einem „Affenkopf“ (like monkey-head); Blüte lebhaft rot, 5 Blumenblätter; immer nur eine an kurzem Stiele, der aus der Rinde hervorwächst.
- s. *nūnīs* „Bart“.
- 889 *nūnka*, *nūnka* „Scomphra, Confra-Palme (palma real)“ = *Manicaria Plukenetii*.
- s. *nūūnka*; s. *ka* „Blatt“.

nínka kálka „Scomphra-Palmblätter“, zum Decken des Hausdaches.

s. *ánáisi*, *sakákúni* „zusammenbinden“ (von Palmblättern für das Dach).

s. *nú* „Haus“.

890 *nínkín* „Weg“.

s. *núninún*.

891 *núninún* „Weg“, auch *nún-nún* gesprochen. Die Aussprache erfolgt mit hohem Tonfall, auf einer besonderen Tonstufe. Die Bedeutung ist „Weg“ im Sinne von englisch „road“; während Weg (engl. way) im abstrakten Sinne durch *ánít* ausgedrückt wird.

s. *nínkín*.

nún-nún itanáni „führen“.

892 *núnulúk*, Waldhuhn-Art wie *púti* „gongolona“, von der Größe der Chachalaca, abends und morgens einen gedehnten Laut ausstoßend. Nach einer anderen Angabe „little smaller kind of partridge (span. perdiz)“.

893 *nurí*, *nūrí* „Loch“.

natúik nurí „Nasenlöcher“.

múkukúáup nurí „Ohrloch, Introitus externus“.

sába nurí „Introitus vaginae“.

túkúp nurí „Analöffnung“.

sí nurí „Wasserloch, pozo de agua“.

nalín nuríua „Stein (Fels) mit Loch = Höhle“.

ínuri súkínán-úni „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb) machen, perforieren“.

894 *núskal plúma* „caña de Castilla“ (= *Gynerium saccharoides*, Gramineae).

s. *plúma* „weiß“.

895 *nústúup* „Harnblase“.

s. *ínústí* „pissen“.

ínústí arí „Harn, Urin“.

896 *núsúp* „Achselhöhle“.

s. *múnúsúp* „deine Achselhöhle“.

897 *nút* „Gesicht“.

múnút „dein Gesicht“.

múnút álík „Jochbein“.

múnút kás „Wange“ (Gesichtsfleisch).

nút sáima „Gesichtsbemalung“.

898 *nú* „Haus“.

s. *nú*.

N.

899 *nérbin* „Tapir“.

s. *nérbin*.

O.

900 -ō, Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert, z. B.

ísúō „sog“.

síkō „kam“.

ísámaō „stank“.

páuno „weinte“.

s. -ū.

901 -ō „mit“, nach gewissen Vokalen statt -ū gebraucht, z. B. *máō* „mit dir“.

náás máō táki „ich gehe mit dir“.

902 ō, kontrahiert aus *üäxä*, *üää*, *üä*; s. *kóla* aus *küäxälä* „schlecht“.

múkukóp aus *múkuküáup* „dein Ohr“.

903 *ólún* „jüngere Schwester“. s. *nólún*.

904 *oxótíní* „husten“.

P.

905 *pāuk* „sweet potato, cocoplum, camote“
= *Ipomoea batatas*.

pāuk plūma „camote blanco (amarillo)“.

pāuk sāla „camote colorado (morado)“.

Letztere Art, gleich *bālijānta* im Misquito, ist aus dem Süden (Kolumbien?) importiert. Der Name *bālijānta* geht zurück auf die Bezeichnung „Valientes“, einem Stamme der Talamanca-Indianer (Bribri) Costa Ricas. Im Sumo und Ulua heißt das Gewächs *pāi*.

906 *pāis, páis* „perico ligero, cúcala, sloth, Faultier“ = *Bradypus castaneiceps* Gray.

vgl. *ūlak*.

907 *pāima*,

ijāndār pāima }
ijāndār āt'káima } „Erbe, Nachlaß“.

vgl. *ipāi* „übrigbleiben“.

it'ákai „verlassen“.

908 *pāin* „allein, selbst“.

s. *nāās pāin āmi* „ich wasche“ (mich selbst).

nāās pāin āp malik nātini „ich verwandle mich selbst (Körper)“.

kūmā pāin it'ini „er ließ Weib allein — Witwe“. — Derartige Satz Worte finden sich z. B. im Mexikanischen *ooquichmic* „Mann starb = Witwe“.

nakikna pāin it'ini „sie ließ Mann allein — Witwer“.

tiskiba pāinba-lūt „Waisen“.

tiskiba pāin āntini „Waise, Kind wurde allein gelassen“.

909 *pāin (āp)* „selbst“.

nāās pāin āp māl'ini „ich töte mich selbst“.

mā pāin āp māl'ini 2. p.

ijāin pāin āp māl'ini 3. p.

s. *āp* „Körper“.

910 *pāinba* „allein, nur“.

nakikna pāin-pāinba „Mann allein allein — Junggeselle“.

911 *pāinuñ bāk* „später“.

912 *pāir'kūñ p'sāi* „noch nicht“.

913 *pāk* „Floh“ (Pulex-Arten).

914 *pakāk* „dunkelschwärzliche kleine Eidechsen-Art“.

pakāk sūk'nūān, kleine grünliche Eidechsen-Art, deren Haut sich nach dem Tode von Grün in Rot verfärben soll. Diese „realito“ genannte Art lebt mit Vorliebe auf Bananen.

915 *pāk ālsba* „Mongolenfleck“, in der Steißbeingegend, vulgär span., mexikanisch: comal.

s. *Pākba*.

916 *pākān āup ālūk* „Korb“.

s. *ālūk* „Knochen“.

917 *p'kāska* „bitter“.

918 *Pākba* „Misquito-Indianer“, pl. *pākba-lūt*. Die Rama-Indianer heißen im Misquito: *Nāstiba* „dreckiger Kerl“, aus englisch *nasty* „schmutzig, unflätig“. Es scheint, als habe *pākba* eine ähnliche Bedeutung; vgl. *pāk-ālsba* „Mongolenfleck“.

919 *pākpāk* „tíjereta negra“ = *Tachypetes aquilus*.

s. *nār'rik*.

920 *pāki*,

s. *anapāki, kūisa anapāki* „nähen“ (wörtlich: Faden gegeneinander durchziehen).

s. *pāktāki*.

921 *pāktāki*,

s. *nāās nūpāktāki tāuki* „ich gehe durch das Haus“.

s. *pāki*.

nüpáktáukima „durch das Haus gezogen — Querbalken“.

kál kain kát páktáukima „Dachbalken (horizontal)“.

922 *pálkat* „Rippe“, „Seite“.

má pálkat „deine Rippe“.

**ipálkat* „Rippe“ (allgemein).

vgl. *ikukát* „Flügel“,

inískat „Unterkiefer“.

Diese Worte dürften mit *kát* „Baum, Stange“ zusammengesetzt sein.

923 *pálpa* „Manatí, sea-cow“ = *Manatus Storr.* Lehnwort aus dem Mísquito.

924 *pámá*,

s. *nalín páma misba* „Steinplatte“.

s. *pamamá* „dick“.

925 *pamamá* „dick“. Gegensatz *násnásisañ* „dünn“.

s. *nalín páma misba* „Steinplatte“.

s. *námama* „ruhig“, *námá* „leise“.

926 *panís*,

s. *ikin(kika) panís* „Seitenflosse“.

vgl. *ipinís kika* „Bauchflosse“.

s. *ipínsup* „Nabel“ (Bauch-Rundes).

927 *pána* „Milz“.

s. *ipána*.

928 *pánkúiskúis* „Habicht-Art, die Krebse frisst, gavilan cangrejero, yaulí, crab-hawk“ (= *Falconidae*); auch *pánkúiskúis* ausgesprochen.

929 *pánkúiskúis* „guás, juancagó, guaco“ = *Herpetotheres cachinnans*, *Falconidae*.

930 *pánkálin* „halb“.

931 *pánsák* „drei“.

núnik pánsák-baki „in drei Tagen“ (Tag drei mal).

pánsák-baki „drei mal“.

932 *pánsác báik* „wenig“ (?).

káulin pánsác báik „wenig Leute“.

s. *pánsák* „drei“.

933 *pápta*, *Papta*-Palme. Fächerpalmen-Art. Holz für Hausbau.

vgl. Mísquito *pápta úilkan* „Süd-Südwestwind“.

934 *pápū* „fire-ant“, Lehnwort aus dem Mísquito. Ameisenart.

pápū plúma súknúñ „kleine weiße Ameisen“, lieben Zucker, süße Früchte.

pápū ist auch das allgemeine Wort für „Ameise“.

935 *páriúñi* „aufreihen“.

úilkan nískat páriúñi „Schweine(wild hog)-Kiefer (auf Bäumen) aufreihen“.

Sitte der Rama-Indianer auf Rama Key, auch bei Mísquito-Sumo.

936 *párna* „schwarz“.

s. *yúup párna* „Pupille — sein Augenschwarz“.

káira párna „schwarzer búlps (Hautfleckenkrankheit)“.

táumiañ pát párna, große schwarze Wespen-Art.

kúátáñ párna „Nachtfalter“.

pránti párna „plátano negro“ (große Frucht); im Mísquito *siksa* „schwarz, Bañane“.

s. *plín párna*.

937 *pás* „der erste“.

pásbáki „einmal“.

tískma pásba „erstgeborenes Kind“.

938 *pás* „guereadora“, Wanderameise — running ants. (Mísquito: *pláprira*, von *plápaya* „rennen“.)

939 *pásá* „Fläche“.

s. *kíin pásá* „Os palatinum, Gaumen“.

s. *múkúik pásá* „Handfläche“ (seine).

s. *mákát pásá* „deine Fußsohle“.

mákát pásá úk „Fußsohlen-schwielen“.

mákát pásá mánsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt“.

vgl. *táná pásáukba* „Binnenland“.

940 *pásá*, *psá*, *ipsá* „Leber“. s. 939?

941 *pásá*,

s. *párlúñ pásá*.

942 *pásáukba*,

s. *táná pásáukba* „Binnenland“.

s. *pásá* „Fläche“.

943 *pásák* „ardilla“, Eichhörnchen, small squirrel = *Sciurus aestuans* Hoffm.

- 944 *p'sárík* „picón“; wohl gleich pico de hueso (de navaja), Tucan-Art = *Rhamphastus carinatus*.
- 945 *pásin* „Sitte“, „Gebrauch“.
yáin pásin-lüt „seine Sitten“.
yúua pásin-lüt „alte Sitten“.
iyüp-yúua-lüt pásin-lüt „Sitten der alten Leute“.
 Aus englisch *fashion* entlehnt direkt oder durch das Mísquito.
- 946 *pásünüp*, Fruchtbaum. Früchte gelb, ein wenig sauer; essen die Affen; Blätter gefiedert. Jocote-Art = *Spondias lutea*, Anacardiaceae.
- 947 *pásünüp poátba* (*poádba*) „sweet plum, süße Jocote-Art“ = *Spondias dulcis*.
- 948 *pásünüp üp süpkáua* „sour plum“; Jocote-Art (= *Spondias* sp.)
süpkáua = *süpkáa* „sauer“.
- 949 *pät*,
 s. *támiän pát párna*, große schwarze Wespen-Art.
- 950 *pátän* „weiße Mangrove-Art, white Mangrove, mangle blanco“ (s. *láula*); vgl. Mísquito *pártin*, aus dem das Ramawort entlehnt ist.
- 951 *páun*, Wurzel zu *ipáuni* „weinen“.
- 952 *piái*,
 s. *ipái* „begraben“.
 s. *ái piá(i)* „Mais säen“,
ái piáima „gesäter Mais“.
- 953 *pián* „Wickelbär, night walker, oso melero etc.“ = *Cercoptes caudivolvulus*.
- 954 *piátka* „piapiá, piampiam“ = *Psilorhinus mexicanus* Rüpp., Vogelart. Lehnwort aus dem Mísquito.
- 955 *pilis*,
 s. *dándi pilis*.
- 956 *pinkám* „wieviel?“.
pinkám üt „wieviel wert ist es (wird es sein)?“.
pinkám ítáná „wieviel ist der Preis?“.
pinkám kátup „wieviel Früchte?“.
 s. *nínkám* „soviel“.

Abh. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. XXVIII, 2. Abh.

- 957 *pínsö* „wann?“.
pínsö bân mäsikut „wann kommst du?“.
- 958 *pínsüp* „Nabel“.
ma pínsüp „dein Nabel“.
ipínsüp aríra „Nabelschnur“.
 s. *ipínsüp*.
- 959 *píntäk* „nahe“.
- 960 *písabéd* „umanda, avejón“. Staudenpflanze mit gelben Blüten (*Papilionaceae*). Das Wort ist aus dem Kreolischen entlehnt.
 s. *písabad*, s. *sínsinija*.
- 961 *pisí*, s. *máni pisí* „rächen“.
 vgl. *ipisí* „zeigen“.
- 962 *písúb* „biscoyol“ (*huiscoyol*, mexik. *huitz-coyolli*), Palmen-Art = *Bactris horrida* Oerst.; Mísquito *kísū*. Beide Worte vielleicht verderbt aus mexikanisch *huisco(yol)*?
písüp „huiscoyol, puck on the boy“, stachelige Palmen-Art (*Bactris horrida* Oerst.) Mísquito: *kísū*, *kísō* verderbt aus *huisco(yol)*?
- 963 *pítúnu* „chichiltoto = *Icterus pectoralis*“ Wagl., Singvogel.
- 964 *píunkit* „bejuco“ (dient zum Zusammenbinden (*añáisi*) von Palmblättern (*inínka kálka*) beim Hausbau).
- 965 *piúp* „Stern“.
piúp áirün } „großer Stern,
piúp kürúk } Abendstern, Venus“.
piúp tükálüē „Meteor“.
piúp tabí „Sterne erscheinen“.
piúp tára „großer Stern — Abendstern“.
 (*tára* „groß“ ist Lehnwort aus dem Mísquito.)
- 966 *plánäk* „machete“ (Buschmesser).
- 967 *písabad* „umanda, avejón“. Staude mit gelben Blüten. *Papilionaceae*.
pissabed ist der kreolische Name der auch „lengua de pájaro“ genannten Pflanze, die im Rama *sínsinija* heißt und in Bluefields auch mit dandelion (Löwenzahn) übersetzt wurde.

968 *plínkñ* „provision-fruit“. Frucht des provision-boxtree (Misquito *pukruk*).

969 *plís* „Schildkröte“, die schönes Schildpatt liefert. Kreolisch *áksbil*, englisch *hawkbill*; *tortuga de carey* = *Chelonia imbricata* (*caretta*).

s. *tásüp plís* „Flußschildkröte“, lebt im Gebirge (s. *tásüp*), *Emys* sp.

vgl. Misquito *íli* „Meerschildkröte“.

970 *plúma* „weiß“.

núskál plúma „caña de castilla“.

láula plúma „weißer Mangle“.

trúk plúma „bijagua“.

sápñ plúma „weißer Quarz“.

nññúk plúma „weißes Metall — Silber“.

kráís plúma „weißer Seekrebs“.

nalín ñp plúma „brimstone, lime“.

s. *ýtüp plúma* „sein Augenweiß“.

ái plúma „weißer Mais“ (90 tägig).

ík plúma „weiße Cassava“.

púrk plúma „weiße sweet potato“.

káira plúma „weiße Hautfleckenkrankheit“.

ñp plúma kúima „Augen weiß genommen“ = Augenstaar.

971 *plún* „Asche“.

s. *plún tükúba* „heiße Asche“. Etymologisch verwandt mit *plúma* „weiß“.

s. *kinñlís plún párna*.

plún tükúba „heiße Asche“. Damit ist der Weg bestreut, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*táusñ tára*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbei läßt, die schlechten dagegen, auf die er losgelassen wird, auffrißt.

Dieser „weiße Weg“ ist die Milchstraße (vgl. mex. *sésék óxtlè*).

s. *ábññ áñ plún* „Feuer (seine) Asche“. Etymologisch zu *plúma* „weiß“.

kinñlís plún „Haarschuppen“.

(*kinñlís*) *plún párna* „Haarschmutz“, wachsartige Klümpchen.

972 *poátba*, *poádba* (*poādba*) „süß“.

álkíni poádba „chile dulce“ = *Capsicum annuum* L.

pásññip poádba „sweet plum“ = *Spondias dulcis*.

Die Wurzel *poát* hängt zusammen mit Guatuso *poč* in *ébēpoč* „nicht (*ébē*) gut, schlecht“; im Guatuso ist *poadáte* „süß“, im Bribri *boá* „gut, schön“.

s. *púlka*; s. *báññ*.

973 *pólka* „yahal“ (Name eines Baumes); heißt im Misquito *yahal* „a tree, the leaves of which are used for glassed paper“ (Ziock) = *chumico de palo*, *hoja-chigüe*, *raspa-guacal* = *Curtella americana*, *Dilleniaceae*.

Andrerseits wurde für Misquito *ijaxál* „chaparro, red weed“ auch *sirkít sála* angegeben. Dies kommt daher, weil diese *Dilleniaceen* als Bäume und Schlingpflanzen in verschiedenen Arten vorkommen.

974 *pólóba* } „trocken“.
pólóañ }

pólós ññi „trocken machen, trocknen“.

náás kálma s-bā kát sū áñkáima pólós ññi „ich trockne (meine) nassen Kleider auf den Baum gelegt“.

975 *prák* „Hemde“, der Männer und Frauen.

prák k-rús „Hemd“.

976 *pránti* „plátano (plátano)“, aus dem Spanischen entlehnt.

pránti tuktínma „plátano maduro“.

pránti párna „plátano negro“ (groß).

pránti nükñúgna „plátano amarillo“ (kleiner, süß).

pránti áukima „geröstete Plátanos“ (*plátanos asados, fritos*).

pránti asíkima „gekochte Plátanos“.

pránti ññlín „Plátanomehl“.

pránti áñ sálúk „stachelige Solanaceen-Art“.

- 977 *príkima*,
 s. *nában príkima* „untere Umwicklung
 (des Pfeilschaftes) aus silkgrass-Faser-
 schnur“.
 s. *kíma áin ná príkima kánú púlkát tákā*
 „monthly sickness house made in the
 west part of a settlement“.
kinūlis príkima „Haarzopf“.
 s. *ipríki*.
 978 *prúki*, Baum von fein aromatischem
 Geruch.
 979 *prún* „Guarumo — trumpet-tree“ =
Cecropia sp., Moraceae.
prún út „trumpet-tree ant“, Garumo-
 Ameise.
 980 *prún kíkik*, Ameisenart, beißt wie „Bala“
 (*mánāis*) oder „fever-ant“, ist aber
 etwas kleiner, schwarz.
 s. *prún*, Guarumo.
 981 *psá* „Leber“.
 s. *ipsá*, *ip'sá*.
 982 *psísút*,
 s. *sába psísútika* „Vagina“.
 983 *p-súk*, Regenwurm-Art (*Oligochaet.*).
 s. *pūsúk* „Wurm“.
 984 *pūk* „guatusa, indian rabbit, Agutí“
 = *Dasyprocta* sp.
púksík „kiaki-teeth, erste Milchzähne
 (beim Menschen)“.
 985 *púksák* „zwei“.
 s. *múkúik púksák átkulín* „zehn“.
púkákba „Zwillinge“.
púksák tīnima „Paar“ (zwei gemacht).
túksúkakā „zweimal“ (vgl. *-bakí*).
 986 *púksík* „erste Milchzähne (beim Men-
 schen), kiaki-teeth, Mausezähnen“.
 s. *pūk* „guatusa“ (*Misquito kiáki*).
 s. *sík* „Zahn“.
 vgl. *púkurmút* „Mitesser“.
 987 *púkurmút* „Mitesser“.
 s. *púk* in *púksík* „die ersten beiden (Milch)-
 zähne“ (?).
 s. *úrmút* „Magen“.

- 988 *púlik* „cotton tree“ (*Bombax ceiba*;
ceiba, *barrigón*).
 989 *púlka* „süß“.
kátúp nín púlkába „diese Frucht ist süß“.
púlkáima „süßer“.
púlka bān „süßester“.
 s. *poátba*, *poádba* „süß“.
 990 *púlkāt* „Wind“.
kín-ákika púlkāt „Ostwind“.
núník álpátán-ika púlkāt „Westwind“.
táulíkika púlkāt „Seewind“.
úpása kāt púlkāt „Südostwind“.
yábra skāba púlkāt „Nordwestwind“.
púlkāt áirūn } „Orkan“.
púlkāt k-rūk }
púlkāt kín-a-kika }
kínāik-ba púlkāt } Seewind (Ostwind).
púlkāt kín-ákika }
púlkāt álkurmáiku „Wirbelwind“. (*Mis-*
quito akablakat).
púlkāt átk^{eri} „Wind weht“.
sí púlkāt-úua „Regen mit Wind — chu-
 basco“.
 { *púlkāt skāba* „Landwind“.
 { *táksuka áin púlkāt* „Westwind“.
 991 *púlūp* „Kehle“.
 s. *ipúlūp*.
púlūp kúpba „Kropf“.
 s. *ipúlu* „Stimme“.
 992 *pún*,
kúdlūp pún „Ruderstock (zwischen Ohr
 und Blatt)“.
 s. *ipūni* „Leib, Taille“.
 993 *púnkit sūknūān* „chicken hawk“ (kleiner
 Sperber). *Misquito: tritri*.
púnkit „Sperber, Adler“.
 994 *pūntúkúk*, mittelgroße, schwärzliche
 Taubenart. Onomatopoetisch. Sie heißt
 ebenfalls onomatopoetisch im Spa-
 nischen „tres patacones“.
 s. *búrukú*.
 s. *pūntutúk*.
pūntutúk „kleine Taubenart, trompet pi-
 geon“.

- 995 *púŋkit tára* „aguiluche = *Thrasaetus harpyia*“.
 s. *púŋkit* „Sperber, Adler“.
tára „groß“.
 s. *púŋkit súknúán* „chicken hawk“ (kleiner Sperber).
 996 *púŋkū*,
 s. *sí púŋkū* „piche“ (= *Dendrocygna autumnalis*).
 997 *púnū*, Baum, aus dessen Holz (Wurzel) die „harpoonbabs“ gemacht werden. Blätter glatt, spitzoval; Früchte werden von Hirschen gegessen = babapple. Das Holz ist ungemein leicht. Die daraus gefertigte Holzrolle für die Harpunenleine heißt *kúŋkūn*.
punu bezeichnet im Mísquito den „monkey-apple“ (auch *úáklin páta* genannt). Letzterer heißt aber im *Ramañálán sínüp*.
 998 *púnuli* „setzen“.
púnulíma „gesetzt“ ist der technische Ausdruck für die horizontal geflochtenen Holzwatteln der Seitenwände der Häuser.
 s. *ipúnuli*, *álpúnuli*.
 999 *púpu* „milk tree“. Vielleicht ident mit dem „palo de vaca“ Venezuelas (= *Brosimum galactodendron* oder mit dem „palo de leche“ Ecuadors (= *Sapium utile*, *S. decipiens*).

- 1007 *Ráma*, Name eines Volkes.
 vgl. Rio Rama, Los Ramas, Rama Key.
ráma-lút „die Ramaleute“. „wild Ramas“ heißen die Guatuso-Indianer am Rio Frio. Im Mísquito heißen die Rama-Indianer *nástiba* „dreckig“ vom engl. nasty „schmutzig, unflätig“.
ráma kúŋp „Rama-Sprache“.
Ráma ipán „Rama-Insel“.
Ráma ipán kárka nā síki „ich komme von Rama Key“.
 1008 *rás-ráska* „rauh“, synonym *trís-trískába*.
 1009 *ri*; s. *árín*, *arí*; s. *li*; s. *áuri*.

- s. *abún púpū* „Bienenart“, die einen süßen, bläulichen (also „milch“ ähnlichen) Honig liefert.
 1000 *pūs* „Katze“.
 1001 *pústínima* „voll“.
 s. *ipústini* „füllen, voll machen“.
 1002 *púsúk* „Wurm, Regenwurm“.
táu púsúk „gelber Wurm“, auf Bäumen, an Blättern hängend.
púsúk úrmútkika „Eingeweidewürmer — lombrices“.
 s. *p-súk*.
 1003 *púsútki* „in“.
 s. *nú púsútki* „im Hause“.
 s. *púsút-púsútki*.
 s. *nú ipúsútki (i) táuki* „ins Haus eintreten“.
ábūn púsútki „im Feuer“.
 1004 *púsút-púsútki*,
 s. *kaká púsút-púsútki* „flüstern“.
 s. *kaká* „Mund“.
 s. *nú púsútki* „im Hause“.
 1005 *púti* Waldhuhn-Art; legt blaugrünes Ei, etwas dicker als Hühnerei. Füße schwarz. Span. gongolona; eine Art Berghuhn (mountain hen). Bezeichnet auch das „Rebhuhn, perdiz“ (= *Odontophorus guttatus* Gould).
 vgl. auch *núnulúk*.
 1006 *putúki*, s. *álpútúki*.

R.

- múnúáuri* „Speichel“ (s. dort).
mátáksíri „Nasenschleim“.
káñaterí „Brustmilch“. s. *yjerí* „Eiter“.
ikarí „Kassave-Miśla“.
úbli, júbli „Harz“.
 1010 *rik-rikba* „glatt, schlüpfrig“.
 s. *nárik-nárikis júní* „glatt machen, polieren“.
 1011 *riníma*,
 s. *nalín riníma* „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Maisreibstein (metate).
 vgl. *inriñi* „hauen, prügeln, schlagen, klopfen“.

S.

1012 s-, beim Imperativ der 1. Pers. pl.
ist Abkürzung von sa-, su-.

s. *nusút* „wir“.

sálküs bân „laßt uns sprechen!“

sû ták bân „laßt uns gehen!“

sálsû „laßt uns stehlen!“

ijá sũ-tân „laßt uns ihm geben!“

1013 *sába* „weibliche Scham, Schamlippen“.

kúma ân sába áurbi „Weib ihre Scham
Blut“ = Regel, Menstruation.

sába nuri „Scheidenöffnung, Vagina“.

sába psisútkika „Vagina“.

1014 *sábákba*,

s. *nasík sábákba* „mein Schneidezahn“.

s. *küijákba* „ist oben“.

nasík küijákba „mein Dens Caninus“.

1015 *sábân* } „Guacal“, Fruchthälfte von
sábân } Crescentia cujete.

1016 *sábínma*,

s. *úp sábínma* „scharfäugig“.

vgl. *síkubín* „scharf“ (von *sík* „Zahn“.

1017 *sábírû* „Sumpfschildkröte, pajlama“
(mit besonders häßlichem Kopf, groß
und schwarz).

1018 *sábítíní nûlâk* „Morgengrauen, madru-
gada“.

1019 *sábút* „guabina“, Flusfisch; ange-
blich ♀ vom cabo de hacha.

1020 *sâerini* „rennen“.

s. *matúkûp blâera sâerini* „dein Kot rennt
— Diarrhoe“.

1021 *sâerimu*,

s. *túkan sâerimu* „Vollmond“ (Mond rannte?).

1022 *sâ* „Pflanzung, Grund“.

1023 *sáima* „bemalt“. Part. pass. von *sái*
„bemalen“.

nút sáima „Gesichtsbemalung“.

s. *isâi* „ölen, einfetten“. Das Bemalen
geschieht mit fettigen Bixa Orellana-
Pasten. Daher ist „bemalen“ synonym
für „ölen, einfetten“.

vgl. auch *sáima* „geräuchert“.

1024 *sáima* „geräuchert“.

úłkan kás sáima „geräuchertes Wild-
schweinfleisch“.

s. *sâia* „Rauch“.

1025 *sáima* „kalt“.

sáima nâ kói „Kälte faßt mich — ich
erkälte mich“.

s. *ikói*.

nâds sáima tisi „tengo frio“ (ich fühle
kalt).

sáima kâbi „es ist kalt, hace frio“.

1026 *sáima isí* „tampoco“ (?); entlehnt vom
Englischen „same“. Vermutlich be-
deutet es aber: „ebenso“ (wörtlich
same (dasselbe wie) anscheinend).

s. *isí* „scheinen“.

1027 *sâimin* „1“.

t'kérûk sâimin „1 Grab“.

müt'kûli sâimin „zwanzig“ (1 Person?).

1028 *sâina* „ander“.

nâ sâina „andres Haus“.

tâik sâina } „andere Sache“.
sâina tâik }

sâina-lüt „andere“.

tâik sâina ki „in anderer Sache, auf andere
Weise, anders“.

sâina ki itâuki } „Kleid wechseln“.
sâina iyapii }

kûmâ sâina-û itîni „(es) mit andrem Weib
tun — ehebrechen“.

(vgl. *kûmâ alsûi*).

1029 *sâin kûni* „Fieber“, verbunden mit
„geschwollener Milz“ (*ipâna kûbtînimâ*).

1030 *sâurbi* „Überschwemmung“.

sîsuka sâurbi „Überschwemmung eines
Flusses, Hochwasser“.

1031 *sâk*,

s. *kûpsâk* „stumm“.

kûpsâki „stottern“.

vgl. *mûkûk sâk* „linker Arm“. Die Be-
deutung von „links“ geht in die von
„ungeschickt, unfähig“ über.

- 1032 *sāk* „links“.
mūkūk sāk „linker Arm“.
 s. *báin* „rechts“.
 s. *kúp sāk* „stumm“.
- 1033 *s^aká*, s. *ska*.
 s. *tāuli s^aká* „Meeresstrand“.
nalín sāká „Steinaxt — (Steinschneide)“.
 s. *s^akléra* „Schneide“.
isikūk-s^aká „Lippensaum“.
- 1034 *sakák úni* „binden“.
 vgl. *ānāisī*.
- 1035 *s^akléra*,
nalín s^akléra „Steinaxtschneide“.
 vgl. *klérka ijúni*?
 s. *skléra* „Sparren“.
- 1036 *saksūk*,
 s. *tuisaksūk* „Korallenotter“.
- 1037 *sála* „rot“.
nósolain ijúk sála sūt } „unsere Haut
nósút úuk sála } ist rot“.
ijúup sála „Augen-Rot, drittes Augen-
 lid“ (Plica semilunaris).
pāuk sála „rote sweet potato“, aus Ko-
 lombien eingeführt (s. Balyanta).
káira sála „rote Hautfleckenkrankheit“.
sírkit sála „red weed — chaparro — Mís-
 quito *ijaxál*.
lāula sála „roter Mangrove“.
sūmū sála „patriota — rote Banane“.
kat sála „rotes Holz“, langer Stock des
 Sukia (Schamanen) aus „rose wood“.
kákrūk sála „red blossom“ (Papilion).
 s. *kūnik narák sála* „lapa colorada“ (= Ara macao).
nulík tūk sála „loro cabeza colorada“
 (Papageien-Art).
- 1038 *sála kūkūk* „Eule“.
 s. *kūkūk* „pocoyo“ (Antrotomus vociferans).
- 1039 *sálin úrmūt* „caña de suite“ = Mís-
 quito *áxtak mūrin* suite, palmiche (in
 San Juan del Norte); swallow-tail,
 Geonoma sp.
 s. *úrmūt* „Bauch, Magen“.
- 1040 *saliúk* „Iguana“ = Iguana tuber-
 culata Laur.
 s. *s^apápa* „Garrobo“.
 s. *ijuk* „Haut“; *saliúk* „Iguanahaut“.
šālijúk „Iguanahaut“.
 s. *išāli* „Küsten-Iguana“.
- 1041 *sáliúk nōrúkla* „palo de lagarto“,
 dient als Brennholz; mit kräftigen
 Stacheln, besonders am unteren Teile
 des Stammes besetzter Baum = Zantho-
 xylum procerum Donn. Sm., Rutaceae.
- 1042 *sálpáká* „Fisch“.
sálpákátúk „Fischschwanz“.
nāās sálpákā mātāni „ich gebe dir einen
 Fisch“.
- 1043 *sálpáká úp* „Tuba-Fisch“.
sálpáká sūknūān „kleine Tuba-Art“.
- 1044 *sálúk* „Stachel, Dorn“, bezeichnet auch
 Zarza-Arten (Mimosaceae) und stachelige
 Solanaceen.
sálúk nūknūgna „yellow prickle“ (Frucht
 einer kleinen Solanum-Art).
prānti ān sálúk „stachelige Solanacee“.
 s. *álúk* „Knochen“.
- 1045 *sāmūt* „Savanera“, Schlange von
 grüner Farbe (= Coluber triaspis Cope?).
 s. *mūtmūtha* „Savanne“.
- 1046 *sān alini* „hungrig sein“.
nān-ukū nāsān-alinu „da (weil) ich
 hungrig war“.
nāās-sān-alin-bān-i „ich bin sehr hungrig“.
- 1047 *sānkīs, sánkīs* „Sieb“ (aus einem durch-
 löcherten Guacal).
sānkīs (n)ūrī „Sieblöcher“.
- 1048 *sān úk* „saba-bark, Rinde des Saba-
 Baumes“, dient zum Rotfärben (*impāū*)
 der Netztaschen aus silk-grass.
 s. *úk (ijúk)* „Haut, Rinde“.
- 1049 *sápān* „Art Feuerstein“.
sápān plūma „weißer Quarz“.
- 1050 *s^apápa* „Garrobo“ = Ctenosaura com-
 pleta Boc.; vgl. 914; im Bribri *hākāk*
 „Basilisk“.
 s. *sápápa párna*. s. *saliúk*.

- 1050^a *sápan̄* „Feuerstein-Art“.
s. *sápan̄ plúma* „weißer Quarz“.
- 1051 *sápla*, Holzart, aus dem Wabülstampfer (*sumúkba káat*) gemacht werden.
- 1052 *sárák*,
s. *múkúúk sárák* „Oberarm“.
s. *sérák* „Weichen, Inguinalgegend“.
- 1053 *sárpan̄* „mahoe“ (= *Hibiscus tiliaceus*).
s. *sérpan̄*.
sírpán̄ sít „Hängematte aus Majagua-Rindenbastfasern“.
s. *únsin̄* „mountain mahoe, majagua“ (= *Paritium tiliaceum*).
- 1054 *sársari* „Sandfloh“ (*nigua*) = *Pulex penetrans*. Derselbe heißt auch *sígär* entlehnt aus engl. *gigger*.
- 1055 *sársari* „jején“, kleine Mosquito-Art.
- 1056 *sártini* „schmelzen, auflösen“.
- 1057 *sáru* „zarzeta, becada“ (*cerceta*, engl. teal). Familie der *Scolopacidae*, *Numenius*-Arten etc. Entlehnt aus *Misquito sáxurú, sáxró*.
- 1058 *sās* „Zarzaparilla“, verstümmelt aus *zarza?* (*Smilax officinalis*, *Liliaceae*).
- 1059 *sásiba länkân̄* „Vorfahren“ (unsere *siba* („Alten?“), die vergangen).
s. *iláni* „vergehen“.
kân̄ „welcher“.
- 1060 *sásük* „Schwester“.
s. *näsásük* (meine Schwester).
- 1061 *sáua, sâua*,
s. *ábân̄ sâua* „Feuerrauch“.
ábân̄ sâua kî nûup árniuli „Feuerrauch beißt in meine Augen“.
vgl. *sí sóua* „Staubregen“.
s. *sâima* „geräuchert“.
- 1062 *sâuk (mákás)* „Angelhaken“.
sâuk aríra „Angelschnur“.
sâuk kâút „Angelstock“.
sâuk mákás „Angelwiderhaken (Spitze)“.
sâuk kînâi „mit der Angel fischen“.
- 1063 *sâuka* „Morgennebel“, „Tau“ (*Misquito díuas láya*).
sâuka âlpatáni „Tau fällt“.
- 1064 *sâulini*,
s. *âna-sâulini nâitik-nâitik* „unter einander kämpfen“.
- 1065 *saun̄* „Bruder, älterer, männlicher-seits“.
- 1066 *sâura pârna* „garza azul (morada) = *Ardea caerulea* L.
s. *pârna* „schwarz, blau“.
- 1067 *sâura plúma* „garza blanca“ = *Ardea egretta* Gml., weiße Reiher-Art.
s. *plúma* „weiß“.
- 1068 *s-bá* „naß“.
kálma s-bá „naße Kleider“. Wurzel wahrscheinlich *sí* „Wasser“.
- 1069 *sáká*,
s. *úp sáká* „Schläfen“.
s. *sáká, ska* „Rand, Saum“.
- 1070 *sérák* „Weichen — Inguinalgegend“.
s. *múkúúk sárák* „Oberarm“.
- 1071 *sérpan̄* „mahoe“.
s. *sárpan̄* „Rindenbast“ (mahoe).
s. *únsin̄* „mountain mahoe“.
- 1072 *sésâerkába* „weich“.
s. *sésítba* „weich“.
- 1073 *sésítba* „weich“.
s. *sésâerkába* „weich“.
s. *sésítba* „leicht“.
- 1074 *sí* „Wasser“.
s. *sísu* „Fluß“.
síkúúk „Bach“.
sí sóua „feiner Regen“.
sí púlkât-úua „Regen mit Wind“ (*chubasco*).
sí kái „Wasser schöpfen“.
sí súnú-bân̄ „laßt uns Wasser trinken!“.
sí asík(i) „das Wasser kocht“.
nâas sí asík(i) „ich koche Wasser“.
síki-âtkali „untertauchen unter Wasser“.
sí âtasi „Wasser steigt herab — es regnet“.
ár sí âtasút isí „es scheint, daß es nicht regnen wird“.
nâ sí túkúba úni „ich mache Wasser warm“.

- 1075 *sí táx-táxba* „Wasser tropfend — Wasser Tropfen“.
sí ákabíni „Wasser ausgießen“.
- 1076 *sí álbrínima* „Wasserwirbel, Strudel“;
 Part. pass. von *álbríni* „wirbeln“.
- 1077 *sí álsáki* „niedriges Wasser“.
- 1078 *sí áin álbút* „Wasserschlange“.
 s. *álbút síkika*.
- 1079 *sí nuri* „Wasserloch, pozo de agua“.
- 1080 *síban álmalíni* „durstig sein“.
 s. *sí* „Wasser“ und *álmalíni* „sterben“.
 Diese Bildung entspricht dem mexikanischen *ámiki* „dürsten“ (aus *á-tl* „Wasser“ + *miki* „sterben“).
 vgl. *síníúikri*.
- 1081 *sí áin s-ráp* „seagrass“.
 s. *s-ráp síkika* „Sumpffarnkraut“.
- 1082 *sí amút* („Wasser-Wespe“), kleine schwarze Wespen-Art, die sehr sticht und große runde Baumnester baut.
- 1083 *sí*,
 s. *itánási* „folgen“.
 s. *itán(á)* „Rücken“.
 s. *síki* „kommen“.
- 1084 *síba*,
 s. *sá síba lán káin* „unsere *síba*, die vergangen = Vorfahren“.
- 1085 *síbába* „shag“, Pelikan-Art.
 s. *káku*.
- 1086 *síbálbál* „platanillo“ = *Calathea insignis* (Marantaceae). Diese den Plátanoarten ähnliche Pflanze wächst mit Vorliebe in Sümpfen und an Wasserrändern.
 s. *sí* „Wasser“; vgl. *trúk plúma*.
- 1087 *síbán álmalíni* „durstig sein“.
 s. sterben.
 s. *síníúikri*.
- 1088 *sígār* „gigger, nigua, Sandfloh“ = *Pulex penetrans*. Lehnwort aus dem Engl. gigger. Das echte Ramwort ist *sársári*.
- 1089 *síksík* „klein“.
 s. *usúrú síksík* „Kücken“ (kleines Huhn).
 s. *súksúk* „klein“, zu *isúk* „Sohn, Kind“.

- 1090 *sí kúik* „Bach, Fluß“.
síkúik sō náas atáiko „ich passierte über den Fluß“.
móbu síkúik sō atáiko „Seele passierte über den Fluß“.
 s. *sí* „Wasser“, *kúik* „Arm“.
- 1091 *sík* „Zahn“.
nasík sábákba „Schneidezahn“.
nāsík kúyákba „Dens caninus (mein)“.
nāsík tatára „großer Zahn, Dens molaris (mein)“.
nāsík-úk „Lippen“ (Zahn-haut).
útsík „Kiel eines Bootes“ (Pipante).
púksík „Kiaki-Zähne, Milchzähne“.
 s. *klánsík* „Ferse“.
sík-úa } „scharf“ („mit Zahn“).
síkubín }
- sík-táxma* „stumpf“ („Zahn nicht“).
sík apíi „schärfen“.
 s. *sín apíkama* „Schleifstein (molejón)“.
 s. *kársík* „Eisenspitze“ (des Pfeiles *kríri*).
kríri sík, *kríri s-ka* „Schneide der Pfeilspitze“.
- 1092 *sík báin* „oft“; wörtlich: es kommt (*sík-i*) viel (*báin*); hier ist also das Adverbium *báin* in den Verbalkörper anscheinend einverleibt.
- 1093 *síki* „kommen“.
pínsō báin nāsíkút „wann wirst du kommen?“.
usúrmin síki „zusammenkommen“.
áltanán bákít nā síkútín „warte, bis ich kommen werde“; Imperf. *síkō*.
tiskama imuláik síkō „Kind zu früh — kam — Frühgeburt — Abortus“.
sík „komme!“.
árkam sík „komm nicht!“.
sá-sík-báin „läßt uns kommen!“.
árka sásík „läßt uns nicht kommen!“.
síklút „kommet!“.
árka síklút „kommt nicht!“.
nársō kárka mā síki „woher kommst du?“.
Ráma ipan kárka nā síki „ich komme von Rama-Key“.

- s. *yūsiki* „zur Welt kommen — gebären“.
- tiskama yān māma yūsiki* „Kind seine Mutter es gebiert — Mutter gebiert ein Kind“.
- yusikalān* „hat geboren“.
- 1094 *siki ātkali* „ins Wasser untertauchen“.
- s. *sī* „Wasser“, *ki* Postposition.
- 1095 *sikūt* „fowl wood“; dient als Brennholz.
- 1096 *siksikna* „gesprenkelt — schwarz-weiß“.
- āi siksikna* „verschiedenfarbiger Mais, pujagua“.
- ūp siksik* „spotted snake“.
- āuma siksiknā* „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tiger cat, ocelot), manigordo = *Felis pardalis* L.
- 1097 *sik takba* „nackt“.
- takba* vielleicht gleich *tāxma* „ohne“?
- 1098 *sikubiñ* „scharf“.
- s. *sik-ūa* „scharf“ (mit Zahn).
- 1099 *sikūk* „Lippen“.
- isikūk sākā* „Lippensaum“.
- sikūk ālṭrāku* „Hasenscharte (Lippe spaltete sich)“.
- s. *sik* „Zahn“; *ūk* „Haut“.
- 1100 *sikūkū* „ship head (spotted)“ Seefisch-Art.
- s. *sī* „Wasser“.
- 1101 *sīlak* „Eisen“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.
- sīlak ikāma* „in Eisen gelegt — Gefangener“.
- sīlak káāt* „Supa (Pejivalle-Palme)-Stock“; sehr lang, zum Erschlagen von Schildkröten (turtle und axbil). Das Holz der Pejivalle-Palme (Kern) ist hart und dunkel wie „Eisen“. Das Wort könnte aber auch aus Mísquito *sīla* „cohoon-Palme“ und Rama *káāt* „Baum“ zusammengesetzt sein.
- 1102 *sīlka* „penca“. Bromeliacee mit breiteren und dickeren Blättern als *nábān*;
- Abh. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. XXVIII, 2. Abh.

- vielleicht ist aber *sīlka* aus dem Englischen *silk-grass* verstümmelt?
- 1103 *sīn*, Baumart; gelbliches Holz, das als Brennholz dient. Swamp wood; sota caballo (= *Pithecolobium cognatum*, Mimosaceae)?
- s. *tāuli sīn*.
- 1104 *sīn apíkama* „Schleifstein“ (molejón).
- s. *āpūi*, *sīkāpūi* „schärfen“.
- 1105 *sīnbam ākrūt* „immerdar“.
- s. *ākrūt* „es wird sein“.
- 1106 *sīnūūtkri* „durstig sein“, wohl gleich *sī nūūtkri* „Wasser zu trinken wünschen“.
- 1107 *sīnkiñ* „Kniescheibe“.
- s. *kiñ* „Kopf“.
- 1108 *sīnsāk* „Vogel“ (allgemein).
- 1109 *sīnsin* „Pfeil“, für kleine Fischjagd.
- sīsīnma* „langer Fischpfeil“.
- 1110 *sīnsīnka* „Gras“.
- sīsīnka(ūp)* „grass“.
- s. *kā* „Blatt“.
- s. *sīnsin* „Pfeil“?
- 1111 *sīsīnīya* „umanda, avejón, píssabed (písabad), lengua de pájaro, dandelion“, Papilionacee. Lehnwort aus dem Mísquito.
- s. *písabéd*.
- 1112 *sīnūp*,
- s. *nālāñ sīnūp* „monkey apple“.
- s. *nālāñ*.
- 1113 *sī pūnkū* „piche“ = *Dendrocygna autumnalis* L.
- Im Mísquito heißt dieser Vogel *sīkli*, *sīkla* und nach ihm der Herbstmonat September *sīkla-kāti* „Monat der Piches“.
- s. *sī* „Wasser“.
- 1114 *sīra* „Faden, Strick“ (?).
- yūrmūt sīra-lūt* „Gedärme“.
- tānsīra* „Gewebe“.
- vgl. *arīra* „Faden“.
- vgl. *sīri* in *tāksīri* „Nasenschleim“.
- vgl. *sīrkūt* „Schlange, Bejuco“.

1114^a *siri* „Schleim“.

s. *tāk siri* „Nasenschleim“.

1115 *sirkin* „boa, boba, mazacuata = Boa
imperator Daud.

vgl. *sirkit*.

1116 *sirkit* „Schlange“, „bejuco“.

sirkit-lüt „Schlangen“.

Die Begriffe „Schlange“ und „Schling-
pflanze“ (Bejuco) gehen ineinander über.
Es gibt eine Schlangenart, die „beju-
quilla“ heißt.

vgl. *sirkin*; *sira* „Faden“.

1117 *sirkit sāla* „red weed, chaparro, Mis-
quito *ijazāl*“ = chumico de bejuco,
Davilla Kunthii, Dilleniaceae.

s. *sirkit* „bejuco“.

vgl. *pólka* „yahal“, chumico de palo,
hoja-chigüe, Raspaguacal = Curatella
americana, Dilleniaceae. Die Blätter
beider Gewächse dienen zum Abreiben
von Guacales etc.

1118 *sirpān*,

s. *sārpān*.

sirpān sit „Hängematte aus Majagua“.
(Hängematte s. *sit*).

1119 *sirū* „Messer“.

vgl. Misquito *skiro*, *skirka*.

1120 *sīsītba* „leicht (nicht schwierig)“.

sīsītba ūnkamū „es ist leicht zu tun“.

s. *sēsītba* „weich“.

1121 *sī sōūa* „garruga, feiner Staubregen“.

s. *sī* „Wasser“.

sāūa „Rauch“ (?).

1122 *sīsu* „Fluß“.

sīsuka sārbi „Überschwemmung eines
Flusses, Hochwasser“.

sīsuka ipān } „Flußinsel“.
ipān sīsuka }

vgl. *sī kūik* „Bach, creek, quebrada“.

1123 *sīt* „Hängematte“.

nābañ sit „Hängematte aus silkgrass“.

sirpān sit „Hängematte aus majagua“.

sīt kamī-kama „Hängematte zum
Schlafen“.

1124 *sīt*,

s. *tāuli sit* „Mangrove“.

1125 *sīta* „osti6n del mar, oyster, barnacle“.

Lehnwort aus dem Misquito.

1126 *sī ūlini*,

s. *siūlini tāk* „Regenzeit“.

s. *sī* „Wasser“.

s. *ijulini* „heftig, zornig sein“.

s. *tāk* „Nase, Höhepunkt“.

1127 *ska*, *s-ka*,

kriri ska } „Schneide der Pfeilspitze“.
kriri sīt }

s. *sākā*, *tāuli sākā* „Schneide des Meeres
— Meeresstrand“.

1128 *skāūba*,

s. *ijābra skāūba pūlkāt* „Nordwestwind“.

pūlkāt skāūba „Landwind“ (Westwind).

ijābra (*ijābāra*) ist im Misquito „Norden“.

skāūba vielleicht zu *ska* (*sākā*) „Rand,
Strand“ ?

1129 *sklira*, *s-klira*,

s. *nū sklira* „Hausdachsparren“, und zwar
die vorderen und hinteren schräg ver-
laufenden.

vgl. *sāklera* „Schneide“.

1130 *s-kūp* „Perle“.

1131 *sliba* „Wunde“.

1132 *slinima* „durchnäßt“ von *islini* „sich
naß machen“.

1133 *slūp*, *slūp* „Knöchel“.

s. *mūkūik slūp* (*slūp*) „Ellbogen“.

kāt slūp „Fußknöchel“ (innerer).

1134 *s-mālūn* „Opossum“ (bräunliche Art).

vgl. *arān-arān*.

1135 *smū-smū*, Pfeilkraut-artige Sumpf-
pflanze.

1136 *snāpās* „Seefisch“.

1137 *snāerīn* „kleine Fledermaus-Art“.

vgl. *kūātān*.

1138 *-sō* „über“.

s. *mōbu sīkūik sō atāiko* „Seele passierte
über den Fluß“.

s. *sīkūik sō nāas atāiko* „ich passierte
über den Fluß“.

- s. *su* „darüber hinaus“ als Verbindungs-
partikel der Zahlwörter.
ābūn sō ūi „über dem Feuer rösten“.
- 1139 *sōmbroók* „Strohhut“, aus span. *sombrero*.
- 1140 *sōūa*,
s. *sī sōūa* „garruga, feiner Regen“.
vgl. *sāua* „Rauch, Qualm“ (?).
- 1141 *srāp sīkika* „Sumpffarnkraut“.
s. *sī ān srāp* „seagrass“.
vgl. *Misquito srāp* „Wassergras“.
- 1142 *s-rīk* „savalete“, Flußfisch. Lehn-
wort aus dem *Misquito*.
- 1143 *srīn* „golondrina, Schwalbe“.
- 1144 *sū* „wir“, beim Imperativ abgekürzt
aus *musūt* (siehe *s-*, *sa*).
jā-sū-tān „laßt uns ihm (*jā*) geben!“
- 1145 *su*, Verbindungspartikeln der Zahl-
wörter, z. B.:
kūākstār su sāmīn „fünf und eins“ =
„sechs“, etc.
vgl. *jūrūksu* „mehr“, wohl ident mit
-so „über, darüber hinaus“; vgl. *tānā-
su* „auf dem Rücken“.
nū kintūk sū „über dem Hause“.
- 1146 -*sū*,
kāt sū ānkāima „auf den Baum gelegt“.
s. *sō* „über“; s. *sūka* „außerhalb“.
- 1147 *sūi*,
s. *īsūi* „saugen“.
s. *jāsui* „lecken“.
- 1148 *sūinūāiri* „spucken“.
s. *inūāiri*.
- 1149 *sūk* „Sohn“.
s. *isūk*.
s. klein *sūksūk*, *sūk nūān*.
- 1150 *sūka* „darüber hinaus“.
s. *ipān tāulis-kā sūka* „Insel außerhalb
des Meeresstrandes“.
s. *sū* „über“.
ūrūk suka „größer“.
s. *tāksuka ān pūlkāt* „Landwind“.
s. *nīnsūkaki* „auf diesem Wege, so“.
- 1151 *sūk*,
s. *tiskām sūk* „ein wenig“ (*un poquito*).
s. *tiskama* „Kind“.
sūk Wurzel von *sūksūk* „klein, winzig“,
vgl. *sūkūān* „klein“.
vgl. *mōbōsūk* „deine Seele“.
- 1152 *sūk mrimri* „Maus“.
s. *sūk* „klein“ ?
mrimri könnte dann „Ratte“ bedeuten.
- 1153 *sūk mūrūk* „grüner Frosch“.
s. *sūk* „klein“ ?
- 1154 *sūkūān* „klein“, z. B.
jūrmūt sūkūān „Gedärme“.
klīs sūkūān „fig tree with small fruits“.
mūkūūkūp sūkūān „kleiner Finger“.
s. *sūk*.
- 1155 *sūksūk* „klein, winzig“.
kūmā sūksūk „kleines Mädchen“.
nakikna sūksūk „kleiner Knabe“.
s. *ūt sūksūk* „kleines Boot“.
s. *kuāūkūp sūksūk* „kleine Paddle“.
s. *ūpkika sūksūk* „Tuno-Puppe“.
s. *tiskamāsūk* „kleiner Sohn, Kleiner“.
s. *isūk* „Sohn, Kind“.
s. *sīksūk*.
- 1156 *sūksūk* „mapachin, raccoon, Wasch-
bär“ = *Procyon lotor* L. Lehnwort
aus dem *Misquito*.
- 1157 *sūkūp* „klein“.
s. *ūt sūkūp* „kleines Boot“.
- 1158 *sūla* „Hirsch“.
nāās sūla jūālānkukūt māki jūnsikūt „ich
werde einen Hirsch jagen (und) dir
bringen“ („mit ihm kommen“).
s. *isūlīn* „Geweih“.
sūla ist auch im *Misquito* „Hirsch“, im
Sumo *sāna*, im Guatuso *sūuti*, im
Térraba *šurin*, im Bribri *suní*, *sutí*.
s. *sūli* „Tier“.
sūla plūma „weißer Hirsch“ (*venado*);
wahrscheinlich: *Dorcelophus clavatus*
True.
sūla sūla „roter Hirsch, antilope, cabro
de monte“ = *Mazama temama* Kerr.

1159 *súlūk* „Wald“.

nāūs sūlaik tāki „ich gehe in den Wald“.

nās sūlaik tākūt ka „wenn ich in den Wald gehen werde“.

1160 *sulérini*,

s. *ijün-sulérini* „vergessen“ („mit etwas“).

1161 *sūli* „huevo de chanco“, stark milchgebender, kautschukhaltiger Baum; auch Blätter milchhaltig. Blätter lang oval. Früchte Schweinehoden ähnlich = *Tabernaemontana Donnell Smithii*, Apocynaceae.

1162 *sūli* „Tier“.

vgl. *sūla* „Hirsch“.

1163 *sulínáp* „Rührlöffel“.

1164 *súlíp* „Sílíko-Palme“ (Kreolisch und Mísquito *sílíko*); = *Attalea cohune* Mart., *Elaeis melanococca*?; Jugendstadium fast stammlos mit außerordentlich langen, bis 40 Fuß langen Blättern; namentlich an Sümpfen zwischen Bluefields, Pearl Lagoon und Monkey Point. Früchte ähnlich geschlossenen Tannenzapfen, oval, braun, mit bitterer Pulpa und sehr hartem, granulierten Kern.

s. *ukānaíp* „Hohn-palme“, die im stammbildenden Alter vulgär auch *corozo* heißt.

1165 *sūm-ma* „lang“.

s. *kínulís sūrūsūma* „lang herabfallendes Haar“.

1166 *sūmū* „Banane“ (guineo) = *Musa sapientum*.

sūmū sála „patriota“, rote Banane (trägt große Bündel).

sūmū kíin „Kopf — Bund Bananen“.

Bemerkenswert ist die phonetische Übereinstimmung mit dem allgemeinen Wort für die *Sumo (Smoo)*-Indianer!

1167 *sūmū-smū*, auf Bäumen kletternde Epidendron-Art mit großen herzförmigen Blättern.

1168 *sūni*,

s. *malís-sūni* „gern haben, lieben“.

s. *isūni* „wissen“.

vgl. auch *bāsūni* „küssen“.

1169 *sūnsu* „langsam“.

s. *isūnsu*.

1170 *sūn-sūn* „Fischadler“ (fish hawk, gavi-lán).

1171 *sūnūkba* „mužla, mišla, ūabūl“ (als warmes Getränk).

sūnūkba nūi „Mišla trinken“.

sūnūkba iríma „kalte Mišla“. Diese Mišla wird auch „atol“ (mexikanisch *átolli*) genannt.

Bereitung: reife Platanos werden gekocht, mit dem ūabūl-stampfer (*sūnūkba kāt*) zerstampft oder zerquetscht und nach Art von atol hergerichtet.

s. *bišbáya*, *bišbáya āri*.

1172 *sūnūkba kāt* „ūabūl-stampfer“ aus *sápla*-Holz; „Mišla-Rührstock“.

kāt = *kat* „Baum, Holz“.

1173 *sūpa*, Pejivalle-Palme (*Guilielma utilis* Oerst.). Lehnwort aus dem Mísquito. Im Guatuso: *sūuma*, *sūūma*.

1174 *sūpka* „sauer“, wird zum Beispiel die Plátanomasse, die zur Herstellung von *bišbáya (āri)* verwandt wird.

s. *pāsūnūp sūpkába* „sour plum“.

s. *kūábas sūpkába* „sour guaba“.

s. *āikāt sūpkába* „caña agria“.

sūpkába „sauer“ (es ist).

āikāt sūpkába „caña agria“ = *Costus* sp., Zingiberaceae.

1175 *suptára* „weißer Kranich“. Lehnwort aus dem Mísquito.

1176 *sūrāk* „Ananas, piña“ = *Ananas ananas*, Bromeliaceae.

s. *sūrāk kíin*.

1177 *sūrāk kíin* „epiphytische Bromeliaceen“.

s. *sūrāk* „Ananas“.

1178 *sūsūnūla* „kleine gelbe Biene“. Honig süß.

- 1179 *sūūk, sūk*,
s. *kaūsūūk* „cong shell“ (*kíptāija*).
1180 *sūūkia* „mager“.
1181 *sūūni* „wissen“.
nāmarāi sūūni „Freundschaft schließen“
(durch Einhaken der kleinen Finger).
s. *marāi* „Freund“.
1182 *sūjāltanāni* „herrschen“.
s. *āltanāni* „warten“.
s. *sū* „über“.

- 1183 *sūjātāiki* „genug“.
s. *sūjātāiti* „zuviel, darüber“.
vgl. *sū* „auf, darüber“ und *atāiki* „über-
setzen (über einen Fluß), hinüber-
gelangen“.
1184 *sūjātāiti* „zu viel, über“.
s. *sūyatāiki*.
s. *su* „auf, über“.
s. *sūja tākārkiññu*.

T.

- 1185 *tābāina* „pez espada“; richtiger: saw-
fish, Sägefisch (= *Pristiophorus*). *Mis-
quito tāāina, twāina*.
1186 *tabí* „erscheinen“.
piūp tabí „Sterne erscheinen“.
s. *itabí, i^ābí* „herausgehen“.
kiūp tabíu „soul went out“. Seelen der
Verstorbenen, die den Körper verlassen
haben.
1187 *tabūlak, t-bulāk* „Abend“.
tabūlak āik „Nachmittag“.
s. *āik*.
1188 *tāik*,
s. *mūkūik tāik* „Unterarm“.
1189 *tāik* „Sache“.
tāik sāina } „andre Sache“.
sāina tāik }
tāik sāina ki „anders“ (in anderer Sache).
1190 *tāik* „Nase“.
natāik (nāin natāik) „meine Nase“.
natāik nira „Nasenwurzel“.
natāik ūp „Nasenspitze“.
natāik kibin „Adlernase“.
natāik kūt kubis „Ñato“.
tāik tāxma „ohne Nase, syphilitische
Sattelnase“.
natāik nūri „Nasenlöcher“.
mūkūkiūdup tāik „Ohr läppchen“.
tāik siri „Nasenschleim“.
s. *itāikbūlai* „schnarchen“.

- tāik māli* „sich betrinken“.
āntāikmālima „betrunken“.
s. *nūlik tāik sāla* „lora, cabeza colorada“.
1191 *tāik*,
s. *nūnik tāik* „Trockenzeit (März bis Mitte
Mai) Jahr“.
sūūlini tāik „Regenzeit“.
s. *tāki tāik nakāskin* „die ganze Welt“.
tāik ūrūk „Spitze (des Pfeiles)“.
tāikūp „glans penis“.
1192 *tāik*,
s. *kāla tāik* „Wasserfall“.
1193 *tāikaklān* „paloma del Espíritu Santo“
(kleine Wildtaube).
s. *būtukū*.
1194 *tāiki*,
s. *tāki tāiki* „Erdbeben“.
(*tāki* „Erde“).
1195 *tāik nakāskin*,
tāki tāik nakāskin „die ganze Welt“.
1196 *tāiksiki* „guapote“. Flußfisch, Genus
Heros (= *Cyprinus carpio*?).
s. *tāikski*.
1197 *tāik siri* „Nasenschleim“.
s. *tāik* „Nase“, s. *siri* „Schleim“.
1198 *tāikski* „guapote-Fisch“.
s. *tāiksiki*.
1199 *tāik-ūrūk* „Spitze“ des Eisenstückes
des Pfeiles (*kriri*).
s. *tāik* „Nase“; s. *ūrūk*.

- 1200 *tārkūp*,
s. *itārkūp* „glans penis“ (aus *tārk* + *ūp*?).
- 1201 *tāmiān nūknūgnā*, große gelbe Wespen-Art.
- 1202 *tāmiān pāt pārna*, große schwarze Wespen-Art, auch *tāmiañ pārna* genannt.
- 1203 *tāñ* „wessen?“.
nū nñ tāñ „wessen (ist) dieses Haus?“
tāñ ist das Possesivum zu *tāk^{la}* „wer?“.
- 1204 *tārun* „Bruder“ (wenn die Schwester spricht).
s. *nāsāsūk*.
tārun ijā^a „älterer Bruder“.
tūtūñ „jüngerer Bruder“.
tārun-lūt „(viele) Brüder“.
- 1205 *tāisūñ* „vielleicht“.
tāisūñ tamāi „vielleicht morgen“.
- 1206 *tāti*,
s. *sūja tāti*.
- 1207 *tākāi* „verlassen“.
nātākāi „ich verlasse“.
ijātākāi „er verläßt“.
s. *itākāi*.
ijāndār āt^akāima „Erbe, Nachlaß“.
- 1208 *tākāñ*,
s. *nārāñ tākāñ* „wo nur immer“.
s. *nārāñki* „wo?“
- 1209 *tāk^{la}* „wer?“
s. *ijāk^{la}*, *ijākāl* „was?“
- 1210 *tākāñ* „Urticaceae“.
- 1211 *tākārkūñ*,
s. *sūja tākārkūñ* „zuviel, über“; Imperfekt von *tākārkūñi*.
s. *ijātākārbūñ* „das letzte Mal“.
s. *sūja tāti*.
- 1212 *tākⁱ*, *tākⁱ*, *tākⁱ* „Erde“.
tākⁱ kūsī „Erde essen“.
tākⁱ urūksu „auf der Erde, am Boden“.
tākⁱ tāki „Erdbeben“.
kātūp tākiki ālpatāñi „die Frucht fällt auf die Erde“.
tākⁱ ijaplāñi „den Boden fegen“.
tākⁱ tāñ nakāskñ „die ganze Welt“.

- tāk^{suka} āñ pūlkāt* „Landwind“ (Westwind).
- 1213 *tāki* „gehen“.
s. *itāki*.
nā tāki „ich gehe“.
nā tāk-batini „ich muß gehen“.
nā tāk-ūtsñ „ich kann gehen“.
ār nā tāk-ūtsñ „ich kann nicht gehen“.
nāas nāñkak-nātākūt „ich bin fähig zu gehen“.
nāās āññkak-tākūt „ich bin nicht fähig zu gehen“.
nāās tāk-īkri „ich wünsche zu gehen“ (nach *tāk* lange Pause).
nāās tākama(i) „ich soll gehen“ (mihi eundum est).
nāās tākamāñ „ich sollte gehen“.
nārsō mātāki „wohin gehst du?“.
nāñ nū āñ nātāki „ich gehe nach meinem Hause“.
satākāñ „laßt uns gehen!“
s. *māñ* „gehe!“; *māñlūt* „gehet!“
- 1214 *tāktāk mūsāia* „großes Sumpffarn“.
- 1215 *tākūñi* „bedecken“.
s. *ūñ tākūñi* „einen Topf zudecken“.
s. *ābūñ-kīs tākūñi* „Feuer machen“.
- 1216 *tākūpka*, Staude mit riesigen, anisartig riechenden Blättern, deren Blüten längliche wurmähnliche senkrechte Stiele bilden; anisillo, hoja de la estrella (= *Piper auritum*, Piperaceae?).
s. *ka* „Blatt“.
- 1217 *tāk ijātini* „rudern“.
vgl. *ijuk ijātini* „sich hinlegen“.
imula ijātini „Mitleid haben“.
kōlka ijātini „sich schämen“.
- 1218 *tāk ijūñi* „verbieten“.
- 1219 *tālu* „Ente“.
- 1220 *tāma*, } „ohne“.
tāxma }
- s. *ūp-tāma*, } „blind“ (ohne Augen).
ūp-tāxma }
- s. *tāñ-tāxma* „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.

- s. *mūkukūāup-tāma* „taub“.
s. *jāmūlkūn-tāma* „unrein“.
s. *kāmā-tāma* „niemals“.
kīnkas-tāma „dumm“ (ohne Gehirn).
sīk-tāxma „ohne Zahn — stumpf“ (vgl. *sīk-īa*).
jāin nānūk-tāma „er (ist) ohne Geld — hat kein Geld“ (oder: *jāin nānūk má*).
1221 *tāma*, Negation beim Verbum:
nāūs ān-mālin-tāma-i „ich bin nicht getötet“.
nāūs ānmālin-tāma-ū „ich war nicht getötet“.
nāūs ānmālin-tāma-ūt „ich werde nicht getötet sein“.
nās nā(ā)n-kāun-tāma(i) „ich werde nicht gerufen“.
1222 *tamāi* „morgen“.
s. *tamāik*.
1223 *tāmāik* „morgen“.
tāmāik bakī „übermorgen“.
tāisūn tamāi „vielleicht morgen“.
1224 *tāmārsa* „zorro hediondo, pole cat, skunk, Stinktief“ = *Mephitis mesoleuca* Licht.
1225 *tāmtāma* „guajiniquil“ (*Misquito: Bribri*). (*Inga edulis* Mart., *Mimosaceae*).
1226 *tāmāski, tāmāsāik* „Morgen“ (Tageszeit).
s. *tmaski* „morgen“.
1227 *tāmtama ūp* „wild bribri“ (Baum-Strauch-Art).
tāmtama kāt „bribri-Baum“; Frucht essbar; = *guajiniquil* (*Inga edulis* Mart., *Mimosaceae*).
1228 *tānā-u*,
s. *āi tānā-u* „Maisfeld (großes)“.
1229 *tānali ūp* „locust tree = *guapinol*“ (*Hymenaea courbaril* L.) = *Misquito* *lāua*. Liefert sehr feinen Copal; das Harz wird in großen Knollen in der Erde, von den Wurzeln ausgeschwitz, gefunden.
- 1230 *tān* Wurzel zu (*i*)*tāni* „geben“.
1231 *tāna* „Preis“.
s. *itāna*. s. *itāni* „geben“.
tāna bān „Preis ist viel, kostet viel, teuer“.
tāna kabi „teuer“.
1232 *tānā* „Rücken“.
s. *mūkūik tānā* „Handrücken“ (dein).
s. *mūkāl tānā* „dein Fußrücken“.
s. *tānā pāsāikba* „Binnenland“.
s. *tānkīt* „Rücken“.
s. *tānā-ū* „Tunodecke“.
s. *itānāsi* „folgen“ (*itānā + si*).
ūbrī ubīn jānkini tānā-su „eine Last auf dem Rücken tragen“.
1233 *tānāik* „hinten“ (im Rücken).
nū tānāik „hinter dem Hause“.
s. *tānāikba*.
s. *tānkīt (tānkīt)* „Rücken“.
s. *tānā* „Rücken“.
1234 *tān āikba* „jüngster“.
s. *nakikna tānāikba* „jüngster Sohn“, wörtlich: „er ist hinten“.
s. *nū tānāik* „hinter dem Hause“.
1235 *tānāpāsāikba* „inneres (Land)“, im Gegensatz zur Küste (*tāuliskāsuka*).
s. *pasā* „Fläche“, *tānā* „Rücken“.
1236 *tānāsu* „auf dem Rücken“.
ūbrī ubīn itānāsu ākri „eine Last ist auf seinem Rücken“.
ūbrī ubīn jānkini tānāsu „eine Last auf dem Rücken tragen“.
tānā-su, vgl. *urūk-su* „auf, über“;
s. *sō, su*.
1237 *tānā-ū* „Tunostoff, Tunodecke“.
s. *tānā* „Rücken“.
1238 *tānkāt (tānkāt)* „Bogen“.
tānkāt arīra „Bogenschnur“.
tānkāt ūp „Bogenspitze“.
tānkāt jūalātkamā „Bogen zum Spielen“ (für Kinder). Urverwandt ist *Misquito* *pāntamānka, tnātamānka* „Bogen“.
1239 *tānkīt, tānkīt* „Rücken“ (s. *itānkīt*).
tānkīt ālūk „Wirbelsäule“.

- itánkít úk, itánkít ábak* „Rückenhaut — Kamm“ (des Garrobo).
 s. *táná, tánaik*.
- 1240 *tánsíra* „Gewebe, Fadenwerk“.
náuk-náuk tánsíra „Spinnweben“.
 vgl. *aríra* „Faden“.
 s. *síra* in *yírmút-síra-lút* „Gedärme“.
- 1241 *tánsúru* „esperanza, saltamontes“.
 Grüne Orthoptera-Art, Stilpnochlora sp.
 s. *táuli áin tánsúru* „pipilacha“ (Libelle, Wasserjungfer).
- 1242 *tápám* „sábalo real“. Große Fischart in Flüssen und im Meer. Lehnwort aus Mísquito *tápám*.
- 1243 *tárkali*,
 s. *núnik tárkali túmuli* „Sonne erhebt sich“.
 vgl. auch *tráli*.
- 1244 *tártara* „soncuán“, Bienenart.
- 1245 *tás-úbli*, Campher-Harzbaum, kreolisch *pántapi*.
 s. *úbli* „Träne (Sekret)“.
 s. *yúbli* „Harz“.
- 1246 *tásüp* „Hügel“.
náds tásup-ki táki „ich gehe zum Hügel“.
náds tásup-áik-kárka síki „ich komme vom Hügel“.
 s. *ulín-ulín tásup*.
- 1247 *tásüp plís* „Flußschildkröte“, lebt im Gebirge; Testudo sp.
 s. *plís*.
- 1248 *táta* „Vater“.
káulín á táta „eines anderen sein Vater“.
- 1249 *tatára* „groß“.
 s. *nasík tatára* „Backzähne“. Dentes molares.
 s. *klís tatára* „fig-tree with great fruits“.
 s. *kínkubút tatára* „cutting grass“. Partiell reduplizierte Bildung von Mísquito *tára* „groß“.
- 1250 *táu* „Baby, Säugling“.
- máma táu súi itáni* „die Mutter gibt dem Baby (die Brust) zum saugen“.
máma táu kú „Mutter hat Kind geboren“.
- 1251 *táuiki* „hereingehen“.
 s. *táuiki, itáuiki*.
ná ipúsútki (i)táuiki „ins Haus hineingehen“.
- 1252 *táuli* „See“.
 s. *táulíkika púlkút* „Seewind“.
táuli áirún „See, Meer“.
táuli álkáani „Flut“.
táuli kínkínma „Ebbe“.
táulisáká „Meeresstrand“.
ípán táulisáká súa „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
táuli káli „Meereswelle“.
- 1253 *táuli* „Salz“ (See, Meer).
táulisít „mangle“ (Mísquito *sáne*).
táulisín „Art swamp wood“.
táulikát „Baum des Meeresstrandes (Ufers)“ — „almendro“ (Terminalia catappa L., Rhizophoraceae, stammt aus Indien).
- 1254 *táuli áin tánsúru* „pipilacha, dragon fly, Libelle“.
 s. *táuli, táuli* „See“.
 s. *tánsúru* „esperanza“.
- 1255 *táulisít* „Mangrove-Art“ (Mísquito: *sáne*); soll auch eine Guarumo-Art bezeichnen, die verschieden von *búl-búl* ist.
- 1256 *táuliská sukā* „Küste“.
 s. *skā (sákā)* „Strand“.
 s. *suka* „drüber hinaus“.
- 1257 *táunáima* „groß, prall, fest“ (letzteres von Brüsten) „large, big“.
kánatē táunáima „große (feste) Brüste“.
mükúí kúp táunáima „großer Finger (dein) — Daumen“.
 (s. *mükúítkup k-rúk*).
kát táunáima „großer Baum“.
- 1258 *táupúsúk* „gelber Wurm auf Bäumen, an Blättern hängend“ (Raupe-Art?).
 s. *púsúk* „Wurm“.

- 1259 *tāusūn* „Hund“.
tāusūn tūk „Hundeschwanz“.
tāusūn tāra „großer Hund“, der angebunden ist auf dem mit heißer Asche (*plūn tūkūba*) bestreuten Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben.
wāul tāusūn „wilder Hund = Coyote“ (Canis latrans Say.).
- 1260 *tāusūn kāt* „dog food-tree“.
- 1261 *tāxma*,
 s. *tāma*.
tārk tāxma „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.
sūk tāxma „ohne Zahn — stumpf“ (vgl. *sūkūa*).
kībīn tāxma „ohne Wahrheit, falsch“.
nū tāxma nāās | „ich ohne Haus —
nāās nū mā | ich habe kein Haus“.
- 1262 *tāxtāxba* „tropfend“.
sī tāxtāxba „Wasser tropfend (Tropfen)“.
- 1263 *tbulāk*,
 s. *tabulāk*.
- 1264 *t'kérūk* „Begräbnisplatz“ (cemetery).
t'kérūk sūmīn „ein Grab“; zu *t'k'í*, *t'k'í* „Erde“?
- 1265 *t'k'í* „Erde, Grund“.
 s. *t'k'í*.
- 1266 *téléri* „chicharra, Cicade“ (Hemiptera).
- 1267 *tīnūn* „gestern“.
tīnūn nātīkbaki „vorgestern“.
- 1268 *tiki* „reiben“.
 s. *yūtiki* (mit etwas).
- 1269 *t'k'is* „Baumameisen — Baumtermiten; schwarz, Kopf klein und rötlich; verschieden von *kūnkūn út*“.
- 1270 *tīksāk* „Ton, Lehm“.
tīksāk ūn }
ūn tīksāk } „Tongefäß“ (tinaja).
- 1271 *tīktī* „Zompopo-Ameise, parasol-ant“, blattschneidende Ameisen vom Genus Oecodoma oder Atta.
tīktīk āwūn „großes Insekt“ (= Dynastes Hercules?).
- 1272 *tīn* „guácimo“, mit kleinen weißlichen Blüten (= Luehea speciosa Willd., Tiliaceae?).
- 1273 *tīn-āerkūn* „immer“.
tīn-āerkūn kāmā „immerdar“.
- 1274 *tīni* „tun“.
yjāān-kāmā mātīnū „warum tatest du (es)?“
- 1275 *tīnsū*,
mā tīnsū „deiner Sache wegen, deinetwegen“.
nāās tīnsū „meinetwegen“.
- 1276 *tīsi*,
 s. *ūtīsi* „schmecken“ (Geschmack haben).
nāās sūma tīsi „ich fühle kalt — tengo frio“.
nāās t'kūba tīsi „ich fühle warm — tengo calor“.
- 1277 *tīskām* „wenig“.
yjān tīskām nā itānū „er gab mir wenig“.
tīskām sūk „ein wenig“ (un poquito).
tīskām āltanān „warte einen Augenblick!“
 s. *tīskān* „ein wenig“.
tīskām bān „zu wenig“, (wörtlich „klein sehr“).
- 1278 *tīskamā* „klein“ (little).
tīskamā sūk „klein“ (small).
- 1279 *tīskama* „Kind“.
tīskama yjān māma yjūsiki „Mutter gebiert Kind“ (Kind seine Mutter es gebiert, wörtlich: kommt mit ihm).
tīskama kūma „Tochter“.
nākīkna tīskama „Sohn“.
- 1280 *tīskāma pásba* „erstgeborenes Kind“.
tīskāma ātkulīkikā „letztgeborenes Kind“.
tīskāma īnūlāk sīkō „Abortus — Fehlgeburt“.
 (*sīkō*, Imperfekt von *sīki* „kommen“.)
- 1281 *tīskān* „ein wenig“.
 s. *tīskām*.
- 1282 *tīski-tīski* „nach und nach, allmählich“ (klein bei klein).
 vgl. *tīskama* „Kind“.

- 1283 *tiskiba*,
tiskiba pāmba-lūt „Kinder allein — Waisen-
 kinder“.
tiskiba pām āntīm „Kind wurde allein
 gelassen = Waisenkind“.
tiskiba-dūt „Kinder“.
 s. *tiskama* „Kind, Sohn“.
nākīkna tiskama „Sohn“.
tiskama kūma „Tochter“.
 1284 *tistāmān* „plötzlich“.
 1285 *titīmna* „Kolibri, gurrión, humming
 bird“.
 1286 *trāki* „Donner“.
dāma trāki „Donner“.
dāma ārkali „Blitz“.
itrakī „es donnert“.
 vgl. auch *atrāki* (*atārki*) „teilen, schei-
 teln“. Vielleicht liegt hier eine Be-
 griffsverwandtschaft von „Donner“,
 „Blitz“ und „zerteilen“ vor, vgl.
 mexik. *tlauitequi* „Licht zerschneidet
 = blitzen“.
 vgl. *tārkalī*; *āltrāki*.
 1287 *trāli* „wandern, kreisen“ (Bewegung
 der Gestirne).
nūnik trāli „Sonne wandert“.
 s. *ijūtrāli* „wandern“ (mit etwas).
 s. *jāl-narin-trāli* „wandern“.
 vgl. *tārkalī*.
 1288 *-tran*,
 s. *nālālitran* „Wachs“.
 vgl. *nālāli* „Honig“.
 1289 *trāudis*, *trāudīs* „Hose“ (der Männer).
 1290 *trīs*,
 s. *āi trīs* „Maiskorn-Blättchen“.
 s. *itrīs* „ein Stück“.
 1291 *trīsū* „stone bass“, Seefisch. Lehn-
 wort aus dem Mísquito.
 1292 *trīstrīškāba* „rauh“. Synonym *rāsrāška*.
 1293 *t-rūk*, heißt im Mísquito *uáxa*, span.
 „platanillo“. Mit reichlichen Blättern
 davon werden die Erdlöcher, in denen die
 Platanomasse sauer gährt, die zur *bīšbāya*
 (*āvi*)-Bereitung dienen soll, bedeckt.

- trūk plūma* „Bijao, Bijagua“ (= *Calathea*
insignis, Marantaceae).
 s. *uānkā*.
 1294 *t-rūk* „Gürtel“.
 1295 *tū* „Tabak“.
 s. *tūkā*.
tū nrīnima „geklopfter Tabak“.
 1296 *tūaku*,
 s. *tūaku kūāūt* „kleine schwärzliche Fluß-
 frösche“.
 1297 *tūblin* „anisillo-Art“.
 1298 *tūgbūt* „große Aal-Art“.
 vgl. *mūlūn*.
 s. *ālbūt* „Schlange“.
 1299 *tuīśūksūk* „coral“, giftige Korallen-
 otter, barber spole, coralsnake =
Elaps sp.
 1300 *tūbūlak* „Abend“.
 s. *tūbūlak*.
 1301 *tūblin*, anisillo-Art.
 1302 *tūk* „Ende“.
 s. *ūtūūk* „Kanoë-Hinterteil“.
tūktīni „reifen“.
tūkūp „Hinterteil, Gesäß“.
pūp tūk-ālvē „Meteor“ (= Stern, Ende,
 schicken).
kīntūk „Dach, Scheitel“.
kūālvūp tūk „Ruderblatt“.
 s. *ūt tūk inīāi* } „steuern“.
ūltūk inīāi }
 s. *ūt* „Kanoë“.
 s. *kīntūk* „Dach“.
 s. *sālpūkā tūk* „Fischschwanz“.
 1303 *tūkā* „Tabaksblätter“.
 s. *ka* „Blatt“.
tū nrīnima „geschlagener Tabak (plough
 tobacco)“.
 s. *inrīni*.
tū inīsi „Tabak rauchen“.
 1304 *tūkū*,
kānū pūkat tūkū „im Westen einer
 Siedlung“.
 s. *pūkat* „Wind“.

- 1305 *túkakás* „Gesäß — Steiß“.
s. *túküp*.
s. *kás* „Fleisch“, also wohl richtiger
túk-ka-kás zu schreiben.
- 1306 *túkálüē*,
s. *piüp* *túkálüē* „Meteor“.
- 1307 *túkän* „Mond“.
túkan abísa „Neumond“.
túkan sâerimü „Vollmond“.
túkan kabúsaña „Mondschein, Mondlicht“.
- 1308 *túkba*,
s. *ái* *túkba* „elote“.
- 1309 *túk mümüm* „Habicht“ (schwarz;
schwarz-weiß gestreift).
s. *mümüm* „Pferdefliege“.
- 1310 *túkóχka* „lau“.
s. *túkúba* „warm“.
s. *bíbléka*.
- 1311 *túksu* „der zweite“.
túksükakē „zweimal“.
- 1312 *túktíni* „reifen“.
ái *túktíni* „Mais reift“.
ái *túktínu* „Mais reifte“.
ái *túktínma* „gereifter — reifer Mais“.
s. *túk* „Ende“.
s. *üttúk* „Kanoë-Hinterteil“.
- 1313 *túktínma* „reif“.
s. *pránti* *túktínma* „plátano maduro“.
ái *túktínma* „gereifter Mais“; Part. von
túktíni „reifen“.
- 1314 *túkúá* „Schenkel“.
mä *túkúá* „dein Schenkel“.
mä *túkúáüp* „Drüsen“ (deine).
mä *túkúá áluk* „Femur“ (dein).
- 1315 *túkúba* „warm, heiß“.
kínik *túkúba* „Tag ist warm, heißer
Tag“.
náás *túkúba tisi* „ich bin warm — tengo
calor“.
túkúba búñ „sehr heiß“.
nā sū *túkúba úñi* „ich mache Wasser
warm — wärme Wasser“.
túkóχka „lau“ (s. *bíbléka*).
plún *túkúba* „heiße Asche“.
- 1316 *túküp*, s. *itúküp*.
túküp nuri „After, anus“.
s. *túkakás* „Gesäß — Steiß“.
matúküp nuri „dein After“.
matúküp blâera „dein Kot“.
s. *jâermā* „defäzieren“.
matúküp blâera sâerini „dein Kot rennt —
Diarrhoe“.
- 1317 *túla*, Raua-Palme (Mísquito *ráña*).
Palmenholz für Hausbau. Im Mísquito
bezeichnet *ráña páta* eine „garlic wood“
genannte Baumart.
- 1318 *túlâuk* „Rindenbastkorb (bark basket)“.
- 1319 *túlis* (*âuri*) „pozol of dried platanos“;
mixed with water, boiled, beaten, saved
in great bowls (Holzteller *baul*), or in
big leaves of platanillo (*t-rúk*); then
drunk mixed with fresh water.
- 1320 *túlmakas* „Skorpion“.
- 1321 *túlóra* „lagarto de lagunas, cuajipál“,
kleineres gelbes Krokodil; im Mísquito
trúra.
vgl. *nalís*.
- 1322 *túnuk* „papaya“ (Caricaceae); papaya
de monte? Frucht mittelgroß, ein
wenig oval.
- 1323 *túnükāt* „kleiner Tunobaum“.
vgl. *úpkika* „weißer Tuno“ (großer Baum)
= Mísquito *tása*.
- 1324 *tünulí* „klettern“.
nínik *tárkali tünulí* „Sonne erhebt sich“.
- 1325 *tunús-tunúsba* „kraus“.
s. *kinúlís* *tunús-tunúsba* „krauses Haar“.
- 1326 *túpki*, s. *itúpki*.
ábün-túpki „unter dem Feuer“.
- 1327 *túptúb-ba*, *túptúp-ba*.
s. *úla* *túptúb-ba* „swamps“.
túptúp-ba „lodo, mud“.
s. *úla álpríki* „lodo pegajoso“.
- 1328 *túrban* „Bastklopfer“ (gerillter Holz-
schlegel).
iníra „Rille“.
- 1329 *türkúlka* „Buch“.
vgl. *türmála* „Medizinmann“?

1330 *türmála* „Doktor, Mediziner, Schamane“ — kurz, was man im Mísquito *súkia* nennt.

Hängt dies Wort mit *türkúlka* „Buch“ zusammen?

1331 *túrsin* „escoba, engl. broom“, Malvaceae (gelb oder weißblütig).

túrsin-ū jāplāni „mit dem Besen fegen“.

1332 *túrsin* (*túrsin*) *nátñálma* „harte Escoba“, Malvaceae mit niedrigen Stauden und gelben Blüten.

s. *nálma* „hart, schwer“.

1333 *túrū*,

s. *kábís túrū* „little shrimp“ (Negerenglisch) = spanisch-mexikanisch: chacalín. Kleiner Süßwasser-Krebs (camaroncito).

1334 *tústus* „carizo“ (Gramineen-Art).

1335 *tút* „oropéndula, yellow-tail“, Webervogel. Icteridae.

1336 *tútūn* „jüngerer Bruder“.

s. *ñútūn*.

1337 *túúa* „mojarra“, Süßwasserfisch (Heros-Art?). Lehnwort aus Mísquito *túba*.

U.

1338 -u „mit“, suffigiert oder Postposition.

s. z. B. *kúma sáina-ū itíni* „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen“.

Nach gewissen Vokalen auch *ō*: z. B. *má-ō* „mit dir“, aber *náás-ū* „mit mir“.

yáin-ū „mit ihm“.

nalín-u „mit dem Stein“.

túrsin-ū jāplāni „mit dem Besen fegen“.

s. *yū-* „mit etwas“.

s. -*úa*.

1339 -*ū* „mit“, im Sinne von „und“ gebraucht.

1340 -u „Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert“.

náás itáñū „ich gab“.

Nach Vokalen folgt statt -*ū* anscheinend gewöhnlich -*ō*.

1341 -*úa* „mit“, Suffix.

nurí-úa „mit Loch“.

nalín nuríúa „Stein (Fels) mit Loch — Höhle“.

sík-úa „mit Zahn — scharf“.

(vgl. *sík-táxma* „ohne Zahn — stumpf“.) vgl. -*ū*.

1342 *úái* „rösten“.

ábún-só úái „über dem Feuer rösten“.

náás kás abún-só úái „ich röste Fleisch über dem Feuer“.

1343 *úáka* „Schwager“, entlehnt aus Mísquito *úáka*, wo der Mann den Gatten seiner Schwester damit bezeichnet.

1344 *úáru* „rötlichbrauner Mangrovekrebs“, tijuacal? Lehnwort aus dem Mísquito.

1345 *úáisúk-úáisúk* „chachalaca, rockkreekbird („waterbraker“)“ = *Ortalis* sp., Penelopidae. Mísquito *úásakla*.

1346 *úáis^ukō* „Harpune“ für Fischjagd; wird an einer Leine befestigt, die um eine Holzrolle (*kúñkūn*) aus leichtem *púnu*-Holz gewickelt ist.

úáis^ukō káni „die Harpune schleudern“.

1347 *úáúan* „großer Ameisenbär, oso real“ = *Myrmecophaga jubata* L. Lehnwort aus dem Mísquito, wo dasselbe Wort auch „Meteor, Teufel“ bedeutet.

1348 *úáklin* „Affe“; mono cariblanco = *Cebus hypoleucus* Humb. Entlehnt aus Mísquito *úáklin*, *úóklin*, *úáklin*.

1349 *úála* „bagre (barbudo)“, Flußfisch = *Cyprinus barbudo* oder *Pimelodus* sp.).

1350 *úáinkā* „bijagua“ (*Calathea insignis* Peters, Marantaceae).

s. *kā* „Blatt“.

Mísquito *úáxa*.

s. *trúk plúma* „platanillo blanco“.

- 1351 *uánka* „guás, juancagó, guaco“ = *Herpetotheres cachinnans*, Falconidae; wurde auch für eine andere Falkenart, den rey de mico, angegeben.
- 1352 *upása* } „Südwind“.
upása }
 Lehnwort aus der Mísquitosprache: *uapása*.
upása kát púlkát „Südostwind“.
pása bezeichnet im Mísquito „Wind“.
- 1353 *uáram* „sancudo de gusano“.
 s. *pásuk*, Larve des sancudo de gusano.
- 1354 *uáxai* „Ulúa-Indianer“, Lehnwort aus dem Mísquito.
- 1355 *úbli* „Augenwasser, Träne“,
 s. *yúup úbli*.
áuas úbli „Kiefern-harz“.
upkika úbli „Kautschuk — aus der Milch (*upkikaari*) ausgeschieden“.
úbli „Träne — Harz“.
 s. *yúbli*; vgl. auch *tās úbli* „Campherharzbaum“.
- 1356 *ubri-ubin*,
ubri-ubin itanásu áleri „eine Last ist auf seinem Rücken“.
ubri-ubin yánkini tanásu „eine Last auf dem Rücken tragen“.
 s. *yúbri* „schwer“.
- 1357 *uinko tara* „oso caballo, oso real, oso hormiguero, great ant-eater“ = *Myrmecophaga jubata* L. Auch *uáuan* genannt. Beide Worte sind dem Mísquito entlehnt: *uinkur tara*, *uáuin*, *uáuan*; letzteres bezeichnet auch „Meteor, Teufel“.
- 1358 *Uirriñ-ki*, von sehr wenigen „heidnischen“ Rama-Indianern bewohnter Ort der atlantischen Küste, nahe Monkey-Point. Ich sah Indianer von dort auf Rama-Key, wohin sie im Kanoe gefahren waren (1909).
- 1359 *uk* „Haut“. s. *yúuk*.
nerbin uk „Tapirhaut(streifen) — Tapirprügel“.
- nerbin uk inrini* „prügeln“.
itánkit uk „Rückenhaut — Kamm des Garrobo“.
ipasauk „Wamme“ des Garrobo (Halshaut).
sán uk „Saba(tree)-bark“.
- 1360 *ukáurün* „Ratte“.
 s. *áurün* „groß“.
- 1361 *ukánaiup* „Hohn-palme“. Mísquito *uxún, uxúm, uxóm*. Ölgebende Palmen-Art (coquito) = *Elaeis melanococca* ? = *Attalea cohune* Mart.
 Corozo heißt vulgär diese Palme, wenn sie einen Stamm bildet. Im stammlosen Stadium heißt sie vulgär cohun, manáca, síliko = Rama *sáup* (s. dort).
- 1362 *ukna* „Kasten“.
kálma ukna „Kleiderkasten“.
 vgl. *kálma kánu*.
- 1363 *uktini* „sitzen“.
 s. *yúkijátini* „sich hinlegen“.
- 1364 *ukú*,
 s. *náin-ukú* „darum, weil, daher“.
ukú könnte ein Wort von der Bedeutung „Grund, Ursache“ sein.
- 1365 *ül* „Kano“.
 s. *últuk* „Kano-Hinterteil“.
 s. *út*.
- 1366 *úla* „schmutzig, dreckig“.
 s. *úla kúsi* „Dreck essen“.
- 1367 *úla túptúba* „suampo, mud“.
 (s. *túptúba*).
 s. *úla kúsi* „Dreck essen“.
 s. *úla álpríki* „lodo pegajoso“ (festhaftender Kot).
- 1368 *úlak*, Tier, das auf Bäumen schläft; lebt nicht im Hochland, sondern im Flachland (swamp); hat schlanke Arme, lange „adlerartige“ Fingernägel (Klauen); soll nur zwei Finger haben; ist zottig und sehr kräftig. Kam früher viel vor am Corn River, südlich von Punta Gorda; heißt im Kreolischen *yóhó*. Mísquito-Lehnwort. Scheint eine große

- Art Faultier zu sein (= Choloepus Hoffmanni Peters).
- vgl. *páis*.
- 1369 *úlban*,
s. *úlban áirün* „großer (hoher) Wasserfall“.
- 1370 *ülí* „Meerschildkröte, tortuga de mar“ = *Spargis coriacea* Gray. Lehnwort aus Mísquito *‘lí, lí, líp*.
- 1371 *úlini*,
s. *sí úlini táik* „Regenzeit“.
vgl. *ijulini* „heftig, zornig sein“.
- 1372 *ulín-kálba* „zornig“.
s. *ijulini*.
- 1373 *úlin-úlin* „mono congo, baboon, schwarzer Brüllaffe“ = *Mycetes palliatus* Gray.
s. *úlin-úlin ála* „jicote congo“.
s. *ijulini* „zornig sein“.
- 1374 *úlin-úlin ála* „große, runde, schwarze Biene“, gibt guten Honig; jicote congo.
s. *úlin-úlin* „mono congo“ = *Mycetes palliatus* Gray.
- 1375 *ulín-ulín tášup*, niedrige keglige Bergzüge am Festland, von Rama-Key aus sichtbar; „cerro de los congos“ (s. *ulín-ulín*).
- 1376 *ulís* „Haar“.
s. *kíin ulís* „Kopfhaar“.
s. *ái ulís* „corn hair“.
- 1377 *ulün* „Schwärze, Ruß“.
ün-ülün „Topf-Ruß“.
s. *ulün-ülün* „mico congo — Schwarzer Affe“ (Brüllaffe).
- 1378 *úlüp, ulüp*, jicara- oder guacal-artige Früchte (*Crescentia cujete*), deren Hälften als Schöpfer etc. dienen.
- 1379 *Úñksä* „Geist (Gott), zu dem die Toten eingehen“.
nakíkna álmalínká, itáki Úñksä báini (oder *Úñksa kí*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Úñksä*“.
- 1380 *úłkan kás sáima* „getrocknetes, über der Feuerstätte auf dem Tapesco (*náän*) geräuchertes Fleisch“ (von Schweinen, wildhog).
- úłkan nískät päritni* „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen“.
- s. *núłkán* „jabalí“.
- 1381 *úlnúp* „Calabasse“, mit kleinem Loch (wird mit dem Finger getragen).
- 1382 *ültúk*,
s. *út ültúk* „Kanoë-Hinterteil“.
(vgl. *út itúk*).
ültúk iníái „steuern“.
s. *út tók iníái*.
s. *ulúp* „palanca, Ruderstange“.
- 1383 *ulün*,
s. *ái ulün* „Pinol“.
s. *nulün*.
- 1384 *ulün* „jüngere Schwester“.
s. *nulün, nólün*.
- 1385 *ulün-ulün* „baboon, Kongo-Affe, Brüllaffe“ (= *Mycetes palliatus* Gray). Dieser Affe ist schwarz; daher vgl. *ün ulün* „Topfschwärze, Ruß“.
s. *ulín-ülín*.
- 1386 *ulúp* „palanca“ (Ruderstange). Wurzel *ul* „Kanoë“, s. Kanoë-Hinterteil *út ültúk*, s. steuern *ültúk iníái* („Kanoë-Ende lenken“).
- 1387 *üm‘lín* „alle, alles, jeder“.
ár üm‘lín „niemand“.
- 1388 *ümpéraba* „erbärmlich, miserabel, jammervoll“.
- 1389 *unís* „Bart“.
s. *núnís, núnís*; vgl. *ulís* „Haar“.
- 1390 *únsaba* „Mahagonibaum“ (caoba, caobana, cobana) = *Swietenia Mahogani* bzw. *Guarea Caoba* C. D. E. (Meliaceae).
- 1391 *ün-sulérini*,
s. *ijün-sulérini* „vergessen“.
- 1392 *untás* „Sand“.
untás sáká „Sandbank“.
s. *is‘ká*.
- 1393 *ün, úün* „Gefäß“.
tíksák ün |
ün tíksák | „Tongefäß“ (tinaja).

- úñ kúruk* } „große Urne für Mišla“.
úñ áruñ }
úñ urák „Topf-Deckel“.
úñ tákúni „Topf bedecken“.
úñulán „Topf-Ruß“.
 s. *núlin*.
- 1394 *úñ* „machen“.
 s. *iúni*, *yúni*. Dient zur Bildung zahlreicher Kausativa wie *pólós-úñ* „trocken machen, trocknen“ etc., *úñima* „gemacht“.
 1395 *úñkama-ijáuni* „befehlen“ (wörtlich: „zu tun sagen“).
 1395^a *Úñksá*, Geist, Gott, zu dem die Toten eingeht; Seelenverbleibsort; *nakikna álmaliñ ká, itáki Úñksá báñi* (*Úñksá ká*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Úñksá*“.
 1396 *úñsin* „mountain mahoe, majagua“ = *Paritium tiliaceum*.
 (s. *sárpan*). Derselbe Baum, der leichtes Holz und riesige Blätter hat, heißt auch *guano, gatillo* in Nicaragua. Sein Holz dient zu Flößen (*balsas*).
 1397 *úñnís* „Bart“.
 s. *yúñnís* „sein Bart“.
 s. *núnís*, *núnís* „Bart“; s. *úlis* „Haar“.
 1398 *-úp*, Suffix vieler Substantive, vgl. *natáuk-úp* „Nasenspitze“ (meine), *mát-kúá-úp* „Drüsen“ (deine), *máikúik-úp* „Finger“ (dein), *ikál-úp* „Fußzehe“ (seine); etc.
 vgl. *úp*, *yúúp* „Auge“ (Rundes).
 1399 *úp* „Auge“.
úp ábak „Augenbrauen“.
úp plúma „Augenweiß“.
úp plúma kúima „Augenstaar“.
ái úp „Mais Korn“.
úp ástúiki „Augenschmerz“.
nústi úp „Harnblase“, (s. *inústi* „urinieren“).
 vgl. auch *-úp*.
 1400 *úp kúptini* „geschwollenes Auge“ (Auge ist geschwollen).
- 1401 *úp mákmáktiñi* „mit den Augen blinzeln“.
 s. *mák-máktiñi*.
 1402 *úp sábinma* „scharfäugig“.
 1403 *úp sáká* „Schläfen“.
 s. *sáká* „Rand“.
 1404 *úp táma* } „blind“ („ohne Augen“).
úp táxma }
 1405 *úp klán* „Stirn“.
 1406 *úp síksik* „spotted snake“, die mit ihrem Schwanz schlägt.
 s. *síksikna* (*síksigna*) „schwarz-weiß gesprengelt“.
 1407 *úpátulán* „geboren werden“.
náñs úpátulán „ich bin geboren“. Die eigentliche Infinitivform dürfte *úpálin* sein.
 vgl. *ikúí* „gebären“.
 1408 *úpkika* „weißer Tuno“, großer Baum; im *Misquito tása* „indian rubber“; wohl gleich *hule blanco* oder *hule macho, Castilla fallax* (Moraceae).
 Bei der Bestattung: over the coffin they put a „light“ (rubber = *úpkika*).
 s. *túnúkat* „kleiner Tunobaum“.
úpkika „Kautschukbaum“ (groß).
 (*túno káat* „Tuno-baum — kleine Kautschukbäume“).
úpkika arí „Gummi-Saft“.
úpkika úbli „Kautschuk“ (ule) aus der Milch ausgeschieden.
úpkika yáñtiki „Kautschukbaum anschneiden“.
úpkika áñ nakikna „ulero“.
 1409 *úpkika* „roter Tuno — Rindenbaumstoff“. Nur diese Art (nicht die weiße) wird bei den Rama-Indianern gebraucht!
 Doch wurde für *úpkika* auch „weißer Tuno“ angegeben. Wahrscheinlich sind diese Arten durch beigesetztes *plúma* (weiß) und *sála* (rot) zu unterscheiden.
 1410 *úpkika áñ kálma* „Tunostoffe“, in die die Leiche gewickelt wird.

- 1411 *úpkika súksúk* „Tuno-Puppe“, macht der Sukia und legt sie auf das Grab des Verstorbenen. Ist ein Mensch krank, so legt der Sukia diese Puppe in Wasser und heilt mit dem so bezauberten Wasser.
- 1412 *uplúli* „verrückt werden“.
s. *ijuplúli*.
náás uplúliút „ich werde verrückt werden“.
náás uplúliút „ich wurde verrückt“.
- 1413 *úpsi* „Öl“ (wörtlich: rundes Naß).
s. *ijúpsi*.
s. *ijúpsi* „fett“.
- 1414 *úrmüt, úrmüt* „Bauch, Magen“.
múrmüt áurūn „Magen“ (dein).
náin úrmüt „mein Magen“.
ijúrmüt súkūūān „Gedärme“.
ijúrmüt síralút „Gedärme“.
púsiúk úrmútkika „Eingeweidewürmer“.
púk urmút „Mitesser“.
sálin úrmút „caña de suite“ (Geonoma sp.?).
s. *usúrmin* „zusammen“.
- 1415 *úrmüt áurūn* „Magen“, auch *úrmüt* „Bauch“ wird im Sinne von Magen gebraucht (vgl. lat. venter und ventriculus).
s. *áurūn* „groß“.
- 1416 *úrñá* „das Essen, die Mahlzeit“.
s. *bütukú úrñá kát* „palo comida de palomas — white stick (tree)“, palo de Sta. Maria (in Costa Rica) = Piper peltatum (?).
s. *úrūna*.
- 1417 *úru* „Vogelpfeil“.
- 1418 *urúk, urúk* „Blüte“.
ái urúk „Maisblüte“.
kätürúk „Blume“ (Baumblüte).
ijesimerúk „flor de Nicaragua“, Apocynaceae (entlehnt aus jasmin?).
kákrúk sála „red blossom“ (Papilionaceae).
tíbuk urúk, túbukrúk „Orchideen-Art (epiphytisch)“.

- nábān urúk* „silkgrass-blüte“.
úūn urúk „Topfdeckel“.
- 1419 *urúksu* „auf, über“.
túkí urúksu „am Boden, auf der Erde“.
ábūn urúksu „über dem Feuer“.
s. *jurúk*.
s. *úūn urúk* „Topfdeckel“.
s. *su, sō*.
- 1420 *urúksuka* „größer“.
náás mā urúksuka „ich bin größer als du“.
mā ná urúksuka „du bist größer als ich“.
ijáin nā urúksuka „er ist größer als ich“.
náás níkíkna nān urúksuka „ich bin größer als dieser Mann“.
- 1421 *úrūna*,
s. *bütukú úrūna kát*, Baum, der in Costa Rica palo de Sta. Maria heißt; white stick (tree).
s. *úrñá*.
- 1422 *úsíki*,
s. *ijúsíki* „bringen“; im Sinne von Engl. to bring forth — zur Welt bringen — gebären.
s. *síki* „kommen (mit etwas)“.
tiskama ijáin máma ijúsíki „Mutter gebiert Kind (Kind seine Mutter es gebiert)“.
- 1423 *úšnán* „Netztasche“ (*úsnán*), im Sumo *úsnūn*, ebenso im Mísquito *úsnūn* „ware weed, basket made of usnung-weed“.
- 1424 *ústak* „außerhalb“.
ábūn ústak „außerhalb des Feuers“.
nā ústak „außerhalb des Hauses“.
- 1425 *ústini* „verfaulen“.
ústinima „verfault“.
- 1426 *usúrú* „Huhn“.
usúrú nákíkna „Hahn“.
usúrú kumá „Henne“.
usúrú síksík „Kücken“.
s. *súksúk* „klein“.

- 1427 *úsupũm* „Eiche“, im Mísquito *úsupũm*; encino, roble-Arten; = *Quercus* sp., Fagaceae.
- 1428 *usũrmin* „zusammen“.
usũrmin siki „zusammenkommen“.
usũrmin kái „zusammenlegen“.
náás kátũp usũrmin kái „ich lege Früchte zusammen“.
 vgl. *ũrmũt* „Magen, Bauch“.
 Die Beziehung von „zusammen“ zu „Bauch (Eingeweide)“ scheint dem mexikanischen *cen-cuitlaxcolli* „Verwandtschaft“ zu *cuitlaxcolli* „Eingeweide“ zu entsprechen.
- 1429 *-ũt*, Futursuffix,
náás itũnũt „ich werde geben“.
ár nĩnkũk sũlpakũ mĩtũnũt „ich werde dir nicht einen Fisch geben können“. Gelegentlich wird auch *-ũtin(i)* gebraucht:
náás ákrũtin(i) „ich werde sein“.
- 1430 *-ũt*, Pluralsuffix (statt *-lũt*),
 z. B. *nusũt* „wir“,
anũt „sie“.
- 1431 *ũt* „Kano“.
ũt inũt „Kano-Vorderteil“.
ũt itũk } „Kano-Hinterteil“.
ũt ũltũk }
ũt ikũni „(ein) Kano machen, zimmern“.
ũtki tũki „ins Kano gehen“.
ũtũk kũrka itabi } „aus dem Kano gehen“.
 — — *itũnũli* }
ũt sũk „Kiel des Pipante (Pitpant)“
 (s. Zahn).
ũt tũk inĩai „Kano-Hinterteil steuern“.
 s. *ũltũk inĩai*.

- ũt sũksũk* „kleines Boot“, mit kleinem Paddle (*kuũlũp sũksũk*), das dem Toten mitgegeben wird.
ũt sũkũp „kleines Boot“.
ũt „Ceder-baum, Kano; Mísquito *ijũlam*.
ũt ũũũa } „cedro real“
ũt bũn } (Cedrela sp., Meliaceae).
- 1432 *ũt* „Insekt, Biene“.
 s. *nũlũli* *ũt* „Honigbiene“.
prũn *ũt* „Guarumo-Ameise (trompet tree-ant)“.
ápũsũt „coloradilla“.
kũnkũn *ũt* „coméjen“ (Termiten-Art).
- 1433 *ũtiki*,
 s. *ĩũtiki* „reiben, frottieren“ (mit etwas).
- 1434 *ũtrũli*,
 s. *ĩũtrũli* „wandern mit etwas“.
- 1435 *-ũũa* „mit“.
sĩ pũlkat-ũũa „Regen mit Wind — chubasco“.
 s. *-ũũa* „mit“.
- 1436 *ũuk* „Haut, Fell“.
 s. *ũk*, *nũrbin* *ũk*, *ĩũuk*.
- 1437 *ũup* „Auge“.
ábũn sũũa kĩ nũup árũuli „Feuerrauch beißt in meine Augen“.
 s. *ũp*.
- 1438 *ũxki* „Nordostwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache, wo das Wort „Polarstern und Nordosten“ bedeutet.
- 1439 *ũxki* „Martin peña“ = *Ardea virescens* L. Das Wort lautet ebenso im Mísquito, Sumo und Ulua. Im Mísquito bezeichnet es außerdem noch „Polarstern, Nordost“.

W.

- 1440 *wũl tũũsũn* „Coyote (wilder Hund)“
 = *Canis latrans* Say.
wũl aus englisch *wild*, ebenso auch im Mísquito, so viel wie spanisch *bravo*, *valiente*, *caribe*.

Ÿ.

- 1441 *ij-*,
s. *i-*. Deutet ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne der 3. Person (sg.) an.
vgl. *ij-ū-* „mit etwas“.
- 1442 *ijá* = *ijáin* abgekürztes Pronomen 3. Person sg.:
ijá án káun ákri „er wird genannt, er heißt“.
- 1443 *ijā* „ihm“, Pronomen 3. Person sg. in casu obliquo.
nāās ijā táni „ich gebe ihm“.
má ijā táni „du gibst ihm“.
ijá sū táni (-bān) „laßt uns ihm geben!“
- 1444 *ijā* „ihn“.
ijá mālín „töte ihn!“
árka ijá mimālín „töte du ihn nicht!“
ijá sū mālín-bān „laßt uns ihn töten!“
- 1445 *ijāān-kāmá* „warum?“
ijāān-kāmá kátup nín mā álsūū „warum stahlst du diese Frucht?“
ijāān-kāmá mi-ūnū } „warum tatest du
ijāān-kāmá ma-tínū } es?“
s. *kāmá* „Zeit“.
- 1446 *ijāāt* „Hoden, Testikeln, Eier“.
ijāāt aríra „Samen“.
ijāāt ipúnuli „Eier legen“.
(vgl. im Mexikanischen *ā-tetl* „Hoden“, *totol-tetl* „Hühnerei“).
- 1447 *ijābak* „Körperhaare, Tierhaare“ (allgemein).
s. *ūp-ābak* „Augenbrauen“.
- 1448 *ijābák* „Feder“, vgl. 1447.
- 1449 *ijābin* „echt“.
nānāli ijābin bān „echter Honig“.
vgl. *ijībin* „echt“, in *ālbūt ijībin bān* „toboba“.
vgl. *bān* „rechts“.
- 1450 *ijābin* „Besitzer“.
nū ābin „Hausbesitzer“ (eigentlicher Herr des Hauses).
- 1451 *ijāērmāi* „defäzieren“.
nāās ārmāi „ich defäziere“.
nāās ár ā nínkāk ārmāi „ich kann nicht defäzieren“.
vgl. *árin ālkāni-mak* „nicht fähig, zu defäzieren — verstopft“.
- s. *árin* „Kot“, *ālkāni* vgl. *ikāni* „schleudern“ und Negation *-ma*, *-māx* (*māk*).
- 1452 *ijābra* „Nordwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.
s. *ijābra skāba pūlkūt* „Nordwestwind“.
- 1453 *ijāin*, *ijāin* „sein“, Pronom. poss. der 3. Person sg.
ijāin tála „sein Vater“; auch verkürzt zu *ijā*, vgl. *ijāin ja kīn* „sein Kopf“.
- 1454 *ijāin* „er“, Pronom. verb. der 3. Pers. sg., z. B. *ijāin āi āmāki* „er mahlt Mais“.
ijāin-ū „mit ihm“.
- 1455 *ijāirbi* „bluten“.
(*ijāirbi* „es blutet“.
(*ijāirbiū* „es blutete“.
ijāirbiālān „blutend“.
nāās āirbi „ich blute“.
- 1456 *ijākāla*, *ijākāl* „was?“
s. *tākāla* „wer?“
ijākāla midūni „was sagst du?“
- 1457 *ijākāni* „schließen“.
- 1457^a *ijākisi* „singen“.
s. *akísima* „Gesang“.
s. *akisi*.
- 1458 *ijākítkamāi* „übrigbleiben“.
vgl. *ipāir*.
ijākítkamā, Gerundium von *ijākri* „sein, wohnen“. s. *ākri*.
- 1459 *ijākri* „sein“ (Kopula); auch im Sinne von „wohnen“.
nāās ākri nín nūki „ich bin hier im Hause“.
nūka mākri „wie bist du, wie geht es dir?“

- jákrallán* „seiend“.
jákrí ís „so ist es“.
 1460 *jáktíni* „gerinnen“.
jáktiníma „geronnen“.
árvi jáktiníma „geronnenes Blut“.
 1461 *jákúki* „Schreck, Furcht — Schmerz“.
 Krankheiten, die aus Schreck beim
 Anblick gewisser Tiere entstehen. Im
 Mísquito *jáma* „Krankheit“, im Sumo
jímú.
 vgl. auch *ināuní*.
 1462 *jákulákiní* „deflorieren“.
káma káima ákulákiníma „defloriertes
 Mädchen“.
jákulákiní „berauben“.
 1463 *jákküxiúni* „berühren“.
 s. *iúni* „machen“.
 1464 *jálámki* „zurückkommen“.
 vgl. *jálámsúki* „verschwinden“.
 1465 *jálámsúki* „verschwinden, verlieren“
 intrans.).
náas kátup ámsúki „ich verliere eine
 Frucht“.
 vgl. *jálámki* „zurückkommen“.
 1466 *jáláinkini* „hängen, sich aufhängen“.
náas ái ná kintúkki ánkini „ich hänge
 Mais(kolben) am Hausdache auf“.
 s. *kin* „Haupt, Spitze, oben“.
jáláinkini soll auch „schlagen“ bedeuten,
 was aber wohl ein Irrtum ist.
 1467 *jáláinkuki* „jagen“.
 s. *jú-jáláinkuki*.
 1468 *jáláriki* „brechen, zerbrechen“.
 1469 *jálát báni* „scherzen“.
 1470 *jáláuki* „brennen“.
 s. *áláukima* „quemazón“.
 s. *jáláuktiñí* „schwitzen“.
 s. *áuki* „rösten“.
 1471 *jáláutiki* „kratzen“.
 vgl. *klérka-júni*.
 1472 *jáláuktiñí* „schwitzen“.
 s. *áláuktiñí*.
 s. *jáláuki* „brennen“.
itini „machen“.
 1473 *jálbani* „gähren, fermentieren“
 (Chicha z. B.).
 1474 *jálbríni* „correntada, Stromschnelle“.
 s. *álbríni* „wirbeln“.
 1475 *jálkri* „schwimmen“.
 vgl. *jálnáni* „schwimmen lassen, flot-
 tieren“.
 vgl. *ákríni* „segeln“.
 1476 *jálkuki* „etwas hören“.
 s. *álkuki* „hören“.
 s. *úkukóp* „Ohr“.
 1477 *jálkúni* „erwachen“.
 s. *ákuni* „wecken“.
 1478 *jálkusi* „sprechen, rufen“.
 s. *álkusi*.
álkus „sprich!“
árka málkus „sprich nicht!“
sálkusban „laßt uns sprechen!“
 1479 *jálmáuki* „etwas mahlen“.
jálmáukalan „(Mais) reibend“.
 s. *álmáuki*.
 1480 *jálmáuní* „einladen“.
 s. *jámáuní* „benachrichtigen, unter-
 richten“.
 1481 *jálmálini* „sterben“.
 s. *álmálini*.
álmáliníma „tot“.
náin álmálinút „mein Tod (sterben
 werden)“.
 1482 *jálmáulái* „lügen“.
álmáulái „(er) log“.
 1483 *jálnáni* „schwimmen lassen“ (to
 float).
 vgl. *jálkri* „schwimmen“.
 1484 *jál-narin-tráli* „wandern“.
 s. *jútráli, itráli*.
 1485 *jálpáiki* „denken (etwas)“.
 s. *álpáiki*.
jálpáikalán „denkend“,
jálpáukima „Gedachtes, Gedanke“.
jálpáiki „traurig sein“ (im Sinne von
 nachdenklich, Gedanken nachhängend).
 1486 *jálpáiki* „begegnen, verbinden“ (treffen)

- (im selben Sinne gebraucht wie alt-mexikanisch *namiqui*).
kūtma lūtū jāl páki „begleiten“.
 1487 *jālpātāni* „fallen“.
kātūp tākiki ālpātāni „die Frucht fällt auf die Erde“.
 1488 *jālpājai* „kaufen“.
 s. *ipājai* „verkaufen“.
 1489 *jāls-kūp* „Penis“.
 1490 *jāltāiāi* „fürchten“.
 1491 *jāmāni* „benachrichtigen, unterrichten“.
 vgl. *jālmāni* „einladen“.
 1492 *jām^alakī* „pflücken“ (Früchte).
 1493 *jāmi* „baden“.
 1494 *jāmsāi* „ausquetschen, durchseihen“.
āikāt arī jāmsāi „Zuckerrohrsafte ausquetschen“.
āmsā „seihe!“
 1495 *jāmūlkūni tāma* „unrein“ (z. B. ein menstruierendes Weib).
 s. *āmūlkūnima* „rein“.
tāma „nicht, ohne“.
 1496 *jānabākima* „gemischt“; wird gesagt von einer Mischung von Holzkohle (*ābūnkrūs*) und Wasser (*arī*).
j- Objektandeutung.
āna „(mit)einander“; würde *bāki* (*ibāki*) das Verbum sein.
 1497 *jāndār* „Besitz, Eigentum“.
nāni jāndār „mein Besitz“.
jāndār pāima } „Erbe, Nachlaß“.
jāndār ātākāima }
 1498 *jānkīni* „aufhängen“ (transit.).
 s. *ānkīni*.
 s. *jānkīni*.
 1499 *jānkīni* „tragen“.
ūbrī ūbīn jānkīni tānāsu „Lasten auf dem Rücken tragen“.
 s. *jānkīni* „aufhängen“ (transitiv).
 1500 *jāntiki* „abschneiden“ (die Nabelschnur *ipīnsūp arīra*).
sīkūk jāntiki „einen Bach kreuzen“.
kāt jāntiki „Holz fällen“.
ābūn jāntiki „Brennholz fällen“.
ūpkika jāntiki „Kautschuk schneiden“.
 1501 *jāpa*,
āpa „Geburtshelferin“ (mid-wife for a child).
 1502 *jāpūri* „öffnen“.
 vgl. *āpūri* „schießen“.
 1503 *jāpī* „finden“.
(ā)nāpīma „gefunden“.
nāds kapūpu āpī „ich finde einen Frosch“.
 1504 *jāpīi* „ausgraben“.
 s. *ipīai* „begraben“.
 1505 *jāpīi*,
 s. *sāina jāpīi* „Kleid wechseln“.
 vgl. *sāina ki itūki*.
 1506 *jāplāni* „fegen, kehren, reinigen“.
tūrsīn-ū jāplāni „mit dem Besen fegen“.
tūrsīn ist „escoba“ (engl. broom), eine Malvacee.
tākī jāplāni „den Boden fegen“.
 1507 *jāpūni* „wachsen“.
 1508 *jāpūnuli* „speien, erbrechen, sich übergeben“.
 vgl. *ipūnuli*.
 1509 *jāpūsūki*, *jāpsūki* „schütteln“.
 1510 *jārbāltīni* „nicht sprechen“,
 s. *ār + ibāltīni*.
 1511 *jārīra* „Runzeln, Falten“ (im Gesicht, in der Handfläche).
 s. *ārīra*.
 1512 *jārūli* „beißen (etwas)“.
jārūli „Biß, Stich“ (eines Tieres). Imperfektum dieses Verbums.
 1513 *jās* „fressendes Geschwür“.
jās ikūsi „Geschwür, das um sich frißt“.
 1514 *jāsūlini* „kämpfen, streiten“.
 s. *āsūlini*.
 s. *ānasūlini* „im Kampfe liegen“ (zwei feindliche Stämme).
 1515 *jāsriki* „streicheln“.
 1516 *jās-sūlérini* „vergessen“.
jās-sūlérin-kamā „zu vergessen“.

- sisitba jās-sulérin-kamä* „es ist leicht zu vergessen“.
 s. *jün-sulérini* „vergessen“.
- 1517 *jāstāiki* „besiegen“.
 (s. *tāik*).
- 1518 *jāsui* „lecken“.
 s. *īsūi (sūi)* „saugen“.
- 1519 *jatāiki*,
 s. *sūijatāiki*.
- 1520 *jāt^akārbū* „das letztmal“.
 s. *āt^akāima* „hinterlassen“.
 s. *ātkulīkika* „letzter“.
 vgl. *sūijat^akārkūnū* „zuviel“.
- 1521 *jātāsi* „herabsteigen“.
- 1522 *jātkūto* „der letzte“.
 s. *jētkuli* „aufhören“.
 s. *ātkulīkika* „letzter“.
 s. *jāt^akārbū* „das letztmal“.
- 1523 *jātini*,
 s. *tāk-jātini* „rudern“.
 s. *jūk-jātini (jūktini)* „sich hinlegen“.
 s. *inula-jātini* „Mitleid haben, bemitleiden“.
 s. *kōlka-jātini* „sich schämen“.
- 1524 *jātūni* „treffen“ (von Pfeilen).
- 1525 *jāūna* „Farbe“.
jāūna „Schatten“ (auch von Menschen).
nakikna ālmatinima jāūna „Schatten eines toten Menschen“.
 s. *nūnik āūnai* „Sonnenlicht“.
jāūna „Bild — z. B. auch Spiegelbild im Wasser“ (so erklärt sich die Angabe: *māūna* „Spiegel“ für „dein Bild“).
- 1526 *jāūni* „sagen“.
ārka miāūni „sage mir nicht!“
jāk^ala miāūni „was sagst du?“
ūnkama-jāūni „sagen zu tun — befehlen“.
- 1527 *jāūsā* „Stränge — Blutgefäße, Sehnen, Nerven“. Lehnwort aus Mísquito *āūsā*.
 s. *āūsā kālba* „stark, kräftig“.
 s. *makāt āūsā* „Venen, Sehnen“ (der Wadengegend; s. *kātariñ*).
- 1528 *jērī* „Eiter“.
jērī „suampo“ (Morast).
- 1529 *jēsimerūk* „flor de Nicaragua“, Baum mit Blüten = Esquijoché, Sacuanjoché etc. = *Bourreria littoralis* Donn. Sm. (Boraginaceae).
 s. *urūk* „Blüte“.
jēsīm vielleicht zu span. *jasmin*?
- 1530 *jētkuli* „aufhören“.
 s. *jātkūto, ātkulīkika* „letzter“.
 s. *iniskin ātkuli* „austreiben“.
- 1531 *jābin* „echt“.
 s. *ālbūt jībin bāñ* „sehr echte Schlange = toboba“.
 vgl. *jābin; kibin*.
- 1532 *jīnkini* „stechen“ (in die Haut).
- 1533 *jirira* „Bogensöhne“.
 s. *arira*.
- 1534 *jū-* als Präfix von Verben deutet „mit etwas“ an, so z. B. *jū-ālali* „mit etwas spielen“.
- 1535 *jū-ālali* „spielen“ (mit etwas).
tānkāt jū-ālātkamā „Bogen zum Spielen“ (für Kinder).
nāās jū-ālali tānkāt-ū „ich spiele mit Bogen“.
- 1536 *jū-ālānkuki* „jagen“.
nāās sūla jū-ālānkukūt „ich werde einen Hirsch jagen“.
 auch *jūjālānkuki; jū* „mit etwas“.
 s. *jū-trāli* „wandern“.
 s. *āl-kuki* „hören“?
- 1537 *jū-ālāu-kamā*, gerundiale Bildung des Verbuns „kochen“.
 s. *lāūni* „kochen“.
jū zu *jū-* „mit etwas“.
- 1538 *jūbli* „Harz“ (gum, resina).
 s. *ūbli*.
 s. *jūblis* „würzig“.
 s. *tās-ūbli* „Kampferharzbaum“.
- 1539 *jūblis* „scharf, würzig, aromatisch“.
 z. B. *brāuk ūblis* „fitsbush“ (Kreolisch: headache bush); Pflanze, deren sehr

- aromatische Blätter einen vortrefflichen Tee im Infus geben.
 s. *júbli* „Harz“ (gum, resina).
 1540 *júbri* „schwer“.
 s. *ubri ubin* „Last“.
 1541 *jubún* „Kanone, Pistole“ (Blasrohr?).
 1542 *júktini*,
 s. *júk-játini* „sich hinlegen“.
 s. *úktini* „sitzen“.
 1543 *júk-játini*, *júktini* „sich hinlegen“.
 s. *úktini* „sitzen“.
 1544 *julini* „zornig, böse“ (sein).
 s. *ulín kálba* „zornig“.
ijulini „zanken, streiten“.
 vgl. *úlin-úlin* „Brüllaffe, mono congo“ (Affe, der „zornig“ brüllt?).
 s. *si-úlini táik* „Regenzeit“.
 1545 *júni* „machen“.
mā-kín júni „(ich) mache (es) für dich“.
 s. *úni*.
 1546 *júnsiki* „bringen“ (mit etwas kommen?).
mā-kí júnsikút „ich werde dir bringen“.
 vgl. *jū-siki* „zur Welt bringen, gebären“ (wörtlich: „mit etwas kommen“).
 1547 *jún-sulérini* „vergessen“.
náús jún-sulérin-kámá-táma „ich vergesse niemals“.
 1548 *juplúli*,
 s. *uplúli* „verrückt (werden)“.
 1549 *júpsi* „Öl, Fett“ (allgemein), Mísquito *bátana*, *bátana*; in Zusammensetzungen wird *úpsi* gebraucht (Rundes Naß).
 1550 *júpsi* „fett“.
 1551 *júp-júña-lút* „die Alten“.
júpjúña-lút pásin-lút „die Sitten der alten Leute“. Plural von *júña* „alt“.
 1552 *jürmüt*,
 s. *ürmüt*.
 1553 *jurúk* „Dachende“.
jurúksika „Dachfirst“ (horizontal verlaufend).
 s. *urúksu*.
 1554 *jürúksu* „mehr“.

- má jürúksu nátánu jáiñú* „du gabst mir mehr als ihm“.
má jürúksu nátánu anót-ú „du gabst mir mehr als ihnen“ (*anót-ú* = *anól-ú*).
 s. *su*.
 1555 *jū-siki* „bringen, zur Welt bringen — gebären“.
tiskama jáiñ máma júsiki „Kind seine Mutter es gebiert“ (Mutter gebiert ein Kind).
jū-siki „mit etwas kommen“.
júsikalán „Geburt“.
 1556 *jút* „Insekt, Biene“ (allgemein).
 s. *nálali út* „Honigbiene“.
prín út „Guarumo-Ameise“. Im Mísquito bezeichnet *násma* sowohl „Biene“ wie „Honig“.
 1557 *jú-tiki* „reiben, frottieren (mit etwas)“.
 1558 *jū-tráli* „wandern, ziehen, marschieren“ (mit etwas).
kát jūtrátkama „Holz zum Wandern — Wanderstab“.
 s. *jál-narin-tráli* „wandern“.
 s. *jū-jalánkuki* „jagen“.
 1559 *júña* „alt“.
nakikna júña „alter Mann“.
júpjúña-lút „alte Leute“.
kumá júña „alte Frau“.
táurín júña „älterer Bruder“.
náurín júña „meine Großmutter“.
notúin júña „mein Großvater“.
júña pásin-lút „alte Sitten“.
júpjúñalút-pásinlút „Sitten der alten Leute“.
 1560 *júuk* „Haut, Fell, Rinde“.
 s. *úuk*.
šaljúk „Iguanahaut“.
júuk impái „Fell gerben“.
nérbín úk „Tapirhautstreifen, Prügel“.
 1561 *júup* „sein Auge“, Auge (allgemein) = *jáiñ úp* „sein Auge“.
 1562 *júup* „Kern einer Frucht“.
 (s. *úp* „Auge“).

- júup nálma* „Nuß“.
 s. *nálma* „hart“.
 1563 *júup* „Handwalze des Mahlsteines“.
 s. *nálín kát-úp*.
 1564 *júup imáulāi* „täuschen“.
 s. *álmáulāi* „lügen“.
 1565 *júup párna* „Pupille“ (Augen-schwarz).
 1566 *júup plúma* „Augen-weiß“.
 1567 *júup sála* „Augen-rot“, bezeichnet das

- dritte Augenlid im inneren Augenwinkel über der Konjunktiva.
 1568 *júup úbli* „Träne“ („Auges rundes Sekret“).
 s. *li*; *úp*.
 vgl. *júbli* „Harz“.
 1569 *jú-jalánkuki* „jagen“ (mit etwas).
 vgl. *jú-tráli* „wandern“.
 s. hören.

Index zum Rama-Vokabular.

A.

- Aal 743, 1298.
 Abend 1187.
 Abendstern 965.
 aber, s. auch.
 Abortus, s. Frühgeburt.
 abschneiden, fällen; s. kreuzen 1500.
 Aceituna 31.
 Achselhöhle 896.
 acht 608.
 Adler-Art, s. Fischadler.
 Adlernase 1190.
 Affe 230, 1348, 1373.
 After (anus), s. Ende; 1316.
 Aguacate 626.
 Aguiluche 995.
 alle, alles, jeder 1387.
 allein, s. Witwe, Witwer; s. Junggeselle;
 s. Waise.
 allein, nur, ganz allein 910.
 allein, selbst (Reflexiv) 908, 909.
 allein lassen 908.
 Allerlei 805.
 Almeja 226.
 Almendro 1253.
 alt 380, 688, 1559.
 Ameisen-Arten 703, 934, 938, 979, 980,
 1271.
 Ameisen-Art; Baumtermite 635, 1269.
 Ameisenbär 1357.
 an 527.
 Ananas 1176, 1177.
 Anbruch (Tages-) 547.
 anderer 522, 1028.
 anders 1028.
 Angel 1062.
 Angelhaken 1062.
 Anisillo-Art 1297.
 anschwellen, bei fieberhaften Zuständen 603;
 s. Schwellung, Leber, Milz.
 antworten, s. sprechen 211, 256.
 anziehen, sich 99.
 arbeitsam, s. fleißig.
 Arm, Hand 607.
 Armadillo, Gürteltier 561.
 Asche 971.
 Ast, s. Zweig; s. Baum 454.
 atmen, blasen 50.
 Atol 30, 227.
 auch, aber 215.
 auf 8, 527, 1146, 1212.
 aufhängen 1466, 1498, 1499.
 aufhören 1530.
 auflösen, s. schmelzen.
 aufregen, s. reizen.
 aufreihen 935.
 aufstehen, sich erheben 274.
 aufstoßen (rülpsen); s. Echo, brechen 564.
 Auge 1398.

aus, heraus 25, 497.
 ausgießen 1075.
 ausgraben 1504; s. wechseln (Kleid);
 s. pflanzen, säen.
 aushöhlen 268.
 auslöschen 483, 484, 490.
 ausreißen (z. B. Haare) 313.

außerhalb 1424.
 außerhalb, darüber hinaus 1150.
 ausspülen (den Mund), gurgeln 438.
 Auster 1125.
 austreiben, vertreiben 329, 330; s. aufhören.
 ausquetschen, durchseihen 1494.
 Axt 656.

B.

Babapple, Baum am Meeresufer; Art Mangle?
 631, 997.
 Baboon, s. Brüllaffe; s. Affe.
 Bach, Fluß 1074.
 Backenzahn 1249.
 baden 1493.
 Bagre (Barbudo), Flußfisch 1349.
 Bala, fever-ant 703.
 bald 788.
 Balken 871; s. Seele.
 Bambus 524.
 Banane (Guineo) 1166.
 Bart 887; s. Cacao de mico.
 Basino 709.
 Bast, s. Rindenbast.
 Bastklopfer 1328.
 Bauch, Leib, Magen 1414.
 Baum-Art 1095, 1227.
 Baum, Holz 506.
 Baum, Holz, Einsatzstück des Pfeiles 588.
 Baum, starker umgefallener, den der Sage
 nach nur zwei starke Leute (sukia)
 heben durften. Er wurde auf rätsel-
 hafte Weise aufgehoben, so daß er nicht
 wieder umfallen konnte. Die Sukia
 beteten zu dem Baum, den andere Sterb-
 liche nicht sehen durften. Wer zu dem
 Baum betet, wird nicht sterben 498.
 Baum-Art, milktree 999.
 Baum-Art, aus dessen Holz (Wurzel) die
 harpoonbabs gemacht werden 997.
 Baum-Art mit hartem Holz 602.
 Baum-Art, Guácimo 1272.

Baum-Art, *ibō* 257.
 Baum-Art, dog food-tree 1260.
 Baum-Art, für Wabülstampfer verwandt
 1051.
 Baum-Art, *saba* 1048.
 Baum-Art, dessen gelbliches Holz als Brenn-
 holz dient 1103.
 Baum-Art, von fein aromatischem Geruch 978.
 Baumrindenstoff, s. Tuno.
 Baumwollbaum 988.
 Bärlappartige Pflanze 511.
 bedecken 1215.
 befehlen 1395.
 begegnen, treffen, verbinden 1486.
 beginnen, zu tun 780.
 begleiten 610.
 begraben, pflanzen, säen 356.
 Begräbnisplatz 1264.
 Begrüßungsformel 685.
 behauen (Holz) 268.
 Bein, Fuß 273.
 beißen (etwas) 1512.
 Bejuco del bombre 523.
 Bejuco 1116.
 Bejuco-Art 964.
 bemalt 1023.
 Bemalung, Gesichts- 1023.
 benachrichtigen 1491.
 berauben 1462.
 Berg, Hügel 640.
 Berghuhn, s. gongolona, perdiz.
 Besen, mit dem Besen fegen 1331.
 Besen, s. Escoba.

- besiegen 1517.
 Besitz, Eigentum 1497.
 Besitzer 1449, 1450.
 berühren 1463.
 Bett 824^b; s. Tapesco.
 betrinken, sich 398.
 betrunken 398.
 betrügen 83, 1564.
 besser 697.
 besitzen 298.
 bewegen sich, s. wandern, kreisen.
 Biene 1432.
 Bienen-Art 11, 13, 482, 1178, 1244, 1374.
 Bijagua 1350.
 Bild, s. Farbe, Schatten, Spiegel.
 binden (zusammen-) 119, 1034.
 Binse 572.
 Binnenland 1235.
 bis, s. wenn 429.
 bis 206.
 Biscoyol, s. Palmen-Art.
 Biß, Stich, s. beißen.
 bitten, s. fragen.
 bitter 917.
 Blase, Harnblase 895.
 blasen (auf der Pfeife) 874.
 blasen (Wind) 180.
 Blatt 265, 433.
 Blättchen des Maiskornes 22.
 blau, s. grün; s. schwarz.
 blind 1404.
 blinzeln, mit den Augen 1401.
 Blitz 239.
 blitzen 323.
 Blume 520.
 Blut 29.
 bluten 1455.
 Blutgefäß 191, 1527.
 blühen 409.
 Blüte 1418.
 Boa, Boba 1115.
 Boden 1212.
 Bogen 1238.
 Bogensehne 824^c, 1533.
 Boot (Einbaum) 1431.
 Borsten, vom Wildschwein 737.
 böse, s. schlecht.
 brechen 61.
 brennen 1470.
 Brennholz 7.
 Brennessel-Art 1210.
 Bribri-Baum 1227.
 bringen 1546.
 Bromeliaceen, epiphytische 1177.
 Bruder, jüngerer 797, 1336.
 Bruder 1204.
 Bruder, älterer 1065.
 Brunnen 1079.
 Brust, weibliche; Brustwarze(männliche) 481.
 Brust 649.
 Brüllaffe 1374, 1375, 1385.
 Buch 1329.
 Bund, Bananen- 1166.
 bunt, s. gesprenkelt.
 Busch 622.
 Buschmesser 966.

C.

- Caña agria 26; s. sauer.
 Caña de Castilla 894.
 Caña de suitea 1039.
 Carrizo (Bambus-Art) 1334.
 Casimpulga 822.
 Cassave, Yucca 264.
 Cederbaum 1431.
 Ceiba 988.
 Coloradilla, kleine Zeckenart 140.
 Comején, Baumtermen 1269.
 Congo, s. Mico congo = Brüllaffe;
 s. Bienenart = Jicote congo.
 Cong shell 559.
 Coral, s. Korallenotter.
 Coyote 1440.
 Creek 1122.
 Cuajipál 1321.

Chachalaca 1345.
 Chaparro 1117.
 Chacalin, kleine Süßwasserkrebsart 1333.
 Cherepo 583.
 Chicharra, Cicade 1266.

Dach (Haus-) 871.
 Dach, Scheitel 556.
 Dach, Giebel 248.
 Dachbalken 258, 871.
 Dachbalken, horizontaler 465, 1553.
 Dachsparren 258, 871.
 daheim, Heim 866.
 damit, mit etwas 1534, 1558.
 dann, darauf 769.
 Danta, s. Tapir.
 Daumen (dein) 1257.
 Deckel 1215, 1418.
 defäcieren 1451; s. Kot, Diarrhoe; s. verstopft.
 deflorieren, berauben 1462.
 dein 676.
 denken (etwas) 1485.
 der, die, das 528.
 dich 724.
 dick 824^k, 925.
 dieser 767; s. dort.
 dieser 804, 805.

Ebbe 490, 552, 1252.
 ebenso wie 1026.
 Echo 281.
 echt 35.
 ehebrechen 627.
 Eiche 1427.
 Eichhörnchen 943.
 Eidechse 503.

Ch.

Chichiltoto 963.
 Chile, s. Pfeffer.
 Chocolate = Kakao 615.
 Chocoyo, s. Papagei.
 Chubasco, Regen mit Wind 1074.

D.

dir 676, 677.
 dog food-tree 1260.
 Doktor 522.
 Doktor, Schamane 1330.
 Donner 239, 1286.
 donnern 1286.
 Dormilona 480.
 Dorn 1044.
 dort 768.
 dreckig 1327.
 drehen 131.
 drei 931.
 Drüsen (der Leistengegend) 1314.
 Drüse, s. Rückendrüse.
 du, Pronom. verb. 2. Pers. sg. 676, 677.
 dumm 550.
 Durativ-Suffix 194.
 durchnäßt 1132.
 durstig sein 1087, 1106.
 dünn 853.
 dünsten, kochen 167.
 Dysenterie 878.

E.

Eidechsen-Art 832, 914.
 Eier, Testikeln 1446.
 eilf 733, 734.
 einander 117.
 Einbaum, s. Boot, Kanoe.
 einfetten 372.
 Eingeweide, s. Gedärme.
 Eingeweidewürmer 1002.

einladen 1480.
 einmal 937.
 eins 1027.
 Einsatzstück des Pfeiles 588.
 eintreten 410.
 Eisen 1101.
 Eisenspitze 499.
 Eiter 1528.
 Elequeme 445.
 Ellbogen (dein) 1133.
 emsig, s. fleißig.
 Ende, s. Schwanz.
 Enkel 740.
 Ente 1219.
 enthalten 861.
 Epidendron-Art, s. Kletterpflanze.
 Epiphyten 881.
 er 1453, 1454.
 erbärmlich 1388.
 Erbe, Nachlaß 1497.
 erbrechen, s. speien.
 Erde, Erdboden 1212.

Faden 155, 612.
 Falken-Art 1351.
 fallen 1487; s. Westen.
 falsch 530.
 Falte 155, 1511; s. StraÙe.
 Familie, Verwandtschaft, Sippe 609, 627.
 Farbe, Schatten, Bild 1525.
 Farn, großes Sumpffarn 1214.
 Farnkraut-Art 1141.
 faul, s. verfault.
 faul, träge 377.
 Faultier 906, 1368.
 Faust 607.
 fällen 1500.
 färben 318; s. gerben.
 Feder, Stachel, Borste 3, 1447.
 fegen, kehren, reinigen 1506.
 Feind 669.

Erde 1265; s. Grab.
 erhalten, sich; sich pflegen; sich hüten 222.
 erheben, sich 85.
 erheben, sich; aufstehen 459, 472.
 Erkältung 573; s. kalt; s. nehmen.
 erscheinen, s. herauskommen.
 erscheinen (Sterne) 1186.
 erschrecken 513.
 erster, der erste 937.
 erwachen 778^b, 1477.
 erzählen, s. sagen.
 Escoba, harte 1332.
 Escoba, engl. broom 1331.
 Escorpión, kleine Eidechsenart 503.
 Esperanza, Saltamontes 1241.
 Essen, Mahlzeit 1416.
 essen 105, 307, 1212.
 euch 744.
 euer, Pron. poss. 2. Pers. plur. 676, 723, 725, 726, 731, 745, 775.
 Eule 1038.

F.

feiner Regen, s. Staubregen (garruga).
 Feliz, Tucan-Art 240.
 Fell, s. Haut.
 fermentieren, s. gähren.
 fern 764.
 Ferse 567.
 fett 1550; s. Ol.
 Feuer 8.
 Feuerfächer 489.
 Feuerkohlen 8, 306.
 Feuerplatz 8, 12.
 Feuerstein 10, 477, 824.
 Feuerstein-Art 1050^a.
 Ficus-Arten 570, 571.
 Fieber 1029.
 Fig-tree 570.
 finden 1503.
 First, Dachfirst 542.

Fisch 1042; s. Flosse; s. Schuppen.
 Fisch-Art 238.
 Fisch-Art, Guapote 1196.
 Fisch-Art, Meerfisch 759.
 Fisch-Art, kleine weißliche 475.
 Fisch-Art, Seefisch 1100.
 Fisch-Art, stone-bass 1291.
 Fisch-Art, Seefisch-Art 1136.
 Fisch-Art, Tubafisch 1043.
 Fischadler 1170.
 fischen 1062.
 Fischotter 701.
 Fischpfeil 1109.
 fits-bush 232, 1539.
 Flamme 12; s. Blitz.
 Fläche 939.
 flechten 360, 977.
 Fleck 427.
 Fledermaus 598, 1137.
 Fleisch, Substanz 277.
 Fleisch, getrocknetes 1380.
 fleißig, emsig, arbeitsam 835.
 Fliege, botlos fly 621.
 fliegen, fliehen 837.
 Floh 913.
 Flor de Nicaragua 1529.
 Floß 195.
 Flosse 303, 357.
 Fluß 1122.
 Flußinsel 1122.
 Flußmuschel, eßbare 1090.
 Flußüberschwemmung 1122.
 Flut 1252.
 Flügel 301, 551, 922.
 Flüssigkeit, naß, Sekret 153.
 Flüssigkeit 154, 670, 1009.
 flüstern 452, 1003.
 folgen 407; s. führen, warten.
 fowl wood 1095.

fragen, bitten 141.
 Frau, junge 627.
 Fregattvogel, s. Tijereta, Tijera.
 freuen, sich; froh sein 694.
 Freund 708, 785.
 frieren 413, 1025.
 froh sein; s. freuen, sich.
 Frosch-Art 1296.
 Frosch-Art, grüne 1153.
 Frosch, Kröte 495.
 frottieren, reiben 1557.
 Frucht 519.
 Fruchtbaum-Art 946.
 früher, vorher, bevor, zu früh 343.
 Frühgeburt (Abortus) 1280.
 Funke (des Feuersteins) 686, 687.
 Furcht, s. Schreck (beim Anblick eines Tieres); — Krankheit.
 Furz 555.
 Fuß 279, 512.
 Fuß, Fußzehen 272.
 Fuß *kál* 272, 273, 468.
 Fuß, s. Olote.
 Fuß, s. Tausendfuß.
 Fuß des Mahlsteines 828.
 Fußknöchel, innerer 517.
 Fußsohle 279.
 Fußspur 279; s. Haus.
 Futursuffix *-üt* 1429.
 Futursuffix *-ütin* 1430.
 fühlen 413, 1025.
 führen 286.
 führen 405, 407; s. weg; s. warten;
 s. folgen.
 füllen, vollmachen 366.
 fünf 607, 608.
 für 526, 836.
 fürchten 101, 451.
 fürchten, sich 324.

G.

- Gallego, Iguanidenart 529.
 ganz, s. Welt, die ganze.
 Garrapata, Zecke 450.
 Garrobo = *Ctenosaura completa* Boc. 1040, 1050.
 garruga (Staubregen) 1121.
 Garza azul (morada) 1066.
 Garza blanca = Reiher-Art 1067.
 Gattin, Weib 817, 879.
 Gaumen 535.
 gähren 1473.
 gebären 299, 1555.
 geben 405, 406, 407.
 geboren werden 1407.
 Gebrauch, s. Sitte.
 Geburt 1555.
 Geburtshelferin 136, 1501.
 Gedanke 1485.
 Gedärme 1414.
 Gefangener 1101.
 Gefäß, Topf, Urne 1270, 1393.
 gefleckt 1406.
 gegen 774.
 gehe! 702.
 gehen 402, 403, 841.
 Gehirn 550.
 gehorchen 738.
 Gehörgang, s. Ohrloch.
 Geier, Aasgeier; s. Zopilote, Rey de Zopilote, Sonchiche.
 Geist 263, 871.
 Geist, Gott 1379.
 gelb 816.
 Geld 840.
 gemischt 1496.
 genug, zuviel, über 1183, 1184.
 gerade, straff 530; vgl. echt.
 gerben 317.
 gerinnen 1460.
 gerinnen = zu Stein werden 829.
 gern haben 699.
 Gesang 40.
 Gesäß, Steiß, Hintern 1305, 1316.
 geschehen, sich ereignen, vor sich gehen 218, 219.
 Geschenk 716.
 geschwollen, bei fieberhaften Zuständen 601, 603.
 Geschwür, fressendes (ulcus) 1513.
 gesetzt 998.
 Gesicht 897.
 Gesichtsbemalung 372, 897.
 gesprenkelt (schwarz-weiß) 22, 1096, 1406.
 gestern 1267; s. gegen.
 Gewebe 1240.
 Geweih 388.
 giftig, böse 659.
 Ginger, gelber 249.
 glans penis 1190^a, 1200.
 glatt, schlüpfrig 846, 868.
 glatt machen, polieren 846, 868.
 glauben (an etwas) 530.
 glänzen, flimmern (wie ein Stern), von Kristallen gesagt 686.
 gleich, scheinen 371.
 Glut, Feuerglut 8.
 Gold = gelbes Metall 840.
 Gongolona, Berghuhnart 1005.
 Gott (christlich) 710.
 Gott 867.
 Gott, s. Geist.
 Grab 1264.
 graben, eingraben; s. pflanzen 356.
 Granadilla 439.
 Gras, cutting grass 549, 554.
 Gras-Art 1081, 1110.
 greifen, fassen, nehmen 296.
 Griff (Ohr), des Ruders 597.
 groß 33; s. Magen, Orkan, Vogelspinne, Meer, Abendstern, Haifisch, Zehe, Urne.
 groß *tatára* 1249.
 groß, prall, fest, breit 1257.

groß, kräftig, gewaltig 591, 648.
 groß, s. stark, kräftig.
 Großmutter (meine) 773.
 Großvater (unser) 424, 811.
 größer 1138, 1150, 1420.
 Grund (bebaute), Pflanzung 1022.
 Grund, Ursache 1364.
 grün, blau 870.
 Guaba (Inga sp.) 594.
 Guabina, Flußfisch 1019.
 Guacal, Hälfte einer Frucht des Kalebassen-
 baumes 1015.
 Guacamayo 843.
 Guácimo 1272.
 Guajiniquil 1225, 1227.

Haar 1376; s. Bart.
 Haar (Kopf-) 557.
 Haare 1447.
 Haarlaus 660.
 Haarzopf 556.
 haben, besitzen 45, 298, 596.
 Habicht, schwarz und schwarz-weiß ge-
 streift 1309.
 Habicht-Art, Hühnerhabicht 993.
 Habicht-Art, die Krebse frißt 928.
 Hahn 778, 1426.
 Haifisch (tiburón, shark) 485.
 halb 930.
 Hals 551.
 Handgriff 607, 824^k.
 Handwalze des Mahlsteines 1563.
 hangen (Intransit.) 1466.
 Harn, Urin 345.
 Harpune 1346.
 hart, schwer, schwierig 833, 1331, 1332.
 Harz, Sekret 1355.
 Hasenscharte 1099.
 hassen 160; s. lieben, gern haben.
 Hauptmann, Anführer 286.
 Haus 628, 871, 898.

Guapinol 1229.
 Guapote, Flußfisch 1196, 1198.
 Guardatinaja, s. Tepezcuintle.
 Guarumo, Trompet-tree 979.
 Guarumo-Art 235.
 Guatusa 984, 987.
 Guineo, s. Banane.
 Guís 877.
 Gummibaum, s. Tuno; s. ule.
 gurgeln, s. ausspülen.
 gut, echt, sehr, viel 200, 201.
 gut 691, 693, 694.
 gut 696, 697, 699.
 Gürtel 1294.
 Gürteltier, s. Armadillo.

H.

Haut, Fell, Rinde 1040, 1041, 1359, 1560.
 Haut 216.
 Hautfleckenkrankheit (Pinto, Bienteveo,
 Carate) 447.
 Hängematte 1123.
 hängen, sich aufhängen 1466.
 Hängenetz, s. Netztasche.
 headache-bush (kreolisch), s. fits-bush.
 heilen (jemanden, ihn) 113.
 Heim, s. daheim.
 Heim 866.
 heiraten 627.
 heiß, warm 1315.
 heißen 36, 281.
 Hemd 502.
 Hemd 975; s. Brust.
 Henne 1426.
 herabfallend 58.
 herabsteigen 1074, 1521.
 herauskommen, herausgehen, erscheinen
 395, 396.
 Herkuleskäfer 822, 1271.
 hereingehen, eintreten 410.
 herrschen 1182.
 Herz, Seele 564.

heute 779.
 hier 789, 804.
 Himmel 606, 614.
 hinlegen, sich 1543.
 hinten 1233.
 Hintern 1305.
 Hirsch 1158.
 hoch 606, 614.
 Hochwasser 1122.
 Hoden, Eier 2, 1446.
 Hohn-Palme 1361.
 Holz, rotes 516.
 Holzwatteln 521.
 Holzrolle 631.
 Honig 824^e, 838.

Hose 1289.
 Höhle 824^k, 893.
 hören 1476.
 Huevo de chanco 1161.
 Huhn 1426.
 Huhn, s. Waldhuhn.
 Huiscoyol 962.
 Hund 1259.
 hungrig sein 1046.
 husten 904.
 Hut, s. Strohhut.
 Hügel, Berg 1246, 1247, 1375.
 Hühnerhabicht 214, 993.
 hüten, sich 222.
 Hütte 871.

I.

Icaco 228.
 ich, Pron. verb. 1. Pers. sg. 762.
 Iguana, Küsten-Iguana 392.
 ihm 1443.
 ihn 1444.
 ihnen 129.
 ihr 130, 742.
 immer 1273.

immerdar 1105.
 Imperfekt-Charakteristikum 407.
 in 205, 527, 1003.
 indessen, inzwischen 771.
 Inguinalgegend, s. Weichen.
 Insekt 1432.
 Insel 349.
 Intransitiva: *ál-* 55.

J.

ja 193.
 Jabalí 885.
 Jackfish 585.
 jagen 1569.
 Jaguar 186^a.
 Jahr 820.
 jeder, s. alle.
 Jején 1055.
 Jenseits, s. Geist.
 jetzt, sogleich 803.

Jicara (längliche Kalebassen-Art) 1378, 1381.
 John crow (Teufelskrähe), s. Zopilote negro.
 jucken 294, 1035.
 jung 312, 486, 488.
 jung, zart 736.
 Jungeselle 778^b.
 Jochbein (dein) 748, 897.
 Jocote (mexikanisch xocotl), Spondias sp.
 946, 947, 948.
 jüngster (Sohn) 1234.

K.

Kakao-Arten 187, 859, 888.
 Kakao, Chokolade 615.
 Kalebasse 1378, 1381.
 Kalebassenbaum (*Crescentia cujete*)
 s. Guacal.
 Kalk, s. Schwefel.
 kalt 1025.
 Kanoe 897, 1382, 1386, 1431.
 Kanone, Pistole 1541.
 Kartoffel 905.
 Kasten 470.
 Katze 1000.
 kauen 278.
 kaufen 1488.
 Kautschuk 1408; s. Harz.
 Käfer 17.
 Käfig für Leuchtkäfer 712, 713.
 kämpfen, streiten 1064, 1514.
 Kehle 991.
 Kern 1562.
 Kiefer (Knochen) 864.
 Kiefer 185.
 Kind 1278, 1279, 1280.
 kleben, festhaften 91.
 Kleid, s. Stoff; s. Zunder.
 Kleid wechseln 1028.
 Kleiderkasten 470.
 klein 1154, 1157, 1277, 1278, 1279.
 klein, winzig 1155.
 klettern, steigen, herauskommen 1324.
 Kletterpflanze 1167.
 klopfen (Herz-) 564; s. schnarchen.
 klug 564.
 Kniescheibe 1107.
 Knochen 107.
 Knoten 421.
 Knöchel 1133.
 kochen, dünsten 167.
 kochen 668; s. tun.

Kohle 8, 9, 262.
 Kohlpalme 672.
 koitieren 93.
 Kolibri 1285.
 kommen 1092, 1093.
 Komparativ 310, 449.
 Konkubine 785.
 können 327, 806.
 Kopf, Spitze 532.
 Koralle 875.
 Korallenotter 1299.
 Korb 916, 1318.
 Körbchen 712.
 kosten 1231.
 Kot 1367.
 Kot (Exkrement) 154, 1316.
 Körper, Leib 135.
 Kranich, weißer 1175.
 krank sein 82.
 Krankheit, s. Schreck.
 kratzen 569, 1471.
 kraus 557, 1325.
 kräftig, s. stark.
 Krämpfe 462.
 Krebs 437, 496, 584.
 Krebs-Art 437, 1344.
 Krebssschere 389; s. Knoten, Kropf etc.
 kreisen (Gestirne); s. wandern.
 kreuzen 1090, 1500.
 kriechen 118.
 Krokodil 831.
 Kropf 641, 643, 991.
 Kröte, Frosch 495.
 Kröte 824¹.
 krumm, gekrümmt, geschlängelt 695.
 Kücken 1426.
 küssen 217.
 Küste 1253, 1256.

L.

lachen 302.
 lahm 132.
 Land 1235.
 Landwind 990.
 lang 1165.
 lang herabfallend 58.
 lange (Zeit) 168.
 langsam 1169.
 Lapa 843.
 lassen, abgeleitet von „geben“ 407, 1250.
 Last 1356.
 lau 225, 1310.
 laufen, s. rennen.
 Laus, Haarlaus (*Pediculus* sp.) 660.
 laut 852; s. leise.
 Läppchen, s. Ohr.
 Leben 42, 46.
 Leber 601, 981; s. Gaumen, Wamme.
 lecken 1518.
 legen 267, 440, 443.
 legen, Eier 1446.
 Lehm, s. Thon.
 Leib, Taille 364, 597.
 Leib, s. Bauch, Magen.
 leicht 790, 1120.
 leiden 411.
 leise 783.
 lenken 326; s. steuern.

León, Puma, Cuguar 186^a.
 Leopard, s. Manigordo.
 lernen 338.
 letzter 1520, 1522.
 Leuchtkäfer 713; s. Käfig.
 Leute 1551; s. Volk.
 Libelle, pipilacha, dragon fly 1254.
 Licht 323, 1408.
 Licht 820; s. blitzen.
 lieben 297.
 lieben, gern haben 694, 699.
 liegen 174, 266.
 Limón 158.
 links 1031, 1032.
 Lippe, s. Hasenscharte.
 Lippen (meine) 1091, 1099, 1359.
 Loch 893.
 Locke 557, s. Haar; s. krumm, gekrümmt;
 s. wechseln, verwandeln.
 Lokativsuffix 430; s. wenn.
 Lokativsuffix, postponiertes *-ki* 527.
 Lora 884.
 Lora verde 883.
 Loro real 882.
 Löffel, s. Rührlöffel.
 Löffelreihher 651.
 Lungen 304.
 lügen 1482, 1564.

M.

machete 966.
 machen, tun 426, 1545.
 Magen 1414.
 mager 1180.
 Mahagonibaum 1390.
 Mahoe 1071, 1396.
 mahlen 81.
 Mahlzeit, s. Essen.
 Mais 22, 23, 265.

Maisfeld 23, 1022.
 Maiskolben; junger Maiskolben (elste) 22.
 Maisspeicher 23.
 Majagua, s. Mahoe.
 mal 931, 937; s. bis.
 malen 170, 171; s. Gesichtsbemalung, ein-
 ölen.
 Manatí 923.
 mancherlei 596.

Mangrovekrebs 584.
 Mangrove-Art 1252; s. Babapple?
 Mangrove-Art, weiße 950.
 Mangrove-Arten 666, 667.
 Manigordo 186^a.
 Mann 778^a, 778^b, 778^c.
 Mann, junger 486.
 Mano de piedra 71.
 Mapachin 1156.
 Maraño 504.
 Marder, s. Perro de monte.
 Martin peña 1439.
 Matapalo-Art 571.
 Maus 1152.
 Mädchen (junges) 627.
 Männchen (bei Tieren) 539.
 Mecapal 711.
 Medizinnmann, s. Doktor.
 Meer, ruhiges; s. Ebbe.
 Meerkrebse 584.
 Meerschildkröte 1370.
 Mehl 886.
 mehr 1554.
 mein, meiniges 760, 766.
 Menstruation, Regel 1013.
 Menstruationshaus 628.
 Messer 1119.
 Metall, Geld 840.
 Metate, Maisreibstein 828.
 Meteor 965; s. schicken.
 Mico congo, s. Brüllaffe.
 mich 761.

Nabel 358, 958.
 nach (Richtung hin) 25.
 nach und nach („klein bei klein“) 1282.
 nachahmen 285.
 Nachlaß, s. Erbe.
 Nachmittag 1187.
 Nacht 537.
 Nachtfalter 598.

Milchstraße 824^e.
 Milchzähne, kiaki-teeth 986.
 milk tree 999.
 Milz 350.
 mir 761.
 mischen 254^a, 848.
 Mišla 1171.
 Mišla-Rührstock 1172.
 Misquito-Indianer 918.
 mit 1338, 1341, 1435.
 Mitleid haben 342.
 Mittag, Süden 820.
 Mittag, Mitternacht 525.
 Mojarra 1337.
 Mond 1307.
 Mongolenfleck (Comal) 915.
 monkey apple 824^f, 1112.
 Morast, s. Schmutz.
 morgen (morrow) 1223.
 Morgen (morning) 1226.
 Morgengrauen (madrugada) 1018; s. früher.
 Morgennebel, Tau 1063.
 mountain hen 1005.
 mögen, s. wünschen.
 Möwe 587.
 Mund, Öffnung 452.
 Mund ausspülen 438.
 Muschel 492.
 Muskel 706.
 Mutter 700.
 Mužila, s. Mišla, Ůabŭl.
 Mücken-Art 721.

N.

nackt 1097.
 Nadel 612.
 nahe 959.
 Name 36.
 Nance 582.
 Nase, Spitze 1190, 1191.
 Nase, platte 1190.
 naß 381, 1068.

nähen 122.
 Nebel, s. Morgennebel, Tau.
 Neffe 145, 795.
 Negation 151, 675, 1220, 1221.
 nehmen 296, 300.
 nein 714.
 Nerv 1527.
 Nest s. Haus.
 Netz 319, 711, 728.
 Netztasche 711, 1423.
 neu 6.
 Neumond 1307.
 neun 608.

nicht, Negation 1.
 nicht, bei Verben, Imperativen 151, 161, 1221
 niedrig, seicht 94.
 niemals 478.
 niemand 151, 1387.
 Niere 827.
 niesen 375.
 Nigua, s. Sandfloh.
 noch nicht 912.
 Nordostwind 1438.
 Nordwestwind 1128, 1452.
 Nordwind 1452.
 Nuß 833, 1562.

O.

ob 809, 844.
 oben 614.
 oft 1092.
 ohne 1220.
 Ohr 619.
 Olote 22.
 Onkel 144, 476.
 Opossum 152, 647, 1134.

Orkan 990.
 Orificium urethrae (der glans penis) 270.
 Oropéndula 1335.
 Osten 533, 820; s. wandern.
 öffnen 1502.
 Öl 552.
 Öl, Fett 1549.
 ölen, einfetten, salben 372.

P.

Paar 985.
 paddeln, kämmen 137, 138.
 Pajlama, s. Sumpfschildkröte.
 Palmblätter 466.
 Palmenart 184, 818, 824, 889, 933, 962,
 1039, 1164, 1173, 1317, 1361.
 Palo de lagarto 813, 1041.
 Palo Maria 237.
 Panther 186^a.
 Papagei-Art 156, 843; s. Lapa.
 Papaya, Caricaceae 1322.
 Partikel, Verbindungs-, der Zahlwörter
 1145.
 Partizipium passivi 674, 1394.

passieren (einen Fluß), s. liegen (in der
 Hängematte).
 Passiv-Partizipium 674.
 Passiv-Charakteristikum 116.
 Patate 859.
 Patriota 1166.
 Pava 638.
 Pavón 820.
 Peitsche 860; s. Prügel; s. Haut.
 Pejivalle-Palme 1173.
 Pejivalle-Stock 1101.
 Pelikan 457.
 Penca, Bromeliaceae 1102.
 Penis 505, 1489.
 perdiz, s. Rebhuhn.

Perfektendung 59.
 perforieren 344.
 Perico ligero 906.
 Periquito, s. Papagei.
 Perle 1130.
 Perro de monte, Marder 715.
 Perro de Zompopo, Eidechsen-Art 832.
 Pfeffer 75.
 pfeifen 339.
 Pfeil 588, 1109, 1417.
 Pfeilkrautartige Sumpfpflanze 1135.
 Pfeiler 707.
 Pflanze 881.
 Pflanzung 1022.
 pflücken 1492.
 Pfosten (Haus-) 434, 871.
 Piapiá 954.
 Picón 944.
 Piche 1113.
 Pingwin (Bromeliacee) 32.
 Pinol 34, 886.
 Piñuela 244, 817.
 Piriquitoya, s. Platanillo.
 Pisote 718.
 pissen 345, 895.

Quarz 1049.
 quälen, bestrafen 102.
 Quelle eines Baches 92, 534.
 Quemazón (Feldbrand) 63.

Rama 1007.
 Raspaguacal 973, 1117.
 Rasseln 259.
 Ratte 1360.
 Rauapalme 1317.
 rauh 1008, 1292.

Pistole 1541.
 Pitpant 1365, 1431.
 Planet, s. Venus, Abendstern.
 Platanillo 1293.
 Platanillo (Piriquitoya) 1086.
 Plátano 976.
 Plátano-chicha 227.
 Platte, s. Steinplatte 824.
 Platz, Ort, Siedlung 494.
 plaudern 208.
 Plural-Partikel 246, 673, 1430.
 plötzlich 1284.
 Pocoyo, nightwalker 620.
 polieren 846.
 Pozol 1319.
 Präsens-Charakteristikum 252.
 Preis 406.
 Provision-fruit 968.
 Prügel, aus Tapirhautstreifen 869.
 Pujagua 22; s. Mais.
 Pulver, Mehl 886.
 Puma, s. León.
 Pumpkin, Kürbis 5.
 Pupille 1565.
 Puppe, s. Tunopuppe.

Q.

Querbalken 921.
 quetschen, s. seihen, ausquetschen.
 Quiquisque 394.
 quirlen, s. rühren.

R.

Rauch 1061.
 rauchen 329.
 Raudal, s. Stromschnelle.
 rauschen 261.
 rächen 705.
 Realito, Eidechsenart 914.

Rebhuhn, Waldhuhn 892, 1005.
 recht, rechtschaffen, richtig, wahr, grade,
 straff 530.
 rechts 197.
 Red blossom (Papilionaceae) 456.
 Reflexiv, s. allein, selbst.
 Regel, s. Menstruation.
 Regen mit Wind (Chubasco) 1074.
 Regenwurm-Art 983.
 Regenzeit 1126.
 regnen 1074.
 Reh 1158.
 reiben, quirlen 247.
 reiben, frottieren 1557.
 reif 1313.
 reifen, reif werden 1312.
 Reiher, s. Garza blanca, G. azul, Martin
 peña.
 rein (von Weibern gesagt) 114.
 reinigen, s. fegen, kehren.
 reizen, aufregen 78.
 Relativum 446.
 Religion 263, 710, 820, 867, 871, 1259,
 1379, 1408, 1441.
 rennen, laufen 1020.
 rennen 824^s.
 Rest 321.
 Rey de Zopilote = Gyparchus papa 654;
 s. Zopilote; s. weiß.
 richtig, s. recht.
 riechen (etwas), transit. 341.
 riechen, Haut riechen, s. küssen.
 Rille, Riefe 328.

Rinde (Baumrinde) 1359, 1560.
 Rindenbast (Mahoe) 1053, 1071.
 Rindenfaserstoff (Tuno) 1408, 1409.
 Rindenkorb 1318.
 rings, rundherum 189.
 Rippe, Seite 922.
 Róbalo, Flußfisch 732.
 Rock 574, 663.
 Rohr 26, 500. 894.
 Rohrzange 563.
 Roncador, Fischart 245.
 rot 1037.
 rotes Holz (rose wood) 516.
 röcheln, Atmen der Agonie 369.
 rösten 186.
 rösten, über dem Feuer 8, 1138, 1342.
 Ruder, Paddel 597.
 rudern 1217, 1523.
 Ruderstange (palanca) 1386.
 Ruderstock (Teil des Ruders zwischen Ohr
 und Blatt) 597.
 rufen 281.
 ruhig, still 553, 784.
 rund 657.
 Runzeln, Falten 1511.
 Ruß, Schwärze 1377.
 Rücken 1232, 1233, 1239.
 Rückendrüse, vom Wildschwein 323^a.
 Rührlöffel 1163.
 rühren, umrühren, quirlen 636.
 Rührstock 67, 616.
 rülpsen, s. aufstoßen.
 Rüsselbär, s. Pisote.

S.

Saba-Rinde 1048.
 Sábalo real 1242.
 Sache 1189.
 Saft, Flüssigkeit, Sekret 30, 153.
 sagen, erzählen 1526.
 Sahinillo 824^d.
 Sahino 737.

Salz 1252, 1253.
 Samen 1446.
 Sancudo de gusano 1353.
 Sand 1392.
 Sandfloh 1055.
 Sangre grado 681.
 Sapote 625.

- Sardina 224.
 Sattelnase 1190.
 sauer 1174.
 saugen 386.
 Säugling, Baby 1250.
 Saum 1033.
 Savalete, Flußfisch 1142.
 Savanera, Schlangen-Art 1045.
 Savanne 757.
 Sägefisch 1185.
 schaffen, erbauen 360.
 Scham 580, 581.
 Schamlippen 1013.
 scharf 1091.
 scharf, würzig 1539.
 scharfäugig 1016, 1402.
 Schatten, Farbe, Bild, Spiegel 1525.
 Schaum 336.
 Schädel 107, 532.
 schämen, sich 581.
 schärfen, schleifen 143, 1091, 1104.
 Scheide (Vagina) 1013.
 Schein, Licht 188.
 scheinen (videri) 379.
 Scheitel 556, 1302.
 Scheitel (Haar-) 176, 556.
 scheiteln (teilen) 176, 1286.
 Schenkel 1314.
 schenken 720.
 Schere (Krebse) 389.
 scherzen 1469.
 schicken, s. senden; s. schießen.
 schießen, Pfeile 753.
 schießen (mit Pfeilen) 139.
 Schildkröte 292, 487, 515, 969, 1017, 1370.
 schlafen 275.
 schlagen, klopfen (Tuno) 334.
 Schlange 68^a, 70, 71, 425, 1045, 1115, 1116, 1299, 1406.
 Schlangenzauberer (snake doctor) 69.
 Schläfen 1403.
 schlecht 576, 599, 659.
 Schleifstein 1091, 1104.
 Schleim 1114^a.
 schleudern 483.
 schließen 1457.
 schließen, Freundschaft 785.
 schlüpfrig, s. glatt.
 Schmalz, s. Ohrenschmalz (cerumen).
 schmecken 413.
 schmelzen, auflösen 1056.
 Schmerz, schmerzen 170.
 Schmetterling 595, 598.
 Schmutz, Morast 1528.
 Schmutz der Kopfhaare 557.
 schnarchen 397.
 Schneide der Pfeilspitze etc. 588, 824^k.
 schneiden, abschneiden 1500.
 schneiden, kürzen (z. B. Haare) 383.
 Schneidezahn 1014, 1091.
 schnell 834.
 Schnur 155.
 schon, bereits 431, 531.
 Schopf (Federkamm der Vögel) 289, 557.
 schöpfen, Wasser- 443, 1074.
 Schöpfer 1378.
 Schreck, Furcht (vor einem Tiere bei dessen Anblick) — Schmerz (Krankheit, die durch Zauber von diesem Tiere auf den Menschen ausgeht) 1461.
 schreiten, treten 280.
 Schulter 646.
 Schuppe 415.
 Schuppen (Haar-) 557.
 Schlüssel 221.
 schütteln 1509.
 Schwager 1343.
 Schwalbe 1143.
 schwanger 879.
 Schwanz, Ende 417.
 schwarz 936.
 schwarze Farbe 72.
 Schwägerin 796, 1060.
 schwängern 290.
 Schwärze, s. Ruß; s. Brüllaffe.
 Schwätzer 271.
 Schwefel, Kalk 830.

Schwein, Wildschwein 885, 1380.
 Schweiß 65.
 schwellen 644.
 Schwellung (Pathol.) 601, 641, 644.
 Schwester (wenn der Bruder spricht) 1060.
 Schwester, jüngere (wenn die Schwester spricht) 812, 819.
 Schwester, ältere 719.
 schwer 1540.
 Schwiegermutter 773.
 Schwiegersohn 815.
 Schwiegervater 424.
 Schwiele (Fußsohle) 939.
 schwimmen 1475.
 schwimmen, flottieren 1483.
 schwitzen 1472.
 Scomphra-Palme 824, 889.
 Seagrass 1081, 1141.
 sechs 608.
 See, Meer, Salz 1252.
 Seebarbe 617.
 Seele, eines Verstorbenen 236, 258, 727.
 Seele, Herz 564.
 Seelenverbleibsort 1395^a.
 Seewind (s. Ostwind) 546, 1252.
 segeln 48.
 Sehne, Strang 191, 824^f, 1527.
 Sehne (Bogen-) 817, 1238.
 sehr, viel 200, 202.
 seihen 1494.
 sein, Kopula 41, 45, 1459.
 sein, ihr (Pron. poss. 3. Pers. sg.) 28, 250, 1441, 1442, 1453.
 Seite, s. Rippe.
 Seitenflosse 303.
 Sekret, Flüssigkeit 1009.
 senden, abschießen (Pfeil) 753.
 senden, schicken 106.
 setzen 365, 998.
 sie, Pronom. verb. 3. Pers. pl. 125.
 Sieb (aus einem durchlöcherten Guacal) 1047.
 sieben 608.
 Silber (weißes Metall) 840.

Síliko-Palme (*Attalea cohune* Mart.) 1164.
 Silkgrass, Piñuela-Art 244, 824^c.
 singen 40, 1457^a.
 Sitte, Gewohnheit, Gebrauch 353.
 sitzen 1363, 1543.
 Sklave 66.
 Skorpion 1320.
 so 800, 801, 808.
 so, wie, ebenso wie 371, 378.
 Sohle, Fußsohle 279.
 Sohn 387, 1149.
 Solanaceen-Art, stachelige 976, 1044.
 solch 767.
 Sompopo-Ameisen-Art (*Atta* sp.) 1271.
 Soncuan, s. Bienen-Art.
 Sonchiche, rotköpfiger Zopilote = *Cathartes aura* 653.
 Sonne, Tag 820.
 sonnen, sich 96.
 Sotacaballo = swamp wood?
 soviel, sovieler 807.
 spalten, sich 103, 176.
 Sparren, s. Dachsparren.
 später 911.
 Specht (kleine Art) 652.
 Speichel 873.
 Speicher, s. Maisspeicher, Tapesco.
 speien, erbrechen, sich übergeben 1508.
 Sperber (Adler) 993; s. Aguilucho.
 Sperma 1446; s. Falte, Straße etc.
 Spiegel 1525.
 spielen 1535.
 Spinne 857.
 Spinnen-Art, Weberknecht 792.
 Spinnen-Art 824^b.
 Spitze (rundlich) 1398.
 Spitze (scharfe) 1091.
 Spitze, s. Kopf.
 Spitze, s. auch Ende.
 Sprache, Zunge 662.
 sprechen, antworten 211, 212, 256.
 sprechen, rufen, sagen 79, 1478.
 springen 403.

spucken 337.
 Spulwürmer, Magenwürmer 1002.
 Spur, s. Fußspur.
 spülen, s. ausspülen.
 Stab, zum wandern 506, 1534, 1558.
 Stachel 976, 1044.
 Stamm, s. Volk.
 Stampfer, Mißlastampfer 67.
 Stampfer, s. Wabülstampfer.
 Stange 434.
 stark, groß, kräftig 591.
 stark, kräftig 191.
 Staubregen (garruga) 1121.
 stechen, s. beißen.
 stechen 1532.
 Stechmücke 721.
 stehen 472.
 stehlen 98.
 steigen 73.
 steigen, ersteigen, s. herausgehen.
 Stein 491, 824^k, 825, 826, 827, 828, 829.
 Steinaxt 824^k.
 Steinplatte, s. dick.
 sterben, krank sein 82.
 Stern 965.
 Sternschnuppe, s. Meteor.
 steuern 597, 1382, 1431.
 Stimme 361.
 stinken 374.
 Stinktief 1224.
 Stirn 567, 1405; s. Schläfen.
 Stock, s. Pejivallestock.
 Stoff, Kleid 470, 471.

Tabak 1295, 1303.
 Tabano, cattlefly 746.
 Tag 547, 548, 820.
 Tagesanbruch 547.
 Taltusa = *Macrogeomys cherriei* 722.
 Tante, s. Onkel.
 tanzen 241.

stottern 643, 991.
 strafen (ihn, jemand) 283.
 straff 530.
 Strand, Seeufer, (Sand)bank 373, 385;
 s. Schneide, Saum.
 Strang, Blutgefäß, Sehne, Nerv 1527.
 Straße 821.
 Straße 155; s. Nabelschnur, Milchstraße.
 Strauchart 1216.
 streicheln 1515.
 streiten, s. kämpfen.
 Strohhut 1139.
 Strombus-Muscheltrompete 492.
 Stromschnelle, Raudal 460.
 Stromschnelle (correntada) 1474.
 Stuhl, Sitzschemel 459, 474, 507.
 stumm 643.
 stumpf 1091.
 Sturm, s. Orkan.
 Stück, ein; Schuppe 415.
 Suampo, Morast 1528.
 suchen 255.
 Sumpffarnkraut 1141.
 Sumpfschildkröte 1017.
 Superlativ, gebildet durch nachgesetztes
 bāin (bān) 200.
 Suppe 30.
 Süden, s. Mittag.
 Südwind 1352.
 süß 989.
 süß 972.
 Swamp 1367.
 Swamp wood 1103.

T.

Tapesco, über der Feuerstelle 243, 793,
 824^b; s. über.
 Tapesco (Maisspeicher) 23.
 Tapir 860.
 Tasche 711, 858.
 Taube, Wildtaube 404.
 Taube 237, 1193.

Tauben-Art, mittelgroß, schwärzlich 994.
 Tauben-Art, kleine 751.
 tauchen, untertauchen 1074.
 Tausendfuß (Skolopender) 824^k, 825, 507.
 täuschen 1561, 1564.
 Tepezcuintle, Guardatinaja, gignut 624.
 Termiten-Art, gelb mit schwarzem Kopf 635.
 Termiten-Art, schwarze, Kopf klein und rötlich 1269.
 teuer, kostet viel 1231.
 Tau, Morgennebel 1063, 1121.
 Ton, Lehm 1270.
 tief 121.
 Tier 1162.
 Tigrillo 590.
 Tijera (Fregattvogelart) 704.
 Tijereta 704.
 Toboba 70.
 Tochter 1279.
 Tod 741.
 Topf, s. Gefäß.
 Topfruß 886, 1393.
 tot sein, getötet werden 128.
 Totolate, Hühnerlaus 660, 1426.
 tönen, rufen 281; s. schnarchen.
 töten 698; s. tot (getötet).
 trauern 754; s. legen.
 traurig sein 1485.

Träne (s. Harz, Sekret) 185, 670, 1399, 1408, 1568.
 träumen 275.
 treffen (Pfeile) 1524.
 treffen, s. begegnen.
 treten, s. schreiten.
 trinken 876.
 Trinkgelage 86.
 trocken 974.
 Trockenzeit (von März bis Mitte Mai)
 = Jahr 820, 1190^a.
 Trompete, s. Strombus-Muscheltrompete.
 Trompet-tree, s. Guarumo.
 trompet-pigeon, kleine Taubenart 994.
 Tropfen 1075, 1262.
 Tucan-Arten, s. Picón; s. Feliz.
 tun, machen; dient zur Zusammensetzung vieler Begriffe 412^a, 412^b, 412^c, 412^d.
 tun, zwei gemacht — Paar 985.
 tun, machen 426; s. reiben, rasseln, schwängern, ziehen, kratzen, perforieren, polieren, wärmen etc.
 Tuno, s. Rindenfaserstoff.
 Tunobaum, kleiner 1323.
 Tuno blanco 1408.
 Tunopuppe 1411.
 Tunostoffe 1410.
 Tunostoff, Tunodecke 1237.

U.

ŮabŮl (WabŮl), s. MiŮla.
 Ufer 385.
 Uhu, Buho-Art 735.
 Ulcus, s. Geschwür.
 Ule, s. Tunobaum.
 Ulero 1408.
 Ulua-Indianer 1354.
 Umanda 960.
 und, in diesem Sinne wird manchmal auch Ů „mit“ gebraucht 1339.
 unrein (z. B. menstruierendes Weib) 1495.

Abh. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. XXVIII, 2. Abh.

uns 822.
 unser 811, 814, 823.
 unter 423.
 unter 775, 815; s. untereinander.
 Unterarm 607.
 untereinander 774, 775.
 untergehen (Sonne); s. fallen; s. Westen.
 Unterkiefer 328.
 untertauchen, ins Wasser 1074.
 Unterwelt, Fluß in der 727.
 Urin 345.

urinieren 345.
 Urticaceae 1210.
 Uterus 319.
 über, herüber 1138, 1145, 1150, 1183,
 1419.
 übergeben sich, s. speien.

Vater 424, 1248.
 Vene 191, 512, 514, 1527.
 Venus, Planet; Abendstern 965.
 verbieten 1218.
 verbinden, s. begegnen.
 Verbindungspartikel, s. Partikel -su- 1145.
 verbrennen 1470.
 verfaulen 1425.
 vergehen (Zeit) 665.
 vergessen 1516, 1547.
 verkaufen 355.
 verkrüppelt 80.
 verlassen 412°, 908.
 verlassen 175, 401.
 verlieren 786, 1464, 1465.
 verrückt, verrückt werden 1412, 1548.
 verschiedenfarbig, s. gesprenkelt, bunt.
 verschwinden 1464, 1465.
 verstecken, sich 104.
 verstehen 335, 872.
 verstopft 154; s. Kot; s. schleudern;
 s. nicht.
 streuen 329, 330.

Wabül-Stampfer 67, 1172.
 Wachs 824°.
 Wachsmasse, rotschwarze; durch Kochen
 gewonnen, für äußerliche Wundbehand-
 lung als Art künstlichen Wundschorfes
 560.
 wachsen 1507.

übermorgen 1223.
 übersetzen (über einen Fluß) 174, 727,
 1090, 1183.
 Überschwemmung 1030.
 übrig bleiben 347, 1458.

V.

vertreiben 329, 330.
 verwandeln, wechseln 690; s. krumm,
 Haarlocke.
 Verwandtschaft, Familie, Sippe 609; s. be-
 gleiten.
 viel 842, 843; s. sehr.
 vielleicht 1205.
 vier 632.
 Vogel (allgemein) 1108.
 Vogelpfeil 1417.
 Vogelspinne (araña pica caballo) 857.
 Volk, Leute, Stamm 522.
 voll 1001.
 Vollmond 1020, 1307.
 von, aus, heraus 25, 497.
 von (Richtung her) 25, 497.
 vor, davor 172.
 Vorderteil, Kanoe-Schnabel 346, 1431.
 Vorfahren (progenitores) 1059.
 vorgestern 774, 1267.
 vorher, s. früher.
 vorübergehen (Zeit), verstreichen 308.

W.

Wachtel, codorniz (= Ortyx leylandii,
 Coturnix cristata) 642.
 Wade 507, 512, 514.
 wahr, s. recht, falsch.
 Waise 1283.
 Wald 1159.
 Waldhuhn, mit schwarz-braun querge-

streiften Schwanzfedern (*Crax globicera*) 824f, 892.
 Wamme, Halshaut (z. B. des Garrobo) 352.
 Wand (des Hauses), aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht 463.
 wandern, kreisen (Bewegung der Gestirne) 1243, 1287.
 wandern, ziehen, marschieren 1558.
 Wangen (deine) 748, 897.
 wann? 957.
 warten 100, 405.
 warum? 1445.
 was? 1456.
 Waschbär, s. Mapachin.
 waschen 110.
 Waschklopper, aus leichtem Holz 220.
 Wasser 1068, 1074, 1075, 1076, 1077, 1079, 1081, 1082, 1086, 1087, 1100, 1106, 1126.
 Wasser 30, 153, 670, 1355, 1568.
 Wasserfall 460, 1369.
 Wasserschlange 19.
 wärmen, warm machen 1315.
 Weberknecht, Heigeige, Spinnenart (*Opilionea*), *Phalangium opilio* sp. 792.
 wechseln (Kleid) 410, 690, 1028, 1504.
 wecken 53; s. erwachen.
 Weg (engl. road) 890, 891.
 wegen 1275.
 Weib, Gattin 627, 817.
 weich 1072, 1073.
 Weichen, Inguinalgegend 1070.
 weil, da, daher 772.
 weinen, lamentieren, klagen 354.
 weiß 970, 971.
 weit, breit (span. ancho, engl. wide) 367, 368.
 welcher, welche, welches 446.
 Welle 460, 464, 1252.

Welt, die ganze 1212.
 wenig, ein wenig 1277, 1281.
 wenig Leute 931, 932.
 wenn, bis, ob 429.
 wer? 1203, 1209.
 Wespe 115.
 Wespen-Art, große gelbe 1201, — große schwarze 1202.
 wessen? 1203.
 Westen, Sonne geht unter 820.
 Wickelbär (*Cercoleptes caudivolvulus*) = nightwalker, oso melero etc. 953.
 Widerhaken, s. Angelhaken.
 wie? 798.
 wieviel? 956.
 Wildschwein (sahino), *Dicotyles tajaçu* 737.
 Wind 990.
 winzig, s. klein.
 wir, Pron. verb. 1. Pers. pl. 824^a.
 wir, bei Imperativen 1012, 1144.
 wirbel, wirbeln 68.
 Wirbelsäule (deine) 107.
 wissen, verstehen 335, 338, 872.
 wissen, sehen 390, 699.
 Witwe 627.
 Witwer 778.
 wo? 845.
 wohin? 851.
 wohlan, wohlauf 841.
 wohlschmeckend, s. gut.
 Wolke 820.
 wollen 218.
 Wunde 1131.
 Wurm 1002.
 Wurzel 291.
 Wurzel, Unterteil, Basis 863.
 wünschen, lieben, gerne haben (to like) 297.
 würzig, scharf, aromatisch 1539.

X.

xilote (maiz tierno) 22.

Yagual, rundes ringförmiges Polster aus Stoff für rundbauchige Gefäße u. dgl. 417.
 Yahal (*yaxal*)-Baumart (im Mísquito), curatella americana 973.

Zahn 1091.
 Zancudo, s. Stechmücke.
 zanken, zornig, böse sein 1544.
 Zarceta, becada (cerceta, engl. teal). Familie der Scolapidae, Numenius-Arten etc. 1057.
 Zarza-Arten (Mimosaceae) 1044.
 Zarzaparilla (*Smilax officinalis*, Liliaceae) 1058.
 zählen 165.
 Zecke, s. Garrapata, Coloradilla.
 Zehe 469.
 zehn 733, 734.
 zeigen 359.
 Zeit 478, 479.
 zerbrechen 1468; s. brechen.
 ziehen 284, 290.
 zielen (mit Pfeilen) 862.
 zittern 315.
 Zompopo-Ameise, parasol-ant; blattschneidende Ameisen vom Genus *Oecodoma* oder *Atta* 1271.

Y.

Yahal (*yaxal* im Mísquito) engl. red weed, span. chaparro), *Davilla Kunthii* 1117.
 Yaulí, gavilan cangrejero, crabhawk; Falconidae 928.

Z.

Zopf, s. Haarzopf.
 Zopilote negro, Carrion crow, John crow = *Catharistes atrata* 655; s. schwarz.
 zornig, s. kräftig, stark.
 Zuckerrohr (*Saccharum officinarum*) 26.
 Zunder 471; s. Kleid, alt, rösten 471.
 Zunge, Sprache 662; s. stumm, stottern.
 zurückkommen 1464.
 zurückziehen, sich 120.
 zur Welt kommen, s. gebären.
 zusammen 1428.
 zusammensetzen, setzen, legen 365.
 zuviel 1184; s. genug; s. darüber hinaus, über, auf.
 zwanzig 756.
 zwei 985.
 zweifeln 493.
 Zweig (Baumzweig) 453, 506.
 zweiter 1311.
 Zwillinge 84, 985.
 zwischen 27.
 zwischen 791.